

Verwaltungsbericht

INHALTSVERZEICHNIS BERICHTE

| | Seiten |
|------------------------------------------------------|---------------|
| Vorwort | 97 |
| I. Einwohnergemeinde | 98 |
| II. Gemeindeparlament | 99 - 100 |
| III. Stadtrat und Kommissionen | 101 |
| Organigramm der Stadtverwaltung | 102 |
| Direktionen | |
| A. Stadtpräsidium mit Kultur und Stadtkanzlei | 103 - 143 |
| B. Baudirektion | 144 - 158 |
| C. Bildung und Sport | 159 - 181 |
| D. Finanzen und Informatik | 182 - 194 |
| E. Öffentliche Sicherheit | 195 - 209 |
| F. Sozialdirektion | 210 - 220 |

2015: Sparpaket zum Dritten

Zum drittenmal in Folge unterbreitete der Oltner Stadtrat im Herbst 2015 dem Gemeindeparlament ein Sparpaket: Nach einer Überarbeitung des Budgets 2013 um 3 Mio. Franken sowie zwei Sparpaketen von 2,9 Mio. Franken und 4,5 Mio. Franken in den Jahren 2013 und 2014 wurde das Budget 2016 nochmals um rund 3,65 Mio. Franken entlastet. Einen grossen Anteil machte die Überführung der Stadtpolizei in die Polizei Kanton Solothurn aus. Der Stadtrat beantragte dem Parlament zudem weitere Sparmassnahmen im Personalbereich.

In drei Workshops hatte der Stadtrat zuvor sämtliche Aufgaben der Einwohnergemeinde Olten unter die Lupe genommen, wie dies auch eine überparteiliche Motion verlangte, die im September 2013 vom Parlament überwiesen worden war. Dazu gliederte er die Tätigkeiten in gesetzlich vorgegebene Kernaufgaben mit oder ohne Beeinflussbarkeit sowie freiwillige Zentrumsaufgaben. Bei den beeinflussbaren Kernaufgaben wurde untersucht, in welchem Umfang sie weitergeführt werden sollen und ob die Umsetzung weiterhin intern oder neu ganz oder teilweise extern erfolgen soll. Bei den freiwilligen Zentrumsaufgaben ging es darum, ob sie – da freiwillig – grundsätzlich weitergeführt werden. In Anbetracht der Funktion als attraktives Regionalzentrum sprach sich der Stadtrat in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle für die Weiterführung, wenn auch teilweise mit reduzierten Ressourcen und entsprechend angepasstem Angebot, aus.

Stadtpolizei im Zentrum

Im Zentrum der aus den Überprüfungen hervorgegangenen Sparmassnahmen stand die bereits vom Parlament beschlossene Überführung der Stadtpolizei in die Polizei Kanton Solothurn mit einem Sparpotenzial von rund 2,6 Mio. Franken. Diese wurde denn auch Ende Jahr erfolgreich abgeschlossen; die verbleibenden gemeindepolizeilichen Aufgaben wurden in der neuen Abteilung Ordnung und Sicherheit bei der Direktion Öffentliche Sicherheit zusammengefasst. Weitere Kosteneinsparungen ergaben sich aus Neuorganisationen und Pensenkürzungen in den Bereichen Stadtplanung, Stadtkanzlei und Steuerverwaltung/Stadtkasse sowie aus vom Kanton verordneten Lektionenkürzungen in Primarschule und Sek I (gesamthaft rund 223'000 Franken). Für Mehreinnahmen sorgen die bereits beschlossenen Tarifierhöhungen bei Musikschule und freiwilligem Schulsport.

Personal leistete erneut Beitrag

Einen wesentlichen Bestandteil des dritten Sparpakets bildete eine generelle Reduktion der Personalkosten, auch im Zusammenhang mit der vom Parlament im März überwiesenen Motion Deny Sonderegger (FDP), die verlangte, die Personalkosten der Oltner Verwaltung an die finanzielle Lage anzupassen. Der Stadtrat hielt dabei fest, dass das Personal schon wesentliche Beiträge zur Kostenreduktion geleistet hat, unter anderem durch Stellenabbau dank Reorganisationen und Effizienzsteigerungen, die Erhöhung des Pensionsalters um zwei Jahre, die Streichung der Betreuungszulage und die vollständige Übernahme der Versicherungsprämien für Nichtberufsunfälle. Das neue Massnahmenpaket beinhaltete im Wesentlichen die Reduktion des individuellen Lohnanteils, um den der Grundlohn innerhalb des Erwerbslebens ansteigen kann, von heute 50% auf neu 40%, die Reduktion der Leistungslohnkomponenten, welche einen Lohnanstieg regeln, die hälftige Verteilung der Krankentaggeldprämien, die heute der Arbeitgeber trägt, auf Arbeitgeber und Arbeitnehmende sowie die Verkürzung von Fristen bei Lohnfortzahlung. Im Gegenzug wurde der Mindestferienanspruch vom gesetzlich vorgeschriebenen Minimum von 20 Tagen analog kantonalem Gesamtarbeitsvertrag auf deren 23 angehoben.

Im Herbst legte dann der Stadtrat dem Parlament ein Budget mit einem Überschuss von rund 2,4 Mio. Franken vor und betonte, sein primäres Ziel sei, die bereits sehr hohe Verschuldung nicht mehr ansteigen zu lassen und nicht zusätzlich an künftige Generationen zu übertragen. Die aus der Erfolgsrechnung zu erwirtschaftenden Geldmittel sollten somit die geplanten Investitionen vollständig finanzieren können. Zur Erfüllung dieser Zielsetzung senkte der Stadtrat im Budget 2016 Sach- und Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund 3.65 Mio. Franken. Gleichzeitig beantragte er aber die Steuereinnahmen durch Anpassung der Steuersätze für natürliche und juristische Personen um 3.5 Mio. Franken zu erhöhen. Das Gemeindeparlament genehmigte das Budget 2016 zwar – dies aber mit einem unveränderten Steuerfuss, was zu einem budgetierten Minus von rund 1 Mio. Franken führte.

Von Mobilität bis Kinderbetreuung

Im Berichtsjahr wurde zudem zusammen mit dem Kanton am Mobilitätsplan und am Masterplan für den neuen Bahnhofplatz Olten gearbeitet, ferner am Projekt Neukonzeption und Sanierung städtische Museen und am Nutzungsplan für das private Vorhaben Sälipark 2020. Im Abschnitt zwischen Leberngasse und Ringstrasse wurde die Solothurnerstrasse saniert und begegnungszonen-like umgebaut. Zum Abschluss kam zudem die umfangreiche Sanierung des Stadthauses, in dem sämtliche Arbeitsplätze der Sozialregion Olten konzentriert wurden und neben der Polizei Kanton Solothurn mit dem Posten Olten City 2016 auch die Jugendbibliothek einziehen wird. Zum Abschluss kam nach achtjähriger Arbeit die Stadtteilentwicklung Olten Ost im Rahmen des Bundesprogramms Projekt urban. Zudem wurde In der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter bis und mit erstem Kindergartenjahr ein Systemwechsel eingeleitet: Anstelle der Kinderkrippen sollen künftig die Kinder direkt unterstützt werden; zur Erprobung des neuen Finanzierungssystems findet ein zweijähriger Pilotversuch statt.

I Einwohnergemeinde

Gemeinde-Abstimmungen

Im Jahre 2015 fanden keine kommunalen Abstimmungen statt.

II Gemeindeparlament

1 Sitzungsbetrieb

1.1 Gemeindeparlament

Das Gemeindeparlament trat im Jahre 2015 zu sechs (Vorjahr neun) Sitzungen (wovon eine (zwei) Doppelsitzung) zusammen. Insgesamt wurden 74 (107) Geschäfte behandelt: 27 (22) Demissions- und Wahlgeschäfte sowie 13 (23) Sachgeschäfte. Im Weiteren wurden 33 (60) Vorstösse (inkl. 5 x (13) Frage der Dringlichkeit) behandelt. Zudem wurde 1 (2) Fraktionserklärung abgegeben.

1.2 Büro des Gemeindeparlamentes

Im Jahre 2015 tagte das Büro des Gemeindeparlamentes sechsmal (siebenmal). Nebst der Festlegung der Traktandenlisten wurden 3 (3) Sachgeschäfte sowie 22 (22) Demissions- resp. Wahlgeschäfte behandelt.

1.3 Geschäftsprüfungskommission

Sieben (sieben) Sitzungen hielt die Geschäftsprüfungskommission im Jahre 2015 ab. Die Vorinformation sowie die Beratung und Behandlung des Budgets 2016 und des Finanz- und Investitionsplans 2016-2022 beanspruchten zwei (zwei) weitere Sitzungen. Insgesamt wurden 9 (24) Vorlagen vorbereitet.

2 Parlamentarische Vorstösse

Von den im Gemeindeparlament bis Ende 2015 eingereichten und erheblich erklärten Vorstössen sind noch unerledigt oder noch nicht abgeschrieben (Datum in Klammer = Erheblicherklärung):

2.1 Motionen

Eingereicht

- 09.09.99 Cyrill Jeger (GO) betr. Gestaltung Bifangplatz (27.1.00)
- 27.09.01 Jugendparlament Region Olten für eine Anlage für Trendsportarten (5.9.02)
- 01.09.05 Trudy Küttel Zimmerli (SP) und Mitunterzeichnende betr. Tagesstrukturen an den Oltner Kindergärten und Volksschulen (21.5.06)
- 26.03.09 Brigitte Kissling (SP), Andreas Schibli (FdP), Armand Weissen (CVP/EVP) und Felix Wettstein (GO/JA) betr. Schulraumplanung (25.3.10)
- 25.03.10 Felix Wettstein (GO-Fraktion) betr. Verhandlungen für Teilkauf von Olten SüdWest (25.3.10)
- 24.06.10 Daniel Dähler (FdP) und Mitunterzeichnende betr. Neubau Kunstmuseum mit städtischer, kantonaler und privater Unterstützung (17.11.10)
- 23.05.13 Dringlicher Vorschlag gemäss Art. 16 GO betr. neues Schulhaus Kleinholz (23.05.13)
- 25.06.14 Dringlich: Luisa Jakob (Junge SP) betr. Aufnahme von Verhandlungen bezgl. einer Leistungsvereinbarung ab dem 1.2.15 mit dem Jugendkulturzentrum Provisorium 8 (26.6.14)
- 13.08.14 GPK betr. Abläufe und Verantwortlichkeiten bei der Entstehung der aktuellen finanziellen Situation der Stadt Olten (18.12.14)
- 24.09.15 Überparteilich betr. Erneuerung der Oltner Gemeindeordnung mit drei Teilrevisionen (24.9.15)

2.2 Postulate

- 27.03.08 Markus Oegerli (SP) und Mitunterzeichnende betr. Erdgeschoss Stadthaus (23.10.08)
- 18.09.08 Andreas Schibli (FdP) und Mitunterzeichnende betr. Massnahmenkatalog und Einsatzpläne für Oltner Schulen im Brandfall (16.09.09)
- 28.01.10 Daniel Dähler (FdP) und Mitunterzeichnende betr. klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2025 (27.1.11)
- 25.03.10 GPK „Für eine bessere Kommunikation des Stadtrates und der Verwaltung“ (25.3.10)
- 24.06.10 Rudolf Moor (SP) und Mitunterzeichnende betr. „Attraktivere Innenstadt: Für eine rasche Realisierung des Museenneubaus“ (17.11.10)
- 16.09.10 Anita Huber und Felix Wettstein (GO) und Mitunterzeichnende betr. Durchgangsverkehr im Säliquartier stoppen (E. als Motion am 17.12.09/16.9.10)
- 16.12.10 Rolf Braun (SP) und Mitunterzeichnende betr. Optimierung des Busangebotes auf der rechten Aareseite (25.3.11)
- 16.12.10 Yabgu Ramazan Balkaç (SP) und Mitunterzeichnende betr. Neuregelung der Kommissionen (25.3.11)
- 27.06.13 Myriam Frey und Beate Hasspacher (GO) und Mitunterzeichnende betr. Verbesserung der Freiraumqualität in der Stadt („grüne Infrastruktur“, öffentliche) (E. als Motion am 21.11.12/27.6.13)
- 26.09.13 Felix Wettstein (GO) und Mitunterzeichnende betr. Balance zwischen Regierung und Parlament II: Entscheidungen zur Ortsplanung (27.3.14)
- 26.09.13 Dringlich: Überparteilich betr. Entlastungsprogramm (E. als Motion am 26.9.13/26.9.13)
- 19.12.13 Doris Känzig (SVP) betr. Abschaffung der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann (E. als Motion am 24.6.13/19.12.13)
- 19.12.13 Christian Werner (SVP) und Mitunterzeichnende betr. Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung durch Parlamentsverkleinerung (E. als Motion am 26.9.13/19.12.13)

- 19.12.13 Felix Wettstein (GO) und Mitunterzeichnende betr. Balance zwischen Regierung und Parlament I: Direktionszuteilungen (E. als Motion am 26.9.13/19.12.13)
- 27.03.14 Urs Knapp (FDP) und Mitunterzeichnende betr. bessere Public Corporate Governance (26.11.14)
- 26.11.14 Dieter Ulrich (SP/Junge SP-Fraktion) betr. Erarbeitung einer Social Media Strategie (21.5.15)
- 24.09.15 Dringlich: Rudolf Moor (SP/Junge SP-Fraktion) betr. Erhaltung der bewachten Velostation am Bahnhof (24.9.15)
- 24.09.15 Yabgu R. Balkaç (SP/Junge SP-Fraktion) und Mitunterzeichnende betr. Ländiweg (17.12.15)
- 26.11.15 Gert Winter (SVP) und Mitunterzeichnende betr. Zusätzliche Einsparungen im Umfang von 8 Mio Franken (E. als dringliche Motion am 26.3.15/26.11.15)

2.3 Vorstossbehandlungen

Im Berichtsjahr wurden 9 Motionen (Vorjahr 17), 10 (13) Postulate, 12 (14) Interpellationen und 1 (0) Kleine Anfrage eingereicht.

Motionen

Im Jahre 2015 wurden im Parlament 13 (17) Motionen beraten: 2 (5) Motionen wurden erheblich erklärt. 6 (0) Motionen wurden abgeschrieben. 0 (4) Motionen wurden erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben. 2 (6) Motionen wurden abgelehnt und 3 (2) Motionen wurden als Postulat überwiesen. Es wurde 0 (0) Motion zurückgezogen.

Postulate

Im Berichtsjahr wurden 15 (18) Postulate beraten: 4 (5) Postulate wurden erheblich erklärt. 3 (8) Postulate wurden erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben. 5 (1) Postulate wurden abgeschrieben und 3 (4) Postulate wurden abgelehnt. 0 (0) Postulat wurde zurückgezogen.

Interpellationen

3 hängige Interpellationen aus dem Vorjahr wurden im Berichtsjahr beantwortet. Von den im Berichtsjahr neu eingereichten 12 Interpellationen wurden deren 5 beantwortet..

Kleine Anfragen

Im Berichtsjahr wurde 1 (0) Kleine Anfrage eingereicht und es wurde 0 (0) beantwortet.

III Stadtrat und Kommissionen

1.1 Stadtrat

Der Stadtrat trat im Jahre 2015 zu 46 (Vorjahr 54) Sitzungen zusammen und behandelte 232 (277) Geschäfte.

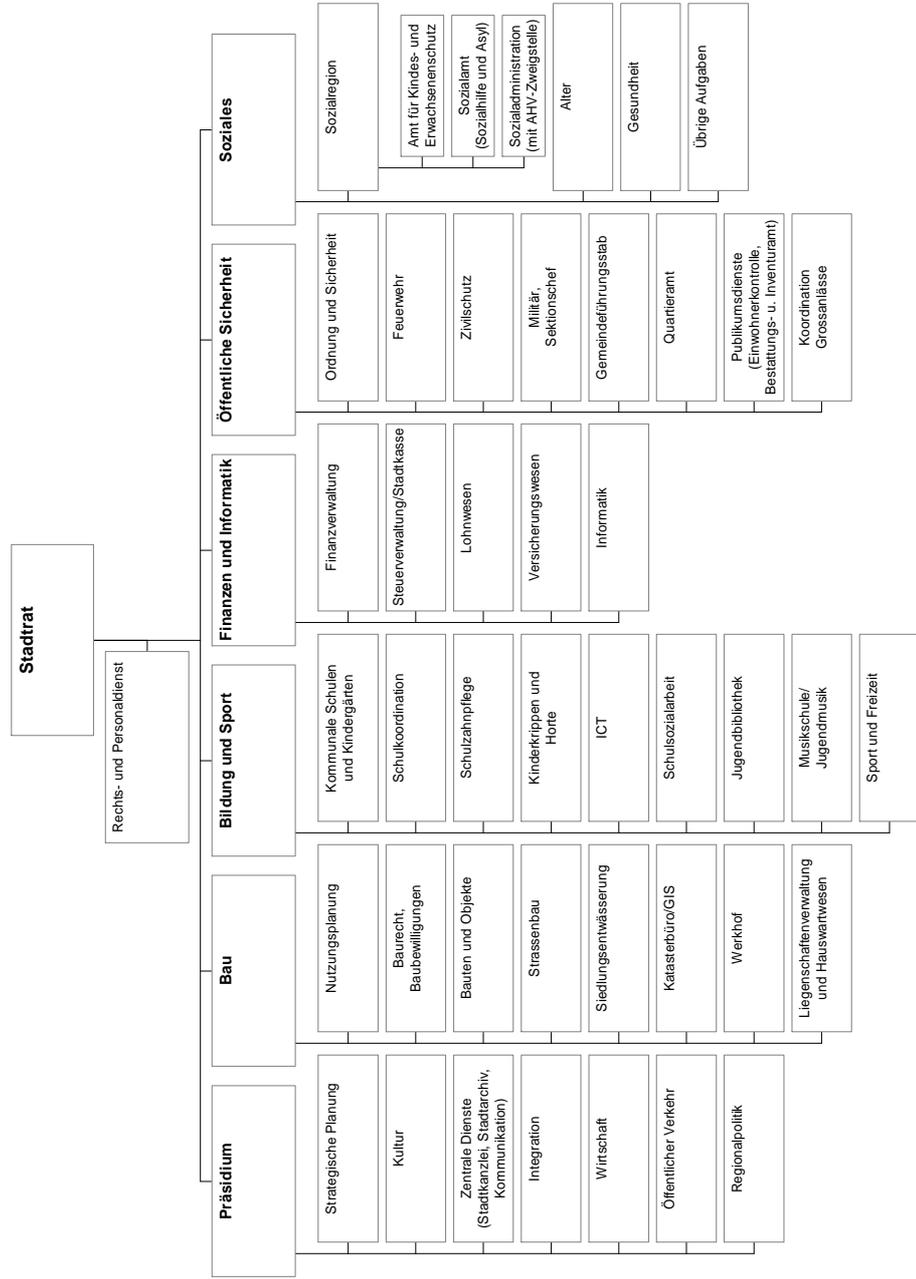
1.2 Kommissionen

Die Kommissionen hielten 2015 folgende Sitzungen ab:

| | | |
|-----------------------------------------------------|----|------|
| - Alters- und Gesundheitsfragen | 2 | (3) |
| - Altstadtkommission | 7 | (6) |
| - Baukommission | 16 | (18) |
| - Beanstandungskommission | - | (-) |
| - Fachkommission Bildung | 3 | (5) |
| - Gleichstellung von Frau und Mann | 7 | (8) |
| - Integration | 3 | (4) |
| - Jugendkommission (ferner Jungbürgerfeier) | 4 | (4) |
| - Kulturförderungskommission | 7 | (3) |
| - Museenkommission | 5 | (5) |
| - Musikschulkommission | 1 | (4) |
| - Öffentliche Sicherheit | 5 | (6) |
| - Pensionskommission (ferner 5 (6) Anlageausschuss) | 3 | (4) |
| - Rechnungsprüfungskommission | 11 | (11) |
| - Sportkommission | 1 | (2) |
| - Stadtentwicklung | 5 | (7) |

Organigramm Stadtverwaltung

Stand 01.01.2016



A Direktion Stadtpräsidium

1 Stadtentwicklung

1.1 Kommission für Stadtentwicklung

Die Kommission für Stadtentwicklung traf sich im Jahr 2015 zu vier Terminen. Im Zentrum standen dabei im Wesentlichen zwei Vorhaben: der in Erarbeitung befindliche Mobilitätsplan und der Abschluss des Projekt urban Olten Ost (vgl. 1.2).

Zum Thema Mobilitätsplan wurde im Januar ein gemeinsamer Workshop mit der Baukommission durchgeführt. Die beiden Kommissionen haben dabei die Erarbeitung eines Mobilitätsplans im Grundsatz unterstützt. Diskussionen geführt wurden indessen über dessen Stossrichtung; so wurde teilweise kritisiert, dass die formulierten Absichten zu einseitig zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs formuliert seien, um die andern Verkehrsarten zu fördern, brauche es zudem massive Investitionen. Die Eingaben der Kommissionen sollen bei der weiteren Ausarbeitung des Mobilitätsplans behandelt werden.

In ihrer Bilanz zum Quartierentwicklungsprozess Olten Ost erwähnten die Kommissionsmitglieder an ihrer Dezembersitzung unter anderem die geschaffenen Netzwerke, die gewonnenen Kontakte und die verbesserte Zusammenarbeit mit Investoren als positive Ergebnisse. Im Quartier seien viele Personen aktiviert worden, die nun über mehrere Jahre hinweg dran geblieben seien und sich mitverantwortlich fühlten; in der Zwischenzeit hätten sich aus dem Projekt heraus sogar eigentliche „Selbstläufer“ wie das Urban Gardening entwickelt. Ein Thema mit unterschiedlichen Interpretationen war – wie in der Gesamtbevölkerung – die Qualität der Verkehrserschliessung und die Höhe der Verkehrsbelastung. Kritisiert wurde, dass Kinder und Jugendliche zu wenig einbezogen worden seien und das Angebot für diese Bevölkerungsgruppe auf der rechten Aareseite nach wie vor ungenügend sei. Aufgefordert wurde, mit den Ergebnissen und dem Schlussbericht noch verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Herausforderung sei nun, aus dem Prozess für andere Projekte zu lernen und zu verhindern, dass er langsam versande. Als Brennpunkt für die Zukunft wurde die Winkelunterführung genannt.

Themen der weiteren Sitzungen waren die geplante Attraktivierung des Einkaufszentrums Sälipark 2020, die Buserschliessung von Olten SüdWest (Stellungnahme zur Parlamentsvorlage) und der Entwurf des kantonalen Richtplans (Stellungnahme zur Vernehmlassung des Stadtrates zu Händen des Kantons).

Die Kommission konnte gleich drei neue Mitglieder in ihren Reihen begrüßen: Beate Hasspacher (Grüne), Martin Brändle (SP) und Moritz Segna (CVP). Im August wurde Kilian Schmidiger (SVP) als Nachfolger des Ende 2014 zurückgetretenen Markus Ammann zum neuen Präsidenten gewählt.

1.2 Abschluss des Projekt urban Olten Ost

Von 2008 bis 2015 nahm die Stadt Olten mit dem Stadtteil auf der rechten Aareseite an zwei Phasen des Bundesprogramms „Projets urbains – Gesellschaftliche Integration in Wohngebieten“ teil. Mit einem ausführlichen Schlussbericht hat die Projektleitung Ende Jahr Bilanz zum Erreichten und Nichterreichten gezogen und dabei auch zahlreiche Stimmen aus dem Quartier und von am Projekt Beteiligten zu Wort kommen lassen. An einer Schlussveranstaltung im November wurde diese Bilanz auch öffentlich vorgestellt.

Aare, Strasse und Schiene teilen Olten bekanntlich in zwei Stadtseiten: die linke mit dem historischen und kommerziellen Stadtzentrum und die von der Eisenbahngeschichte geprägte rechte, auf der die Mehrheit der Bevölkerung in einem bunten Mix wohnt. Die beiden Stadtseiten entwickeln sich unterschiedlich; Entwicklungsgebiete auf der linken Seite drohten zu Binnenwanderung zu führen, welche bestehende Herausforderungen auf der rechten Seite wie Nutzungskonflikte oder Konzentration der ausländischen Bevölkerung verschärfen würde.

Das Projekt urban Olten Ost setzte sich daher zum Ziel, positive Entwicklungen wie den Neubau der Fachhochschule, die bessere Erschliessung des Bahnhofs auf der Ostseite und das wachsende Einkaufszentrum als Chance für eine dreiteilige Strategie zu nutzen:

- / ein partizipativer Quartierentwicklungsprozess mit Bevölkerung und grossen Playern im Quartier wie z.B. den Anbietern im Bildungsbereich,
- / Liegenschaftenerneuerung sowie
- / Integration mit den Schwerpunkten Schule/Kinder (Spracherwerb und Betreuung) und Unterstützungsangebote für die Migrationsbevölkerung.

Während der ersten vierjährigen Projektphase „Chance Olten Ost“ (2008-2011) fand eine grosse Zukunftskonferenz statt, in welcher die wichtigen Entwicklungsthemen aus Sicht der Bevölkerung aufgenommen wurden. Als Schlüsselprojekt ging aus der Mitwirkung das durch einen privaten Verein geführte und durch die Stadt mitfinanzierte Begegnungszentrum Cultibo hervor. Es bildet seither die Plattform für Vernetzung und Integration auf der rechten Aareseite.



Schlüsselprojekt von „Olten Ost“: das Begegnungszentrum Cultibo

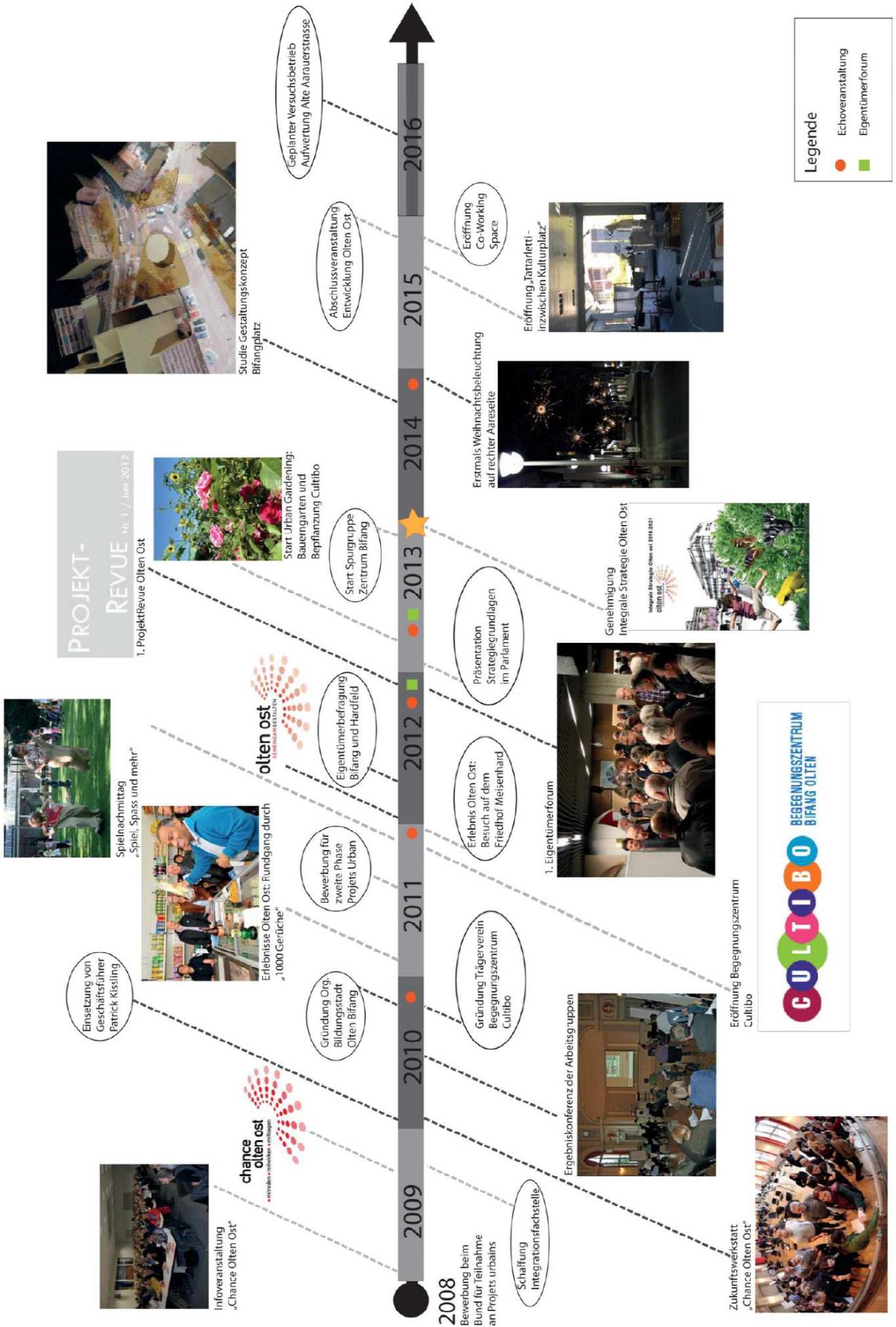
Ein wichtiges, zugleich auch sehr anspruchsvolles und daher vorerst nur in Ansätzen behandeltes Anliegen der ersten Phase war die Liegenschaftenerneuerung. Die Integrale Strategie Olten Ost, die der Stadtrat im Oktober 2013 als zentrales Teilergebnis der zweiten Projektphase (2012-2015) verabschiedet hat, stellte den politischen Gremien und der Verwaltung diesbezüglich eine Gesamtsicht sowie eine langfristige Entwicklungsperspektive zur Verfügung. Die formulierten strategischen Stossrichtungen werden nun stetig in Kooperationen mit privaten Entwicklungsvorhaben weiter verfolgt.

Handlungsschwerpunkt der letzten Phase im Projekt urban Olten Ost bildete das Zentrum Bifang, also das Gebiet Tannwaldstrasse – Alte Aarauerstrasse – Bifangplatz. Zusammen mit privaten Akteuren wurden Leitlinien und Handlungsansätze für eine Revitalisierung dieses Gebiets definiert. Zwei konkrete Vorhaben wurden umgesetzt bzw. sind noch in Arbeit: Unter dem Namen «Tattarletti – inzwischen Kulturplatz» schuf der Verein Pro Kultur Olten, initiiert durch die Stadt und unterstützt durch den Besitzer der Liegenschaft, in einem bereits seit langem leer stehenden ehemaligen Teppichgeschäft am Bifangplatz Atelierplätze und einen Ausstellungsraum. Als weitere Zwischennutzung konnte der Co-Working Space der Wirtschaftsförderung Region Olten in derselben Liegenschaft realisiert werden. Zudem soll im Sommer 2016 mit einem Versuchsbetrieb die Aufwertung der alten Aarauerstrasse zum Begegnungsraum angestrebt werden.



Eröffnung Zwischennutzung Tattarletti – Austausch mit dem Quartier

Zeitstrahl Projekt urban Olten Ost 2008-2015



1.3 Stadt- und Verkehrsplanung

Entwicklungsgebiet Südwest

Das erste Baufeld B4 mit 420 Wohnungen wurde im Herbst 2015 bezugsbereit. Ende 2015 waren knapp 250 Wohnungen bezogen. Die Bevölkerung der Stadt Olten wuchs damit gesamthaft um 453 Personen auf 17'945 Einwohnende (+ 2.6%). Die Stadtplanung war für die Gestaltung der öffentlichen Strassen und Plätze zuständig. Die neue Stadtbuslinie nahm ihren Betrieb zum Fahrplanwechsel im Dezember auf.



Verfahrenskoordination Sälipark 2020

Bis ins Jahr 2020 soll das Einkaufszentrum Sälipark in Olten umfassend erneuert und erweitert werden. Zur Neupositionierung als Einkaufs- und Begegnungszentrum gehören auch attraktive Aussenräume und Wohnraum für alle Generationen. Die Erschliessung wird konsequent auf den neuen städtischen Mobilitätsplan ausgerichtet. Die Umsetzung des ambitionierten Projekts bedingt einen Richtplan-Eintrag, eine Zonenänderung, den Erlass eines Gestaltungsplans mit Sonderbauvorschriften und eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Das kooperative Verfahren wurde unter Leitung der Stadtplanung im Frühling 2015 gestartet.



Neuer Bahnhofplatz Olten

Das Agglomerationsprojekt Neuer Bahnhofplatz ist Schlüsselprojekt für die Raum- und Mobilitätsentwicklung der Stadt und Region Olten. Die Projektentwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Kanton, Stadt und SBB. Nach Abschluss der Grundlagenarbeiten und Testplanung im Jahr 2014 wurden die Arbeiten für das Betriebs- und Gestaltungskonzept aufgenommen. Parallel dazu wurden intensive Verhandlungen zur Regelung der Zuständigkeiten und Finanzierung der einzelnen Projektteile geführt.

Umgestaltungsmassnahmen (UM) Hammermühle-Amthausquai und Aarburgerstrasse-Bahnhofbrücke

Die aus dem ERO-Kredit finanzierten Umgestaltungsmassnahmen (UM) an der Ziegelfeldstrasse werden im Frühling 2016 vollendet. Die Stadtplanung war am Betriebs- und Gestaltungskonzept massgeblich beteiligt. Im Berichtsjahr fanden laufende Bausitzungen statt.

Der noch verbleibende Abschnitt Aarburgerstrasse-Bahnhofquai wird in den Jahren 2017-2018 realisiert. Die Konzeption der leistungsbestimmenden Achse zwischen Sälikreisel und Bahnhofplatz wird mit dem Mobilitätsplan Olten und Projekt Neuer Bahnhofplatz koordiniert. Im Jahr 2014 wurde unter Leitung des Amtes für Verkehr eine Machbarkeitsstudie erstellt, im Berichtsjahr wurde die Erarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes aufgenommen.

Mobilitätsplan Olten

Olten verfügt über eine hervorragende Erschliessungsgunst und gute Infrastrukturen für den öffentlichen und privaten Verkehr. Dennoch steht die Stadt vor wachsenden Herausforderungen zur Bewältigung der wachsenden Mobilitätsbedürfnisse. Um ein effizientes Verkehrssystem zu gewährleisten und die weitere Stadtentwicklung zu fördern, hat der Stadtrat darum entschieden, die weitere Entwicklung aktiv an die Hand zu nehmen. Der Strategieteil als Produkt aus der ersten Arbeitsphase wurde ausgiebig mit den Fachkommissionen diskutiert und am 10. August 2015 vom Stadtrat verabschiedet.

Für die Umsetzungsphase wurden die einzelnen Handlungsfelder als Teilprojekte in die jeweilige Zuständigkeit des Kantons resp. der Stadt gelegt. Die Stadtplanung leitet die Teilprojekte Parkierung, Fuss- und Veloverkehr, der Kanton die Teilprojekte ÖV-Ausbau, Verkehrsmanagement und Monitoring/Controlling.

Verkehrsplanung und Mobilitätsberatung

Auf Anregung aus dem Quartier soll die alte Aarauerstrasse für das ansässige Gewerbe besser nutzbar werden und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Dazu wurden ein Verkehrsgutachten erstellt und Varianten für eine andere Verkehrsführung und Aufteilung der Strassenfläche untersucht. Aufgrund der vorhandenen Erschliessungsbedürfnisse sind die Möglichkeiten geringer als zunächst erhofft. Die Umsetzung erfolgt nach Absprache mit den interessierten Gewerbetreibenden.

Die Stadtplanung vertritt die Einwohnergemeinde operativ bei der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms AareLand der 3. Generation (Eingabe beim Bund Ende 2016).

Für die alle 5 Jahre stattfindende kantonsweite Verkehrszählung wurden kommunale Zusatzerhebungen auf der rechten Stadtseite durchgeführt. Damit sollten die Wirkungen aus der Eröffnung der ERO untersucht und Grundlagen für die Planung des Projekts Sälipark 2020 geschaffen werden. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass die ERO zu wesentlichen Verlagerungen des Erschliessungsverkehrs von der Aarauerstrasse zum Sälikreisell geführt hat. Damit verbunden haben die Verkehrsmengen auf den Quartierachsen Ost-West (bspw. Riggensbachstrasse) abgenommen und diejenigen auf den Nord-Süd-Achsen (Reiserstrasse, Garten- und Feldstrasse) zugenommen. Wie schon im Verkehrscontrolling 2013 festgestellt, erscheint der quartierfremde Durchgangsverkehr nicht als vordringliches Problem, und die Verkehrsmengen bewegen sich innerhalb der nach Norm definierten Belastungsgrenzen.

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Verein so!mobil wurden auch im Jahr 2015 verschiedene Aktivitäten zur Förderung eines bewussten Mobilitätsverhaltens durchgeführt (Mobilitätsberatung von Unternehmen, Schulen, Abgabe von Mobilitäts-Sets an Neuzuzüger, etc.). Im September wurde auf der Kirchgasse ein sogenannter Mobilitätstag mit Ständen und Events mit Beteiligung des lokalen Gewerbes durchgeführt.

Städtebauliche Beratung, Stellungnahmen und Berichte

Die Stadtplanung beriet andere Verwaltungseinheiten, Behörden und Private in städtebaulichen Fragen, verfasste Stellungnahmen zu Vorhaben Dritter, insb. zu Planungen des Kantons (Richtplan-Revision, Planungsausgleichsgesetz etc.) und erarbeitete die Berichtsvorlagen zu politischen Vorstössen und Anfragen (Postulat betr. Fussgängerstreifen zwischen Alter Brücke und Winkel, Interpellation betr. Verkehrsregime Innenstadt, Postulat betr. Fussverbindung von Olten Südwest zum Quartier Kleinholz, Postulat betr. Rasche und kostengünstige Erschliessung OSW, Interpellation betr. Wie weiter mit Andaare? sowie Berichterstattung 2015 zu den laufenden Vorstössen).

2 Integration

2.1 Kommission für Integration (3 Sitzungen)

Bericht des Präsidenten

Die Kommission für Integration hat im Jahre 2015 ihre Geschäfte anhand von 3 Sitzungen durchgeführt. Die laufenden Tätigkeiten der Fachstelle Integration der Stadt Olten sind während des ganzen Jahres von Silvia Büchi kompetent, speditiv ziel- und lösungsorientiert an die Hand genommen worden. Die Mitglieder der Integrationskommission versuchten im vergangenen Jahr Silvia Büchi in ihren Arbeiten zu unterstützen. Anlässlich der Sitzungen sind die verschiedenen Tätigkeiten im Integrationsbereich besprochen worden. In den nachfolgenden Ausführungen möchte ich auf die wesentlichen Punkte der Integrationstätigkeiten eingehen.

Die Anlaufstelle Integration im Stadthaus ist für die Kommission und für die ausländische Wohnbevölkerung eine nicht mehr wegzudenkende Institution im ganzen Integrationsbereich. Bei der Fachstelle werden sowohl verwaltungsinterne oder -externe Stellen, Institutionen, Unternehmungen und Privatpersonen beraten und in Fragen der Integration unterstützt. Die Anzahl Kontakte sind zunehmend. Anlässlich der Kommissionssitzungen wird die Kommission immer über den Stand, die Entwicklung und anstehenden Arbeiten sowie die Probleme im Zusammenhang mit der Anlaufstelle informiert. In Kontakt mit anderen Gemeinden und dem Kanton wird immer auch auf die Fachstelle Integration der Stadt Olten hingewiesen. Die Fachstelle Integration der Stadt Olten ist ein Instrument erster Güte in Zusammenarbeit mit Bundesbehörden, kantonalen und regionalen Stellen im Integrationsbereich. Wie erwähnt haben im Jahre 2015 die Anfragen, Auskünfte und Beratungen auf der Fachstelle deutlich zugenommen. Es sind vor allem Personen die noch nicht so lange in Olten leben und auch jüngere Personen welche die Dienste der Fachstelle zu Fragen in allen Lebensbereichen kontaktieren. Seit Mitte Jahr ist auch das Angebot der Deutschkurse vielfältiger geworden.

Auf die Integrationsförderung im Frühbereich wird in Olten grossen Wert gelegt. Es handelt sich dabei um die frühe Sprachförderung von Kindern im Vorschulalter. Diese werden im Rahmen der Kinderbetreuung mittels spezifischen Sprachförderungssequenzen in Deutsch gefördert. In diesem Bereich wird die Zeit nicht stehen bleiben und bereits für das Jahr 2016 steht eine Weiterentwicklung der Kinderbetreuung der Stadt Olten an.

Im Bericht "Chancen gemeinsam angepackt" vom November 2015 wird eine Bilanz über acht Jahre Quartierentwicklung von Olten Ost gezogen. Die Aktivitäten und Ergebnisse im Teilprojekt Integration sind darin ebenfalls aufgeführt. Unterstützt von der Integrationsfachstelle haben u.a. auch im Jahre 2015 eine grosse und stetig wachsende Anzahl von Anlässen im Integrationsbereich stattgefunden. Erwähnen dazu kann man Projekte wie Öffnung von Turnhallen am Sonntagnachmittag für Primarschulkinder (Open Sunday) und am Samstagabend für Jugendliche (Midnight Olten), Info-Veranstaltungen für ausländische Neuzuzüger, Empfang fremdsprachiger Eltern in der Schule usw..

Ein grosses Highlight stellte der 19. Mai 2015 dar. An diesem Abend trafen sich im Stadthaus 17 Migrationsorganisationen und diverse Vereine, die alle im Integrationsbereich und der interkulturellen Arbeit in Olten tätig sind. Im Vordergrund dieser Veranstaltung stand der Austausch und des sich Kennenlernens untereinander. Mit solchen Anlässen fördert man die Information und Kommunikation zu den Organisationen und Vereinen nachhaltig und schafft ein Klima des Vertrauens und gegenseitigen Respekts. Eine Fortsetzung ist geplant.

Anlässlich der letzten Kommissionssitzung im Jahre 2015 hatten wir Besuch von Herrn Reto Steffen von der kantonalen Behörde. Er informierte über die Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) 2014 – 2017. Vorgestellt wurden u.a. die Bereiche Erstinformation von zugezogenen Ausländern, Informations- und Kommunikationskonzept des Kt. SO, Sprachförderkonzept usw. Einen grossen Betrag der Bundesgelder investiert der Kanton auch für die Arbeitsmarktqualifikation der Flüchtlinge (Regiomech und Oltech). Diese Informationen haben der Kommission aufgezeigt, dass in diesem Bereich schon viel getan wurde und wohl in Anbetracht der gegenwärtigen Gesamtlage im Flüchtlingsbereich noch viel getan werden muss. Der Stadt Olten wird in dieser Angelegenheit eine zentrale Stellung zukommen.

Abschliessend kann aus Sicht der Integrationskommission gesagt werden, dass ein ereignisreiches Jahr 2015 hinter uns liegt. Neben aller Förderung sind wir aber auch gefordert; d.h. sowohl die Integrationsfachstelle wie die Kommission müssen sich den grossen Herausforderungen der nächsten Monate und Jahre im Integrationsbereich stellen. Inwieweit die Integrationskommission auch in Zukunft besteht, wird eine Volksabstimmung im Jahre 2016 zeigen. Wie auch immer, Integrationsarbeit ist wichtig, unverzichtbar und geht uns alle an. In diesem Sinne bedanke ich mich bei Silvia Büchi und den Kommissionsmitgliedern für ihre grosse Arbeit im Jahre 2015 und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit der nächsten Monate.

Der Präsident
Heinz Eng

2.2 Aktivitäten der Fachstelle Integration

Allgemeine Informationen

Die Fachstelle Integration bietet wie in den vorangegangenen Jahren als Grunddienstleistung Informationen für die ausländische und die schweizerische Bevölkerung in Olten zum Thema Integration an. Im Jahr 2015 hat die Fachstelle 119 Beratungen mit insgesamt 202 Personen durchgeführt (2014: 103 Personen). Ein Grossteil der Personen suchte das Büro der Fachstelle direkt auf oder vereinbarte telefonisch einen Gesprächstermin. Daneben fanden auch einige wenige Beratungen am Telefon statt, selten per Email. Die am häufigsten nachgefragten Themen sind Informationen zu Deutschkursen, Konversationstreffen, Bildungs- und Nachholbildungsmöglichkeiten, Bewilligungen, sowie Angebote für Kinder. Neben Privatpersonen wurden auch Institutionen, Organisationen oder Dienststellen der Verwaltung beraten, u.a. auch betreffend der Entwicklung und Durchführung von Integrationsprojekten.

Im Sinne einer verbesserten Willkommenskultur haben die Publikumsdienste, der Stadtschreiber und die Fachstelle Integration die Informationen überarbeitet, die an die neuen Einwohnerinnen und Einwohner von Olten bei der Anmeldung abgegeben werden. Die neu Zugezogenen werden nun jeweils im Frühling, Sommer und Herbst einem speziellen Willkommens-Empfang durch den Stadtpräsidenten begrüsst.

2.3 Projekte und Angebote

Sprache und Bildung:

In Olten werden verschiedene vom Kanton Solothurn und der Stadt Olten subventionierte Deutschkurse durchgeführt. Die kantonale Integrationsfachstelle übernimmt die Finanzierung der Kurskosten, die über die Beiträge der Teilnehmenden hinausgehen und die Gemeinde (oder eine Drittstelle) übernimmt die Kosten der Räume, in denen die Kurse stattfinden.

Von Mai bis September 2015 hat wieder der niederschwellige Deutschkurs "**DeutschBar**" im Vögelgarten stattgefunden. Dieser Kurs wird vollständig von der Stadt Olten finanziert. 17 Frauen und 1 Mann besuchten den Deutschkurs regelmässig. Anschliessend meldeten sich wiederum verschiedene Teilnehmende zu einem

regulären Deutschkurs an. Herkunftsländer der Kursbesuchenden: Burkina Faso, China, Eritrea, Italien, Indien, Japan, Mazedonien, Sri Lanka, Ukraine, Türkei, Malediven, Finnland, Bulgarien.

Die Firma machbar führte in Olten insgesamt 4 **Mutter-Kind-Deutschkurse** mit 32 Frauen und 47 Kindern durch (2014: 52 Erwachsene und 83 Kinder).

Die Stiftung ECAP führte im Jahr 2015 6 **Alphabetisierungskurse** und 6 Kurse „**Lernen in der Gemeinde**“ durch (2014: insgesamt 14 Kurse). An diesen Kursen nahmen 92 Frauen und 14 Männer teil und 24 Kinder wurden in der separaten Betreuung ebenfalls in der deutschen Sprache gefördert (2014: 130 Erwachsene und 42 Kinder). Aufgrund bestehender grosser Nachfrage wurden 10 **Intensiv-Integrationskurse Deutsch/Beruf/Bildung** mit insgesamt 112 Teilnehmenden durchgeführt (2014: 8 Kurse mit 92 Teilnehmenden).

Neue Kurse A1/A2 und B1 (Abendkurse, Vormittag- und Samstagkurse): Seit August 2015 werden vom Kanton Solothurn finanzierte neue Kurse im ehemaligen Kindergartenlokal an der Florastrasse durch die Firma machbar GmbH und von der Stiftung ECAP in ihren Lokalitäten an der Rosengasse durchgeführt. 15 Personen besuchten einen A1/A2 Kurs. Insgesamt 20 Personen besuchten einen B1-Kurs.

Ende 2014/Januar 2015 startete bereits zum fünften Mal das Projekt „**Konversations-Tandem**“, das die Fachstelle Integration in Zusammenarbeit mit Benevol Kanton Solothurn durchführt. Einheimische deutschsprachige Oltner und OltnerInnen treffen sich mit Fremdsprachigen auf freiwilliger Basis und üben das im Deutschkurs Erlernte. Insgesamt 11 Konversationspaare trafen sich während des Jahres regelmässig mehrmals pro Monat, um Deutsch zu üben, Alltagsinformationen zum Leben in der Stadt Olten und auch aus den Herkunftsländern der fremdsprachigen Teilnehmenden zu vermitteln. Diese fünfte Runde endet Ende Februar 2016.

Integrationsförderung im Frühbereich:

Ausgehend von der Bestandesaufnahme zur Integrationsförderung im Vorschulalter in Olten (2010) wurden die Empfehlungen aus dem Bericht auch 2015 weiter umgesetzt.

Frühe Sprachförderung in der Kinderbetreuung der Deutschkurse „Lernen in der Gemeinde“ der Stiftung ECAP: Kinder im Vorschulalter werden während der Zeit ihres Aufenthaltes in der Kinderbetreuung mittels spezifischen Sprachfördersequenzen in Deutsch gefördert. 2015 erhielten 24 Kinder Frühe Sprachförderung in Deutsch (2014: 42 Kinder).

Projekt schrittweise: Das Projekt schrittweise ist ein aufsuchendes, integrativ präventives Spiel- und Lernprogramm für Kinder im Vorschulalter (1,5 bis 3,5 Jahre), das unter der Trägerschaft der Stiftung Arkadis im Kanton Solothurn durchgeführt wird. Ziel des Projektes ist es, die Chancengleichheit sozial benachteiligter Kinder vor dem Kindergarteneintritt zu fördern, um eine erfolgreiche Kindergarten- und Schullaufbahn zu ermöglichen. Im Frühling 2015 startete der vierte Durchgang mit wiederum 10 Familien in Olten. Dieser Durchgang dauert noch bis Herbst 2016. Das Projekt wird in Olten zur Hälfte durch den Kanton und zur Hälfte durch die Stadt Olten finanziert.

Weiterentwicklung Kinderbetreuung Stadt Olten: Im Rahmen der „Weiterentwicklung Kinderbetreuung“ und des kantonalen Schwerpunktes Integrationsförderung im Frühbereich, wurde mit dem **Massnahmenpaket „Fit in den Kindergarten“** die Vernetzung der Angebote im Frühbereich und die Erreichung der Eltern umgesetzt.

Der im April 2014 gestartete niederschwellige **Elterntreff** im Cultibo wurde 2015 weitergeführt. Der Elterntreff findet jeden zweiten Dienstag-Vormittag statt und ist ein niederschwelliges Beratungs- und Informationsangebot für Eltern von kleinen Kindern, das unter der Leitung der Stiftung Arkadis von einer Fachperson der heilpädagogischen Früherziehung durchgeführt wird. Zu diesen Treffs fanden sich im letzten Jahr immer mehrere Eltern schweizerischer und ausländischer Herkunft mit ihren kleinen Kindern ein. Die ausländischen Eltern stammten v.a. aus Indien, China und den Ländern des Balkans. Anlässlich der Begegnungswoche im Februar 2015 wurde zudem ein gut besuchtes Spielfest für Eltern und ihre kleinen Kinder durchgeführt.

Am 11. Juni 2015 führte die Fachstelle Integration gemeinsam mit der Stiftung Arkadis ein zweites **Vernetzungstreffen** mit den verschiedenen Anbietern von Angeboten im Vorschulbereich durch. Das Echo der Teilnehmenden war sehr positiv. Die Treffen sollen nun regelmässig durchgeführt werden. Das längerfristige Ziel ist eine bessere Vernetzung und Abstimmung der Angebote unter den Anbietern. Zudem soll eine Plattform für einen inhaltlichen Austausch zur Verfügung stehen.

Um den Elterntreff und andere Oltner Angebote bei den Eltern von Kleinkindern noch besser bekannt zu machen, führte die Fachstelle Integration gemeinsam mit der Stiftung Arkadis an den Sonntagen 6. September und 20. September je eine **Informationsveranstaltung** für Eltern durch. Eingeladen wurden alle in Olten wohnhaften Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren. Insgesamt haben 22 Familien an diesen beiden Anlässen teilgenommen.



Kinder unterhalten sich während der Eltern-Informationsveranstaltung „Rund um kleine Kinder“
(Foto: Enayat Kornassan)

Quartierentwicklungsprojekt „Entwicklung Olten Ost“:

Die Leitung Fachstelle Integration ist Teil der Projektleitung des Quartierentwicklungsprojektes „Entwicklung Olten Ost“. Für den Teilbereich Integration liegt der Fokus im Bereich Kinder und Schule sowie Unterstützung von Initiativen aus der Quartierbevölkerung zur Schaffung von Plattformen für Begegnung.

Berufs- und Lehrstellencoaching für 8. und 9. Klässler als Unterstützung und Begleitung beim Berufseinstieg: Für das Coaching im Schuljahr 2014/2015 waren anfangs 7 Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Da einige schon bald Lösungen hatten, konnten andere nachrutschen und daher haben schliesslich insgesamt 17 Jugendliche aus den verschiedenen Klassen am Beruf coaching teilgenommen und wurden über eine unterschiedlich lange Zeit betreut.

Open Sunday (Öffnung der Turnhallen im Schulhaus Bifang am Sonntagnachmittag für Spiel und Bewegung für die Primarschulkinder während der Wintersaison): Die Saison 2014/2015 dauerte von Oktober 14 bis März 15 und die Saison 15/16 startete dann im Oktober 15. Die Turnhallen des Bifang Schulhauses werden an insgesamt rund 20 Sonntagen pro Jahr geöffnet. Das Open Sunday Olten ist nach wie vor sehr gut besucht, wobei die 4. und 6. Klässler die Hauptgruppe bilden. Im Vergleich mit anderen Schweizer Standorten wird Sunday Olten gar überdurchschnittlich besucht. Seit Start der Saison 2015/16 sind an den Sonntag-Nachmittagen durchschnittlich 72 Kinder in den beiden Turnhallen. Neben Kindern aus den Schulhäusern Bifang und Säli sind immer auch Kinder aus dem Bannfeld- und dem Hübeli-Schulhaus anzutreffen. Auffallend beim Open Sunday Olten ist der hohe Mädchenanteil von fast 50 %.

Quartierfest im Vögelgarten: Am 28. August führten die Vereine Cultibo, Robi Olten, der Volièreverein, der Quartierverein rechtes Aareufer, das Haus zur Heimat, die evangelisch reformierte Kirchgemeinde und die Fachstelle Integration zum zweiten Mal ein grosses Sommerfest durch. Bei sehr schönem Sommerwetter, mit noch mehr Besuchern, guter Stimmung und Musik war das Fest ein voller Erfolg.

2.4 Weitere Vernetzung und Kontaktpflege mit der ausländischen Bevölkerung

Auf Einladung des Stadtpräsidenten, der Kommission für Integration und der Fachstelle Integration trafen sich am 19. Mai 2015 erstmals 17 Migrations-Organisationen und Vereine der interkulturellen Arbeit, die in Olten tätig sind. Es war sowohl ein **Informations-, Austausch- und auch Vernetzungstreffen zwischen der Stadt und den Migrations-Organisationen**, das auf grossen Anklang stiess. Diese Vernetzung wird nächstes Jahr weitergeführt.

In einer losen Reihe finden in Olten regelmässig **Informationsveranstaltungen für ausländische Neuzugezogene und Schlüsselpersonen** zu wichtigen Themen zur Bewältigung des Alltagslebens statt. Zum Thema **„Berufsbildung in der Schweiz: was ich wissen muss“** führte die Fachstelle Integration in Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum (BIZ) insgesamt drei Veranstaltungen durch (9. Juni, 10. November und 15. Dezember). Eingeladen wurden alle ausländischen Haushaltsvorstehende, die seit Juli 2014 nach Olten gezogen sind, Teilnehmende in den Deutschkursen in Olten und Personen, die in einer Konversationsgruppe mitmachen. Insgesamt haben an diesen drei Veranstaltungen 93 Personen teilgenommen.

Unter dem Titel **„Rund um kleine Kinder“** fanden am 6. und 20. September zwei Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren statt. Insgesamt 22 Familien haben teilgenommen.



Sommerfest im Vögelgarten vom 29. August 2015:
Eine Initiative der Quartierbevölkerung Rechtes Aareufer

3 Kultur

3.1. Kulturförderung

Allgemeines

Im Zentrum des Kulturbereichs standen im Jahr 2015 zwei Aufgaben: eine Konsolidierung auf tieferem Kostenniveau nach den erfolgten Sparrunden sowie die Ausarbeitung der Vorlage für das Projekt Haus der Museen als erste Etappe in der Gesamtstrategie zur Neukonzeption und Sanierung der städtischen Museen.

Insbesondere die Museen und die Stadtbibliothek mussten in den Sparrunden Federn lassen. Bei der Stadtbibliothek wurde auf Anfang 2015 eine Kürzung um 50 auf neu 300 Stellenprozente beschlossen, was eine Reduktion der Öffnungszeiten zur Folge hatte. Lagen die Nettokosten der drei städtischen Museen im Jahr 2012 noch bei rund 2,3 Mio. Franken, wurden sie 2013 auf 2,0 Mio. Franken und 2014 auf 1,8 Mio. Franken gekürzt. Im Budget 2015 legte sie der Stadtrat auf 1,6 Mio. Franken fest. Bei den Museen ging es in der Folge darum, auf dem tieferen Kostenniveau im Rahmen einer Gesamtstrategie die Zukunft zu gestalten und machbare Erneuerungsvarianten mit hoher Qualität zu einem günstigen Preis aufzuzeigen. Stichwörter dazu sind Redimensionierungen, Synergien, neue Konzepte, Fremdfinanzierungen etc.

Vor diesem Hintergrund wurde ein Projekt erarbeitet, das die Konzentration des Historischen Museums und neu des Naturmuseums – neben dem Archäologischen Museum des Kantons Solothurn – im geplanten Haus der Museen an der Konradstrasse 7 vorsieht. Die Zusammenführung bietet die Möglichkeit, in einer zweiten Etappe der Gesamtstrategie am bisherigen, unter kantonalem Einzelschutz stehenden Standort des Naturmuseums an der Kirchgasse 10 ein neues Kunstmuseum, ergänzt mit einem Anbau, einzurichten und den heutigen Standort des Kunstmuseums an der Kirchgasse 8 für eine neue Nutzung, voraussichtlich im Bereich Detailhandel, freizugeben. Da eine Zusicherung des im Juni 2015 beantragten Beitrags aus dem Lotteriefonds noch nicht eingegangen war, konnte die Vorlage nicht wie geplant bis Ende Jahr dem Parlament unterbreitet werden.

Nicht nur die städtischen Kulturinstitutionen, sondern auch die Veranstalter und Organisatoren der vielfältigen Oltner Kulturszene sahen sich mit Reduktionen der städtischen Beiträge konfrontiert, von denen ein Grossteil auf Anfang 2015 in Kraft traten. Dank hohem ehrenamtlichem Engagement und der Unterstützung Privater konnten indessen in den meisten Fällen wesentliche Angebotsreduktionen verhindert werden. Mit dem Kulturort «Tattarletti – inzwischen Kulturplatz» schuf der Verein Pro Kultur sogar ein neues Angebot.

Kommission

Im Berichtsjahr hatte die Kommission in 7 Sitzungen über eine wiederum grosse Anzahl von Gesuchen aus allen Kulturbereichen zu entscheiden. Die Anliegen und Gesuche aus der Stadt Olten werden im Übrigen regelmässig durch das kantonale Amt für Kultur und Sport bzw. den Lotteriefonds unterstützt, was positiv zum Kulturleben in Olten beiträgt.

3.2 Naturmuseum

Kommission, Personelles

Die Subkommission Naturmuseum führte fünf Sitzungen durch. Denise Steinmann leitet neu auch Kindergeburtstage. Personelle Wechsel gab es sonst keine.

Besuchszahlen

Das Museum wurde von 9'163 Personen besucht. 74 Schulklassen nutzen das Naturmuseum als ausserschulischen Lernstandort.

Ausstellungen, Projekte

Mit Unterstützung des Lotteriefonds des Kantons Solothurn und durch die Zusammenarbeit mit anderen Museen konnte ein vielseitiges Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm realisiert werden, das vom Publikum geschätzt wurde.

31. Oktober 2014 bis 19. April 2015

Strassentauben

Kaum ein Vogel war dem Menschen durch alle Zeiten hindurch näher als die Taube. Sie ist Symbol für die Liebe, den Frieden oder den Heiligen Geist. Praktisch jede Kultur hat die Taube als Haustier gehalten. Das wenig anspruchsvolle Tier kommt gut im nahen Umfeld des Menschen zurecht. Die von verwilderten Haustauben abstammenden Strassentauben finden in unseren Städten Nahrung im Überfluss. Doch ihre Welt hat Schattenseiten. Die Ausstellung des Anatomischen Museums Basel gewährte einen Einblick in die Herkunft, Biologie und Lebensweise der Strassentaube und thematisierte die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Taube und dem menschlichen Lebensbereich. Die Ausstellungserweiterung des Naturmuseums Olten dokumentierte unter anderem das Leben der Strassentauben in unserer Stadt.

31. Oktober 2014 bis 19. April 2015

Oltner Strassentauben

Fotografien von Kurt Schibler, alt Chefredaktor Oltner Tagblatt, Olten. Das Naturmuseum Olten betraute Kurt Schibler mit der spannenden Aufgabe, zum «Lokalkolorit» der Strassentauben-Ausstellung beizutragen. Der ehemalige Chefredaktor des Oltner Tagblatts beschäftigt sich seit seiner Pensionierung im Jahre 2008 vermehrt mit der Fotografie. Seine bevorzugten Motive findet er zum einen in der Natur und Landschaft, zum anderen in der Stadt Olten und deren Entwicklung. In der Bilderreihe über die Oltner Stadtauben kamen gleich beide Themenbereiche zum Zuge. Sie zeigte diese interessanten Vögel in verschiedenen Situationen, wie wir sie täglich aus nächster Nähe beobachten können.

Sonntag, 1. März 2015

Familiensonntag «Von der Spinne zum Superhelden – Tiere im Film»

Die Besucher fanden sich im Museum inmitten von originalen Filmrequisiten aus Hollywoodblockbustern wieder und erhielten Antworten auf spannende Fragen: Wie lernen Katzen und Mäuse im Film sprechen? Warum können Hunde plötzlich Bücher lesen? Wie schwingen sich Batman und Spiderman in Tiergestalt durch die Lüfte und sind die Schlangen bei Indiana Jones wirklich so gefährlich? Rechtsanwalt Rinaldo Somaini aus Fuluwe, ein begeisterter Requisiteksammler, ermöglichte es den Besuchern mit spannenden Kurzvorträgen, einen Blick hinter die Kulissen von Hollywood zu werfen. Zudem konnten sich die Kleinen vor Ort selbst in eine filmreife Szene begeben, ein Erinnerungsfoto schießen oder selbst künstlerisch aktiv werden.

7. März bis 6. April 2015

Zerbrechliche Kostbarkeiten – Eiersammlung Heim Balsthal

Ruth Lanteri-Heim pflegte eine Ostertradition, die ihre Familie schon seit bald 200 Jahren hütet: Sie ritzte kunstvolle Ornamente in gefärbte Eier – ein Handwerk, das bereits ihre Urgrossmutter ausübte und das von Generation zu Generation weiter gegeben wurde. Was als rein vergnügliches Handwerk zur Osterzeit begann, erwuchs über die Jahre zu einer Gravirkunst, die Sammler aus der ganzen Schweiz und halb Europa anzog. Angeregt durch die vielen Kontakte, liess sich Ruth Lanteri-Heim's Mutter, Greta Heim, vom Sammelfieber anstecken. Es entstand eine einzigartige Sammlung an kunstvoll gestalteten Ostereiern aus dem In- und Ausland.

28. März bis 6. April 2015

Ostern im Naturmuseum

Neben der einzigartigen Ostereiersammlung Heim Balsthal, die unter dem Titel «Zerbrechliche Kostbarkeiten» vom 7. März bis 6. April 2015 zu sehen war, fand natürlich wiederum die beliebte Ausstellung lebender Küken und Osterhasen statt. Auch der Wettbewerb «Eier suchen im Museum» mit attraktiven Preisen war wiederum eine Herausforderung für Jung und Alt. Das Naturmuseum war auch an den Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

1. Mai bis 18. Oktober 2015

Der Apfel

Es genügt, einen Apfel in die Hand zu nehmen. Form und Beschaffenheit, Farbe und Duft wecken augenblicklich Bilder in uns. Heute ist der Apfel allerdings ein nur mehr wenig beachtetes Alltagsprodukt. Im Supermarkt kämpft eine Handvoll Sorten neben Bananen, Kiwis und anderen exotischen Früchten um die Aufmerksamkeit der Konsumentinnen und Konsumenten. Über Genussqualität, Sortenvielfalt, Bedeutung und Geschichte des Apfels wird kaum mehr nachgedacht. Dabei gilt der Apfel als König der Früchte: Seine Verwendung als Lebensmittel ist vielfältig. Ein Apfelbaum ist Lebensraum und prägt unsere Landschaft. Vielgestaltig ist auch die Verwendung des Apfels als kulturelles Symbol. In der Ausstellung, einer Produktion des Naturmuseums Thurgau, liess sich der Apfel in seiner ganzen Vielfalt entdecken, erleben und geniessen.

1. Mai bis 18. Oktober 2015

Poesie aus Glas

Glasperlen und Fotografien von Andrea Jakob, Glaspoetin, Wangen b. Olten. «Mein Blick richtet sich auf das Kleine. Wer sich mit der Natur beschäftigt, wird mir beipflichten: Das Kleine trägt alles in sich, um zu genügen. Das Grosse hingegen wäre ohne das Kleine undenkbar. Diesen Sachverhalt will ich einfangen und festhalten, das ist meine Herausforderung.» Glas ist ein alltägliches Material. Diesem will Andrea Jakob durch das Feuer bei der Glasperlenherstellung ihre persönlichen Werte eingeben. Sie ist bestrebt, jeder Glasperle ihre eigene Aussage, einen eigenen Charakter zu geben. Gelingt es der Glaspoetin mittels Gedanken, Andeutungen und Assoziationen – vielfach verpackt in Wortspielereien – Menschen zu erreichen, vielleicht sogar deren Blick zu schärfen, hat sie ihr Ziel erreicht.

Sonntag, 17. Mai 2015

Internationaler Museumstag 2015:

Oltner Museen laden ein zu einer Schlemmerei für alle Sinne

Das Naturmuseum würdigte den Apfel, die mit Abstand beliebteste Frucht der Schweiz, mit Führungen durch die Sonderausstellung, Apfelküchleinbacken für Kinder im «Slow Mobil» und einem Theater rund um den Apfel. Und natürlich durfte auch das beliebte Haifischzähne-Suchen nicht fehlen.

30. Oktober 2015 bis 24. April 2016

Überwintern – 31 grossartige Strategien

Drei Herzschläge pro Minute, Frostschutzmittel im Zellsaft – oder doch lieber ab in den warmen Süden? Im Laufe der Evolution haben Tiere und Pflanzen eine Vielzahl faszinierender und äusserst intelligenter Strategien entwickelt, Kälte, Schnee und kurze Tage erfolgreich zu überstehen. 31 dieser grossartigen Strategien wurden in der vom Natur-Museum Luzern realisierten Ausstellung vorgestellt.

30. Oktober 2015 bis 24. April 2016

Schneesterne – grosse Vielfalt kleinster Kunstwerke

Fotos von Eric Albisser, Gletschergarten Luzern. Wenn hoch oben in der Erdatmosphäre Eiskristalle gebildet werden, entstehen winzige Kunstwerke – Schneesterne. 90 Beispiele ihrer endlosen Formenvielfalt waren in dieser Ausstellung zu bewundern. Dort gab es auch etwas zu entdecken, das es in der Natur wohl nie gibt – zwei identische Schneesterne!

3. November 2015 bis 5. April 2016

Kurs «Naturkundliches Zeichnen»

Für Erwachsene und Jugendliche, Leitung Caspar Klein, Wissenschaftlicher Illustrator, Olten. Der Zeichenkurs bot die Möglichkeit, die faszinierende einheimische Tierwelt in der speziellen Atmosphäre des Museums auf neue Art kennen zu lernen. Bewusstes Betrachten und Studieren der Präparate standen dabei im Fokus. Die Voraussetzungen für die Teilnahme am Zeichenkurs waren Neugierde und Freude am Zeichnen. Der Kurs eignete sich sowohl für Einsteiger wie auch für Fortgeschrittene. Vom analytischen bis zum freien Zeichnen gab es verschiedene Techniken und Materialien zu entdecken. Die entstandenen Arbeiten werden im Sommerhalbjahr 2016 im Museum ausgestellt.

Anlässe

Im Folgenden sind alle 64 programmierten Anlässe aufgeführt. Zusätzlich fanden auf Anfrage elf Workshops und Führungen sowie 29 Kindergeburtstage statt. Speziell erwähnt seien die Fachführungen, die im Rahmen des Jahreskongresses von «ICOM Schweiz – Internationaler Museumsrat» und des «Verbands der Museen der Schweiz VMS» erfolgten, die ihren Jahreskongress am 27. und 28. August 2016 in Olten durchführten.

- 19. Jan. Unter Jaguaren, Aras und Korallenschlangen – Leben und arbeiten im Costaricanischen Regenwald. Vortrag von Elias Bader, Naturschutzbiologe, Laupersdorf. Eine öffentliche Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Solothurn
- 21. Jan. Käferklub 1: Auf Spurensuche im Wald
- 22. Jan. Führung für Seniorinnen und Senioren durch die Ausstellung «Strassentauben»
- 26. Jan. Wiederansiedlung des Wisents (*Bison bonasus*) im Jura. Vortrag von Christian Stauffer, Geschäftsführer Netzwerk Schweizer Pärke. Ein öffentlicher Anlass der Museumsgesellschaft Olten
- 28. Jan. Käferklub 2: Auf Spurensuche im Wald

11. Feb. Schräge Vögel – Maskerade im Tierreich und im Museum. Fasnachtsworkshop für Kinder
1. Mrz. Von der Spinne zum Superhelden – Tiere im Film. Familiensonntag
7. Mrz. Jugend & Wissenschaft: Fossilien präparieren. Mit Dr. Klaus Weber, Veterinär und Biologe, AnaPath GmbH, Oberbuchsiten
9. Mrz. Die Taube – von den Tempeln der Liebesgöttin auf die Strassen unserer Städte. Vortrag von Prof. Dr. Daniel Haag-Wackernagel, Departement Biomedizin, Anatomisches Institut der Universität Basel. Eine öffentliche Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Solothurn
17. Mrz. 12. Generalversammlung der Wald- und Umweltschule Region Olten
18. Mrz. Käferklub 1: Seedballs – wir basteln «Blumenbomben»
25. Mrz. Käferklub 2: Seedballs – wir basteln «Blumenbomben»
1. Apr. Ei, ei, was schlüpft denn da?! Osterworkshop für Kinder
22. Apr. Käferklub 1: Der Alltag in einem Tierpark
29. Apr. Käferklub 2: Der Alltag in einem Tierpark
30. Apr. Doppelvernissage «Der Apfel» und «Poesie aus Glas». Mit Markus Dietler, Stadtschreiber Olten; Andrea Jakob, Glaspoetin, Wangen b. Olten; Dr. Hannes Geisser, Direktor Naturmuseum Thurgau, Frauenfeld
6. Mai Einführung in die Ausstellung «Der Apfel» für Lehrkräfte aller Stufen. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz
11.-22. Mai Zehn geführte Klassenworkshops zur Ausstellung «Der Apfel»
17. Mai Internationaler Museumstag: Oltnen Museen laden ein zu einer Schlemmerei für alle Sinne
20. Mai Käferklub 1: Auf Käfersuche
27. Mai Käferklub 2: Auf Käfersuche
24. Jun. Käferklub 1: Exkursion in die Fischzucht Trimbach
1. Jul. Käferklub 2: Exkursion in die Fischzucht Trimbach
28. Jul. Wildtiere im Bornwald. Ferienpass Region Olten
28. Aug. Wildbienen in der Schweiz. Vortrag von Dr. h.c. Felix Amiet, Solothurn. Eine öffentliche Veranstaltung des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn
3. Sep. Führung für Seniorinnen und Senioren durch die Ausstellung «Der Apfel»
18. Okt. Finissage der Ausstellung «Der Apfel». Degustation von seltenen, alten Apfelsorten aus einem Hochstammobstgarten, mit Erläuterungen des Eigentümers Walter Studer aus Starrkirch-Wil
29. Okt. Doppelvernissage «Überwintern – 31 grossartige Strategien» und «Schneesterne – grosse Vielfalt kleinster Kunstwerke». Mit Dr. Britta Allgöwer, Direktorin, Natur-Museum Luzern und Eric Albisser, Techniker, Gletschergarten Luzern
ab 3. Nov. Acht Kursabende «Naturkundliches Zeichnen». Für Erwachsene und Jugendliche. Leitung Caspar Klein, Wissenschaftlicher Illustrator, Olten
4. Nov. Einführung in die Ausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien» für Lehrkräfte aller Stufen. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz
5.-13. Nov. Zehn geführte Klassenworkshops zur Ausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien»
11. Nov. Käferklub 1: Spinnen – überhaupt nicht eklig
13. Nov. Schweizerische Erzählnacht: Hexereien und schwarze Katzen. Verhexte Wintergeschichten. Mit Renate de Simoni, Oberbuchsiten
18. Nov. Käferklub 2: Spinnen – überhaupt nicht eklig
19. Nov. Vogelstimmen und Musik. Vortrag von Dr. Christian Marti, Schweizerische Vogelwarte Sempach. Eine öffentliche Veranstaltung des Ornithologischen Vereins Olten
2. Dez. Käferklub 1: Vögel im Winter
3. Dez. Jugend & Wissenschaft: Zugvogelforschung mittels Hightech. Mit Tamara Emmenegger, Schweizerische Vogelwarte Sempach
6. Dez. Der Samichlaus und Schmutzli kamen mit ihrem Esel und einem Sack voller Überraschungen ins Naturmuseum Olten; mit Samichlaus-Werkstatt
9. Dez. Käferklub 2: Vögel im Winter

Weitere Angebote

Für Schulen standen Arbeitsunterlagen für Kindergarten und Schule (siehe Kap. Publikationen), Museumskoffer (3) zu den Sonderausstellungen, Themenkoffer (9) und Exkursionsrucksäcke (9) zur Ausleihe oder zum Gebrauch im Museum zur Verfügung. Zudem wurden diverse Präparate an Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern ausgeliehen. Für Familien gab es Familienkoffer (4) mit Rätseln, Forschungsaufträgen, Bastel- und Malanleitungen, mit denen sich der Museumsbesuch noch spannender gestaltete.

Sammlungen, Schenkungen

Ein Stück des rechten Oberarmknochens eines Wollhaarnashorns (*Coelodonta antiquitatis*) aus der Kiesgrube Härkingen (Datierung 18'220 bis 17'780 Jahre v. Chr.), das im Jahr 2014 Eingang in unsere erdgeschichtliche Sammlung fand, ist dem Museum am 20. Juli 2015 vom Amt für Umwelt, Solothurn, übereignet worden. In die zoologische Sammlung aufgenommen wurden die von Dr. Ladislaus Reser, Luzern, im Ruttiger in Olten mittels Lichtfallenfangen gesammelten Nachtfalter. Bei 57 nächtlichen Erhebungen in den Jahren 2003 bis 2015 konnten dort rund 380 Nachtfalterarten nachgewiesen werden. Damit ist die Untersuchung abgeschlossen. Die Publikation soll im Jahr 2016 erfolgen. Einen menschlichen Schädel erhielt das Museum von Herrn Dr. med. Josef Berger, Worb. Allen Donatoren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Verschiedenes

Auch dieses Jahr machten die originellen Dekorationen der **Museumsfassade und Aussenvitrinen** wirkungsvoll auf die Sonderausstellungen aufmerksam. Ein grosses Dankeschön den beteiligten Schulklassen und Personen:

- Strassentauben: 7. und 8. Klassen der Kreisschule Untergäu, Hägendorf, unter Anleitung der Lehrpersonen für Technisches und Bildnerisches Gestalten: Ernst Huser, Brigitte Borer, Simone Hürzeler, Brigitte Fürholz
- Der Apfel: Heilpädagogisches Schulzentrum Olten unter der Leitung der Werklehrerin Annelies Eisenberger
- Überwintern – 31 grossartige Strategien: Caspar Klein, wissenschaftlicher Illustrator und Dekorationsgestalter, Olten

Im Jahr 2015 war unsere **Wanderausstellung** «Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg» an drei Orten zu sehen:

Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg:

- Naturmuseum Solothurn: 11. November 2014 bis 19. April 2015
- Naturmuseum St.Gallen: 1. Mai bis 1. September 2015
- Bündner Naturmuseum, Chur: 2. Oktober 2015 bis 24. Januar 2016

Das Naturmuseum beteiligte sich mit der Ausstellung «Wie sehen eigentlich Rehe?», die an der Fachhochschule Nordwestschweiz gezeigt wurde, an den Augentagen Olten (15. bis 17. Januar 2015).

Publikationen, Berichte

FLÜCKIGER, P.F. (2015): Der Glücksfund des Felix Bobst – Neuer Beleg eines Wollhaarmammuts im Naturmuseum Olten. Oltner Neujahrsblätter 2015, 18-19.

PLÜSS HUG, R. (2014): Strassentauben. Arbeitsunterlagen für Kindergarten und Schule. Naturmuseum Olten, 40 S.

WUNDERLIN, J. (2015): Der Apfel. Arbeitsunterlagen für Kindergarten und Schule. Naturmuseum Olten, 48 S.

WUNDERLIN, J. (2015): Überwintern – 31 grossartige Strategien. Arbeitsunterlagen für Kindergarten und Schule. Naturmuseum Olten, 36 S.

3.3. Historisches Museum

1. Kommission

Die Kommission für das Historische Museum trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. An diesen Sitzungen nahm auch der Leiter des Stadtarchivs Olten teil, um die Kommission über die Geschäfte und Pendenzen des Archivs zu informieren.

Von Seiten des Historischen Museums wurden nebst den Veranstaltungen des Museums und aktuellen Fragen im Bereich der Sammlungspflege auch die Planungen zum Projekt „Haus der Museen“ behandelt. In der zweiten Jahreshälfte, nach der Pensionierung von Peter Kaiser, des langjährigen Leiters des Museums, standen die Fragen zur weiteren Planung im Hinblick auf die Schliessung des Hauses bei der Annahme des Projekts im Vordergrund. Die Planungen berücksichtigten auch die Weiterführung des Status quo.

2. Organisation

In den Räumen des Historischen Museums Olten führt die Forschungsstelle Solothurnisches Namenbuch nach wie vor das Dokumentations- und Editionsprojekt über die Geschichte der Flurnamen von Olten und Umgebung weiter. Die Studiengruppe hat in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und dem Historischen Museum am 10. Mai auf Schloss Wartenfels eine ansprechende Sonderausstellung zu den Flurnamen der Region eröffnet.

3. Zusammenarbeit

Mit dem im gleichen Gebäude untergebrachten Archäologischen Museums des Kantons Solothurn pflegt das Historische Museum Olten einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Untersuchungen zum Stadtraum Olten des Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Zürich besuchte der Dozent Dr. Mischa Gallati mit seinen Student/innen auch das Historische Museum.

Am 25. April besuchte die Schweizerische Gesellschaft für Fahnenkunde das Historische Museum. Bei einem Besuch des Kulturgüterschutzraums zeigten sich die Mitglieder von den Beständen sehr beeindruckt. Die Möglichkeit einer gemeinsamen Publikation des Fahnenbestandes wurde besprochen.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war die Jahresversammlung von VMS/ICOM Schweiz, welche am 27./28. August in Olten stattfand. Das Historische Museum bot als Abschluss Führungen durch die Ausstellungen sowie durch den Kulturgüterschutzraum an. Letztere fand bei den Kolleginnen und Kollegen grossen Anklang. Im Vorfeld tagte am 26.8. der Vorstand von VMS/ICOM Schweiz im Historischen Museum.

Am 29. Oktober führte der kantonale Museumsverbund musesol in Olten eine Weiterbildung mit Franziska Dürr für Mitarbeiter/innen im Bereich Bildung & Vermittlung durch. Das Historische Museum Olten beherbergte Teile dieses Anlasses.

4. Planungsarbeiten für eine neue Museumsorganisation

Ab August 2015 intensivierten sich die Planungssitzungen der Museumsleitungen zum Projekt „Haus der Museen“. Diese fanden bis Dezember in wöchentlichem Rhythmus statt. Das Historische Museum Olten beteiligte sich an der Ausarbeitung des Leitbildes. Ebenso galt es für das Historische Museum eine kurze inhaltliche Skizze zu einer neuen Dauerausstellung zu entwerfen.

5. Publikumsverkehr und Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer Besucherzahl von insgesamt 3018 Personen verzeichnete das Historische Museum Olten ein mittelmässiges Jahr. Knapp ein Drittel der Besucher waren Kinder und Jugendliche, über zwei Drittel Erwachsene.

Im Februar begannen Vorarbeiten für eine Publikation zur Geschichte und zur Sammlung des Historischen Museums Olten, um dem Publikum einen Überblick über die Museumsbestände und die Vielfalt der Sammlung zu ermöglichen. Auf Grund der Pensionierung des Museumsleiters wurde dieses Projekt vorläufig nicht weiterverfolgt.

6. Bildung und Vermittlung

33 Erwachsenenengruppen besuchten das Museum und verbanden ihren Besuch mit einer Führung durch die Ausstellungen. 19 Schulklassen führte das Vermittlungsteam durch die Ausstellungen. Grosser Beliebtheit erfreuten sich die 12 öffentlichen Führungen. Ebenfalls gut besucht waren die zahlreichen Kurse und Exkursionen. Grossen Anklang fanden wie immer die Vorträge, welche von der Museumsgesellschaft und dem Historischen Verein des Kantons Solothurn organisiert werden.

Am 30. März 2015 fand im Historischen Museum Olten die Prämierung von Maturaarbeiten der Kantonsschule Olten statt.

Die am 23. April eröffnete Sonderausstellung „Wer is(s)t denn da?“ des Kantonalen Archäologischen Museums (AMSOL) fand beim Publikum grossen Anklang. Ein zahlreiches Publikum besuchte das Museum am Internationalen Museumstag im Mai.

Zur Saison-Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Photostream“ im August präsentierten das Historische Museum Olten und der Oltner Fotograf André Albrecht historische Fotografien und heutiges fotografisches Schaffen.

Im Oktober wurde im zweiten Stockwerk eine «Camera Obscura» installiert, die sowohl Besucher und Besucherinnen zur Verfügung steht, als auch Mittelpunkt einiger Kurse war.

Zum Internationalen Tag der audiovisuellen Kulturgüter am 27. Oktober 2015 hielt die Museumsleitung wiederum einen Vortrag. Zum Thema „Olten vor 100 Jahren“ wurde das Leben in der Stadt während des 1. Weltkriegs an Hand von zeitgenössischem fotografischem Material sowie Zeitungsmeldungen und Inseraten erläutert.

In Zusammenarbeit mit der Verein „Freunde Stiftung für die Kunst des 19. Jh.“ präsentierte im November das Historische Museum Olten im Anschluss an das Referat von Jürg A. Meier zum Graphikzyklus von Franz Feyerabend „Die Eydgenössischen Zuzüger“ einige Objekte aus der Sammlung.

7. Veröffentlichungen

In den Oltner Neujahrsblättern 2015 erschienen zwei Beiträgen, die Teile der Sammlungen des Historischen Museums zum Thema hatten. Der eine Beitrag widmete sich dem «Hauenstein-Basistunnel», während sich der zweite, ausgehend von zwei Beispielen aus der Sammlung, sich mit Themen wie Objektgeschichte, Kontextualisierung und Konservierung/Restaurierung befasste.

8. Sammlungen des Historischen Museums

Im Kulturgüterschutzraum liess die Baudirektion im November den letzten Teil des Fussbodens streichen. Dank diesem Schutzanstrich ist nun der feine Betonstaub, der bei jeder Begehung des rohen Bodens entstand, kein Thema mehr.

Im Hinblick auf einen möglichen Umzug bzw. eine Schliessung der Konradstrasse 7 wurden dem Historischen Museum von der Baudirektion Lager an der Stationsstrasse angeboten, die 2016 bezogen werden.

Die im Jahr 2014 beschafften elektronischen Mess- und Aufzeichnungsgeräte zeigten in eindrücklicher Weise die Vor- und Nachteile der verschiedenen Depotstandorte. Dank dieser Messungen über einen längeren Zeitraum hinweg kann nun ein griffiges Depotkonzept erarbeitet werden, das den verschiedenen Objektgattungen gerecht wird.

Im Berichtsjahr erhielt das Historische Museum kulturgeschichtliches Material durch Schenkungen. Bedeutend ist die Übernahme von Objekten der nunmehr aufgelösten Stadtpolizei. Die Übernahme wird jedoch erst 2016 abgeschlossen sein.

In der zweiten Jahreshälfte wurden bereits unter dem vormaligen Leiter eingeleitete Gespräche mit verschiedenen Institutionen wieder aufgenommen, um allenfalls eine Übergabe von Objekten einzuleiten, die nicht ins Sammlungskonzept des Historischen Museums Olten passen.

Das Historische Museum übergab dem Stadtarchiv einige Dokumente aus Vereins- sowie Firmenarchiven und übernahm im Gegenzug Objekte aus Beständen des Stadtarchivs.

Mit einer Einsatzgruppe des Kulturgüterschutzes der RZSO barg der Museumsleiter Zeichnungen, Vorstudien und Gipsmodelle aus dem Lager der Firma Späti Grabmalkunst bzw. ihres Vorgängers Bargetzi.

9. Ausstellungen

Die Ausstellungen «Fotografie der Stadt Olten» sowie die grosse Ausstellung «Die Stadt Olten im Ersten Weltkrieg» wurden bis Ende Mai 2016 verlängert. Eine Anfrage von SBB Historic bewog die Museumsleitung im September eine kleine Sonderausstellung zum Jubiläum des Hauenstein-Basistunnels zu konzipieren. Diese „Ausstellung in der Ausstellung“ wird Anfang Januar 2016 eröffnet werden.

10. Archäologie

Beim Aufbau der neuen Sonderausstellung „Wer is(s)t denn da?“ hat das Museumspersonal intensiv mitgearbeitet. Die Vermittlerinnen des Historischen Museums haben zahlreiche Führungen in der Ausstellung übernommen und Vermittlungsangebote ausgearbeitet.

Nach Absprachen mit der Kantonsarchäologie Solothurn zum neuen Projekt der kantonalen Fundmünzensammlung übergab das Historische Museum Olten einen Teil des Altbestandes an die Kantonsarchäologie.

11. Bauliches

Die Befeuchtungseinrichtungen in den Ausstellungsräumen haben sich vor allem in den Wintermonaten als ungenügend erwiesen. Um ein besseres Klima zu garantieren, wurden zusätzlich mobile Luftbefeuchter angeschafft. Im Berichtsjahr fanden im Museum keine grösseren Bauarbeiten statt.

3.4. Kunstmuseum

Ausstellungsjahr

2015 war für das Kunstmuseum Olten ein spannungsvolles und erfolgreiches Jahr mit unterschiedlichsten Ausstellungen und vielen Veranstaltungen, die das Museum an manchen Tagen fast zum Bersten brachten.

Nach Mirko Baselgia viel besprochenem Projekt «The pattern which connects» griffen im Februar auch Christina Hemauer und Roman Keller auf Olten zugeschnittene Themen auf. Dreh- und Angelpunkt von «Im Drehsinn. Wirtschaft und Kunst» war nämlich eine Ausstellung, die 1959 im Oltner Verwaltungsgebäude der ATEL Kunstwerke im Besitz von Schweizer Firmen vereint hatte.

Das ambitionierteste Jahresvorhaben war die von einer Publikation begleitete Sommerausstellung «Mit durchaus zeitgemäßem Charakter. Adolf Dietrich in seiner Zeit (und darüber hinaus)». Sie präsentierte das Œuvre des Thurgauer Künstlers erstmals im Kontext der damaligen Avantgarde und eröffnete so neue Sichtweisen auf sein Schaffen. Logistisch forderte die Ausstellung dem Museum Einiges ab. Äusserst wertvoll war für uns daher die grossartige Unterstützung, die viele ehrenamtliche Mitarbeitende als Verstärkung im Aufsichtsteam leisteten.

Anschliessend kuratierte Clare Goodwin ihre Ausstellung «The Museum of the Unwanted» gleich selbst. Die Künstler-Kuratorin lud 13 KollegInnen, die ihre Leidenschaft für die «historische, staubige Tiefe von gebrauchten Dingen» teilen, zu einer gemeinsamen Präsentation ein. Parallel dazu präsentierte Katja Herlach unter dem Titel „DingsDa“ eine Sammlungsausstellung, die das Thema des „Unerwünschten“ aus kunsthistorischer Sicht aufgriff und dem Projekt Goodwins einen spannungsvollen Rahmen gab.

Anfang Dezember eröffneten wir schliesslich die traditionell vom Kunstverein organisierte «Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen». Aus 189 Eingaben wählte die Jury, die sich aus der Direktorin des Kunsthauses Baselland, Ines Goldbach, dem Künstler Arno Hassler und Christof Schelbert aus dem Vorstand des Kunstvereins zusammensetzte, 59 Positionen aus, die einen Überblick über das Kunstschaffen im Kanton gaben.

Hauptausstellungen:

- bis 11 Januar 2015
«Mirko Baselgia – «The pattern which connects»
- Februar bis 19. April 2015
«Christina Hemauer und Roman Keller – Im Drehsinn. Wirtschaft und Kunst»
- 10. Mai bis 30. August 2015
«Mit durchaus zeitgemäßem Charakter – Adolf Dietrich in seiner Zeit (und darüber hinaus)»

- 19. September bis 22. November 2015
«The Museum of the Unwanted – an artist curated project by Clare Goodwin»
- 6. Dezember 2015 bis 24. Januar 2016
«31. Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen und Künstler», organisiert vom Kunstverein Olten

Sammlungspräsentationen/Kabinettausstellungen:

- bis 19. April 2015
«Aus dem Gleichgewicht»
Sammlungspräsentation zu Mirco Baselgias und Hemauer/Kellers Ausstellungen
- 15. bis 17. Januar 2015
«Ueli Sager – genAUGEsehen»
Ausstellung anlässlich der 1. Oltner Augentage, FHNW
- 19. September bis 22. November 2015
«DINGS DA» Sammlungspräsentation zur Ausstellung von Clare Goodwin
- 24.–26. Juli 2015
«HOCHPARTERRE» Präsentation mit Arbeiten von Maja Rieder und Matthias Huber, entstanden im Rahmen des Stipendiums «Druckzeit» in der Druckwerkstatt Lenzburg

Besondere Ereignisse und Anlässe

Nebst den Ausstellungen prägten auch andere Höhepunkte das Jahr. So feierte San Kellers Film «THE L WORD – NO MAS METALES» im Januar an den Solothurner Filmtagen seine Premiere und wurde anschliessend im Kino gezeigt. Damit fand der dritte Disteli-Dialog «Disteli – Keller – Warhol» einen überraschenden Abschluss. Ebenfalls im Januar beteiligten wir uns an den ersten «Oltner Augentagen». Auf Einladung des Museums präsentierte der Künstler Ueli Sager in der FHNW unter dem Titel «genAUGEsehen» seine unverwechselbaren Decollagen.

Wenig später war dann die legendäre Oltner Fasnacht bei uns zu Gast. Obernaar «Räffu I.» beauftragte seine Amtsvorgänger, Bilder zu kreieren, die im Museum ausgestellt und anschliessend vom Stadtrat für einen guten Zweck versteigert wurden.

Im März sah Olten eine Woche lang «ROT». Anlass dazu war die Aufführung von John Logans gleichnamigem Stück über den Maler Mark Rothko im Stadttheater. Mit einer Palette von Veranstaltungen lotete das Kunstmuseum unterschiedliche Aspekte der Farbe aus.

Während der Oltner Kabarett-Tage im Mai gestalteten die Spoken-Word-Künstler Tanja Kummer und Michael Stauffer unter dem Label «Kabarett meets Kunstmuseum» in der Dietrich-Ausstellung einen «Thurgauer Abend», und die Slam-Poetin Lisa Christ brachte dem Publikum den eigenwilligen Maler mit satirischen Führungen auf unvergessliche Art näher.

Eine Kooperation suchten wir auch am Internationalen Museumstag: Gemeinsam luden die Oltner Museen zu einer «Schlemmerei für alle Sinne» ein. Und im Juli boten wir zudem Hand für eine Blitz-Ausstellung: Ein Wochenende lang zeigten die beiden Solothurner Kunstschaffenden Maja Rieder und Matthias Huber graphische Arbeiten, die dank eines Stipendiums in der Druckwerkstatt Lenzburg (ehemals Olten) entstanden waren.

Eine wichtige Präsentationsmöglichkeit für alle Oltner Museen war die Jahrestagung der beiden schweizerischen Museumsverbände, VMS und ICOM, die dieses Jahr durch die Vermittlung des Kunstmuseums in Olten ausgetragen wurde und Ende August über 200 Museumsfachleute aus der ganzen Schweiz in die Aarestadt führte. Unter dem Titel «Museumspolitik – wozu?» diskutierten die Teilnehmenden über die kulturpolitischen Aspekte der Museumstätigkeit und nahmen anschliessend an Führungen durch alle vier Oltner Museen teil. Die Direktorinnen des Kunstmuseums leiteten einen Workshop zum Thema Lobbying.

Im Advent gestaltete der Oltner Künstler Erwin Knoblauch unseren Christbaum mit über 250 wundervoll glitzernden Himmelskörpern, die er übers Jahr aus Draht, Büchsenblech und Stanniolpapier hergestellt hatte.

Publikationen

Drei Publikationen und ein Leporello prägten das Jahr 2015. Zur grossen Ausstellung «Mit durchaus zeitgemässen Charakter – Adolf Dietrich in seiner Zeit (und darüber hinaus)» erschien im Verlag Scheidegger & Spiess die gleichnamige Publikation, mit Texten von Dorothee Messmer, Markus Landert und David Streiff sowie zahlreichen Kurzbeiträgen von Dietrich-Kennerinnen und -Kennern (vom Direktor des Kunstmuseums Winterthur, Dieter Schwarz, bis zu Beatrix Ruf, Direktorin des Stedelijk Museum Amsterdam).

Clare Goodwin realisierte zu ihrem Projekt «The Museum of the Unwanted» gleich zwei Bücher, die vom Kunstmuseum Olten im Vexer Verlag (St. Gallen / Berlin) herausgegeben wurden: Band 1 zur ersten Ausstellung in Zug (5.4.–3.5.2014, mit Beiträgen von Goodwin und Rebecca Geldard), Band 2 zur zweiten Ausstellung im Kunstmuseum Olten (19.9.–22.11.2015, mit Beiträgen von Dorothee Messmer und Aiofe Rosenmeyer).

Der Kunstverein Olten gab zur 31. Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen und Künstler die Werkliste und den Jurybericht als Leporello heraus.

Im Dezember erschien das von Katja Herlach konzipierte und mit Hilfe der Freunde des Kunstmuseums produzierte Buch «52 Lieblingsbilder aus der Sammlung des Kunstmuseums Olten», das die gleichnamige Aktion in Buchform zusammenfasst. Während eines Jahres hatten 52 Personen aus der Museumssammlung ihr Lieblingsbild ausgesucht und einen kurzen Text dazu verfasst, der jeweils in der «Schweiz am Sonntag» (Ausgabe Oltner Tagblatt) veröffentlicht worden war.

Publikumsbeziehungen, Öffentlichkeitsarbeit

Dank überregional wahrgenommenen Ausstellungsprojekten und Ausstellungen, aber auch aufgrund der professionellen Medienarbeit war das Kunstmuseum in regionalen und nationalen Medien sehr präsent. Neben Berichten in den regionalen Zeitungen und Zeitschriften (Oltner Tagblatt, Juli-Magazin, Kolt usw.) wurden die Ausstellungen auch im Kunstbulletin des Schweizerischen Kunstvereins und in den grossen überregionalen Tageszeitungen (NZZ, St. Galler Tagblatt, Südostschweiz, NZZ am Sonntag, Tages Anzeiger, Konstanzer Zeitung, Bodensee-Hefte usw.) besprochen.

Die grosszügige Unterstützung der Freunde des Kunstmuseums Olten erlaubte es uns, während der Dietrich-Ausstellung erstmals eine Werbeaktion in den Trams der Basler Verkehrsbetriebe zu realisieren.

Mehrere für Ausstellungen im Kunstmuseum Olten entstandene Kunstwerke waren in grösseren Häusern in der Schweiz und im Ausland zu sehen, und einige KünstlerInnen, die in Olten ausgestellt hatten, wurden im Laufe des Jahres mit Preisen versehen. Katja Schenker durfte im Herbst gar den Schweizer Performance Preis entgegen nehmen. Und jüngst wurde bekannt, dass die Publikation «Adolf Dietrich. Mit durchaus zeitgemäßem Charakter» vom Bundesamt für Kultur mit dem Prädikat «die schönsten Schweizer Bücher» ausgezeichnet wird. Dadurch hat das Kunstmuseum Olten auch nationale Rezeption erfahren.

Auch ausserhalb Oltens war das Kunstmuseum an vielen Veranstaltungen präsent, in Jurys, für Vorträge (Rorschach, Bern, Zürich, Stein a/Rhein u. a.) oder auf Podien, u. a. in der Kunstkommission des Kantons Basel Stadt, in der Jury des Helvetia Kunstpreises, in der Kunsthalle Basel oder in der Jury im Winterthurer Kulturort Weiertal.

Personal

Auch 2015 hatten wir wiederum das Glück, eine hochmotivierte Praktikantin im Team willkommen heissen zu dürfen. Sarah Czernay begann ihr halbjähriges Stage im März und war vor allem in der Planung der Dietrich-Ausstellung tätig. Sie stellte die Werklisten zusammen, war bei den Transporten und im Aufbau dabei und konnte auch im Vermittlungsbereich wertvolle Erfahrungen sammeln.

Nach den Sommerferien mussten gleich drei Stellen für die Arbeit am Empfang neu ausgeschrieben werden, da zwei Mitarbeiterinnen das Museum im September verliessen und eine Stelle vakant war. Mit Angelika Zimmermann, Raffaella Chiara und Fabienne Hoerni konnten gleich drei hochmotivierte Kolleginnen verpflichtet werden, die das Team auf hervorragende Weise ergänzen.

Auch für die Nachfolge von Hans Ruedi Steiner, der über viele Jahre hinweg die Transporte des Kunstmuseums durchgeführt hatte und altershalber zurückgetreten war, fanden wir mit Kaspar Ruoff einen ausgezeichneten Nachfolger, der neu auch für die Vorbereitung der Transporte zuständig ist und bei Bedarf im Aufbau mitarbeitet. In den Umbauphasen arbeiten seit 2015 auch die KünstlerInnen Joëlle Allet, Nico Müller und Valentin Magaro mit. Gerade in der Vorbereitung zur Dietrich-Ausstellung und im Vorfeld der Jahresausstellung waren sie uns eine grosse Hilfe.

Für die Aufsicht in der Dietrich-Ausstellung wurden erstmals ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Mitarbeiter gesucht. Dies erwies sich, obgleich mit einem Mehraufwand an Logistik und Betreuung verbunden, als grosser Erfolg.

Für die Teambildung und Optimierung von Arbeitsabläufen wurden von der Leitung wiederum Personalschulungen und Ausstellungseinführungen durchgeführt.

Kommission

Die Subkommission Kunstmuseum der Museumskommission traf sich zu vier Sitzungen. Sie beschäftigte sich neben den üblichen betrieblichen, baulichen und strategischen Fragen mit dem geplanten Erweiterungs- oder Neubau des Kunstmuseums sowie mit den Finanzen.

Publikumszahlen

2015 hat das Kunstmuseum 8530 Gäste empfangen, was im Vergleich mit den Vorjahren (2014: 7913; 2013: 7634; 2012: 6875; 2011: 5675; 2010: 5618; 2009: 5513) wiederum eine erfreuliche Zunahme bedeutet. Auch im Berichtsjahr war das Haus aus architektonischen Gründen in den Umbauphasen zwischen zwei Ausstellungen während 9 Wochen geschlossen. Um es in dieser Zeit für BesucherInnen punktuell zugänglich zu machen, wurden Veranstaltungen angeboten.

Unterstützung

Die Realisierung all dieser Tätigkeiten ist hauptsächlich dem externen mäzenatischen Engagement, das dieses Jahr erstmals genutzt werden konnte, und der finanziellen Hilfe durch den Lotteriefonds des Kantons Solothurn zu verdanken. Zusätzlich durfte das Museum von der Unterstützung folgender Institutionen und Personen profitieren: Lotteriefonds des Kantons Thurgau, Lotteriefonds des Kantons Zürich, Ulrico Hoepli Stiftung, Adolf Dietrich-Stiftung, Thurgauische Kulturstiftung Ottoberg, Stiftung Erna und Curt Burgauer, Kunstverein Olten, Freunde des Kunstmuseums Olten, Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts, Personen aus dem Umkreis der Freunde Kunstmuseum Olten und mehrere Private und Firmen (Sachsporing), u. a. von Arx Blumen & Garten, Olten.

Kunstvermittlung

Die erfolgreiche Aufgleisung einer aktiven Vermittlungsarbeit der letzten Jahre hat sich ausbezahlt und wird nachhaltig ausgebaut. Während den Ausstellungen fanden 2015 zahlreiche Führungen, Künstlergespräche und Talks mit Fachleuten statt, welche die Themen auf vielfältige Art und Weise aufnahmen und das Kunstmuseum

Olten auch im wissenschaftlichen Kunstdiskurs verankerten. Daneben bewährten sich aber auch die festen Angebote für Erwachsene und jene für Kinder, die von den beiden Vermittlerinnen betreut werden und sich eines stets wachsenden Zuspruchs erfreuen.

Aktivitäten 2015:

Die **bekanntesten Angebote** (Öffentliche Führungen, Künstlergespräche, Lesungen und Filmvorführungen zu aktuellen Ausstellungen, Werkbetrachtungen, Kunst für Freunde, Kunst für SeniorInnen, Kinderveranstaltung kunst-lupe, Museumstag, Erzählnacht, Ferienpass sowie das äusserst beliebte Format Kunst zum Zmittag, offenes Atelier) bewährten sich auch 2015. Bereits hingewiesen wurde auf die zweitägige Veranstaltung der Schweizer Museumsverbände. Erwähnenswert ist auch der Preis des KMO für den Wettbewerb der Ausstellungsplattform JKON, welcher der Gewinnerin/dem Gewinner eine kleine Ausstellung im Kunstmuseum ermöglichte. Überhaupt erwies sich 2015 als ein Jahr der vielfältigsten Kooperationen: u. a. mit dem Stadttheater Olten (Woche zum Thema Rot), den Oltner Kabarett-Tagen (Kabarett meets Museum), dem Gewerbeverband Olten (Guetzlikönigln), dem Konzertverein, den 23 Sternschnuppen, den 1. Oltner Augentagen (Ausstellung von Ueli Sager), dem Kunstverein, den Freunden des Kunstmuseums und der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts.

Auch Anfragen befreundeter und anverwandter Institutionen und Vereine für die Nutzung des KMO häuften sich: Beispiele hierfür sind die Versteigerung der Fasnachtsbilder, das Modul Generationen im Museum, die Tagung der Museumsverbände, der Stempelwettbewerb des Schweizer Museumspasses, die Weiterbildung für Vermittlerinnen, Lehrerweiterbildungen oder das Format *Kreativ* für Menschen mit Demenz.

Schul- und Kindergartenklassen aus Olten und den umliegenden Gemeinden machten rege Gebrauch von den Workshop-Angeboten zu den aktuellen Ausstellungen und allgemeinen Themen (Farbe, Portraits usw.). Während der Projektwoche des Hübeli-Schulhauses zum Thema Musik und Kunst arbeiteten die Vermittlerinnen jeden Morgen mit einer Schülergruppe. Eine 7. Klasse aus dem Frohheimschulhaus erfand Geschichten, die sie während der Erzählnacht den Besuchern vor den Werken sitzend erzählten. Das Projekt *Kreativ* für Menschen mit Demenz war für drei Veranstaltungen zu Gast. Zu allen Ausstellungen wurden Informationsblätter für Lehrpersonen entwickelt. Am Empfang lag für jede Ausstellung ein Ausstellungsbüchlein mit Anregungen, Fragen und Zeichenaufgaben bereit. Aus Anlass der *Roten Woche* wurde ein zweites Set mit vierzig **Bild- und Farbkarten mit roten Bildern aus der Sammlung** kreiert, die mit Arbeitsanregungen für den Unterricht versehen sind. Den Lehrkräften und anderen Interessierten steht für die vertiefte oder spielerische Auseinandersetzung mit Ausstellungen und Sammlung ein **Materialkoffer** zur Verfügung. Die permanenten Angebote wurden mit separaten **Flyern** beworben.

Unsere Veranstaltungen 2015 in Zahlen:

- 4 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Kabarett-Tagen („Kabarett meets Museum“)
- 5 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater zum Thema „Rot“
- 11 Werkbetrachtungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe «hingeschaut»
- 11 Werkbetrachtungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kunst für Freunde»
- 7 GVs (FKMO, KVO, Sfk19Jh, FSfk19Jh, VMS, ICOM, SKV)
- 12 Kunst zum Zmittag Veranstaltungen
- 11 kunst-lupe-Kinder-Veranstaltungen
- 7 Offenes Mal-Ateliers auf dem Platz der Begegnung während dem Wochenmarkt
- 6 Kunst für SeniorInnen Führungen (Kooperation mit der IG Aktives Alter Olten und Pro Audio Olten)
- 2 Veranstaltungen für Generationen im Museum GiM in Kooperation mit Migros Kulturprozent
- 3 Kreativ Workshops der Alzheimervereinigung für Menschen mit Demenz
- 9 Sitzungen externer Vereine (Verband der Museen Schweiz, Internationaler Museumsrat, Schweizerischer Kunstverein, Museumsgesellschaft, Kunstvermittlung Aarau, Kunstverein Olten, Rentsch Stiftung, Kant. Kunstkommissionen, JKON)
- 11 öffentliche Führungen zu den aktuellen Ausstellungen, teils mit externen Gästen
- 7 Gespräche mit Künstlern und WissenschaftlerInnen (2 im Rahmen der Ausstellung von Hemauer Keller, 3 im Rahmen der Dietrich-Ausstellung, 2 im Rahmen der Ausstellung Clare Goodwin,)
- 1 Gespräch mit Hemauer Keller im Helmhaus Zürich
- 4 Projektraumbespielungen während der Dietrich-Ausstellung (Jäger Hegering Olten, Tandemklasse Frohheim, JKON-Preisträgerin Charlotte Friedli, Malwettbewerb skurrile Idyllen)

- 3 öffentliche Vorträge (Christoph Vögele: Ad. Dietrich und die Neue Sachlichkeit; Hannes Geisser: Tierli und Blüemli, Ad. Dietrichs Werks aus des Biologen; Franz Müller: Cuno Amiet)
- 1 Lesung (Dorothee Messmer: Lieber Herr Dietrich)
- 3 kabarettistische Führungen mit Lisa Christ zur Dietrich-Ausstellung
- 1 Konzert mit Day & Taxi
- 1 Versteigerung von Fasnachtsbildern
- 6 Künstlerperformances (in Zusammenhang mit der Ausstellung von Clare Goodwin und Hemauer Keller)
- 3 Buchvernissagen (Museum of the Unwanted, Dietrich-Katalog, Reiseführer des Rotpunkt Verlags)
- Beteiligung am Internationalen Museumstag, gemeinsam mit NMO und AMS
- Beteiligung an der Schweizer Erzählnacht: SchülerInnen der 7. Klasse aus dem Froheim-Schulhaus in Olten rezitierten selbst erfundene Geschichten zur Ausstellung des „Museum of the Unwanted“
- Beteiligung an 23sternschnuppen, dem Oltner Kulturadventskalender
- 1 Filmabend der kath. Kirchgemeinde
- Guetzli-Wettbewerb zur/m Oltner Guetzlikönigin
- 28 private Führungen für Firmen, Vereine, Schulen etc. auf Anfrage in verschiedenen Ausstellungen (selbsttragend)
- 5 Ferienpasskurse im Rahmen von Ferienpass Region Olten, Ferienpass Däniken, Ferienpass Niedergösgen
- 17 Workshops mit Schulklassen und Kindergärten
- 1 Projektwoche, 4-teilig (Hübeli-Schulhaus)
- 5 Besuche von Oltner Schulklassen ohne Führung
- 1 Weiterbildung für VermittlerInnen
- 1 Weiterbildung für Lehrkräfte
- 4 Konzertmatineen
- 6 Vernissagen / Finissagen
- 1 Filmabend der Kath. Pfarrei St. Martin
- 1 Weihnachtsbaum geschmückt von Erwin Knoblauch

Bauliches

Im Frühling wurde im ersten Stock ein neuer Boden verlegt. Auf die dringend nötige Auffrischung des Arbeits- und Büroraums im EG musste aus Spargründen verzichtet werden.

Die gut besuchte Adolf Dietrich-Ausstellung hat gezeigt, dass das Museum mit dem Erfolg an bauliche Grenzen stösst. Nicht nur waren die klimatischen Bedingungen im Haus bedenklich und entsprachen in keinster Weise den Anforderungen an ein professionelles Museum – auch der Umstand, dass die mehrheitlich älteren Besucherinnen und Besucher mangels eines Lifts zu Fuss ins dritte Stockwerk steigen mussten und für die Gäste lediglich eine Toilette zur Verfügung stand, sorgte für Wartezeiten und einiges Kopfschütteln.

Sammlung

2015 boten zwei sich über den 2. und 3. Stock ausdehnende Sammlungspräsentationen («Aus dem Gleichgewicht» und «DINGS DA») eine hervorragende Plattform, um die Qualitäten der Oltner Kunstsammlung ins rechte Licht zu rücken. Das Projekt «Mein Lieblingsbild» brachte die Sammlung vielen Oltner Persönlichkeiten persönlich näher, und die von ihnen besprochenen Werke fanden über die Sonntagspresse breite Aufmerksamkeit.

Der Sammlungspflege wurde auch im Berichtjahr grosse Aufmerksamkeit beigemessen. Neben der Inventarisierung der Neuzugänge konnten mehrere Bestände einer Sichtung unterzogen und neu dokumentiert werden: Dazu gehörten alle im Verlauf des Jahres ausgestellten, ausgeliehenen oder als Lieblingsbilder besprochenen Werke. Diese Arbeit hat konservatorische Probleme und restauratorischen Bedarf zu Tage gefördert, der aus finanziellen Gründen im Moment aber zurückgestellt werden muss. Aus Anlass der Stadthaus-Renovation wurden diverse als Büroschmuck ausgeliehene Gemälde und Zeichnungen zurückgenommen. Ausserdem wurden in Zusammenhang mit der Sammlung zahlreiche Anfragen und Fotobestellungen bearbeitet sowie Studierende bei Recherchen für Master- und Semesterarbeiten beraten.

Zwei in Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern, Berner Fachhochschule (HKB) durchgeführte Projekte zur konservatorisch/wissenschaftlichen Bearbeitung des uns 2013 übergebenen Gemälde-Nachlasses von Otto Morach (1887–1973) wurden erfolgreich abgeschlossen: Im Sommer reichte Marta Pettazzi ihre Master-Thesis in Konservierung-Restaurierung zu Morachs Maltechnik unter besonderer Berücksichtigung der doppelseitig bearbeiteten Gemälde ein. Die Arbeit wurde von Anita Hoess (dipl. Restauratorin, Dozentin an der HKB und Restauratorin am Kunstmuseum Luzern) betreut, das Koreferat übernahm Karoline Beltinger (dipl. Restauratorin, Abteilungsleiterin Kunsttechnologie und Mitglied der Institutsleitung am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich). Ebenfalls im Sommer beendete Olga Schneider ihre Bachelor-Arbeit. In Absprache mit der Konservatorin hat sie ein Raster zur Dokumentation des Zustands der Gemälde aus dem Morach-Nachlass erarbeitet, der dem Museum später als Grundlage für eine Zustandsanalyse dienen kann.

Sammlungszuwachs

Dank dem Entgegenkommen der Kunstschaffenden konnten aus den Ausstellungen einige Ankäufe getätigt werden: Aus der Präsentation des Bündner Künstlers Mirko Baselgia wurde die neunteilige Zeichnungsserie «Lataniel I–IX – Igl tor muribund» (2013, Inv. 2015.28:1–9) erworben und von ihm durch das Video «Lupus I» (2011, Inv. 2015.27) ergänzt. Zu einem Freundschaftspreis konnten bei Ueli Sager die grosse «Décollage des Affichistes» (2015, Inv. 2015.36) und von Clare Goodwin das Diptychon «Ann and Trevor» (2014, Inv. 2015.68) angekauft werden. Aus derselben Ausstellung blieb von in Paris lebenden britischen Künstler Charlie Jeffery eine für Olten geschaffene Installation mit dem Titel «Door» in der Sammlung (Inv. 2015.67).

Insgesamt kann die Sammlung einen Zuwachs von rund 70 Werken verzeichnen, was in erster Linie drei Schenkungen zu verdanken ist: Anlässlich eines Atelierbesuches bei Franz Anatol Wyss, der nach vielen Jahren seine Druckwerkstatt aufgelöst hat, durfte das Kunstmuseum neben zahlreichen Werkzeugen und -Materialien auch 21 Drucke und korrespondierende Druckstöcke und -platten (Inv. 2015.5–26) zur Ausstattung eines Vermittlungskoffers entgegen nehmen, als Beispiele für verschiedene graphische Drucktechniken. Ueli Sager schenkte dem Museum nebst vier eigenen Arbeiten auf Papier aus den Jahren 1989 bis 2014 (Inv. 2015.29/37/45/46) eine Mappe mit Werken aus seinem Besitz, welche die Oltnersammlung perfekt ergänzt und Arbeiten von Fritzli Müller, Bruno Jakob, Werner Hartmann, Flavio Paolucci, Josef Felix Müller, Erwin Bohatsch, Andreas Hofer und Max Woodtli (2015.42–44 und 2015.47–51) beinhaltet. Von der Fachkommission Bildende Kunst des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung bekam die Sammlung Zuwachs in Form einer gigantischen Steinschleuder, dem «Selbstportrait als Künstlerpaar XXI (Know The Knoll)» des Künstlerpaars Barbara Meyer Cesta und Rudolf Steiner alias Haus am Gern (2014, Inv. 2015.30). Joëlle Allet beschenkte das Kunstmuseum mit ihren fünf heraldischen Tieren Fuchs, Eule, Biber, Hase und Keiler (gezeigt in der Dietrich-Ausstellung, Inv. 2015.52:1–5), den Modellen für die Bronzegruppe «Fabelhafte Regierung», die sich vor dem Regierungsgebäude in Frauenfeld befindet. Im Herbst schliesslich durften wir aus dem vor der Auflösung stehenden Nachlass des Zofinger Künstlers Jacques Knecht mehrere wichtige Gemälde und zahlreiche Zeichnungen auswählen. Diese Schenkung erweitert die bereits im Museum vorhandene Werkgruppe sinnfällig um bisher nicht vertretene Aspekte aus dem Schaffen Knechts (Inv. 2015.54–66, 69). Mit der Jahresgabe der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft kamen Werke von Vincent Kohler, David Hominal, Mai-Thu Perret und Günther Uecker (Inv. 2015.32–35) in die Sammlung.

Als Depositum durfte das Museum von den Freunden Kunstmuseum Olten ein Werk von Jürg Häusler (Galionsfigur, 1991, Inv. 2015.31) entgegennehmen, das ihr Präsident, Andreas Burckhardt, ersteigert und den Freunden geschenkt hatte.

Ausleihen

Folgende Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums wurden an Ausstellungen ausgeliehen:

Hans Berger: «Levée de lune (Aufgehender Mond)», 1949, Tempera auf Papier, auf Pavatex aufgezogen, Inv. 1962.5, an: **Musée Granet, Aix-en-Provence: «Hans Berger», 28.3.–9.9.2015 (mit Katalog)**; Paul Camenisch, «Bildnis Hannes Meyer», 1953, Öl auf Leinwand, Depositum Freunde Kunstmuseum Olten, Inv. 2006.19, an: **Bauhaus Dessau: «das prinzip coop – Hannes Meyer und die Idee einer kollektiven Gestaltung», 21.5.–4.10.2015 (mit Katalog)**; Otto Morach, «Kirchenraum Paris», 1912, Öl auf Leinwand, Inv. 1972.26 und «Studie zu Kirchenraum Paris», 1912, Graphit (Bleistift) auf Papier, Inv. 1972.24 an: **Kunstmuseum Solothurn: «Otto Morach. Arbeiten auf Papier» (mit Katalog), 24.10.2015–31.1.2016**; Angel Duarte, «E. 40 A.I.», 1974, Aluminium, Inv. 1975.66, Hugo Suter, «Bootsträger», 1986, Holz, Inv. P 86.46, Max von Moos, «Inferno (Höllenszene)», 1955, Öl und Tempera auf Leinwand, Inv. 1974.14, Ilse Weber, «Feuer», 1972, Bleistift auf Papier, Inv. 1985.28 und Werner Witschi, zwei «Moiré-Körper», 1983, gelochtes Eisenblech, gespritzt, Inv. 1988.28/29 an: **Espace Arlaud, Lausanne: «Mathis Gasser: Natural Instincts», im Rahmen des Festivals «Les Urbains», 2.12.2015–24.1.2016**; Haus am Gern, «Selbstportrait als Künstlerpaar XXI (Know the Knoll)», 2014, Steinschleuder, Holz geschnitzt, Gummi, Leder, Meteorit, Inv. 2015.30 an: **Kunsthalle Bern, «Cantonale Berne Jura», 10.12.2015–24.1.2016**

3.5. Stadtbibliothek

Allgemeines

Zu Jahresbeginn musste den Benutzenden eine unattraktive Sparmassnahme kommuniziert werden, die Einschränkung der Öffnungszeiten um 9 Stunden. Somit bleibt die Bibliothek nun 24 statt 33 Stunden geöffnet. Immerhin sind dies zwei Stunden mehr als vor der Stellenerhöhung. Der Grund für die Reduktion ist die Streichung einer 50%-Stelle durch das Gemeindeparlament. Am 8.1.2015 fand die letzte Abendausleihe statt. Das Publikum akzeptierte diesen bereits Ende 2014 angekündigten Entscheid mit Bedauern, aber grossem Verständnis. Von Dienstag bis Samstag besteht die Möglichkeit, sowohl am Morgen wie auch am Nachmittag Medien auszuleihen, am Samstag sogar durchgehend von 10-16 Uhr. Lesesaal- und Studienkabinenbenutzende können sich nach wie vor von 8-12 Uhr und von 14-18 Uhr im Haus aufhalten.

Trotzdem kündigte der grünliberale Gemeinderat Simon Haller bereits Ende Januar einen parlamentarischen Vorstoss an, in welchem er mit reduzierten Stellenprozenten die bis anhin geltenden Öffnungszeiten forderte. Am 25.3.2015 wurde die Motion bei der Stadtkanzlei eingereicht. Einmal mehr wurde eine Betriebsanalyse mit den aktuellsten Zahlen sowie der Vergleich mit ähnlich strukturierten Bibliotheken erstellt, einmal mehr wurde klar, dass in der ganzen Schweiz kein vergleichbarer Bibliotheksbetrieb mit einem derart kleinen Personaletat existiert. Dies wurde schriftlich und auch in direktem Kontakt mit Fachleuten, Benutzenden und Politikern kommuniziert. So wurde in der Gemeinderatssitzung vom 24.9.2015 die Motion Haller mit 34:7 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Erfreulicher fürs Publikum ist die Medien-Rückgabe-Box, deren Beliebtheit ungebrochen ist. Von Weihnachten 2014 bis zum 24. Dezember 2015 wurden allein über die Fest- und Feiertage wie während den Betriebsferien 4198 Medien auf diesem Weg zurückgegeben. An gewissen Tagen muss die Box bis 5 mal täglich geleert werden, an gewöhnlichen Wochenenden 2-3 mal. Vom 1.-3. August zum Beispiel wurden 311 Medien in die Box gelegt. Leider ist die Suche nach Freiwilligen, die diese Arbeit eventuell auch nur sporadisch übernehmen würden, bis jetzt ergebnislos verlaufen.

Nach langer Evaluierung konnte schliesslich am 3.3.2015 das Projekt ebookplus verwirklicht werden. Die Bibliothekare hatten sich vorgängig intensiv mit den technischen Herausforderungen zu beschäftigen, profitierten vom Kontakt zu anderen Schweizer Bibliotheken und nahmen auch an einem Workshop in der Stadtbibliothek Baden teil. Mit einem gültigen Bibliotheksabo kann das grosse und in ständigem Wachstum begriffene Angebot an verschiedenen elektronischen Medien bequem von zu Hause aus und auch von unterwegs auf den eigenen Computer, aufs Handy oder auf einen e-Reader geladen werden, rund um die Uhr, an 365 Tagen. Da das Handling der verschiedenen Geräte nicht ganz einfach ist, da auch viele ältere Menschen, denen der Umgang mit neuen Medien fremd ist, gerne ebookplus nutzen möchten, sind viele Benutzende mit den persönlichen Readern und Tablets in der Bibliothek erschienen, mit der Bitte, das Gerät zu konfigurieren und instruieren zu werden. Vergeblich war die Suche nach einer Person, die diesen Dienst regelmässig auf freiwilliger Basis übernehmen würde. So hat das Bibliothekspersonal für diese Dienstleistung viele Stunden aufbringen müssen. Die Anzahl Downloads steigt von Monat zu Monat, die Nutzung bewegt sich im schweizerischen Durchschnitt, von März bis Dezember 2015 wurden 1'148 Medien heruntergeladen.

Am 12.8.2015 meldete sich die Bibliothek bei Bibliofreak, der nationalen Imagekampagne für Bibliotheken an. Es geht darum, die öffentliche Wahrnehmung zu verbessern und die Bekanntheit zu steigern. Die vielfältigen Leistungen der Bibliotheken sollen sichtbar, die Bibliotheken in der Öffentlichkeit verankert und der Kreis der Nutzenden erweitert werden.

Eine zusätzliche Dienstleistung konnte ab 24.8.2015 angeboten werden: vier Datenbanken aus dem Munzinger-Archiv stehen den Benutzenden via OPAC (Open Public Access Catalogue) zusätzlich zur Verfügung. Sie geben detaillierte Auskunft über Personen, Länder und Gedenktage. Ferner ist das Kindler Literatur-Lexikon über den eigenen Computer abrufbar.

Am 9. 4.2015 fand ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung und dem Jugendbibliothekar Roland Hochstrasser betreffend Zusammenlegung von Stadt- und Jugendbibliothek statt. Diskutiert wurden u.a. auch weitere Sparmassnahmen wie die Streichung von Zeitungs- und Zeitschriftenabos, ein Wechsel der Bibliothekssoftware. Einmal mehr wurde klar, dass es aus diversen Gründen unmöglich ist, die beiden Bibliotheken im bestehenden Gebäude zu vereinen. Der Platz fehlt, das Haus ist wenig kindertauglich, die beiden Bereiche können unmöglich zusammengeführt werden, da verschiedene Bedürfnisse zu berücksichtigen sind.

Veranstaltungen / Café Littéraire

Am 10.3.2015 fand in der Stadtbibliothek eine Sitzung der IG Velo mit Apero und anschliessender Lesung mit dem passionierten Velofahrer und Reisejournalist Dres Balmer statt. Ca. 30 Anwesende lauschten den spannenden Geschichten, die Dres Balmer auf der Velofahrt rund ums Schwarze Meer erlebte.

Zum ersten Mal organisierte die Stadtbibliothek einen Verkauf von ausgeschiedenen Büchern und DVDs, darunter auch eine grosse Anzahl von Schenkungen, die nicht in den Bestand aufgenommen werden konnten. Da der Medienbestand attraktiv gehalten werden muss, ist dessen Pflege von grosser Wichtigkeit. Die Aktion startete am Sonntagsverkauf in der Oltner Altstadt, am 29.3.2015. Der lange Tisch blieb bis zum 18.4.2015 in der

Ausleihe stehen und zog viele Interessierte, auch viele Menschen, die den Weg noch nie in die Stadtbibliothek gefunden haben, an. Eine gute Möglichkeit, auf das vielfältige Angebot dieser Institution hinzuweisen.

Am 21.8.2015 engagierte die Stadtbibliothek zusammen mit den OLTNER BÜCHER STÜTZEN OBS zum wiederholten Male den deutschen Schauspieler Volker Ranisch. Am wunderbar warmen Sommerabend rezitierte Ranisch auf dem Ildefonsplatz vor zahlreichem Publikum die „Schachnovelle“ von Stefan Zweig.

Anschliessend mischte sich der Künstler unter die begeisterten Anwesenden, die die Gelegenheit nutzten, Fragen zu stellen und im persönlichen Gespräch ihrer Freude über die gelungene Aufführung Ausdruck zu geben.

Am 10.11.2015 fand das literarische Highlight des Jahres statt: der bekannte Literaturkritiker Hardy Ruoss stellte in der Suteria in gewohnt eloquenter und spannender Art die wichtigsten Neuerscheinungen des Jahres vor. Dieser Anlass ist mittlerweile so beliebt, dass die Platzverhältnisse für die gut 100 anwesenden Personen eng werden.

Im Berichtsjahr wurde das Café Littéraire 11 Mal durchgeführt. Christoph Rast, der die Stadtbibliothek während knapp vierzig Jahren leitete und Ende 2014 in Pension ging, konnte jedesmal zwischen 20-30 Personen begrüßen, mit ihnen während rund 80 Minuten über Literatur, Autoren, über Menschen und deren Schicksale diskutieren. Am 15.12.2015 konnte ein Jubiläum gefeiert werden, das Café Littéraire fand zum 100. Mal statt!

Folgende Werke wurden 2015 gelesen:

| | | |
|-----------|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Januar | Angelika Klüssendorf | April |
| | Judith Hermann | Aller Liebe Anfang |
| Februar | Ian McEwan | Kindeswohl |
| | Michel Houellebecq | Unterwerfung |
| März | Dimma Wannous | Dunkle Wolken über Damaskus |
| | T.C.Boyle | Hart auf hart |
| April | Roland Buti | Das Flirren am Horizont |
| | John Williams | Butcher's Crossing |
| Mai | Michael Wildenhain | Das Lächeln der Alligatoren |
| | Tommy Wieringa | Eine schöne junge Frau |
| Juli | Kristine Bilkau | Die Glücklichen |
| | Edouard Louis | Das Ende von Eddy |
| August | Alfred Bodenheimer | Das Ende vom Lied |
| | Dörte Hansen | Altes Land |
| September | Ernst Augustin | Das Monster von Neuhausen |
| | Ruth Schweikert | Wie wir älter werden |
| Oktober | Antonia Baum | Ich wuchs auf eine, Schrottplatz auf, wo ich lernte, mich von Radkappen und Stossstangen zu ernähren |
| | Leta Semdaeni | Tamangur |
| November | Hardy Ruoss | siehe Veranstaltungen |
| Dezember | Heinz Helle | Eigentlich müssten wir tanzen |
| | Lily King | Euphoria |

Personelles

Einschneidend war und ist die Tatsache, dass Stadtrat und Gemeindeparlament aus Spargründen den Stellenetat um ein 50%-Pensum kürzten. Somit musste die neue Stadtbibliothekarin, Sibylle Scherer, nach Abgang ihres Vorgängers, Christoph Rast, die vielfältigen und immer anspruchsvolleren Aufgaben mit weniger Mitarbeitenden bewältigen. Zum bewährten, langjährigen Team Markus Christen (100 %), Franziska Lerch-Brunner (50%), Sibylle Scherer (100%) gesellte sich neu Frau Claudia Eggenschwiler (50%). Claudia Eggenschwiler, gebürtige Oltnerin, ausgebildete und erfahrene Buchhändlerin trat ihre Stelle am 1.1.2015 an und startete bereits im Februar den SAB-Grundkurs für Angestellte in Schul- und Gemeindebibliotheken an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen, um sich das nötige Rüstzeug anzueignen. Diesen Kurs schloss Claudia Eggenschwiler im Juni mit Erfolg ab. Das Thema der Abschlussarbeit lautete „Akquieszenz von Neuzuzüglern als Bibliothekskunden“.

Aufgrund eines Zeitungsartikels meldete sich im Juli Frau Isabel Merlo, Studentin an der Fachhochschule in Chur und Mitarbeiterin in der GGG Stadtbibliothek Basel, der grossen Stadtbibliothek mit acht Filialen, für einen Freiwilligen-Einsatz in ihren Semesterferien. An mehreren Tagen beriet sie unsere Benutzenden in Sachen ebook-Reader und ordnete mit grossem Fleiss und Beharrlichkeit das Archiv der Oltner Faschnachtszeitungen. Diese Arbeit verlangte grosse Konzentration und Knowhow, welche nur durch eine Fachperson ausgeführt werden konnte.

Frau Renate Schneider, welche eigentlich Ende August 2015 ihre Freiwilligenarbeit aufgeben und wieder einer bezahlten Arbeit nachgehen wollte, stellte ihre Dienste weiterhin an zwei bis drei Halbtagen pro Woche zur Verfügung. Sie ist mittlerweile fähig, gewisse Katalogisierungsarbeiten selbständig zu übernehmen und eine willkommene Hilfe im personell unterdotierten Team.

Frau Susy Gabler gab am 2.12.2015 bekannt, dass sie nach drei Jahren Arbeit in der Bibliothek (1 Jahr von der IV bezahlt, 2 Jahre freiwillig) Abschied nehmen werde. Frau Gabler arbeitete an zwei halben Tagen pro Woche im Betrieb und hat u.a. die Lehrbuchsammlung, eine wichtige Abteilung, bearbeitet.

Anfang November startete Frau Cornelia Wenger, vermittelt von der Firma „Vario“, einen dreimonatigen Arbeitseinsatz. Frau Wenger hat Bibliothekserfahrung, arbeitete als gelernte Buchhändlerin einige Zeit in der Kantonsbibliothek Liestal und möchte gerne eine Fachausbildung absolvieren, um später voll ins Bibliothekswesen einsteigen zu können. Sie wurde bis anhin betraut mit der Aufarbeitung des Archivs von Büchern, die im Oltner Walter-Verlag erschienen sind und in der Stadtbibliothek aufbewahrt werden.

All diesen Freiwilligen gebührt ein grosser Dank! Ohne ihre Hilfe würden wichtige Arbeiten vernachlässigt, da das Tagesgeschäft Hintergrundarbeiten kaum zulässt.

Wie jedes Jahr hatten einige Schüler und Schülerinnen Gelegenheit, ein paar Tage zu schnuppern, um einen kleinen Eindruck von der Bibliotheksarbeit zu kriegen.

Statistik

Bibliothekszahlen:

| | |
|--------------------------------------|------------|
| Aktive eingeschriebene BenutzerInnen | 1'907 |
| Bibliotheksbesuche (mit Abo) | 42'637 |
| Bibliotheksbesuche (ohne Abo) | 6'125 |
| MitarbeiterInnen Vollzeit | 2 |
| MitarbeiterInnen Teilzeit | 2 |
| Total Stellen | 3 |
| | |
| Betriebsfläche | 600 m2 |
| Publikumsfläche | 500 m2 |
| Publikumsarbeitsplätze | 30 |
| Elektronische Arbeitsplätze | 3 |
| Wochenöffnungszeit | 24 Stunden |
| Freihandbestand | 39'200 |
| Präsenzbibliothek | 2'000 |
| Bestand geschlossenes Magazin | 81'500 |
| Medienangebot ausleihbar | 120'000 |
| Karten und Pläne | 975 |
| DVDs | 3'977 |
| Hörbücher | 3'821 |
| Zuwachs Medien | 6'893 |
| Zuwachs digitale Medien (neu) | 6'444 |
| Zuwachs Druckschriften | 6'137 |
| Zuwachs Karten und Pläne | 20 |
| Zuwachs Dokumente | 14 |
| Ausgeschiedene Medien | 3'419 |
| Veranstaltungen | 15 |
| Führungen und Schulungen | 62 |
| Ausleihe insgesamt | 168'719 |
| Ausleihe digitale Medien (neu) | 1'148 |
| Ausleihen an andere Bibliotheken | 28 |
| Ausleihen von anderen Bibliotheken | 32 |
| Anfragen Zeitschriftenartikel | 215 |
| Erstellte Reproduktionen | 945 |
| Erfüllte Anschaffungsvorschläge | 222 |

OLTNER BÜCHER STÜTZEN OBS

Dank der finanziellen Unterstützung der OLTNER BÜCHER STÜTZEN war es auch 2015 möglich, DVDs und Hörbücher anzuschaffen und den Bestand aktuell und attraktiv zu halten. Der Verein machte es möglich, 52 Hörbücher und 153 DVDs zu kaufen, was SFr 4'209.—kostete. Weitere SFr 2'655.—stellten die Stützen zur Verfügung, um einen Beitrag an das Honorar für die Aufführung mit Volker Ranisch, für die Raummiete eines Anlasses, sowie einen Anteil für den Kauf von 10'000 bedruckten Plastiksäcken zu bezahlen.

Seit sechs Jahren ermöglichen die OLTNER BÜCHER STÜTZEN den Besucherinnen und Besuchern des Schwimmbades während der Badesaison, sich aus einer speziellen Medienbox mit Lesestoff einzudecken. Es werden Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum freien Gebrauch angeboten, die Box ist rege frequentiert. All den guten Geistern, die sich darum kümmern, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ohne persönlichen Einsatz wäre dieses Angebot nicht möglich.

Dank

Viele Damen und Herren, denen die Stadtbibliothek Olten aus diversen Gründen am Herzen liegt, haben die Institution durch persönliches Engagement, durch Schenkungen und Zuwendung in materieller wie ideeller Form

bereichert und ihrer Wertschätzung Ausdruck verliehen. Ihnen allen sei an dieser Stelle für Ihre Unterstützung herzlich gedankt.

Einen besonderen Dank verdienen die Sponsoren Marlies und Christian Pflugshaupt, Gerd Birrenbach, Thong Vo von der Apotheke zum Kreuz, Marlis und Mario Walser, Monique Rudolf von Rohr. Sie haben die Stadtbibliothek mit grosszügigen finanziellen Beträgen bedacht.

3.6. Stadtarchiv

Grundlagen

- **Personal:** Während sechs Monaten arbeitete Frau Schmid Bagdasarianz als Fachpraktikantin mit einem Beschäftigungsgrad von 20% im Stadtarchiv. Sie führte verschiedene Erschliessungsarbeiten selbständig durch, wodurch einige Pendenzen abgebaut werden konnten. Christian Läng unterstützte während vier Monaten als IV-Praktikant (Beschäftigungsgrad 10%) den Stadtarchivar bei der Erschliessung von Vereinsarchiven.
- **Finanzen:** Die budgetären Vorgaben wurden weitgehend eingehalten. Mit der Vermietung von Archivraum und Verkäufen aus dem Buchantiquariat konnten über 1'400 CHF eingenommen werden. Aus dem bis 2013 durch Verkäufe aus dem Antiquariat geäufteten Fonds „Publikationen aus dem Stadtarchiv“ wurde ein Beitrag von CHF 6000 zugunsten der von Peter Heim betreuten Publikation „Rosinen und Muskatnuss“ ausbezahlt. Das alte Postcheck-Konto dieses Fonds wurde aufgelöst und das Guthaben der Stadtkasse überwiesen. Der Fonds enthält aktuell noch ca. 8'500 CHF. Dieser Betrag soll 2017 für die Teilfinanzierung der Jubiläumsausstellung 200 Jahre Einwohnergemeinde Olten verwendet werden.

Records Management

Die 2013 eingeführte Zwischenlösung wird auf absehbare Zeit nicht durch ein Recordsmanagement-System ersetzt werden können. Die eigentlich nur für einen kurzen Zeitraum von zwei bis drei Jahren konzipierte elektronische Ablage im Laufwerk M entwickelt sich somit zu einer Dauerlösung. Das Competence Center Records Management (CCRM) traf sich mangels aktueller Aufgaben nicht wie in den Vorjahren zu regelmässigen Sitzungen. Die Anträge aus den Direktionen für Anpassungen und Erweiterungen des einheitlichen Ordnungssystems wurden laufend bearbeitet. Auf der Ebene des Ordnungssystems wird die digitale Ablage korrekt geführt, nur auf den tieferen Ebenen (Dossiers, Subdossiers, Dokumente) greift langsam ein Wildwuchs um sich, weil Konventionen für die Anlage von Dossiers und die Namensgebung von Dokumenten nicht mehr konsequent eingehalten werden. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, ist für 2016 eine Recordsmanagement-Schulung für alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung geplant.

Archivierung

Anders als in den Vorjahren fanden einige grössere Übernahme von Akten der Verwaltung statt: Sozialregion (Dossiers zu Vormundschaft und Adoption), Stadtplanung, Stadtkanzlei (Altablage), Stadtpolizei. Diese Ablieferungen werden prioritär bearbeitet. Die Akten der Sozialregion und der Stadtplanung sind bereits erschlossen. So wird sichergestellt, dass in diesem Bereich keine neuen Pendenzen entstehen.

Mit dem Projekt Firmenarchive des Historischen Vereins Solothurn wurde ein Übernahmevertrag abgeschlossen. Für die Finanzierung der Aufbereitung und Verzeichnung ist das Projekt Firmenarchive zuständig, die Aufbewahrung durch das Stadtarchiv ist unentgeltlich. Damit besteht neu eine verlässliche Grundlage für die weitere Aufbewahrung der Firmenarchivbestände im Stadtarchiv.

Die Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum wurde intensiviert. Das Stadtarchiv hat in grösserem Umfang Archivbestände von Vereinen und Privatpersonen übernommen, die zuvor im Historischen Museum aufbewahrt worden sind. Im Gegenzug übernimmt das Historische Museum alle Gegenstände, die zusammen mit Archivalien ins Stadtarchiv gelangt sind, aber im Magazin des Museums besser aufbewahrt werden können. Das im Historischen Museum aufbewahrte Archiv der Höhenklinik Allerheiligen konnte in das Staatsarchiv Solothurn überführt werden, nachdem dieser Bestand durch den Stadtarchivar bewertet worden ist.

Die Sammlung der Reglemente im Stadtarchiv war seit längerer Zeit nicht mehr systematisch nachgeführt worden. Deshalb wurde diese Sammlung neu erschlossen und neu verpackt. Für die Erschliessung wurde die bestehende Ordnung der systematischen Rechtssammlung erweitert und überarbeitet. Damit ist ein historisierter Nachweis der kommunalen Rechtsgrundlagen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart gewährleistet.

Das Archivinformationssystem Scope wurde eingeführt und steht für die Recherche zur Verfügung. Die Erschliessungsdaten der Abteilung Gemeindearchive wurden vollständig importiert. Die Daten der Abteilungen Vereinsarchive und Privatarchive wurden vollständig überarbeitet und bereinigt und können 2016 ebenfalls importiert werden, die Daten der Abteilung Firmenarchive müssen z. T. noch weiter bearbeitet werden, da sie in verschiedenen Dateien und Datenformaten vorliegen.

Bestandserhaltung

Im Berichtsjahr wurden zwei Urkunden restauriert und in neue Behältnisse verpackt. Es handelt sich um das Stadtrecht von 1592 und die Gemeindeorganisation von 1817. Diese Massnahme drängte sich auf, weil beide Urkunden als historische Denkmäler für die Stadtgeschichte eine besondere Bedeutung haben und deshalb auch oft gezeigt werden. Mit der neuen Verpackung können Schäden durch Manipulationen mit den Originaldokumenten weitgehend ausgeschlossen werden.

Benutzung

Insgesamt wurden 60 Anfragen aus der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit bearbeitet. Das Stadtarchiv wird auch während den normalen Öffnungszeiten gern frequentiert. Insgesamt wurden ca. 70 Besucher betreut.

Für die laufende Ausstellung im Historischen Museum wurde eine grössere Zahl von Dokumenten zur Mobilmachung während des Ersten Weltkriegs ausgeliehen. Das Stadtarchiv hat so einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieser Ausstellung geleistet.

4 Wirtschaft

Jahresbericht der Wirtschaftsförderung Region Olten

Im Vordergrund der Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung Region Olten standen die Pflege und Unterstützung ansässiger Unternehmen, Ansiedlung sowie Standortpromotion. Insgesamt bearbeitete das Team 139 Leads (Anfragen oder allgemeine Supportleistungen). Zudem konnten in enger Zusammenarbeit mit Partnern namhafte Projekte initialisiert, begleitet und weiterbearbeitet werden. Zum Beispiel die verschiedenen Marketingmassnahmen unter dem Label ZentrumStadt Olten, die Zweitausgabe des neuen Business-Magazins „Raum für Wachstum“ oder die Verleihung des Milestone 2015 für den Ambassador Of The Year, Raimund Baumgartner, CEO CWA Olten. Aber auch das Projekt „Wohnregion Olten“ zur Steigerung der Nachfrage nach Wohnraum hat konkrete Resultate gebracht.

Bestandspflege und neue Arbeitsplätze

Olten hat sich im zu Ende gehenden Jahr einmal mehr als die SBB-Hochburg schlechthin erwiesen: 1377 neue Arbeitsplätze sind im April 2015 in der Dreitannenstadt durch die Eröffnung der neuen Gebäude der SBB – die Betriebszentrale in Bahnhof Nord und der neue Hauptsitz von SBB Cargo an der Aarburgerstrasse – entstanden. Vom Neubau zwischen Aarburgerstrasse und Bahnhofstrasse aus, in dem auch die SBB Infrastruktur Einsitz genommen hat, werden nun sämtliche Güterzüge der Schweiz gesteuert. Von den zusätzlichen Arbeitsplätzen möchten Stadt und Region möglichst stark profitieren: Die neuen Mita-beitenden waren eine der Zielgruppen, welche eine weitere Probewohnen-Kampagne der Wirtschaftsförderung Region Olten – die mit der dritten Ausführung bereits ein kleines „Jubiläum“ feiert – im vergangenen Herbst ins Visier nahm.

Die auf den Binnenmarkt ausgerichteten Unternehmen verzeichneten mehrheitlich ein gutes Geschäftsjahr. Viele haben in Produktion und Vertrieb investiert und dabei eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze geschaffen: So die Pallas Kliniken im Headoffice in Olten sowie durch die Expansion an neun Standorten, Galderma Spirig in Egerkingen sowie MicrosTech in Olten. Eine gute Nachricht gabs auch von Biogen. Das in Genf gegründete und in den USA domizilierte Biotechnologieunternehmen Biogen investiert in Luterbach 1 Mrd. Franken in eine neue Produktionsanlage und schafft damit – vorerst – 400 Arbeits-plätze. Somit wird die Kompetenz im Bereich Life Science / Health Care weiter gestärkt.

Starker Franken wirkt sich auch in der regionalen Wirtschaft aus

Für die produzierende, vielfach auch exportorientierte Industrie bildete natürlich die Aufhebung des Mindestkurses des Euros zum Franken und der damit erstarkte Franken das Thema Nummer 1 im Jahr 2015. Erhöhung der Arbeitszeiten, Einstellungsstopps und Sparpakete waren erste Massnahmen von Unternehmen in der Region Olten. Es bestehen auch Befürchtungen, dass die Eurokrise auf viele Betriebe erst mit einer gewissen Verzögerung negative Auswirkungen haben könnte.

Ein Thema ist der starke Franken auch bei der Oltner Alpiq. Seit vergangenem Frühling unter dem Präsidium von Jens Alder als Nachfolger von Hans E. Schweickardt hat sie zwar in den letzten Jahren kräftig Kosten gespart und Beteiligungen im grossen Stil verkauft. Trotzdem bleibt weiterhin unter dem Strich ein Minus. Ebenfalls den starken Franken bzw. dessen negativen Einfluss auf die Auftragslage nennt die Firma Nestlé als Grund für den Abbau von Arbeitsplätzen bei der Teigherstellerin Leisi in Wangen, die 93 Prozent ihrer Produkte in den EU-Raum liefert. Die Zahl der Arbeitsplätze in Wangen sank dadurch auf rund 300. Eine Produktionsverlagerung nach Tschechien, die aber nicht in erster Linie im Zeichen des ungünstigen Wechselkurses stehen soll, nimmt die Oltner Bernex Bimetall AG, aktiv in der Produktion von Spezialteilen für die Kunststoffindustrie, vor. Die Engineering- und Verkaufsaktivitäten mit 17 Mitarbeitenden verbleiben hingegen am Standort Olten. Und noch vor dem Währungsschock vom Januar hatte per Anfang 2015 die Spaeter Gruppe ihre mit der Traditionsfirma ERO-Frikart AG vor rund zehn Jahren übernommene Biegerei am Standort Olten geschlossen; betroffen sind rund 35 Arbeitsplätze. Weiterhin fortgeführt werden Lagerbetrieb und Abholmarkt.

Jubiläen - Erfolge - Preise

Gleich auf ein ganzes Jahrhundert konnte die Stirnimann AG zurückblicken, seit 1915 Spezialistin für Kauf, Miete und Service von Hochbaukranen, Mobilkranen, Hebebühnen, Funksteuerungen und Containersystemen. Und 15-jährig wurde im März mit dem Gäupark das grösste Shoppingcenter der Region, das in den 57 Shops rund 600 Personen beschäftigt. Eine süsse Erfolgsgeschichte von 40 Jahren konnte die Suteria mit Hauptsitz in Solothurn feiern, die seit 20 Jahren auch eine Filiale an der Oltner Hauptgasse besitzt und zudem im zu Ende gehenden Jahr den Solothurner Unternehmerpreis entgegennehmen durfte. Auch Sensile Medical aus Hägendorf hatte Grund zum Jubeln. Sie hat sich für das Finale des Swiss Technology Award qualifiziert. Der Swiss Technology Award ist der wichtigste Technologiepreis der Schweiz. Sensile Medical entwickelt und produziert Hightech-Mikropumpen für die hochpräzise Dosierung und Verabreichung von flüssigen Medikamenten.

Arbeiten und Wohnen in der Region Olten

Das Projekt „Wohnregion Olten“ hat zum Ziel den Bekanntheitsgrad der Region als Wohnstandort zu fördern, die Nachfrage nach Wohnraum zu steigern sowie etablierte und neue Unternehmen im Mitarbeitermarketing zu unterstützen. Die Kampagne mit konkreten Angeboten wie Probewohnen, Aktionen bei Unternehmen, Get-Together-Events sowie flankierenden Kommunikationsmassnahmen hat erneut Schlagzeilen gemacht und es in die nationalen Medien geschafft. Nach Radio SRF 1 und SRF 3, Te-lebärn, Radiotelevisione Svizzera RSI, Television Suisse Romande TSR sowie den regionalen Medien hat auch die Neue Zürcher Zeitung NZZ, die Schweizer Illustrierte und der Beobachter in einem längeren Beitrag darüber berichtet. Die Nachfrage war gross und in Kürze waren die Angebote ausgebaut.



Gleich 1377 neue SBB-Arbeitsplätze siedelten sich im vergangenen Jahr in der neuen Betriebszentrale (Bild) und im neuen Hauptsitz von SBB Cargo an.



Milestone 2015, Preisträger Raimund Baumgartner, CWA Olten. Auf Grund eines Auslandsaufenthaltes hat Toni Zaugg den Award seiner Frau Beatrice Baumgartner-Sterki übergeben.



Probewohnen in Olten. Bericht in der neuen „Schweizer Illustrierten“.

5 Verein Region Olten TOURISMUS

Vorstand

Der Vorstand von Region Olten Tourismus (ROT) setzt sich wie folgt zusammen (Stand: 01. Januar 2016, inkl. Wahlantrag für die Generalversammlung 2016 (Ersatz Vizepräsident und Revisionsstelle):

| Funktion | Vorname | Name | Vertretung von | 2015 | 2016 |
|-----------------|---------|---------------|-----------------------|------|------|
| Präsident | Deny | Sonderegger | Gewerbe | X | X |
| Vizepräsident | Thomas | Steidle | Hotellerie | X | |
| Vizepräsident | vakant | vakant | vakant | | X |
| Mitglied | Martin | Wey | Politik | X | X |
| Mitglied | Gerda | Hotz | Gewerbe/Kultur | X | X |
| Mitglied | Edith | Weber | Gastronomie | X | X |
| Mitglied | Monika | Lustenberger | Gastronomie | X | X |
| Mitglied | Reto | Zimmermann | Gewerbe/Kultur | X | X |
| Geschäftsführer | Stefan | Ulrich | | | |
| Revisor | Markus | Bracher | HTO Treuhand AG | X | X |
| Revisor | Andreas | Röthlisberger | Bank J. Safra Sarasin | X | |
| Revisor | vakant | vakant | vakant | | X |

Geschäftsstelle

Das Team um Geschäftsführer Stefan Ulrich hat sich im Berichtsjahr sehr gut eingespielt und konnte bereits zahlreiche Akzente setzen. So entwickelten sich einerseits alle gemessenen Frequenzen auf der Geschäftsstelle gegenüber dem Vorjahr äusserst positiv und andererseits konnte z. B. mit dem 10-tägigen Auftritt von Region Olten Tourismus (ROT) als Gastregion an der Herbstmesse in Solothurn ein grosses Projekt mit überregionaler Strahlkraft erfolgreich umgesetzt werden. Auch im 2015 bildete ROT zudem zwei Lernende der Stadtverwaltung Olten für je ein halbes Jahr im Tourist Center aus. Es waren dies Jasmine Soland und Maria Correa. Im Weiteren beschäftigt ROT insgesamt 16 Stadtführerinnen und Stadtführer als Freelancer. Im 2015 stiess mit Heinz Werthmüller aus Hägendorf (Führungen in der Teufelsschlucht) ein weiterer kompetenter Guide zum Team und konnte dieses so komplettieren.

Fast alle Stadtführerinnen und Stadtführer absolvierten zudem im November 2015 unter der Leitung von Martin Eduard Fischer, dem ehemaligen Stadtarchivar, eine intensive Weiterbildung. Diese beinhaltete insgesamt 3 Abende mit Theorievermittlung und einen Vormittag mit praktischer Anwendung in den Gassen der Altstadt.

Im Rahmen der Umstrukturierungen und Sparbemühungen der Stadt Olten wurde in der 2. Jahreshälfte 2015 klar, dass die Unterstützung im Rahmen der Lernenden Person spätestens ab Februar 2016 auslaufen wird. ROT setzte sich in der Folge intensiv mit dieser neuen Ausgangslage auseinander und entschied, per Anfang 2016 neu eine Praktikantin/einen Praktikanten im Rahmen von einem auf ein Jahr befristeten Vertrag und in einem 90%-Pensum

anzustellen. Entsprechend wurde die durch ROT neu geschaffene Stelle umgehend ausgeschrieben. Aus rund 25 eingereichten Bewerbungen konnte die 21-jährige Eliane Bütikofer aus Olten angestellt werden. Sie besucht die 3-jährige Ausbildung zur eidg. dipl. Tourismusfachfrau an der Internationalen Schule für Touristik (IST) in Zürich.

Frequenzen Tourist Center

Im 2015 durften wir knapp 1'300 Gäste im Tourist Center empfangen und beraten. Gegenüber den Vorjahren stieg diese Zahl um rund 200 Kontakte (2014: 1095/2013: 1086). Dazu kamen 2'085 Telefonanrufe und knapp 1'000 E-Mail-Anfragen. Bei diesen Zahlen fällt vor allem auf, dass die persönlichen Beratungen am Telefon mit zusätzlichen 399 Kontakten stark zugenommen haben (2014: 1686/2013: 1624). Die diversen Anfragen generierten unter anderem folgende Kontakte: 102 Prospektversände, 110 Vermittlungen von Unterküften (Hotels, B&B's, Ferienwohnungen), 95 Empfehlungen von gastronomischen Angeboten und deren 59 für Seminare, Tagungen und Kongresse. Die Vorverkäufe konnten gegenüber dem Vorjahr um sehr erfreuliche 20% auf insgesamt 1564 Tickets/Reservationen gesteigert werden (2014: 1304/2013: 1036). Bei den Frequenzen der Vermittlungen von Unterküften und Restaurants bestätigte sich der Trend, dass sich immer mehr Gäste direkt über die Website oder andere mobile Applikationen informieren und die Betriebe so sehr oft direkt kontaktieren.

Logiernächte

Am 15. Januar 2015 wurde der Mindestkurs des Euros durch die Schweizerische Nationalbank aufgehoben, worauf bei zahlreichen Betrieben im Tourismus, in Industrie und Gewerbe die Alarmglocken schrillten. Da jedoch trotz dem markanten Währungszerfall die Wirtschaft während dem ganzen Berichtsjahr für viele überraschend stabil blieb, konnten gerade in urbanen Zentren die Logiernächte vielerorts gehalten, ja sogar gesteigert werden. Nachdem die Anzahl der Logiernächte in der Region Olten (Bezirke Olten, Gösgen und Gäu) bereits im 2014 auf einem hohen Niveau gehalten werden konnten, übertrafen diese trotz der sehr schwierigen und vorerst unklaren Ausgangslage dieses Berichtsjahres sämtliche Erwartungen. Im Jahre 2015 stiegen die Logiernächte somit um 12'204 (+7.7%) von 158'670 auf 170'874 und übertreffen sogar das Rekordjahr von 2013, wo insgesamt 167'988 Übernachtungen gezählt werden konnten. Von den 170'874 Logiernächten wurden folgende Zahlen in den einzelnen Gebieten registriert: Bezirk Olten: 86'072, Bezirk Gösgen: 6'315, Bezirk Gäu: 77'308). Der Vergleich der Bezirke zeigt, dass sich die Logiernächte in den Bezirken Olten und Gäu gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert haben, während im Bezirk Gäu ein leichter Rückgang verzeichnet werden musste. Zudem konnten die Hotels der Stadt Olten einen markanten Zuwachs von 9'762 (+16.5%) auf neu 68'774 Logiernächte verzeichnen (2014: 59'012).

| Bezirk Olten | 2014 | 2015 | Veränderung | in % |
|--------------|-------|-------|-------------|--------|
| Januar | 5402 | 4588 | -814 | -15.1% |
| Februar | 4849 | 4404 | -445 | -9.3% |
| März | 6763 | 6743 | -20 | -0.3% |
| April | 5164 | 5961 | 797 | 15.6% |
| Mai | 7294 | 7799 | 505 | 7.0% |
| Juni | 8874 | 10036 | 1162 | 13.2% |
| Juli | 7511 | 9055 | 1544 | 20.6% |
| August | 8034 | 8538 | 504 | 6.3% |
| September | 7965 | 9297 | 1332 | 16.9% |
| Oktober | 6269 | 7120 | 851 | 13.7% |
| November | 7179 | 7793 | 614 | 8.6% |
| Dezember | 4628 | 4738 | 110 | 2.4% |
| Total | 79932 | 86072 | 6140 | 7.7% |

Entwicklung Hotellerie in der Region

Das 4* Seminar- und Kongresshotel Arte hat im Januar und Februar 2015 sämtliche der 79 Hotelzimmer komplett erneuert. Wie der Name Arte schon sagt, spielt die Kunst eine zentrale Rolle. Die Seminar- und Kongressräume tragen Namen bekannter Schweizer Künstler und im Foyer sowie in den Gängen lassen sich zahlreiche Kunstgemälde der jährlich wechselnden Kunstaussstellung betrachten. Jedes Zimmer enthält neu künstlerische Elemente von Schriftstellern, Komikern über Maler bis hin zu Musikern der Region Olten sowie Werke griechischer Persönlichkeiten. So sind zum Beispiel die national bekannten Literaten wie Franz Hohler, Alex Capus, Pedro Lenz, Peter Bichsel oder der Satiriker Mike Müller mit von der Partie.

Hotellerie

Das 3* Hotel Olten hat das Restaurant umgebaut und im Frühling 2015 in einem sehr ansprechenden, hellen und modernen Konzept neu eröffnet. Das Restaurant «Holz & Stein» bietet eine feine Kombination aus gutbürgerlicher Küche, die mit einem mediterranen Hauch verfeinert ist. Als weiteres astronomisches Angebot wurde an der Hauptgasse inmitten der Altstadt die «Suppenstube» eröffnet, welche auf einem sogenannten Swap-Konzept basiert. Im Herbst und Winter werden gesunde, frische und sättigende Suppen und heisse Mahlzeiten zubereitet und serviert, im Frühling/Sommer entsteht an selber Stelle eine Gelateria mit erfrischenden Glace-Köstlichkeiten. Das Hotel Amaris wurde im Herbst 2015 von Hotellerie Suisse mit einem vierten Stern ausgezeichnet und überzeugt die Gäste aus nah und fern mit einem tollen Komfort. Auch das Best Western PLUS Hotel Storchen in Schönenwerd erhielt im Berichtsjahr offiziell den vierten Hotelstern. Zudem durften das Gastgeberpaar Peter und Monika

Lustenberger ihr 20-jähriges Jubiläum als Direktionspaar feiern.

Auch andere Betriebe haben im 2015 Investitionen getätigt und es darf erfreulicherweise bilanziert werden, dass es die Verantwortlichen der Hotellerie in der Stadt und Region Olten sehr gut verstehen, laufend in ihre Infrastruktur zu investieren, um so den Gästen das Beste zu bieten, am Markt dran zu bleiben und mit der Konkurrenz Schritt halten zu können.

Führungen

Im Berichtsjahr 2015 setzte ROT die 15 Stadtführerinnen und Stadtführer für 217 Führungen ein. Dies entspricht einer moderaten Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 10 Rundgängen (+5%). Insgesamt wurden dabei 3'110 Personen durch Olten geführt, was ein Plus von 390 Teilnehmer ausmacht. Die Monate Juni mit 38, September mit 35 sowie Oktober mit 37 Führungen waren die Rekordmonate. An diesen 110 Rundgängen konnten insgesamt 1'586 Personen durch die schicke Altstadt von Olten begleitet werden. Neben den klassischen Altstadtführungen hat insbesondere auch die Nachfrage nach den szenischen Rundgängen stark zugenommen (satirische Führung, Hexe Metzina Wächter).

Die Tarife der einzelnen Führungen wurden ab dem 01. Januar 2015 von CHF 120 auf 140, resp. von CHF 150 auf 170 erhöht. Dies entspricht einem Aufschlag von 13% bis 16%. Somit befindet sich das Preisgefüge im Vergleich ähnlicher Städte und Angebote wieder in einem angepassten Rahmen, was bedeutet, dass die Tarife vorher deutlich zu tief angesetzt waren. Erfreulich dabei ist auch, dass trotz des Preisaufschlags mehr Führungen als im Vorjahr gebucht wurden.

An den sechs öffentlichen Führungen an den ersten Sonntagen von Mai bis Oktober nahmen insgesamt 195 Personen teil (2014: 130 Personen | 2013: 58 Personen). Dies entspricht einer deutlichen Zunahme von 65 Gästen (+50%). Dabei konnte ein neuer Rekordwert verbucht werden: Am Sonntag, 02. August 2015 kamen insgesamt 75 Personen an die öffentliche Führung und lernten Olten von seiner besten Seite kennen!

Auch die thematischen, öffentlichen Führungen von November bis April über den Mittag (zweiter Mittwoch im Monat), erfreuten sich einer vergleichsweise guten Nachfrage. Insgesamt nahmen an diesen 6 Rundgängen 56 Personen teil. Hier blieb die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr konstant.

Zudem wurde im August 2015 erstmals eine öffentliche Führung für Personen mit Geh-Behinderung angeboten. Dieser speziell konzipierte Rundgang beinhaltete auch einen Kaffee-Halt in der Suteria.

Mitglieder

Am 30. März 2015 wurde die Generalversammlung im Seminar- und Kongresshotel Arte in Olten durchgeführt, bei der 37 Mitglieder, 7 Gäste und 2 Medienvertreter anwesend waren. Im Anschluss an die GV referierte Konrad Stuber, Geschäftsführer der Seilbahn Weissenstein AG, über die neue Gondelbahn am Weissenstein.

Der Leistungsträgeranlass findet alternierend mit anderen Mitgliederveranstaltungen alle 2 Jahre statt. Der nächste wird entsprechend im November 2016 durchgeführt.

Dennoch konnte im Berichtsjahr 2015 zu einem speziellen Networking-Anlass eingeladen werden. Im Rahmen des prominenten Auftritts von Region Olten Tourismus als Gastregion an der Herbstmesse in Solothurn (HESO), wurde am Montag, 21. September 2015 zu einem Apéro am Stand von ROT eingeladen. Die über 50 Mitglieder und Gäste wurden von Gastro Region Olten und Niederamt sehr vorzüglich bewirtet. Als Spezialität wurde die eigens für die HESO neu kreierte Oltner-Wurst mit Brötli und Dreitannen-Senf zum Verkosten gegeben. Neben weiteren Häppchen konnte dazu ein erfrischendes Degen-Bier getrunken werden. Anfang Dezember wurde schliesslich wieder an alle Mitglieder der beliebte Weihnachts-News-letter versendet.

Zudem führte ROT wiederum zweimal im Jahr eine Grossdistribution aller touristischen Prospekte durch, so dass die regionalen Unterkünfte, Restaurants und Gemeinden mit dem neusten Druckmaterial für deren Gäste ausgestattet sind. Auch die monatliche Vertriebstour an alle städtischen Beherbergungsbetriebe mit dem Veranstaltungsheft von KOLT konnte plangemäss durchgeführt werden.

Der Mitgliederbestand war Ende Dezember 2015 bei 236. Dies entspricht einer äusserst erfreulichen Zunahme von 78 Mitgliedern (+49.5%). Bei diesen Zugängen sind Privatpersonen, Hotel- und Gastronomiebetriebe, (touristische) Leistungsträger und Gemeinden. Erfreulicherweise konnte mit Aarburg auch eine neue Gemeinde aus dem Kanton Aargau als Mitglied gewonnen werden. Mit der Sportpark Olten AG und der Seilbahn Weissenstein AG sind auch zwei namhafte und grosse Betriebe, welche sich neu zu ROT bekennen.

City-taxe olten/Gästebüchlein

Der bereits im Juni 2013 im Parlament verabschiedete Antrag von ROT für die Erhöhung der seit dem Jahre 1977 geltenden City-Taxe von CHF 0.40 auf neu CHF 2.00 pro Logiernacht, konnte plangemäss ab dem 01. Januar 2014 umgesetzt werden.

Ab diesem Zeitpunkt flossen die Einnahmen der City-Taxe neu zu 20% an die Einwohnergemeinde und zu 80% zu ROT. Das Kapital ist zweckgebunden und muss dem Gast zugutekommen. Ein erstes Produkt von ROT, welches ab dem 01. Januar 2014 an alle übernachtenden Gäste in Olten abgegeben wird, ist das Gästebüchlein mit zahlreichen Vergünstigungen, wie z. B. ein Gratis-Eintritt in das Aare Schwimmbad, ein Gratis-Eintritt in ein städtisches Museum nach Wahl, ein Bezug einer regionalen ÖV-Tageskarte für nur CHF 2.00 etc. Die Umsetzung konnte ROT dank der guten Zusammenarbeit mit den Oltner Hoteliers und BnB-Besitzern reibungslos durchführen.

So waren zum Beispiel die kostenlosen Eintritte in das Aare Schwimmbad Schützenmatte während diesem prächtigen Hitzesommer bei den Gästen besonders beliebt.

Im Frühling 2015 konnte zudem im Oberen Graben, im Herzen der Altstadt von Olten, das Gartenschach und – Mühlespiel neu eröffnet werden. ROT liess die Spielfelder gründlich reinigen und kaufte die Spielfiguren mit den

entsprechenden Boxen. Für den täglichen Spielbetrieb konnte eine Kooperation mit der Suteria und dem Café Grogg eingegangen werden, was während der ganzen Saison reibungslos funktionierte. Die Spielfelder wurden nach einem etwas zögerlichen Beginn während den schönen und warmen Tagen sehr gerne und rege genutzt. Im Weiteren wurde im Rahmen der Lancierung der CityGuide-App mit der Firma CITYGUIDE und den Stadthotels, welche eine Mindestanzahl von Logiernächten generieren, eine 3-jährige Kooperation eingegangen. Ein Anteil der Kosten wurde ebenfalls durch die Gelder der CityTax bezahlt. So haben alle Betriebe sehr umfassende Leistungen erhalten. Es sind dies zum Beispiel: Komplett-Einträge auf der CityGuide-App mit Bildergalerie, 360 Grad-Panoramafotos, Direktverlinkung und verschiedene Google-Suchfunktionen. Schliesslich wurden die Arbeiten im Rahmen des Leuchtturmprojektes zur «Olten LiteraTour Stadt» ebenfalls im Frühling 2015 aufgenommen. Dieses Grossprojekt, welches verteilt auf zwei Jahre ein Budget von Total CHF 180'000 umfasst, wird zu rund zwei Dritteln durch die City-Taxe und zu rund einem Drittel durch Gelder von Partner, Sponsoren und Gönnern finanziert, welche durch ROT zu generieren sind. Weitere Angaben dazu sind unter der Rubrik «Produkteentwicklung» zu lesen.

Marketing und Projekte

Printprodukte

Der Stadtplan von Olten, welcher praktisch gefaltet werden kann und in jede kleine Jackentasche passt, sowie der Prospekt «Rundgang durch Oltens Geschichte», welcher in Deutsch, Französisch und Englisch erhältlich ist und historische Gebäude der linken Aareseite beschreibt, erfreuen sich weiterhin einer sehr hohen Beliebtheit und werden sehr rege nachgefragt.

Für den Auftritt als Gastregion an der HESO wurde ein spezieller Messefolder gestaltet, wo sich ROT und alle 12 am Projekt beteiligten Partner der Region Olten präsentieren konnten. Zu diesem Anlass wurde zudem in Zusammenarbeit mit Gastro Olten und Niederamt ein neuer Gastroführer für die Stadt Olten und einer für das Niederamt herausgegeben.

Onlinekommunikation

Die Website, www.oltentourismus.ch, wurde im Berichtsjahr von insgesamt 143'906 Gästen frequentiert, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 10'940 Besuchern (+8.2%) entspricht. Die Monate März, April, Juli und August waren die vier am stärksten besuchten Zeiten. Dies zeigt deutlich auf, dass sich die Gäste vor der Saison sowie während den beiden touristischen Hochsaisonmonaten am intensivsten über die Region Olten informierten. Die durchschnittliche Besuchsdauer hat sich bei knapp 2 Minuten 30 Sekunden eingependelt. Die Website wird in den Sprachen Deutsch und Englisch angeboten. Zudem existiert eine Verlinkung in weiteren vier Sprachen (Französisch, Italienisch, Spanisch, Chinesisch) auf die Site von Schweiz Tourismus, www.mySwitzerland.com, wo Olten Tourismus im Rahmen der Mitgliedschaft eine Städteseite (Destinationsseite) aufgeschaltet hat.

Jeden zweiten Monat wurde ein Online-Newsletter an 621 Abonnenten versandt. Dies bedeutet eine Zunahme von 171 Adressen oder +27.5%. Davon öffnen rund 450 Empfänger den Newsletter, welcher stets aktuelle News über Angebote und Informationen zu bevorstehenden Veranstaltungen beinhaltet.

Der Auftritt auf Facebook wird mit durchschnittlich zwei Posts pro Woche gepflegt und wurde im Jahr 2015 von rund 625 Fans verfolgt. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von 125 Fans, resp. 25%. Die Reichweite der Posts wurde dementsprechend um ein Vielfaches erhöht. Daneben ist Olten Tourismus auf Twitter und Xing verankert, wobei auf Twitter dieselben Texte wie auf Facebook veröffentlicht werden. Auf Xing wird ein Unternehmensprofil bewirtschaftet.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz wird im Rahmen von Projekten der Austauschstudenten aus China eine Website in Chinesisch unterhalten (Weibo-Site).

Im Weiteren konnte ROT im Rahmen der Kooperation mit Kanton Aargau Tourismus, wo seit dem 01. Januar 2015 eine Mitgliedschaft mit einer Leistungsvereinbarung besteht, auf deren Website, www.aargautourismus.ch, unter der Rubrik Historische Altstädte, ein Städteportrait aufschalten und mit zahlreichen Ausflugs- und Veranstaltungstipps ergänzen. Zudem besteht eine direkte Verlinkung auf die Seite von ROT. Diese Präsenz verschafft ROT unter Anderem auch einen prominenteren Zugang zur Seite von Schweiz Tourismus, www.mySwitzerland.com. Die Website von Kanton Aargau Tourismus wird jährlich rund – 240'000 (Unique Visits) Mal aufgerufen.

Projekten der Austauschstudenten aus China eine Website in Chinesisch unterhalten (Weibo-Site).

Medienarbeit

Im Berichtsjahr 2015 wurden die lokalen, regionalen und teilweise auch überregionalen Medien insgesamt rund zehnmal über Neuigkeiten von ROT aus der Stadt und Region mittels elektronisch versendeten Medien-mitteilungen informiert. Zudem wurden regelmässig weitere PR-Texte an diverse Zeitschriften und Magazine versendet. Daraus resultierten 81 Presseberichte in Printmedien der Schweiz, welche gemessen werden konnten. Da ROT aber über kein automatisches ARGUS-Medienbeobachtungsprogramm verfügt, darf angenommen werden, dass insgesamt über 100 Mal über die Stadt und Region Olten zu touristischen Themen berichtet wurde.

Anlässlich des Gastauftrittes von ROT an der HESO fand am Montag, 21. September 2015 am Stand von ROT ein grosser Apéro statt, an den zahlreiche Medienvertreter eingeladen und vor Ort begrüsst werden durften. Am Mittwoch, 11. November 2015 lud ROT die Medien zu einem Informationsanlass im Rahmen der Projekt-arbeiten zur «Olten LiteraTour Stadt» ein.

Werbung

Neben den initiierten PR-Berichten schaltete ROT auch projekt- und angebotsbezogene Werbeinserate im Magazin «auf Reisen», im SBB-Ankunftsplan Olten und im KOLT (hier im Rahmen einer Leistungsvereinbarung). Dabei wurden im Speziellen die Führungen von ROT promotet, die städtischen Museen sowie die regionale Wanderroute von «Rest & Sleep» (Jurahöhen-Beizen-Tour, Oensingen bis Egerkingen).

Im Weiteren konnte ROT in einem SBB-Spezialmagazin «Freizeit und Reisen», welches in der Region Winterthur an verschiedenen Bahnhöfen verteilt und über die Post versendet wurde, die Region Olten vorstellen. Zudem wurde dieser Auftritt mit einer Screenpräsentation, welche während einem Monat an prominentester Stelle im Bahnhof Winterthur lief, ergänzt.

Erstmals realisierte ROT zudem ein Inserat im Programmheft der Buchmesse und unterstützte den Adventsmarkt im Rahmen von einem Sponsoring. Im Gegenzug wurde im Programmheft das Logo von ROT aufgeführt.

Messen und Events

ROT war vom Freitag, 18. bis Sonntag 27. September 2015 während 10 Tagen Gastregion an der Herbstmesse in Solothurn (HESO). Unter dem Motto «Olten, überraschend vielfältig», präsentierte ROT an der HESO die breite Palette der Angebote von Region Olten Tourismus, Olten Meetings und weiteren 12 Partnerbetrieben. Mit dabei waren folgende Unternehmungen, welche sich an jeweils mindestens einem Tag am Stand vor Ort präsentierten: HUG AG, Oltner Kabarett-Tage, Buchmesse Olten, Gastro Region Olten & Niederamt, Il Cabarolino, Schwager Theater & Theaterinstitut, Wirtschaftsförderung Region Olten, Lenz Friends, Drei Tannen Bier, Verein TANZINOLTEN, EHC Olten AG und das Gewerbe Olten.

Die Oltner Band «Crossbeat» begleitete den offiziellen Messe-Eröffnungsanlass im Forum musikalisch, wo auch der Bundesrat Johann Schneider-Ammann zugegen war. Im anschliessenden Messerundgang besuchte er auch den Stand der Gastregion von Olten Tourismus und würdigte den überzeugenden Auftritt.

Am Montag, 21. September 2015 organisierte ROT zusammen mit Gastro Region Olten & Niederamt einen Apéro am Messestand, wo Vertreter aus Politik, Presse und sämtliche Mitglieder von ROT eingeladen waren. Die über 50 Personen konnten sich von der Gastfreundschaft der Oltner Gastronomen begeistern lassen: Die eigens für das HESO-Messerrestaurant kreierte Oltner Wurst konnte auch an dieser Stelle genossen werden. Dazu wurden Brötli, Dreitannen-Senf und weitere Köstlichkeiten gereicht. Neben Wein und Mineralwasser durfte auch das Trimbacher Degen-Bier natürlich nicht fehlen.

Das sogenannte «Oltner Genuss-Päckli» gab es zusammen mit einem Degen-Bier Kobra und einem Wernli Guetzli zum Kaffee während der gesamten Messedauer exklusiv im HESO-Messerrestaurant zu geniessen. Diese kulinarische Spezialität aus Olten fand einen ansehnlichen Anklang. Zudem gewannen die Präsenz und der gesamte Gastauftritt von ROT mit dieser Massnahme einiges an Ausstrahlung.

Generell fand am Messestand jeden Tag eine neue Attraktion statt und so lohnte es sich für die Messebesucher, den Stand mehrmals während der gesamten Messe zu besuchen. Folgende Aktivitäten gehörten zu den Hauptattraktionen: Autogrammstunden des EHC Olten, Barista-Show von Il Cabarolino, Guetzli-Degustationen von der HUG AG mit der Marke Wernli oder etwa die lebenden Statuen des Schwager Theater & Theaterinstituts.

Abgerundet wurde der Gastauftritt schliesslich mit einem äusserst attraktiven Wettbewerb mittels Tablet, an dem täglich rund 30 schöne Preise zu gewinnen waren. Diese wurden zu sehr grossen Teilen von den 12 Partnern im Rahmen der Zusammenarbeit für die Gewinnerinnen und Gewinner zur Verfügung gestellt.

Nach Messeschluss konnte rundum eine sehr positive Bilanz gezogen werden. Sehr viele Messebesucher haben die Stadt und Region Olten von einer ganz anderen, neuen, spannenden und erfrischenden Seite kennen gelernt. Nebst diesem verhältnismässig grossen Projekt unterstützte ROT alle überregional ausstrahlenden Events bei der Vermarktung, wie z. B. die Kabarett-Tage, die Buchmesse, die Coop Beachtour, den Wings for Life World Run (bei all diesen Events war ROT vor Ort präsent). Während des Wings for Life World Run, welcher am Sonntag, 03. Mai 2015 an insgesamt 34 Orten der Welt zeitgleich um 13.00 Uhr MEZ stattfand und Olten der Durchführungsort für die Schweiz war, war ROT mit einem Spezial-Willkommens-Banner in der Hospitality Zone präsent. Zudem waren auch Vertreter von ROT persönlich unter den rund 5'000 startenden anwesend.

Schliesslich war ROT am Samstag, 06. Juni 2015 anlässlich der Schweizerischen Delegiertenversammlung der Trachtenvereinigungen, wo sich gegen 800 Personen aus der ganzen Schweiz in der Stadthalle in Olten einfanden, vor Ort mit einem Informations-Stand präsent. Zudem konnten Stadtführungen für knapp 200 Gäste organisiert werden.

Ticketvorverkäufe/Gutscheinverkauf

Auch im 2015 wurde bei ROT wieder für namhafte Veranstaltungen und Kleinkonzerte der Ticketvorverkauf angeboten. So zum Beispiel verkaufte ROT Tickets für die Premiere in Olten des international bekannten, poetischen Zirkus «Wings by Rigolo», für die Kabarett-Tage, die Theatersaison im Schwager Theater, das Frühlings- und Symphoniekonzert des Stadtorchesters Olten, die Buchmesse Olten etc. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit «Wings by Rigolo» konnte sich ROT sogar auf allen APG-Plakaten, welche überregional platziert wurden, als Partner präsentieren. Mit solchen neu akquirierten Vorverkäufen gelang es ROT, die Anzahl abgesetzter Tickets um 260 auf Total 1'564 Verkäufe bzw. Reservationen zu steigern (+20%).

Im Weiteren konnte ROT neu Verkaufsstelle von Kinogutscheinen des Youcinema Olten, Oftringen, Brugg sowie der Gewerbegutscheine von Gewerbe Olten werden. Dies bringt wiederum zusätzliche Präsenz und Frequenzen in den Betrieb des Tourist Centers.

Produkteentwicklung

Im Berichtsjahr 2015 wurden an mehreren Entwicklungen von neuen Angeboten und Produkten gearbeitet, welche zu grössten Teilen erst im 2016 eröffnet bzw. lanciert werden.

Im Rahmen dieser verschiedensten Arbeiten begann insbesondere eine sehr intensive Arbeit zum nationalen Leuchtturmprojekt zur «Olten LiteraTour Stadt». In Zusammenarbeit mit der Firma erlebnisplan GmbH aus Luzern, welche für die Inszenierung von touristischen Themen spezialisiert ist und der ortsansässigen Firma chilimedia GmbH, welche das Projekt im Rahmen des Marketing und der Kommunikation begleitet, wurde die Projektentwicklung im Februar 2015 aufgenommen.

Allen beteiligten Parteien wurde schnell klar, dass aus der einstigen Grundidee, dem Erstellen eines «Bänkliweges», ein Gesamtprojekt mit überregionaler bis nationaler Ausstrahlung heranreifen kann. Unter der neuen Dachmarke «Olten LiteraTour Stadt» wird sich die Region Olten zukünftig nicht nur als Seminar- und Kongressstadt im Bereich des Geschäftsreiseturismus positionieren können, sondern neu auch im Bereich der Freizeit- und Individualreisenden als Region mit einer hohen Erlebnisdichte im Bereich Literatur, Kunst und Kultur. Unter der Marke «Olten LiteraTour Stadt» werden vorerst drei verschiedene Produktlinien entwickelt und am Samstag, 30. April 2016 offiziell lanciert und eröffnet:

- 1.) Die LiteraTour, der 1. nationale Schriftstellerweg mit den Touren von Alex Capus, Franz Hohler, Pedro Lenz.
- 2.) Die LiteraThek, einzelne Standorte ergänzend zu den 3 grossen Touren mit Künstlern der Nachwuchs-Szene.
- 3.) Die LiterAdvert, diverse Merchandising-Produkte, welche in Hotellerie, Gastronomie und Detailhandel verteilt werden.

Im Weiteren begannen die Arbeiten zusammen mit einigen der Stadtführerinnen und Stadtführer zur Neukreation von zusätzlichen Themenführungen. Diese wurden im Berichtsjahr konzeptionell erarbeitet und werden erstmals per Frühjahr 2016 publiziert und angeboten.

Qualitätsgütesiegel Q1

Im Rahmen des im 2013 vom Schweizerischen Tourismusverband verliehenen Qualitätsgütesiegels Q1 (2013 bis 2016), wurde auch im 2015 wieder ein Aktionsplan mit diversen Punkten umgesetzt. So wurden z.B. für alle Stadtführerinnen und Stadtführer eine mehrtätige Weiterbildung durchgeführt und die Qualitätskontrollen bei allen Stadtführungen weiter ausgebaut (abtelefonieren nach den Führungen gemäss einem speziellen Fragenkatalog), diverse neue Korrespondenz-Vorlagen erstellt (Formulare für Offerten, Bestätigungen, Prospekt-versand, etc.), die Verschönerung des Gästeempfangs im Tourist Center umgesetzt (Blumen am Schalter, Grünpflanzen im Schalterbereich und in der Eingangshalle), jedem Gast eine kleine Überraschung abgegeben (Wernli-Guetzli) oder anstelle der Lernenden Person neu eine Praktikantin rekrutiert, welche in Olten wohnt und an einer Tourismusfachschule in der Ausbildung ist.

Olten Meetings

Während dem Berichtsjahr 2015 vertrat ROT im Rahmen des Projektmandats von Olten Meetings die 6 Partner (Arte Seminar- und Kongresszentrum, Hotel Olten, Stadttheater Olten, Youcinema Olten/Oftringen/Brugg, Best Western Plus Hotel Storchen Schönenwerd und Mövenpick Hotel Egerkingen) im Rahmen von diversen Marketing- und Kommunikationsaktivitäten.

So konnten zusammen mit Solothurn Services grössere Messeauftritte im Frühling 2015 an der Personal Swiss Messe sowie im Herbst 2015 an der Swiss Office Management Messe erfolgreich realisiert werden. Beide Auftritte fanden in Zürich statt und dauerten je zwei Tage.

Im Weiteren war ROT mit Olten Meetings am «inspirationmarket», ebenfalls in Zürich, präsent und konnte vor rund 120 Gästen die 6 Partner auf der Bühne und danach im Foyer präsentieren. Zudem wurde das gesamte Angebot auch im Rahmen des 10-tägigen Gastauftrittes an der HESO in Solothurn den interessierten Messebesuchern vorgestellt.

Weiter wurde im Frühling 2015 in der Weltwoche und einer für das MICE-Segment (Meetings, Incentives Congress and Events) spezialisierten Plattform eine Crossmediale Kampagne lanciert, welche in der Printausgabe der Weltwoche sowie online auf diversen Kanälen nachhaltig wirkte.

Der Höhepunkt der Aktivitäten im Rahmen von Olten Meetings war aber sicher der Abendanlass für Seminarveranstalter, welcher am Donnerstag, 19. November 2015 über die Bühne ging. Insgesamt wurden rund 1'700 bestehende und neue Adressen von Seminar- und Tagungsveranstaltern angeschrieben und zu diesem Anlass eingeladen. Die rund 30 Teilnehmer von diversen KMU-Firmen konnten sich während diesem Abend in Olten von den Leistungen der 6 Partner überzeugen und im Anschluss im Rahmen von einem abwechslungsreichen Programm verwöhnen lassen. So tischte das Team vom Hotel Olten im Restaurant Holz & Stein diverse Köstlichkeiten zum Essen und Trinken auf. Danach wurden die Gäste durch die Altstadt zum Stadttheater begleitet. Dort durften schliesslich alle zum Abschluss des Abends den Klängen der «a cappella Night» horchen, wo die beiden Gruppen «Bliss» und «The Real Group» für Furore sorgten. In der Pause gab es im Restaurant Terminus eine kleine Erfrischung mit Wein und Häppchen.

Zahlreiche PR-Berichte in der Regional- und Fachpresse, zwei Inserate in der Fachpresse und 4 versendete Newsletter (jeweils an knapp 500 Adressen) rundeten die Marketingaktivitäten von Olten Meetings im vergangenen Berichtsjahr ab.

Im 2015 konnten durch Olten Meetings 38 Anfragen generiert werden, wovon es zu insgesamt 8 konkreten

Buchungen von Seminaren mit 20 bis 200 Teilnehmern gekommen ist. Gegenüber dem Vorjahr sind konnten diese Werte auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Zusätzlich konnten rund 25 weitere Vermittlungen direkt an die Partnerbetriebe von Olten Meetings geleitet werden.

Schweizerischer Juraverein

Region Olten Tourismus führt im Rahmen von einer Leistungsvereinbarung die Geschäftsstelle des Schweizerischen Juravereins (SJV). Dieser umfasst den Kantons- und Sprachgrenzen überschreitenden Bogen vom Zürcher Unterland (Dielsdorf) bis Genf und hat knapp 900 Mitglieder. Im Rahmen dieser Aufgaben wird das gesamte Mitgliederwesen bearbeitet, zahlreiche Anfragen und Literaturbestellungen beantwortet, sowie diverse Sitzungen und Treffen organisiert.

Im Weiteren wurde die im 2014 komplett modernisierte und überarbeitete Website, www.jura-hoehenwege.ch, gepflegt und mit zusätzlichen Inhalten ergänzt. Schliesslich wurde das Unterkunfts- und Gastroverzeichnis, welches über 250 Angebote im Jurabogen beinhaltet, in der digitalen Form auf der Website ergänzt und angepasst.

Im Rahmen von einem Workshop, der am Mittwoch, 21. Januar 2015 mit dem Vorstand und einem aus aussenstehenden Touristikern erweiterten Kreis durchgeführt wurde, wurde die schon seit längerer Zeit in gewissen Kreisen aufkommende, grundlegende Sinneskrise des SJV sehr sorgfältig und differenziert thematisiert. Im Verlaufe der Jahre und Jahrzehnte fielen praktisch sämtliche Aufgaben des im Jahre 1898 gegründeten Juravereins weg:

- Die Produktion des Kartenwerks wird von Kümmerly+Frey übernommen
- Die Wegmarkierung geht ab 2008 an SchweizMobil
- Im Bereich Wanderliteratur kommen diverse Konkurrenzprodukte auf den Markt (Wanderland Schweiz)
- Das Gastro- und Unterkunftsverzeichnis wird durch den SJV per Ende 2014 digitalisiert
- Der Skiwanderführer 2011/13 erhält auf dem Markt zusätzliche Konkurrenzprodukte

Durch mittlerweile in hoher Anzahl entstandener, professionell geführter lokaler und regionaler Tourismusorganisationen formierte sich weiter Konkurrenz in der Aufgabenerfüllung des Juravereins. Insbesondere aber auch durch die Existenz von SchweizMobil und dem Wanderland Schweiz stellt sich die Frage der Daseinsberechtigung und des Sinns des Schweizerischen Juravereins immer mehr.

Im Weiteren erlitt der SJV während den letzten 3 Jahren einen regelrechten Mitgliederschwund von rund 300 Personen. Im Weiteren war in der demographischen Struktur auch eine Überalterung feststellbar.

Im Rahmen von diesen Überlegungen wurde schliesslich vom Vorstand eine sorgfältige Abwägung gemacht, ob ihm eine Auflösung oder ein Weiterbestand des SJV sinnvoller erscheint.

In der Folge wurde an der offiziellen Generalversammlung vom Samstag, 27. Juni 2015 schliesslich die Auflösung des SJV traktandiert und von den anwesenden Mitgliedern mit 29 zu 1 Stimme deutlich gutgeheissen. Zugleich wurde von der Versammlung für die Verwaltung des Restvermögens von rund CHF 60'000 eine 5er-Kommission eingesetzt. Dieser Betrag muss projektorientiert und im Sinne des ehemaligen SJV während den nächsten 5 Jahren verwendet werden.

Die 5er-Kommission hat entsprechend beschlossen, Anfang 2016 eine öffentliche Ausschreibung zu lancieren, bei welcher Projekte in diesem Sinne innerhalb einer definierten Frist eingegeben werden können. Über die Vergabe wird ebenfalls die Kommission entscheiden.

6 Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Im Jahr 2015 kamen die Mitglieder der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammen, um ihre Aktivitäten festzulegen und zu organisieren. Carla Conte hat mit grosser Kompetenz und Effizienz das Protokollieren der Sitzungen und das Organisieren der Sitzungszimmer übernommen. Ab Oktober 2015 übernahm Frau Andrea von Känel Briner. An dieser Stelle danken wir ihnen für die wertvolle Arbeit.

Die Kommission setzte sich, wie im September 2013 gewählt, aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Gaby Denzler (SP)*
- Andrea Leonhardt Mohr (parteilos)
- Manuel Habegger (EVP) Rücktritt während des Jahres infolge Wohnortswechsel
- Theresa Späni (Grüne)
- Jörg von Arx (SP)
- Mathias Ruchti (junge Grüne)

*Präsidentin

Die Kommissionsarbeit

Arbeitsfelder 2015

- Entwicklung und Planung des Jahresprogramms
- Organisation und Durchführung der Veranstaltungen

- Verbesserung der Wahrnehmung der Kommission in der Öffentlichkeit
- Weitere Tätigkeiten und Zusammenarbeiten

Einblick in die Aktivitäten

Mit der neuen Legislatur verfügte die Kommission wiederum über kein Budget. Dies machte die Planung von Kursen und Veranstaltungen schwierig, da erst im Frühling feststand über welchen Betrag die Kommission verfügen kann.

Die geplanten Aktivitäten wurden z.T. sehr kurzfristig organisiert und beworben, was sich leider auf die Teilnehmerszahl auswirkte.

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

30.05.2015: 2. Väter-Kinder-Brunch

Dieser Kurs wurde wieder ins Programm aufgenommen, da er im Vorjahr sehr gut besucht war. Da die Werbung erst kurzfristig erfolgen konnte, kamen 4 Väter mit ihren Kindern an die Veranstaltung.

20. Juni 2015 Stadtführung

Stadtführung zum Thema Frauengeschichten aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Emma Anna Studer führte die 20 Teilnehmerinnen durch die Stadt Olten und erzählt über das Leben der Frauen während dieser Zeit. Die Veranstaltung war ausgebucht und wurde seitens der Teilnehmerinnen sehr gelobt.

20. August 2015: Veranstaltung im Kunstmuseum

Eine spannende Führung durch das Kunstmuseum in Olten unter dem Motto „typisch männlich – typisch weiblich in der Kunst: was ist relevant?“. Dorothee Messmer führte durch den Abend und zeigte den Besuchenden Bilder des Malers Adolf Dietrich unter dem Aspekt der oben aufgeführten Frage.

November 2015: Film im Lichtspiel

Wie in den Vorjahren zeigte das Lichtspiel unter dem Patronat der Kommission einen Film. Der Film „Wild Women – Gentle Beasts“ beleuchtet eine andere Seite des Gender-Themas.

Öffentlichkeitsarbeit / Internetauftritt

Der Jahresprogramm-Flyer wurde mit Unterstützung von Benedikt Jäggi gestaltet, da die Kommission der Meinung war, dass ein professioneller Flyer die Aufmerksamkeit weckt. Es hat sich gelohnt, da mit der Vorlage die Programme für die Folgejahre genutzt werden kann.

Die Verteilung erfolgte durch die Mitglieder der Kommission in den verschiedensten Lokalitäten der Stadt Olten, da ein Versand in alle Haushalte der Stadt sehr teuer ist.

Im März 2015 war die Kommission auch am Bifang-Markt präsent um auf den Equal-Pay-Day vom 07. März 2015 aufmerksam zu machen. An diesem Tag fand eine grosse Frauendemonstration in Bern statt, an welcher auch Mitgliedern der Kommission teilnahmen.

Auch zur neuen Gemeindeordnung nahm die Kommission in einem ausführlichen Bericht Stellung.

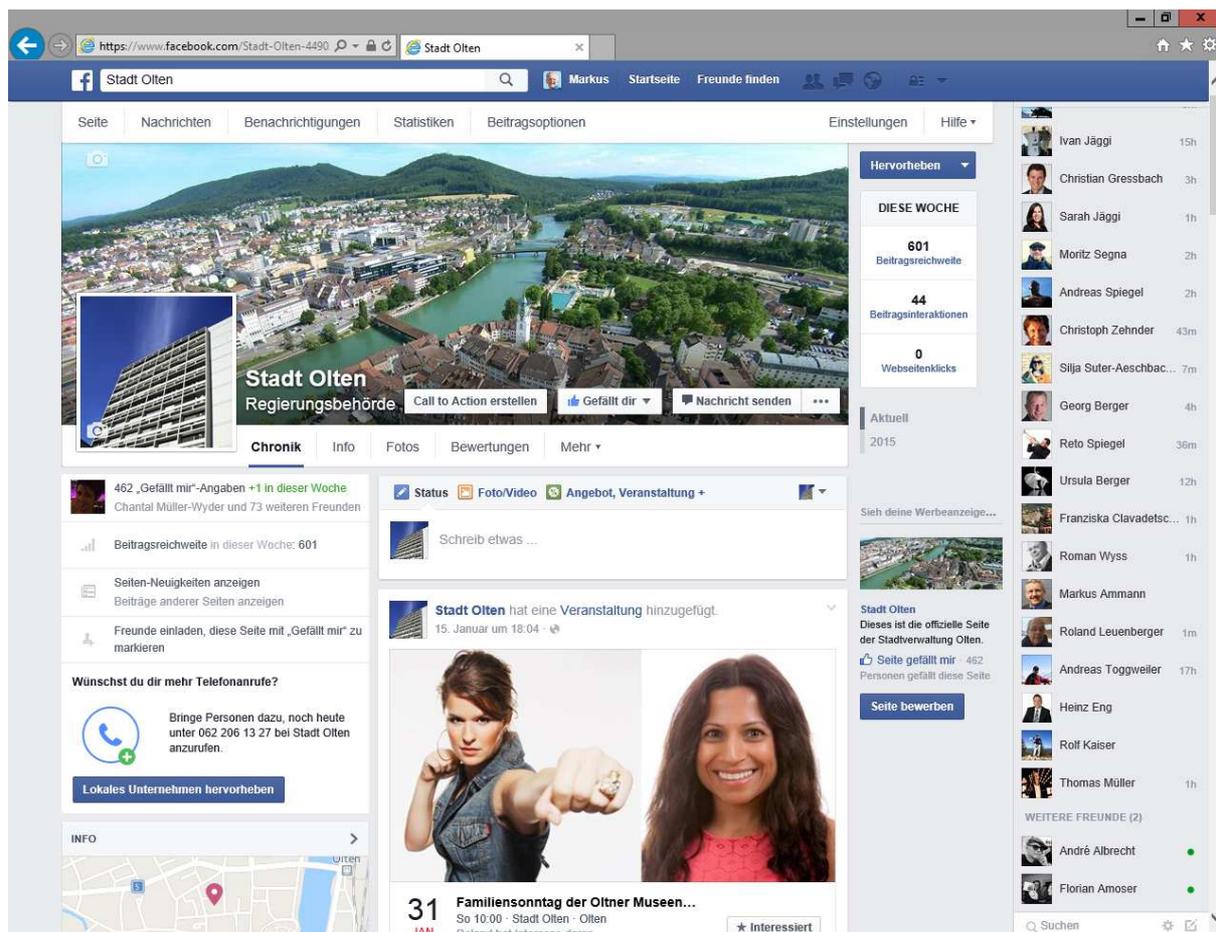
Mit diversen Berichten in den Medien machte die Kommission ua auf die einzelnen Veranstaltungen aufmerksam.

Die eigene Homepage (www.gleichstellung-olten.ch) wurde aktuell gehalten.

Dank der Mittel, welche der Stadtrat zur Verfügung stellte, konnten wiederum Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Olten für das Thema Gleichstellung / Gender Mainstreaming sensibilisiert werden.

7 Kommunikationswesen

Im Dezember des Berichtsjahres wurde die Stadtverwaltung Olten neu auch in den Social Media aktiv: Nachdem der Stadtrat eine Social Media Strategie als Grundlage verabschiedet hatte, wurde als Auftakt der Umsetzung ein offizieller Auftritt im Facebook gestartet. Der Auftritt ist Teil der Gesamtkommunikation der Einwohnergemeinde und hat das Ziel, als Ergänzung zu den bisherigen Kommunikationskanälen neues Zielpublikum zu erschliessen und Informationen noch rascher bekannt zu machen. Die Aktivitäten in den Social Media sollen gemäss der Strategie die Bekanntheit und die Wahrnehmung der Gemeinde und ihrer Angebote durch Netzwerkeffekte steigern und das Image der Einwohnergemeinde als Standort allgemein sowie als fortschrittliche Gemeinde und Verwaltung im Speziellen fördern. Sie dienen einer transparenten, schnellen und effizienten Kommunikation und sollen den Dialog zwischen Bevölkerung und Verwaltung fördern. Neben den eigentlichen Verwaltungs-News will der Facebook-Auftritt auch den städtischen Institutionen mit häufigen Publikumskontakten wie Museen, Bibliotheken, Werkhof, Fachstelle Integration etc. eine Kommunikationsplattform bieten.



Daneben standen die städtische Homepage und Medienarbeit im Zentrum des Kommunikationswesens. Auf olten.ch wurden Erneuerungen zahlreicher Inhalte vorgenommen. Unter anderem wurde auf das Jahresende hin die Neuerungen im Bereich Öffentliche Sicherheit elektronisch „nachvollzogen“, das heisst die Angaben zur Stadtpolizei entfernt und im Gegenzug die neue Abteilung Ordnung und Sicherheit aufgeschaltet. Konsequenzen hatte dies natürlich auch insbesondere in der Rubrik Bewilligungen, die stark überarbeitet werden musste.

Die erneut intensive Medienarbeit umfasste über 110 Mediencommuniqués; hinzu kamen Medieninterviews und Medienkonferenzen zu verschiedenen Themen und die Beantwortung einer grossen Zahl von Medienanfragen. Schwerpunkt war auch in diesem Bereich die nicht immer einfache Kommunikation der finanziellen Situation und der daraus folgenden Auswirkungen an interne und externe Adressaten, die bei wichtigen Beschlüssen klar geregelte Abläufe erforderte. Zudem berichtete der Stadtrat weiterhin regelmässig über seine Beschlüsse und wurde die Bevölkerung mit Informationen über grössere Projekte und Vorhaben orientiert. So wurde beispielsweise umfassend – inklusive umfangreichen Schlussbericht – über den Abschluss und die Ergebnisse des Quartierentwicklungsprojektes Olten Ost informiert.

Ferner wurden wiederum bewährte Kommunikationsmittel wie amtliche Publikationen, Jahresprogramm, Verwaltungsbericht etc. angewendet.

8 Personalwesen

Teilrevision Personalreglement

Im Jahr 2015 erfolgte, gestützt auf die Motion Sonderegger und im Rahmen des Sparpaketes III eine Teilrevision des Personalreglements. Zudem wurden einzelne Bestimmungen den modernen Gegebenheiten angepasst:

- Automatische Auflösung des Arbeitsverhältnis, nach Ablauf der Lohnfortzahlung
- Reduktion der Lohnfortzahlung auf ein Jahr kombiniert mit obligatorischer Taggeldversicherung
- Anpassung der Sperrfrist bei Kündigungen wegen Krankheit und Unfall
- Häufige Beteiligung der Arbeitnehmer an der Prämie für die Krankentaggeldversicherung
- Reduktion der leistungsabhängigen jährlichen Lohnerhöhung auf max. 2.5%
- Reduktion der maximal möglichen Lohnsteigerung auf 40% des Grundlohns
- Erhöhung der Ferientage für 21 bis 50 Jährige auf 23 Tage/Jahr.

Diese Regelungen treten am 1. Januar 2016 in Kraft. Die Auswirkungen werden Ende 2016 erfasst und kommuniziert.

Bereits im Jahr 2015 eingeführt wurde die vollständige Abwälzung der Versicherungsprämie für die Nichtberufsunfallversicherung auf den Arbeitnehmer, wie dies in der Privatwirtschaft üblich ist.

Reduktion des Personalbestandes

Im Jahr 2015 wurde der Personalbestand aufgrund weiterer Stellenaufhebungen um rund 10 Vollzeitstellen reduziert. Dabei noch nicht mitgerechnet ist der Weggang der Stadtpolizei. Die Reduktion führte in einzelnen Bereichen zu einer angespannten Situation, was sich u.a. in einer erhöhten Fluktuation niedergeschlagen hat.

Kommunikation

Im Rahmen der Sparrunden wurde die Mitarbeiterzeitung ersatzlos gestrichen. Um dennoch einen Draht zu den Mitarbeitern aufrecht zu erhalten und gewisse wichtige Vorkommnisse kommunizieren zu können, wird in unterschiedlichen Abständen ein Infoblatt des Personaldienstes an die Mitarbeitenden verschickt. Dies erfolgt elektronisch.

aus der Betriebskommission (BEKO)

Die Betriebskommission (BEKO) der Stadtverwaltung hat sich Anfangs 2015 reaktiviert und gleich aktiv auf die weiteren Sparmassnahmen zu Lasten des Personals reagiert: Es wurde eine Vollversammlung im Feuerwehrmagazin organisiert, um über die geplanten Massnahmen zu informieren und zu diskutieren. Die BEKO hat im Jahr 2015 drei Stellungnahmen zu Handen des Stadtrates im Zusammenhang mit den geplanten Sparmassnahmen im Bereich Personal verfasst. Einzelne Elemente wurde aufgenommen und führten so zu kleinen Teilerfolgen.

Personalbestand per 31.12.2015

A) Verwaltung

| Direktionen | Stellen % 31.12.2014 | Stellen % 31.12.2015 | Männer 31.12.2015 | Frauen 31.12.2015 |
|---------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------------|----------------------|
| Stadträte | | | | |
| 012 vollamtlich | 1.00 | 1.00 | 1 | 0 |
| nebenamtlich | 4.00 | 4.00 | 3 | 1 |
| 020 Stadtkanzlei/Stabstellen | 5.90 | 4.70 | 2 | 3 |
| 023 Finanzverwaltung | 4.70 | 5.30 | 2 | 5 |
| 024 Steuerverwaltung / Stadtkasse | 4.20 | 4.20 | 1 | 4 |
| 025 Informatik | 4.60 | 4.90 | 4 | 1 |
| 026 Bauverwaltung | 12.70 | 12.10 | 8 | 7 |
| 028 Sozialstellen | 1.05 | 0.55 | 1 | 1 |
| 029 Arbeitssicherheit | 0.20 | 0.20 | 1 | 0 |
| 090 Stadthaus | 1.40 | 1.60 | 1 | 1 |
| 101 Kontrollamt | 4.30 | 3.65 | 2 | 3 |
| 103 Katasteramt | 1.80 | 1.80 | 1 | 1 |
| 105 Inventuramt | 0.60 | 0.70 | 1 | 0 |
| 110 Stadtpolizei | 33.90 | 29.50 | 23 | 9 |
| 141 Feuerwehr | 2.50 | 2.50 | 2 | 1 |
| 150 Militär | 0.10 | 0.10 | 1 | 0 |
| 217 Musikschule | 0.10 | 0.05 | 1 | 0 |
| 219 Schulverwaltung inkl. Schulsozialarbeit / ICT | 5.30 | 5.50 | 3 | 4 |
| 293 Schulanlagen | 4.25 | 4.25 | 5 | 0 |
| 301 Stadtbibliothek | 3.50 | 3.00 | 1 | 3 |
| 302 Stadtarchiv | 0.60 | 0.50 | 2 | 0 |
| 306 Naturmuseum | 1.71 | 1.58 | 3 | 1 |
| 307 Hist. Museum | 1.86 | 1.18 | 1 | 2 |
| 308 Kunstmuseum | 2.36 | 1.99 | 1 | 3 |
| 309 Jugendbibliothek | 1.50 | 1.50 | 1 | 1 |
| 340 Sport | 3.28 | 2.52 | 4 | 0 |
| 341 Schwimmbad | 3.70 | 3.70 | 3 | 1 |
| 346 Stadthalle Kleinholz | 0.72 | 1.48 | 4 | 0 |
| 461 Schulzahnklinik | 0.50 | 0.50 | 0 | 1 |
| 581 Integration | 0.40 | 0.40 | 0 | 1 |
| 584 Vormundschafts- und Sozialamt | 0.30 | 0.30 | 1 | 0 |
| 622 Werkhof inkl. Friedhof, Bestattungen | 44.70 | 43.00 | 40 | 5 |
| 740 Friedhof, Bestattungen | 1.00 | 1.10 | 1 | 1 |
| 785 Umweltschutzamt | 0.00 | 0.00 | 0 | 0 |
| 790 Orts- und Regionalplanung | 3.00 | 2.00 | 2 | 0 |
| 791 Stadtentwicklung | 0.00 | 0.00 | 0 | 0 |
| S 160 Zivilschutz | 2.15 | 2.15 | 2 | 1 |
| G 163 Gemeindeführungsstab | 0.05 | 0.05 | 1 | 0 |
| S501 Sozialregion AHV-Zweigstelle | 2.60 | 2.40 | 0 | 3 |
| S584 Sozialregion | 27.90 | 30.00 | 12 | 30 |
| <hr/> | | | | |
| Total allgemeine Verwaltung | 194.43 | 185.95 | 142 | 94 |
| Lernende | 17.00 | 14.00 | 6 | 8 |
| Gesamt Total | 211.43 | 199.95 | 148 | 102 |
| <hr/> | | | | |

B) Volksschulen

| | Bestand 31.12.2014 | Bestand 31.12.2015 |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Kindergarten | | |
| Abteilungen Kindergarten | | |
| Volle Abteilungen | 12 | 14 |
| reduzierte Abteilungen | 3 | 1 |
| Total | 15 | 15 |
| Lektionen Kindergarten* | | |
| Reguläre Lektionen | 381 | 395 |
| Lektionen Klassenlehrerstunde | 15 | 15 |
| Lektionen Spezielle Förderung | 54 | 61 |
| Lektionen DaZ | 59 | 66 |
| Lektionen Altersentlastung | 0 | 0 |
| Lektionen Partnerunterricht (nicht subventioniert) | 37 | 42 |
| Total Lektionen | 546 | 579 |
| Primarschulen | | |
| Abteilungen Primarschulen | | |
| Volle Abteilungen Primarunterstufe (1. und 2. Klasse) | 11 | 13 |
| Reduzierte Abteilungen Primarunterstufe (1. und 2. Klasse) | 3 | 2 |
| Volle Abteilungen Primarmittelstufe (3. bis 6. Klasse) | 22 | 19 |
| Reduzierte Abteilungen Primarmittelstufe (3. bis 6. Klasse) | 6 | 8 |
| Integrationsklasse | 1 | 1 |
| Total | 43 | 43 |
| Lektionen Primarschulen | | |
| Reguläre Lektionen | 1294.4 | 1304 |
| Lektionen Spezielle Förderung | 259.5 | 233.5 |
| Lektionen DaZ | 70 | 100.9 |
| Lektionen Logopädie | 47 | 48 |
| Lektionen Logopädie Boningen | 0 | 4 |
| Lektionen Klassenlehrerstunde | 39 | 43 |
| Lektionen Altersentlastung | 21 | 17 |
| Lektionen Entlastung Ausbildung Kanton | 0 | 0 |
| Lektionen Schulhilfe | 0 | 0 |
| Lektionen Koordination Spezielle Förderung | 3.5 | 2 |
| Lektionen Frühfranzösischzusatz | 0 | 0 |
| Lektionen aus dem Pool Gesamtschulleiter (maximal 4) | 0 | 0 |
| Lektionen Mentoring | 1 | 0 |
| Teamenteaching Kanton | 2 | 0 |
| ISM Kanton | 6 | 0 |
| Lektionen Partnerunterricht (nicht subventioniert) | 68.2 | 72 |
| Lektionen Hausaufgabenhilfe (nicht subventioniert) | 0 | 6 |
| Lektionen ICT-Betreuung (nicht subventioniert) | 7 | 6 |
| Lektionen Entlastung Schulleitung (nicht subventioniert) | 0 | 0 |
| Poollektionen (nicht subventioniert) | 0 | 0 |
| Total Lektionen | 1818.6 | 1836.4 |
| Verwaltungsanstellungen Primarschulen | | |
| Schulleitungen | 324% | 324% |

Bestand Bestand
31.12.2014 31.12.2015

Sek I

Abteilungen Sek I

| | | |
|--------------|-----------|-----------|
| Sek-B 7. SJ | 3 | 4 |
| Sek-B 8. SJ | 3 | 3 |
| Sek-B 9. SJ | 3 | 3 |
| Sek-E 7. SJ | 3 | 2 |
| Sek-E 8. SJ | 3 | 3 |
| Sek-E 9. SJ | 3 | 3 |
| Total | 18 | 18 |

Lektionen Sek I

| | | |
|--------------------------------------------------------------|------------|--------------|
| Reguläre Lektionen | 706 | 590 |
| Lektionen Spezielle Förderung | 0 | 79 |
| Lektionen Musik | 0 | 0 |
| Lektionen Klassenlehrerstunde | 18 | 18 |
| Lektionen Altersentlastung | 0 | 0 |
| Lektionen Koordination spezielle Förderung | 3 | 3 |
| Lektionen DaZ | 0 | 3 |
| Lektionen Fremdsprachenzusatz für ausserkantonale Zugezogene | 0 | 3 |
| Lektionen Entlastung Ausbildung Kanton | 0 | 0 |
| Lektionen Hauswirtschaft | 72 | 0 |
| Lektionen Lernbar (nicht subventioniert) | 7 | 5 |
| Lektionen ICT-Betreuung (nicht subventioniert) | 4 | 4 |
| Lektionen Leitung Schulsport (nicht subventioniert) | 0 | 0 |
| Lektionen Entlastung Bibliothek (nicht subventioniert) | 1 | 1 |
| Lektionen Freifächer (nicht subventioniert) | 0 | 0 |
| Lektionen Entlastung Schulleitung (nicht subventioniert) | 0 | 4.3 |
| Lektionen Entlastung Ausbildung (nicht subventioniert) | 0 | 0 |
| Total Lektionen | 811 | 710.3 |

Verwaltungsanstellungen Sek I

| | | |
|----------------|------|-----|
| Schulleitungen | 172% | 80% |
|----------------|------|-----|

Bestand Bestand
31.12.2014 31.12.2015

Hauswirtschaft

| | | |
|--------------------------|---|----|
| Lektionen Hauswirtschaft | 0 | 60 |
|--------------------------|---|----|

Werken

Lektionen Werken

| | | |
|----------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Lektionen Werken Altersentlastung | 0 | 0 |
| Lektionen Werken Primarschule | 198.1 | 149.5 |
| Lektionen Werken Sekundarschule (neu aufgeteilt in HRM2) | 0 | 61 |
| Total Lektionen | 198.1 | 210.5 |

Musikschule

Lektionen Musikschule

| | | |
|---------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Reguläre Lektionen | 388.3 | 365.4 |
| Lektionen Musikgrundschule | 12 | 12 |
| Lektionen Ensembles | 0 | 0 |
| Lektionen Partnerunterricht | 0 | 0 |
| Lektionen Altersentlastung | 0 | 0 |
| Lektionen Stellvertretung Leitung, Leitung Jugendmusik* | 0 | 0 |
| Total Lektionen | 400.3 | 377.4 |

Verwaltungsanstellungen Musikschule

| | | |
|--------------|-----|-----|
| Schulleitung | 60% | 60% |
|--------------|-----|-----|

9 Seniorinnen- und Seniorenanlässe

75- & 80-Jährige

Wie erstmals im Jahre 2014 wurden auch im Berichtsjahr aus Spargründen die Ausfahrten der 75- & 80-Jährigen zusammengelegt. 110 von 263 eingeladenen und jung gebliebenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern der beiden Jahrgänge 1940 und 1935 folgten der Einladung des Stadtrates zum Ausflug am Mittwoch, 10. Juni 2015. Bei gutem Wetter genoss die Reisegruppe die Carfahrt via Solothurn-Grenchen-Biel-Twann nach Neuenburg. Eine rund zweieinhalbstündige Schifffahrt zurück nach Biel mit leckerem Mittagessen an Bord lud zum gemütlichen Beisammensein ein. Erneut mit dem Bus führte die Reise weiter nach Murten wo die froh gelaunte bei einem stündigen freien Aufenthalt den See genossen oder die wunderschöne Altstadt erkunden konnten. Mit der Heimfahrt via Kerzers-Aarberg-Lyss-Büren fand ein erlebnisreicher Tag seinen Abschluss.

81-jährige und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger

Traditionsgemäss trafen sich die über 80jährigen Oltnerinnen und Oltner am 4. November 2015 auf Einladung der Stadtbehörden zum Senioren-Nachmittag im Stadttheater Olten. Von den 1'168 Eingeladenen nahmen rund 330 Gäste am Anlass teil. Den Unterhaltungsteil bestritten im Berichtsjahr die Jura Musikanten, eine Musikgruppe, welche mit einem grossen Repertoire beste Unterhaltung bietet und das Russische Kinderballett „Spectacolo“. Die vielfältigen Darbietungen der kleinen und kleinsten Tänzerinnen brachten die Augen der Anwesenden zum Leuchten und die Aufführungen wurden mit frenetischem Applaus quittiert. Die gewohnt geistreichen und witzigen Grussworte des Stadtpräsidenten Dr. Martin Wey wurden mit grossem Beifall verdankt. Nach einem feinen Zvieri und mit vielen bereichernden Erlebnissen traten die Seniorinnen und Senioren wieder den Heimweg an.

10 Friedensrichteramt

10.1 Strafrecht

Kompetenzfälle

| | |
|---------------------------|-----------|
| Verurteilt in | 30 Fällen |
| Einstellung/Freispruch in | 0 Fällen |

| | |
|-------------------------------------|-----------------|
| Gesamtzahl der Beschuldigten | 30 Fälle |
|-------------------------------------|-----------------|

10.2 Zivilrecht

| | |
|------------------------------------|---------|
| Vergleich | 3 Fälle |
| Urteil/Urteilsvorschlag akzeptiert | 0 Fall |
| Klagerückzug/Abschreibung | 5 Fälle |
| Klagebewilligung | 2 Fälle |

| | |
|-----------------------------|-----------------|
| Gesamtzahl der Fälle | 10 Fälle |
|-----------------------------|-----------------|

Ab und zu besteht die friedensrichterliche Tätigkeit auch aus persönlicher und telefonischer Beratung von Einwohnerinnen und Einwohnern oder Personen aus der Region bzw. aus andern Kantonen (Kläger). Manchmal werden Schlichtungsgespräche geführt oder Personen auf rechtswidrige Zustände aufmerksam gemacht, die sich nicht in der vorstehenden Statistik wiederfinden.

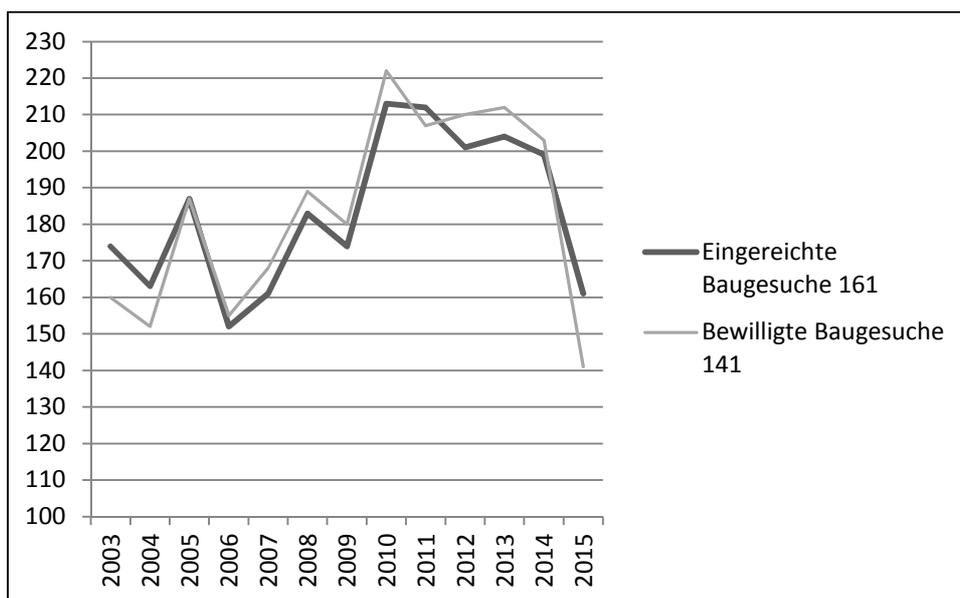
B Baudirektion

1 Hochbau

1.1 Baupolizei

1.1.1 Baugesuche

| | <u>Vorjahr</u> | <u>2015</u> |
|-----------------------------------------|----------------|-------------|
| ♦ Eingereichte Gesuche | 199 | 161 |
| ♦ Bewilligt und in Rechtskraft | 113 | 123 |
| ♦ Bewilligt, aber ohne Rechtskraft | 83 | 11 |
| ♦ Sistriert | 1 | 2 |
| ♦ Abgelehnt | 0 | 0 |
| ♦ Ersetzt oder zurückgezogen | 2 | 2 |
| ♦ Ende 2015 noch hängig | 11 | 9 |
| ♦ Aus Vorjahren rechtskräftig bewilligt | 7 | 7 |



1.1.2 Bauausführung

| | <u>Vorjahr</u> | <u>2015</u> |
|--------------------------------|----------------|-------------|
| ♦ Gebäude im Bau (Wohngebäude) | 21* | 7 |
| ♦ Wohnungen im Bau | 530* | 80 |

* Bezug Olten Südwest ab 01.10.2015

1.1.3 Gasfeuerungsanlagen

| | <u>Vorjahr</u> | <u>2015</u> |
|----------------------------------------------------------|----------------|-------------|
| ♦ Eingereichte Gesuche | 13 | 37 |
| ♦ Durch die Solothurnische Gebäudeversicherung bewilligt | 13 | 37 |
| ♦ Aus dem Vorjahr hängige Gesuche bewilligt | 0 | 0 |

1.1.4 Autoabstellplätze

| | <u>Vorjahr</u> | <u>2015</u> |
|----------------------------------|----------------|-------------|
| ♦ Ausgekaufte Autoabstellplätze | 30 | 34 |
| ♦ Geleistete Ersatzabgaben | CHF 162'000.00 | 198'000.00 |
| ♦ Zurückerstattete Ersatzabgaben | CHF 0.00 | 0.00 |

1.1.5 Reklamen

| | <u>Vorjahr</u> | <u>2015</u> |
|-----------------------------|----------------|-------------|
| ♦ Eingereichte Gesuche | 23 | 27 |
| ♦ Bewilligte Aussenreklamen | 45 | 38 |
| ♦ Abgelehnte Aussenreklamen | 0 | 0 |

1.1.6 Leerstehende Wohnungen Stichtag 1. Juni

| | <u>Vorjahr</u> | <u>1. Juni 2015</u> |
|--------------------------|----------------|---------------------|
| ♦ Leerstehende Wohnungen | 79 | 117 |
| ♦ In Prozenten | 0.73 | 1.07 |

1.1.7 Wohnungsbestand

| | <u>Vorjahr</u> | <u>2015</u> |
|-------------------------|----------------|-------------|
| ♦ Gesamtwohnungsbestand | 10'829 | 10'913 |

1.2 Nutzungsplanung

Genehmigte Nutzungspläne:

- ◆ Baslerstrasse 15 / Gestaltungsplan und richtungweisende Fassadenstudie
- ◆ Solothurnerstrasse – Altmatt (Stirnimann-Areal) / Gestaltungsplan und richtungweisende Freiraumgestaltung

1.3 Renovations- und Unterhaltsarbeiten

Die im Voranschlag 2015 vorgesehenen Renovations- und Unterhaltsarbeiten konnten mehrheitlich ausgeführt werden.

1.3.1 Allgemeine Verwaltungsliegenschaften

Stadthaus

- ◆ Die geplanten Sanierungsarbeiten beim Stadthaus konnten Ende 2015 grossmehrheitlich abgeschlossen werden. Die Sanierungsarbeiten waren auch Teil der Gebäudestrategie, welche im Rahmen des Energiestadt-Reaudits erarbeitet und im April 2008 vom Stadtrat verabschiedet wurde. Damit soll der gemeindeeigene Gebäudezustand langfristig den Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft respektive dem SIA-Effizienzpfad Energie angepasst werden.
- ◆ Bauliche Massnahmen für die Integration der Kantonspolizei
- ◆ Teilsanierung Büro Einwohnerkontrolle EG



Dornacherstrasse 5

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Komplettsanierung von 3 Wohnungen
- ◆ Erneuerung Personenlift



1.3.2 Liegenschaften des Finanzvermögens

Baslerstrasse 57

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Baslerstrasse 87

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Bogenrain 147 – 148, Bauernhof

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Engelbergstrasse 7

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Krummackerweg 12

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Fassadenrenovation West

Geschäftshaus Rötzmattweg 8

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Wohnhaus Rötzmattweg 9

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Renovation Wohnung 1. OG



Wohnhaus Rötzmattweg 10

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Wohnhaus Rötzmattweg 11

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Rötzmattweg 12, Garagen

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Wohnhaus Rötzmattweg 15

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Rötzmattweg 16, Garagen

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Geschäftshaus Rötzmattweg 17

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Wohnhaus und Werkstattgebäude von Rollstrasse 15/17

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Ersatz Gasheizung

Wohnhäuser Sonnhaldenstrasse 19/21

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Sonnhaldenstrasse 44, Kinderkrippe

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Stationsstrasse 37

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Ziegelfeldstrasse 24, Kinderkrippe

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

1.3.3 Schulbauten

Bannfeldschulhaus

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Absturzsicherung Dach Schultrakt

Bifangschulhaus

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Frohheimschulbauten

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Reparaturen Sanitäreanlagen
- ◆ Installation Taubenabwehr Fassaden Hauptgebäude

Hübelischulhaus

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Musikschule

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Neuer Zaun, ost- und westseitig
- ◆ Malerarbeiten im EG

Sälischulbauten

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Bauliche Integration Kindergarten Sälihof
- ◆ Bauliche Integration Kindergarten Speiserstrasse

Kindergarten Bifang

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Ersatz Boden Garderobenraum und Schmutzschleuse aussen

Kindergarten im Meierhof

- ◆ Nur nötigster Unterhalt zur Werterhaltung

Schulzimmermobiliar

- ◆ Ordentlicher Unterhalt

1.3.4 Übrige öffentliche Gebäude

Ausbildungszentrum Zivilschutz Gheid

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

ALST

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Sanitätshilfsstelle Hardwald

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Feuerwehrgebäude Werkhofstrasse 5

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Werkhof Werkhofstrasse 5/9

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Fugenabdichtungen ersetzen
- ◆ Ersatz Akku Notstromanlage

Stadtarchiv Werkhofstrasse 5

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Kulturgüterschutzraum Werkhofstrasse 9

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Bodenbelag Farbanstrich Teil historisches Museum

Jugendbibliothek Zielempgasse 8

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Stadtbibliothek

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Erneuerung Brandmeldeanlage
- ◆ Erneuerung Einbruchmeldeanlage
- ◆ Erneuerung Sonnenstoren Dachoblichter

Naturmuseum

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Neuer Handlauf Eingang

Historisches Museum

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Glaserarbeiten an den Fassadenfenster

Kunstmuseum

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Neuer Bodenbelag 1. Stock
- ◆ Erweiterung Einbruchmeldeanlage
- ◆ Erweiterung Videoüberwachung

Stadtturm

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Stadttheater

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Neue Gasherdanlage in der Küche
- ◆ Hebebühnenreparaturen im Theatersaal
- ◆ Heizkesselreparatur
- ◆ Reparaturen Sanitäranlagen

Kulturzentrum Schützi

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Stadion Kleinholz

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Stadthalle

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Erneuerung Fassaden-Anschluss Sockelbereich beim Haupteingang
- ◆ Ersatz Bodenhülsen-Deckel
- ◆ Ersatz Umwälzpumpe
- ◆ Teil-Ersatz Beleuchtung

Voliere Engelbergstrasse 42

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt

Friedhof/Krematorium

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Unterhalt Rauchgasreinigungsanlage
- ◆ Obligatorische Emmissionsmessung
- ◆ Neues Schiebetor UG

Bushaltestellen und Fussgängerunterführungen

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Diverse Reparatur- und Unterhaltsarbeiten infolge Vandalismus

Öffentliche Toilettenanlagen

- ◆ Ordentlicher Gebäudeunterhalt
- ◆ Diverse Reparatur- und Unterhaltsarbeiten infolge Vandalismus

1.3.5 Energiesparmassnahmen und Umweltschutz

Im Zusammenhang mit Umbau- und Renovationsarbeiten wird jeweils geprüft, ob sinnvolle Massnahmen für die Einsparung von Energie getroffen werden können. Ebenso wird der Ersatz von umweltfreundlicheren Heizmedien geprüft und realisiert.

1.3.6 Besondere Ereignisse (Vandalismus u.a.)

Die Schadensumme infolge Beschädigungen an Gebäuden und Einrichtungen im Eigentum der Stadt Olten belief sich auf ca. CHF 27'000.00.

1.4 Altstadtkommission

Die Altstadtkommission befasste sich im Berichtsjahr 2015 an 7 Sitzungen und Augenscheinen mit insgesamt 52 Sachgeschäften.

2 Tiefbau

Bedingt durch die Sparanstrengungen und Ausgabenbegrenzungen musste sich auch das Tiefbauamt auf Schwerpunktprojekte beschränken:

- ◆ Beim Schwerpunkt Sportstättenplanung von 2005 wurde als weitere Etappe das Trainingsfeld der Fussball-Junioren gesamterneuert. Die Be- und Entwässerung wurde neu erstellt. Das Spielfeld wurde in der Höhe an das Eisstadion angepasst, da die Notfluchtwege der Eishalle auf das Trainingsfeld geführt werden. So kann man im Ereignisfall stolperfrei auf das sichere Spielfeld gelangen. Ebenfalls wurde die Beleuchtung installiert, um die Benützungsmöglichkeiten im Frühjahr und im Herbst zu verlängern.



- ◆ Als weiterer Schwerpunkt wurden die Neubaugebiete bezeichnet.

Im Gebiet Olten Südwest sind die Autorenstrasse, die Gründer- und die Erfinderstrasse wie auch die erste Hälfte der Bühnenstrasse erstellt und dem Betrieb übergeben worden. Die ersten 30 Bäume sind gepflanzt sowie die gebührenpflichtigen Parkplätze und die Tempo-30-Zone markiert worden.



Autorenstrasse



Erfinderstrasse

Das Neubaugebiet Kleinholz wurde in den letzten Jahren von den Altlasten befreit. Danach wurden in der ersten Etappe die Gebäude entlang des Birkenweges erstellt. Anschliessend konnten die Werkleitungen (Kanalisationen, Wasser, Strom, Beleuchtung, Swisscom, Cablecom, Warmwasserversorgung Heiz- und Brauchwasser) und letztlich die Strasse ausgeführt werden.

In der zweiten Etappe im Jahr 2015 wurden in gleicher Art und Weise der „Ulmenweg“ und die „Lehmgrubenstrasse“ erstellt.



Ulmenweg



Lehmgrubenstrasse

Die ersten Gebäude am Ulmenweg konnten bereits Anfang Dezember 2015 bezogen werden, die nächsten Bezüge sind im Frühjahr 2016 vorgesehen.

Im Bornfeld wurden Deckbeläge eingebaut und die Begegnungszone in der Bornfeldstrasse eingerichtet.

- ◆ Ein ständiger Begleiter und damit Schwerpunkt sind die Sanierungen der bestehenden Strassen und Kanalisationen in den Quartieren
 - Schöngrund
 - Fustlig-Wilerfeld
 - Altstadt
 - Kleinholz



Hausmattrain/Sportstrasse



Hausmattrain

Diese Gesamtsanierungen werden zusammen mit den anderen Werkleitungseigentümern wie Aare Energie AG (a.en), Swisscom, Cablecom und weiteren Betroffenen wie Busbetriebe oder Kanton Solothurn durchgeführt.

- ◆ Anhand des Masterplans des innerstädtischen Bereiches werden notwendige Sanierungsmassnahmen in diesem Gebiet koordiniert durchgeführt. Dies wurde im vergangenen Jahr in der Solothurnerstrasse von der Kirchgasse bis zur Ringstrasse umgesetzt.

Altershalber musste ein Teil der Werkleitungen (Gas, Strom und Swisscom) sowie die Kanalisation in der Solothurnerstrasse erneuert werden. Gleichzeitig wird der Strassenraum an das neue Verkehrsregime (Zone 20) angepasst.



Mit den Arbeiten wurde im Frühjahr 2015 begonnen und kurz vor Weihnachten konnte die neue Strasse dem Verkehr übergeben werden. Die noch ausstehenden Deckbelagsarbeiten sind im Sommer 2016 geplant.

- ◆ Nach der Vervollständigung und Eröffnung der Entlastungsstrasse (ERO) wurden im Jahr 2015 der Fussgänger- und Veloweg entlang der Dünnern mit der schönen, gedeckten Holzbrücke eröffnet und der Stadt Olten übergeben.



Gleichzeitig wurden die Arbeiten an der Renaturierung der Dünnern als Ausgleichs- und Ersatzmassnahme der ERO-Grossbaustelle abgeschlossen. Im Weiteren konnte die Ziegelfeldstrasse, im Zuge der Umbaumasnahmen nach der Entlastung der bestehenden Kantonsstrasse, erfolgreich neu gestaltet werden. Durch die neue Gestaltung wird eine ursprünglich stark befahrene Hauptverkehrsachse massiv aufgewertet, was hoffentlich zu einer Attraktivierung dieses Gebietes beiträgt.

- ◆ Zur Festlegung des Sanierungsbedarfs und des daraus resultierenden Finanzbedarfs werden Anlagen wie Strassen, Kanalisationen, Sportplätze und Freizeitbetriebe regelmässig auf ihren baulichen Zustand hin aufgenommen. Im Jahr 2015 wurde der Zustand der städtischen Strassen erfasst und es erfolgt nun die Auswertung dieser Untersuchung.

2.1 Baupolizei

Mitarbeit bei den Baugesuchen betreffend Liegenschaftsentwässerung, Erschliessung und Bauplatzinstallationen, Parkplatzgesuche, Aussenrestaurantsgesuche.

2.2 Allgemeines / Planung

- ◆ Begleitung Entlastung Region Olten, Umbaumasnahmen
- ◆ Neuerschliessung Olten Südwest
- ◆ Neuerschliessung Kleinholz
- ◆ Neubau Sälipark 2020

2.3 Interne Kommissionsarbeit auf Kantonsstrassen

- ◆ Gösgerstrasse, Bahnhofbrücke – Trimbacherbrücke
- ◆ Gösgerstrasse, Trottoir bei Bahnbrücke Hauensteinlinie
- ◆ Aarburgerstrasse, Postplatz

2.4 Tiefbauten

2.4.1 Kanalisationen

Projektierungen und Ausführungen

- ◆ Hausmattrain, Erlimatt bis Kleinholz
- ◆ Krummackerweg, Riggerbachstrasse - Engelbergstrasse (Teil Nord)
- ◆ Katzenhubelweg, Solothurnerstrasse - Seidenhofweg (Teilbereich)
- ◆ Bannstrasse, Untergrundstrasse – Seidenhofweg
- ◆ Oberer Graben, Klosterplatz – Hauptgasse
- ◆ Hinterer Steinacker (Süd)

2.4.2 Strassen- und Verkehrsbauten

Gemeindestrassen

Projektierungen und Ausführungen

- ◆ Hausmattrain, Erlimatt bis Kleinholz
- ◆ Oberer Graben, Klosterplatz – Hauptgasse
- ◆ Krummackerweg, Riggerbachstrasse - Engelbergstrasse (Teil Nord)
- ◆ Sanierung Entwässerungsrinne Mühletalweg
- ◆ Schwellen Mühlegasse
- ◆ Katzenhubelweg, Solothurnerstrasse - Seidenhofweg (Teilbereich)
- ◆ Bannstrasse, Untergrundstrasse – Schöngrundstrasse
- ◆ Hinterer Steinacker (Süd)

Natursteinpflästerungen

- ◆ Aarebistro ca. 65 m²
- ◆ Trottoir Baslerstrasse/Belchenstrasse ca. 35 m²
- ◆ Oberer Graben, Klosterplatz – Hauptgasse ca. 400 m²

Belagsarbeiten (Belagserneuerungen)

- ◆ Trottoir Hammerallee ca. 70 m²
- ◆ Ruttigerweg ca. 45 m²
- ◆ Martin-Disteli-Strasse, Fussgängerstreifen ca. 40 m²
- ◆ Gheidgraben ca. 55 m²
- ◆ Bornfeld ca. 80 m²
- ◆ Rosengasse / Neuhardstrasse ca. 85 m²
- ◆ Rötzmattweg ca. 135 m²
- ◆ Erlimattweg ca. 310 m²
- ◆ Solothurnerstrasse (Seitenstrasse bei Garage Schmidlin) ca. 320 m²
- ◆ Parkplatz Schützenmatte ca. 110 m²
- ◆ Deckbelag Im Kleinholz, 1. und 2. Teil ca. 2'650 m²
- ◆ Deckbelag Ritterweg ca. 1'560 m²
- ◆ Deckbelag Paul-Brandt-Strasse ca. 1'000 m²
- ◆ Deckbelag Friedensstrasse, Bachweg - Käppelstrasse ca. 800 m²
- ◆ Deckbelag Erschliessung Bornfeld ca. 1'100 m²
- ◆ Deckbelag Bahnhof Ost, Tannwaldstrasse ca. 1'400 m²
- ◆ Deckbelag Föhrenweg, Ziegelfeldstrasse - Feigelstrasse ca. 180 m²
- ◆ Deckbelag Solothurnerstrasse ca. 120 m²
- ◆ Deckbelag Bahnhofstrasse (Belserareal) ca. 1'500 m²

Gesamt ca. 11'560 m²

Microbelagsarbeiten 0 m²

Total Fläche Belagsarbeiten ca. 11'560 m²

2.4.3 Arbeiten an Flüssen und Bächen

- ◆ Begleitung der Dünnersanierung
- ◆ Begleitung Wasserkraftwerk Dünner mit Neubau Treppe zum Bahnhof Hammer
- ◆ Begleitung Hochwasserschaden Aare-Niederamt

2.4.4 GIS/CAD Datenverwaltung / Kataster

- ◆ Planbearbeitungen und Plottaufträge innerhalb der Stadtverwaltung (Baudirektion, Stadtpolizei, Stadtplanung)
- ◆ Bauseitige Aufnahmen, Nachführen sowie Aktualisieren des Werkleitungskatasters und des Baumkatasters
- ◆ Dienstleistungen (Verwaltung und Herausgabe von Grundbuchplänen, Katasterplänen sowie Planauskünfte)
- ◆ Ersetzen des CAD-Programms mit entsprechender Datenmigration
- ◆ Umstrukturierung Q-GIS-Projektes mit Anpassungen an neues CAD-Programm

- ◆ Planbearbeitungen für Externe (Grundlagenbereitstellung für Projekte Dritter: Kanton, Ingenieure, Architekten, etc.)
- ◆ Neuauflage Stadtplan Olten 2015

2.5 Öffentliche Anlagen

- ◆ Reparatur Bushäuschen Bahnhofplatz
- ◆ Instandstellung Alte Brücke (Brandschaden)

2.5.1 Schulanlagen / Freizeitanlagen / Sportanlagen

- ◆ Instandstellungs-, Unterhalts- und Anpassungsarbeiten bei Schulanlagen und Spielplätzen

2.5.2 Badebetrieb

Schwimmbad

Offizielle Öffnungszeit: vom 6. Mai bis 16. September 2015

Am Montag, den 2. März 2015, begannen die Auswinterungs- und Reinigungsarbeiten im Strandbad Olten. Die Arbeiten gingen zügig voran. Der neue Kieselgurfilter wurde fach- und termingerecht eingebaut und rechtzeitig in Betrieb genommen. Der 6. Mai war als Öffnungstermin geplant, jedoch kam in der Nacht vom 1. auf den 2. Mai das Hochwasser. Am 3. Mai brachen die Mauerdichtungen im Technikgebäude und der Kellerraum der Technik lief mit Grundwasser voll. Durch das rechtzeitige Ausser-Betrieb-Nehmen der elektrischen Anlagen konnte ein noch grösserer Schaden vermieden werden. Bereits am 12. Mai, also nur 6 Tage nach dem geplanten Öffnungstermin, konnte das Strandbad die Pforten öffnen.



Dichtungsbruch im Technikkeller

Der Rettungswagen musste in diesem Jahr leider öfter gerufen werden. Im ursächlichen Zusammenhang mit dem Schwimmen/Baden standen aber nur zwei Notrufe. Einmal musste der Notarzt aufgebeten werden, weil ein Jugendlicher vor dem Streckentauchen hyperventiliert hatte. Der „Schwimmbad-Black-Out“ konnte zwar verhindert werden, trotzdem musste der junge Mann im Spital kurz gecheckt werden.

Der zweite Rettungswageneinsatz war nötig, weil ein 12-jähriges Mädchen beim Babyplanschbecken auf den Kopf gestürzt war und der Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung bestand.

Die anderen Einsätze waren: Insektenstiche im Mund-/Rachenraum mit allergischen Reaktionen; ausgekugelte Schultern (2); epileptische Anfälle (2); Platzwunden am Kopf, Schnittwunden etc.

Die Saison 2015 war von den Sonnentagen her ein „Supersommer“. Temperaturen weit über 30°C waren nicht selten. Auf der Einnahmenseite wurde ein deutliches Plus gegenüber 2014 erzielt. Auf der Besucherseite gab es ein Plus von 44,84 % gegenüber 2014.

Trotzdem lagen wir mit 143'950 Besuchern unter dem Durchschnitt der letzten 16 Jahre mit 148'505 Besuchern. Gründe hierfür können sein:

- Zu heisses Wetter – Gäste nutzten natürliche Gewässer oder die Gäste vermuteten viel zu viel „Getümmel“ in der Badi und kamen deswegen nicht.
- Ältere und auch ganz junge Menschen verlassen bei so hohen Temperaturen kaum mehr die Wohnung.
- Der letztjährige schlechte Sommer veranlasste noch mehr Menschen, Ferien im Süden zu buchen.
- In diesen „Schönwetterperioden“ waren die Parkplätze vor dem Freibad mehrfach nicht benutzbar (Zirkus, verschiedene Feste u. Veranstaltungen).

STATISTIK Anzahl Besucher Schwimmbad Olten

| Saison | Total Eintritte pro Saison | Max. Besucher pro Tag |
|--------|-----------------------------------------------------------|-----------------------|
| 1999 | 144'299 | 4'499 |
| 2000 | 156'852 | 4'658 |
| 2001 | 161'549 | 4'267 |
| 2002 | 142'351 | 5'569 |
| 2003 | 212'523 | 4'668 |
| 2004 | 149'601 | 4'132 |
| 2005 | 130'513 | 4'319 |
| 2006 | 142'934 | 4'123 |
| 2007 | <i>Hochwasser</i> | |
| 2008 | <i>Teilweise nicht funktionierende Eintrittskontrolle</i> | 3332 |
| 2009 | 194'055 | 6'170 |
| 2010 | 117'394 | 3'765 |
| 2011 | 135'488 | 4'662 |
| 2012 | 148'071 | 4'455 |
| 2013 | 159'851 | 5'083 |
| 2014 | 99'384 | 4'797 |
| 2015 | 143'950 | 4'254 |

Die Frequenz- und Betriebszahlen der Saison 2015

| Zusammenfassung | +/- | 2015 | 2014 |
|---------------------------------|--------|----------------------|--------------|
| Öffnungstage | -6 | 128 Tage | 134 Tage |
| davon schön | 19 | 41 Tage | 22 Tage |
| davon wechselhaft | -6 | 67 Tage | 73 Tage |
| davon Regen u. Gewitter | -19 | 20 Tage | 39 Tage |
| Besuchersfrequenz >1000 | 19 | 46 Tage | 27 Tage |
| Besuchersfrequenz > 300 < 1000 | -15 | 56 Tage | 71 Tage |
| Besuchersfrequenz < 300 | -10 | 26 Tage | 36 Tage |
| Gesamtbesucher | 44,84 | 143'950 Gäste | 99'384 Gäste |
| Höchste Besucherzahl | -543 | 4'254 Gäste | 4'797 Gäste |
| Niedrigste Besucherzahl | -3 | 129 Gäste | 132 Gäste |
| Durchschnittliche Tagesbesucher | -617 | 1'125 Gäste | 1'742 Gäste |
| Verbräuche: | | | |
| Brunnenwasser SB | 4472 | 13'017 m3 | '545 m3 |
| Brunnenwasser NSB | 1515 | 11'854 m3 | 10'339 m3 |
| Netzwasser | 1723 | 4'737 m3 | 3'014 m3 |
| Strom | -18886 | 203'832 KWh | 222'718 KWh |

3 Werkhof

Das Werkhofteam ist täglich dafür besorgt, dass sich Olten sauber, blumengeschmückt und attraktiv präsentiert. Die Mitarbeitenden aller Bereiche sind auch im Winterdienst im Einsatz.

3.1 Allgemein

Ersatzanschaffungen Fuhrpark

Im Jahr 2015 wurden eine Trottoir-Kehrmaschine, ein Einachs-Anhänger sowie der PW für das Hochbauamt ersetzt. Sämtliche Fahrzeuge mussten aufgrund der hohen Stunden- und Kilometerleistungen ausgetauscht werden.



Trottoir-Kehrmaschine

3.2 Gärtnerei

Grünanlagen, Parkanlagen, Schulhausumgebungen, Schwimmbadumgebung, Kinderspielplätze, Sportplätze etc. müssen gepflegt und unterhalten werden. Hinzu kommen noch Baumpflege und die Erfassung des Baumkatasters.

Nebst alljährlich wiederkehrenden Unterhalts- und Anpflanzungsarbeiten ist die Stadtgärtnerei aber noch zuständig für

- ◆ Dekorationsarbeiten bei besonderen Anlässen
- ◆ das Anpflanzen neuer Bäume und Sträucher als Ersatz für gefällte Bäume

Spezielle Arbeiten im Jahr 2015

- ◆ Bornfeld: Neue Anlagen mit einheimischen Pflanzen und Blumenwiesen.
- ◆ Ziegelfeldstrasse: Es wurden 51 Bäume neu gepflanzt und Blumenwiesen angesät.
- ◆ Zivilschutzzentrum: Planierarbeiten Humusdepot und Vorbereiten für die Ansaat.
- ◆ Olten Südwest: Es wurden 46 Bäume gepflanzt und Blumenwiesen angesät.
- ◆ Wasserreservoir Föhrenwald: Neugestaltung der Umgebung
- ◆ Bannstrasse: Neugestaltung der Böschung, Neuanpflanzung von Bäumen und Blumenwiesen.
- ◆ Hausmatrain: Rabatten wurden neu gestaltet mit Stauden, Lavendel und Grasmischung.
- ◆ Römermatte: 2'000 m² Rasen wurde ausplaniert und neu angesät.
- ◆ Stadtgarten: 1'500 m² Rasen wurde ausplaniert und angesät.
- ◆ Ahornallee: Die Anlage wurde neu gestaltet mit Bäumen und Wildsträuchern, Blumenwiesen wurden angesät.
- ◆ Einige Wiederherstellungsarbeiten infolge Vandalismus.
- ◆ Das Jahr 2015 war ausgesprochen trocken, dadurch musste regelmässig und überdurchschnittlich gewässert werden.



Olten Südwest



Ziegelfeldstrasse

3.3 Reinigung

Zu den regelmässigen Reinigungen von Strassen, Trottoirs, Rabatten, Plätzen, Parkanlagen, Unter- und Überführungen, Gehwegen, WC-Anlagen und Bushaltestellen kommen periodische Spezialreinigungen wie beispielsweise das Entfernen von Taubenkot. Das Leeren der Abfallbehälter und Robi-Dogs gehört ebenso zu den täglichen Arbeiten des Werkhofs. Zur Unterstützung bei der Wochenendreinigung der Park- und Spielanlagen wurden Gemeindearbeitsplätze geschaffen, die durch Männer und Frauen besetzt sind, die von der Suchthilfe Olten vermittelt werden.

Spezielle Arbeiten im 2015

- ◆ Reinigungsarbeiten während und nach Festanlässen wie Fasnacht, Beach-Event, 1. August, Kilbi, Schulfest usw.
- ◆ Ersetzen von verschiedenen öffentlichen Abfall- und Robi-Dog-Behältern.
- ◆ Reinigung der Geländer und Beleuchtung der Bahnhofbrücke.
- ◆ Einsammeln und Entsorgen von wild oder zeitlich falsch deponierten Abfallsäcken und „Litteringabfällen“.
- ◆ Auch im Berichtsjahr wurden vermehrt wild deponierte Abfallsäcke eingesammelt und verlesen. So konnten etliche „Littering-Sünder“ durch die Stadtpolizei verzeigt werden.

3.4 Bau- und Unterhalt

- ◆ Unterhaltsarbeiten an öffentlichen Strassen, Plätzen, Brücken, Treppen, Wanderwegen, Vita Parcours, Kinderspielplätzen und allen öffentlichen Einrichtungen.
- ◆ Unterhalt und Reinigung der Abwasseranlagen der Stadt und der Gemeinde Trimbach, Teile der Zweckverband-Kanäle sowie private Abwasserleitungen.
- ◆ Unterhalt der Bäche, Schwemmgut entfernen, abschnittsweise Ufergehölz durchforsten.
- ◆ Schlamm-sammler und Durchlässe von Geschieben befreien.
- ◆ Friedhof:
Allgemeiner Unterhalt der Anlage, Wege absplitttern, Wald durchforsten.
Es wurden 22 Erdbestattungen (4 Kinder) und 1'079 Kremationen durchgeführt.
- ◆ Parkanlagen ausholzen.
- ◆ Mithilfe bei der Organisation von Festanlässen u.a. Anbringen von Fahنشmuck sowie Reinigungs- und Entsorgungsarbeiten.
- ◆ Sanierung verschiedener Parkbänke.
- ◆ Operative Hauptinspektionen und Erneuerungsarbeiten auf Kinderspielplätzen, defekte Spielgeräte reparieren oder auswechseln.
- ◆ Zügelarbeiten – u. a. ganze Etagen (betr. Umbau) – im Stadthaus, Entsorgen von Büromöbeln.
- ◆ Unterhalt des Gripspfades.

Spezielle Arbeiten im 2015

- ◆ Diverse Fäll- und Aufräumarbeiten nach Unwetter Ende August 2015 bei der Bahnhofterrasse, beim Pontonierhaus sowie am Aarebord Richtung Winznau



Weide bei der Bahnhofterrasse



Vandalismus

Leider werden jedes Jahr Gegenstände mutwillig zerstört, so zum Beispiel Blumenkübel bei der Bahnhofbrücke oder Schulfestmaterial auf der Alten Brücke. Ebenfalls wurde die Türe beim WC Munzingerplatz demoliert und bei den Toiletten in der Bahnhofunterführung gab es zweimal einen Brand.

Winterdienst

Für den Winterdienst war das ganze Werkhofsteam rund 920 Stunden im Einsatz. Zur Glatteisbekämpfung mussten rund 90 Tonnen Salz, 8'000 Liter Sole (Salzwasser) und 300 kg Anti-Gliss eingesetzt werden.

3.5 Werkstatt

Die Aufgaben der Werkstatt beinhalten Reparaturen, Service- und Unterhaltsarbeiten an Geräten, Maschinen, Fahrzeugen, Kinderspielplatzeinrichtungen, Einrichtungen und Absperrungen auf öffentlichem Grund, Signalisationen, Bereitstellung von Fahrzeugen für die periodischen Prüfungen usw.

3.6 Entsorgung

Der Werkhof pflegt stets einen regen Kontakt mit der Bevölkerung. Der Austausch von Meinungen, Informationen, Lob aber auch Kritik geschah durch Briefe, Telefone, E-Mails oder im direkten Kontakt mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auf diese Weise funktioniert eine offene und für alle zugängliche Kommunikation.

Die hohen Trennquoten, vor allem bei den Separatsammlungen von Papier, Karton und Glas, stellen der Oltnen Bevölkerung ein gutes Zeugnis aus. Die Entsorgungsarbeiten konnten problemlos bewältigt werden.

Bring- und Holtag

Der Bring- und Holtag im Werkhof vom Samstag, 13. Juni 2015, war wiederum ein Erfolg. Praktisch alle Gegenstände konnten ihre Besitzer wechseln. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, diesen Anlass durchzuführen.



Die in Olten eingesammelten und abgeführten Entsorgungsmaterialien

| Abfahren | 2015 in kg | kg pro Person | 2014 in kg | Abweichung in Prozent |
|------------------------------|---------------|------------------|---------------|--------------------------|
| Kehricht und Sperrgut | 4'177'220 | 225.61 | 4'272'020 | -2.22% |
| Altpapier | 1'143'180 | 61.74 | 1'189'220 | -3.87% |
| Karton | 321'640 | 17.37 | 328'800 | -2.18% |
| Altglas | 669'520 | 36.16 | 694'933 | -3.66% |
| Weissblech/Aluminium | 47'640 | 2.57 | 51'142 | -6.85% |
| Altmetall | 21'620 | 1.17 | 42'620 | -49.27% |
| Grüngut | 660'350 | 35.67 | 770'030 | -14.24% |
| verarbeiteter Kompost | 94'590 | 5.11 | 105'330 | -10.20% |
| Sonderabfall inkl. Bauschutt | 50'108 | 2.71 | 60'514 | -17.20% |
| Total | 7'185'868 | 388.11 | 7'514'609 | -4.37% |

Textilien

In den Textilcontainern der Texaid und Contex wurden in Olten inkl. Strassensammlungen 42.641 t (Vorjahr 69.459 t) Textilien gesammelt (Strassensammlung 7.578 t, Container 35.063 t). Die aktuelle Sammelmenge der 5 Procap-Container beträgt 10.432 t.

Abfallentsorgung Starrkirch-Wil (1'709 Einwohner)

Für die Gemeinde Starrkirch-Wil wurden durch die Entsorgungsgruppe Olten folgende Abfälle eingesammelt:

| | | |
|-----------------------|-----------|-------------|
| Kehricht und Sperrgut | 246.540 t | (268.740 t) |
| Grüngut | 184.050 t | (205.760 t) |
| Papier | 80.380 t | (81.840 t) |
| Karton | 13.140 t | (13.100 t) |
| Altmetall | 1.540 t | (2.680 t) |

4 Administrative Dienste Baudirektion

4.1 Administration/Liegenschaftenverwaltung

GB Olten Nr. 1630 / Sonneggstrasse 11 (Tagesheim), Verkauf



Mitte Juni 2014 musste der Gemeinnützige Frauenverein Olten (GFVO) als Folge des im Rahmen der Sparmassnahmen der Stadt Olten wegfallenden Unterstützungsbeitrages die Schliessung des Tagesheims «Sonnegg» per Ende 2014 bekannt geben. Um die Weiterführung der unterstützenden Betreuungsdienstleistungen zu ermöglichen, wurde auf Initiative einer Privatperson der Trägerverein Tagesstätte Olten (TTO) aus der Taufe gehoben und die Liegenschaft Sonneggstrasse 11 in der Folge an diese Privatperson veräussert.

Das Portefeuille der Liegenschaftenverwaltung mit einem Gebäudeversicherungswert von ca. 320 Mio. Franken (Finanz- und Verwaltungsvermögen) umfasst rund:

- 50 Wohnungen
- 35 Garagen
- 300 Autoabstellplätze
- 3'000 m² Büro- und Gewerbeflächen
- 70 Vitrinen (Unterführungen)
- 50 Schrebergärten im Gheid
- 1 Landwirtschaftlicher Betrieb

4.2 Hauswarte / Reinigungswesen

Der technische Hausdienst sowie der Reinigungsdienst bewirtschaften und betreuen die Anlagen und Gebäude der Einwohnergemeinde Olten (Schul- und Sportanlagen, Museumsanlagen, Bibliotheken, Wohn- und Gewerbebauten usw.).

Für die Unterhalts- und Hauptreinigung der städtischen Schulanlagen wurde durch das nebenamtliche Reinigungspersonal total 17'326 Stunden (Vorjahr 16'474 Stunden) aufgewendet.

C Bildung und Sport

1 Allgemeiner Direktionsbericht

Das Jahresprogramm 2015 stand unter dem Motto „Qualität von Menschen für Menschen“. Weiterhin war der Spardruck allgegenwärtig und trotzdem sollte die Qualität des städtischen Bildungsangebotes nicht beeinträchtigt werden. Diese Zielrichtung erforderte die Besinnung auf die wesentlichste Grundlage aller Bildungsbemühungen: Bildung wird immer in erster Linie von Menschen geprägt und für Menschen konzipiert sein müssen.

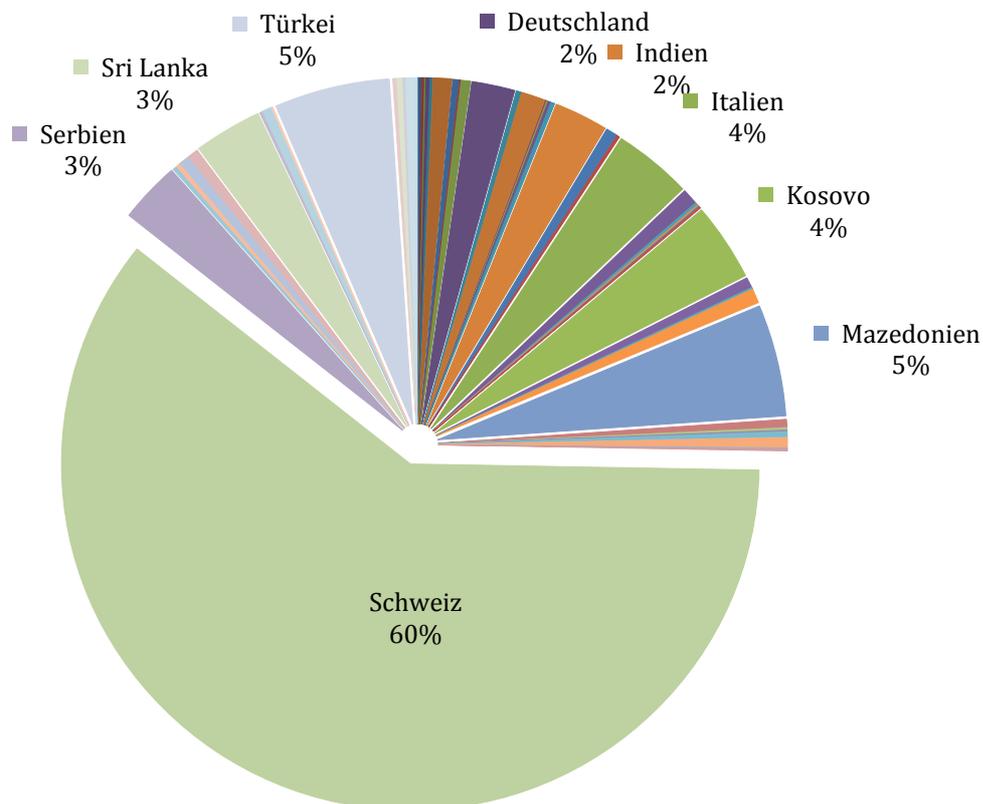
Die Direktion hat im Jahresprogramm drei Schwerpunkte definiert:

- Unterricht: der tägliche Unterricht – erfolgreicher Umgang mit Vielfalt
- Schulprogramm 2015 – 2018
- Betreuungsgutscheine und schulergänzende Betreuung

Schule Olten

An den Oltner Kindergärten, Primarschulen und an der Sek I stand folgerichtig der tägliche Unterricht im Zentrum mit dem Fokus des erfolgreichen Umgangs mit Vielfalt, die sich beispielsweise in der sprachlichen Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler zeigt. Der durchschnittliche Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler mit oder ohne Migrationshintergrund beträgt rund 40%.

**Herkunft der Oltner Schülerinnen und Schüler 2015/2016
Kindergarten bis 9. Klasse, total 1414 Schülerinnen und Schüler**



Die Schule Olten geht sehr erfolgreich mit dieser Thematik um und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Integration. Die Integrationskraft der Oltner Schulen ist auf einem hohen Stand. Die jahrelangen Bemühungen in der Unterrichts- und Personalentwicklung zahlen sich nun aus: Lehrpersonen stimmen ihren Unterricht auf den Stand und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ab, fördern eine Leistungskultur, schliessen sich im multiprofessionellen Team zusammen und begleiten und unterstützen die vielfältige Schülerschaft auf deren Bildungsweg. Die Schulleitungen sorgen für Stabilität, für ein abgestimmtes Vorgehen in Zeiten grosser Veränderungen und ein Klima produktiver Zusammenarbeit zum Wohl der Schülerinnen und Schüler.

Die verbesserte Tragfähigkeit der Schule Olten auf der Basis des erfolgreichen Umgangs mit Vielfalt zeigt sich auch daran, dass inzwischen weniger Schülerinnen und Schüler extern platziert oder beschult werden müssen. Die Schulgeld-Ausgaben für Sonderschulung (inklusive Heilpädagogisches Schulzentrum) betragen 2006 noch CHF 1'282'000.-, 2014 nur noch CHF 850'000.-.

Die kommunale Aufsichtsbehörde, der Stadtrat, hat mit dem Volksschulamt eine neue Leistungsvereinbarung für die Schuljahre 2015/16, 2016/17 und 2017/18 abgeschlossen. Darauf abgestimmt hat die Schulleitungskonferenz das Schulprogramm für denselben Zeitraum erarbeitet und darin die Entwicklungsschwerpunkte festgelegt. Diese wurden ebenfalls durch die kommunale Aufsichtsbehörde genehmigt.

Die Schwerpunkte des Schulprogramms 2015 – 2018 lauten:

- Sprachentwicklung
- Weiterentwicklung Blockzeiten
- Schülerpartizipation
- Theater- und/oder Musikprojekt
- Bewegungsförderung
- Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten
- Schuler ergänzende Betreuung
- Lehrplan 21
- Informatische Bildung
- Organisationshandbuch
- Neues Qualitätsmanagement

Das Schulprogramm hat einen hohen Verbindlichkeitsgrad. Bereits sind einzelne Elemente umgesetzt. Andere sind in der Konzeptphase. Bei kantonal definierten Entwicklungen (Lehrplan 21 und Informatische Bildung) befasst sich die Schulleitungskonferenz damit, die Umsetzung der gegebenen Inhalte an der Schule Olten zu planen.

Aufgrund eines Parlamentsbeschlusses mussten im Bereich der Schulleitungen die Pensen um 77 Stellenprozent gekürzt werden. Dies wurde durch Frühpensionierung eines Stelleninhabers bewerkstelligt. Zudem mussten personelle Wechsel vollzogen und Aufgaben neu verteilt werden.

Tagesstrukturen: Pilotprojekt Betreuungsgutscheine

Am 24. September hat das Gemeindeparlament der Vorlage „Oltner Krippen, Pilotprojekt Betreuungsgutscheine“ zugestimmt. Damit konnte der Stillstand in einer sehr wichtigen Frage überwunden werden. Während zwei Jahren läuft das Pilotprojekt. In dieser Zeit können Erfahrungen mit der finanztechnischen Abwicklung gesammelt und Veränderungen im Markt beobachtet werden. Es ist davon auszugehen, dass das Betreuungsangebot ohne entsprechende Mehrkosten ausgebaut werden kann.

Infrastruktur

Angesichts der angespannten Finanzlage geht es im Bereich der Schul- und Sportinfrastruktur in erster Linie um den Werterhalt. Auf Grund steigender Schülerzahlen und reger Bautätigkeit in den Entwicklungsgebieten führte die Direktion Bildung und Sport monatliche Bestandserhebungen durch. Im Kindergarten werden die Schülerzahlen bereits kurzfristig zunehmen. Deshalb ist trotz knapper Finanzen zusätzlicher Bedarf von Schulraum für die nahe Zukunft abzusehen.

Fachkommission Bildung und Musikschulkommission

Schule und Musikschule Olten werden durch 2 politisch zusammengesetzte Kommissionen begleitet. In mehreren Sitzungen wurden im Jahresverlauf wichtige Bildungs- und Musikschulthemen behandelt. Das wichtige Zusammenspiel ist im Aufbau. Inzwischen kann die Direktion Bildung und Sport von wertvollen Impulsen und intensiver Zusammenarbeit profitieren.

Dienste

Die Schuldienste sind schlank aufgestellt und in folgende Bereiche aufgeteilt: Personaladministration, Schüleradministration, ICT-Systemadministration (extern), Jugendbibliothek, Schulzahnprophylaxe und Sport. Geführt wird die Abteilung durch den Leiter Dienste.

Im Bereich Personaladministration wurde festgestellt, dass das bisherige Pensum und die Verfügbarkeit der Mitarbeiterin nicht den Ansprüchen der täglichen Arbeit entsprechen. Nachdem die Mitarbeiterin von sich aus gekündigt hat, wird dieser Bereich 2016 neu und mit einem leicht erhöhten Pensum wiederbesetzt. Der Bereich Schüleradministration beinhaltet eine Vielzahl von Aufgaben, u.a. Klasseneinteilungen, Zu- und Wegzüge, Kurs- und Lageradministration inklusive Rechnungsstellung und vieles mehr, wobei wir auf die Fähigkeiten einer langjährigen Mitarbeiterin zählen dürfen.

Im Bereich der Schulinformatik wurde eine zweite Ersatzbeschaffung durchgeführt. Im Fokus standen 100 neue Notebooks sowie die Installation von neuen Access Points an allen Schulstandorten. Zusätzlich konnten im Primarschulhaus Bifang längst notwendige Installationen von Beamern und Visualizern getätigt werden. Das Schulnetz läuft stabil und die Nutzer äussern sich wiederholt dankbar und erklärten, dass das Netz stabiler und schneller sei. Gelobt werden vor allem auch die Access Points und das RDS, welche es erlauben wireless bzw. von unterwegs und zu Hause zu arbeiten.

Die Jugendbibliothek wird 2016 in das Stadthaus zügeln. Dieser Entscheid wurde im Dezember 2015 vom Stadtrat gefällt. Der Leiter Jugendbibliothek und die Direktionsleitung unterstützen und tragen diesen Entscheid.

Die Abteilung Sport wurde im ersten Halbjahr von Dominik Lüönd und im zweiten Halbjahr von Fränzi Ettlín besetzt. Sie kümmern sich als Praktikanten Sportförderung mehrheitlich um die Reservationen der Schul- und Sportanlagen, welche

u.a. die Koordination zwischen Kunde, Hauswart, Polizei und Liegenschaftsverwaltung beinhaltet. Die Sportvereinsdatenbank wird ebenfalls von den Praktikanten betreut und sie engagierten sich für die Entscheidungsgrundlagen für die mögliche Erhöhung von Gebühren zur Nutzung von Schul- und Sportanlagen. Weiter kümmern sich die Praktikanten administrativ um den Verwaltungsbericht, Gesuche im Bereich Erwachsenensportförderung und Jugendsportförderung sowie um verschiedene Statistiken und deren Darstellungen. Die Praktikanten organisierten auch die Sportpräsidentenkonferenz sowie die Sportlerehrung. Die nicht besetzte Stelle des Sportkoordinators konnte nicht vollständig durch die Praktikanten ersetzt werden, dennoch funktioniert das Tagesgeschäft sehr gut. Grosse Sportprojekte gibt es in der aktuellen Legislatur aufgrund der finanziellen Situation keine. Weitere Themen sind im Teil Sport aufgeführt.

2 Volksschulen

2.1 Primarschule Bannfeld

Schulleitung

Bis 13.07.15 Max Wyss; ab 01.08.15 Kerem Yildirim

Austritte von Lehrpersonen

Pensionierung von Jacqueline Borner (Klassenlehrerin 3./4. Klasse) und Ruth Zulian (Klassenlehrerin Kindergarten). Austritt von Marc Herren (Klassenlehrer 5./6. Klasse).

Neue Lehrpersonen

Laura Gantenbein (5./6. Klasse), Monika Eichelberger (Kindergarten) und Salome Pfaff (diverses) wurden auf den 01.08.15 neu angestellt. Die bisherigen Partnerlehrpersonen Melanie Nelles (Kindergarten), Miriam Marti (3./4. Klasse) und Maria Russo (5./6. Klasse) wurden ab dem 01.08.15 als neue Klassenlehrpersonen eingesetzt.

Wechsel der Schulleitung

Nach mehr als 40 Jahren als Lehrer und knapp 20 Jahren als Schulleiter an der Schule Bannfeld ging Max Wyss per 31.07.15 in Pension. Ab dem 01.08.15 wechselte der vormalige Schulleiter des Sekundarschulzentrums Frohheim, Kerem Yildirim, als neuer Schulleiter ins Bannfeld.

Schneesportlager/Aktivitätenwoche

Ein Schneesportlager mit 46 Kindern der 5./6. Klassen wurde erneut in Saas Grund durchgeführt. Alternativ wurde den Kindern, welche nicht am Schneesportlager teilnahmen, in Olten und Umgebung ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Herbstwanderung und Weihnachtssingen

Beide Anlässe boten Gelegenheit zu Kontakten zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Lehrpersonen. Gemeinsam mit allen Kindern und Lehrpersonen der Schule Bannfeld nutzten gegen 300 Eltern die Gelegenheit, nach der Herbstwanderung auf dem Pausenplatz bei einer Bratwurst und einem Getränk zusammen zu sitzen.

Ebenfalls mit allen Kindern und der gesamten Lehrerschaft wurde das Weihnachtssingen in der Martinskirche durchgeführt. Die Martinskirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Kinder präsentierten in den Stufen ihre eingeübten Lieder. Die Kindergärtner wurden dabei von den Schülern des 7. und 9. Schuljahres des Frohheim begleitet. Das Schlusslied mit über 300 Kindern und 35 Lehrpersonen war der Höhepunkt des Anlasses.

2.2 Primarschule Hübeli

Schulleitung

Patricia Stutzmann

Austritte von Lehrpersonen

Im Sommer 2015 ist Markus Schmid nach vielen Jahren pensioniert worden, er war ein begnadeter Lehrer und hoch geschätzter Kollege. Zudem hat auch Elisabeth Wingeier ihre Tätigkeit an der Primarschule Hübeli definitiv beendet, nachdem sie noch ein Jahr den Ufzgi-Träff geleitet hat.

Eintritte von Lehrpersonen

Michelle Grolimund (Klassenlehrerin)

Wintersportlager / Sport- und Aktivitätenwoche

Ende Februar fand wie jedes Jahr das Schneesportlager der Mittelstufe in Mürren und parallel dazu die Sportwoche der Unterstufe und des Kindergartens in Olten statt. Die sportliche Betätigung fand grossen Anklang bei allen Kindern. Das Lagerleben in Mürren ist ein wichtiges Element im Jahresprogramm der Schule und wirkt sich stets nachhaltig positiv auf das Schulklima aus.

Projektwoche „mit Musik geht alles besser“

Eine Woche lang hat sich die Primarschule Hübeli intensiv dem Thema Musik gewidmet. Lehrerinnen, Lehrer und externe Musikschafter boten den Kindern eine reichhaltige Auswahl an diversen Workshops im Bereich Musik, die einluden zum Singen, Komponieren, Instrumente bauen, Tanzen und vielem mehr. Highlight der Woche war eine tolle Disco in den Räumen des Provi 8. Zum Abschluss gab es für die 4. – 6. Klässler einen Besuch bei Radio 32 in Solothurn und für die Kindergarten- und Unterstufenkinder ein Konzert der Kinderband Lyrixx.

Veranstaltungen

- Schneespasstag in Sörenberg (3./4. Klasse)
- Veloprüfung (4. Klasse)
- Quartalssingen
- Piratenexkursion (1./2. Klassen)
- Diverse Besuche der Museen in Olten
- Exkursion in die Schokoladenfabrik Frey in Buchs (3. Klasse)
- Exkursion nach Solothurn mit Stadt-OL (6. Klasse)
- Austausch der Klasse 5e mit einer 5. Klasse aus Genf im Rahmen der Tournee zur 200-Jahrfeier des Kantons Genf

- Herbstwanderung zum Schonflüeli Trimbach
- Laternenumzug der Kindergarten- und Unterstufenkinder
- Teilnahme an den Pantsula Tanzworkshops der Tanztage in Olten (1. – 6. Klassen)
- Weihnachtsmorgen im Wald

Weiterbildungen

- Workshop der Unterrichtsteams
- Kantonaler Lehrerinnen- und Lehrertag
- Präsenztage am Ende der Sommer- und Herbstferien
- Weiterbildungstage zum Thema „Material wird zu Klang“ mit Boris Lanz

Projekte

- Integrierter Instrumentalunterricht in Zusammenarbeit mit der Musikschule
- Schulhausdekoration in der Vorweihnachtszeit
- Seniorinnen im Werkunterricht

Qualitätsentwicklung und Zusammenarbeit

- Arbeit in den Unterrichtsteams
- Arbeitsgruppen zu Themen der Schulorganisation
- Hausaufgabenhilfe „Ufzgi-Träff“
- Jahresprogramm für die Eltern

2.3 Primarschule Bifang

Schulleitung

Beatrice Frey, Heidy Kilchenmann Fischer

Austritte

Liselotte Fröhlich, Integrationsklasse (Pensionierung)

Esther Geiser, Logopädie

Sarah Schmid, Langzeitstellvertretung 1./2. Klasse

Eintritte

Mirjam Laffer, Logopädie

Marlise Blaser, Spezielle Förderung

Jessica Scire, Französisch

Regina Graber, Werken

Barblina Kreis, Langzeitstellvertretung Werken

Klassenbestände ab Schuljahr 2015/16

Aufgrund der hohen Anzahl an Zweitklässlern wurde erstmals eine altersgemischte 2./3. Klasse gebildet. Eine 1. Klasse, welche bisher als halbe Klasse geführt wurde, wird aufgrund von steigenden Schülerzahlen seit Beginn des Schuljahres altersgemischt und als volle Abteilung geführt. Alle andern Klassen werden weitergeführt wie bisher.

Weiterbildungen und Arbeitstagungen

- Teamreise nach Härkingen und Besuch des Briefzentrums
- Austauschmorgen Unterrichtsteams
- Zwei Präsenztage Ende Sommerferien
- Kantonaler Lehrerinnen- und Lehrertag
- Weiterbildungstag Ende Herbstferien zum Thema „Interkulturelle Kommunikation und ihre Kompetenzen in Bezug auf Elternarbeit“
- Arbeitstag Ende Herbstferien: Vorbereitung einer Projektwoche und Zusammenarbeit in Klassenteams
- November: ½ Tag Weiterbildung Basisschrift

Veranstaltungen

- Schneespasstag in Sörenberg, 3./4. Klassen
- Schneesportlager der 5./6. Klassen auf der Fiescheralp
- Sport- und Aktivitätenwochen der Kindergärten und der 1. – 4. Klassen
- Aktionswoche Offene Schulen
- Waldolympiade der 5./6. Klassen
- Turnier Ball über die Schnur, 3./4. Klassen
- Veloprüfungen
- Empfangsanlass für Eltern der neuen Kindergartenkinder
- Einschulungselternabend: Eltern der zukünftigen 1.- und 2. Klässler
- Schulfest
- Diverse Abschlussveranstaltungen zum Schuljahresende von einzelnen Schulklassen
- Verabschiedung der austretenden Schülerinnen und Schüler
- Begrüssungsanlass neues Schuljahr mit der ganzen Schule in der Turnhalle
- Informationsveranstaltung für Eltern der 5.Klässler zur Sek 1 – Reform
- Waldtag
- Herbstwanderungen der Stufen

- Geschichtenabend der 1./2. Klassen
- Samichlaus - Event der 3./4. Klassen
- Weihnachtssingen der ganzen Schule in der Marienkirche
- Weihnachtsturnier 5./6. Klassen
- Schulreisen sowie div. Exkursionen und Klassenlager verteilt auf das ganze Schuljahr unterstützen das ausserschulische Lernen, ermöglichen den Schülerinnen und Schülern vielfältige Erfahrungen und fördern das gemeinschaftliche Erleben im Klassenverband.

Projekte

- Integrierter Instrumentalunterricht in Zusammenarbeit mit der Musikschule für einzelne Schülerinnen und Schüler
- Teilnahme an der Weihnachtsdekoration der rechten Aareseite (Engel an den Bäumen vor der Primarschule Bifang)
- Jahresmotto im Schuljahr 2014/15: „Ich sehe was! – Siehst du es auch?“
- Jahresmotto im Schuljahr 2015 /16: Aufbau einer Grüzikultur
- Januar bis April: Spielzeugfreier Kindergarten
- Beteiligung von vier Klassen an den Augentagen, einer Veranstaltung der Bildungsstadt rechte Aareseite Olten

Qualitätsentwicklung und Zusammenarbeit

- Arbeit in den Unterrichtsteams: Die Zusammenarbeit in Unterrichtsteams hat sich bewährt. Der Fokus liegt nach wie vor bei der Umsetzung der Reformen Spezielle Förderung und Frühfremdsprachen sowie beim Umgang mit Heterogenität. Seit Beginn des Schuljahres 2015 / 16 liegt das Schwerpunktthema der Unterrichtsteams verbindlich bei der Kompetenzentwicklung im Umgang mit schwierigen Situationen im Unterricht.
- Arbeitsgruppen zu Themen der Schulhausorganisation sowie zur Umsetzung von Projekten gemäss Jahresprogramm
- Hausaufgabenhilfe „Ufzgi-Träff“
- Jahresprogramm für die Eltern

2.4 Primarschule Säli

Schulleitung

Stefan Thöni

Austritte Lehrpersonen

Andrea Jakob, Letizia Jakob, Mirjam Brogli, Denise Scheurmann, Deborah Köhn, Hanna Habegger, Andrea Marbach

Eintritte neuer Lehrpersonen

Tanja Jäggi, Rachel Bentz, Christine Röthlisberger, Helena Haldemann, Rahel Werfeli, Claudia Mayer Rohner, Claudia Graziano,

Besondere Anlässe

- Skilager in Adelboden (5./6. Klassen)
- Sport- und Aktivitätenwoche der Kindergärten und 1.-4. Klassen
- Schneespasstage im Sörenberg (3./4. Klassen)
- Judo-Turnier zum Jahresthema am 5. Juni 2015
- Sporttag mit "Schnällscht Sälianer" am 26. Juni 2015
- Schulfest mit Umzug am 28. Juni 2015
- kultureller Anlass mit den Solothurner Singknaben
- Anlass zum Schulschluss mit Verabschiedung der 6. Klassen
- Anlass zum Schulstart zur Gestaltung des Pausenplatzes
- Einschulungsabend: Eltern der zukünftigen 1. und 2. Klässler
- Informationsabend zum Übertritt in die Sekundarstufe für die 5. Klassen
- wöchentliches Angebot "Gesundes Znüni"
- öffentliches Quartalssingen auf dem Pausenplatz
- Flohmarkt in Zusammenarbeit mit der Elternarbeitsgruppe
- Adventsanlass mit Laternenumzug zum Elefantenplatz
- Schulreisen sowie verschiedene Klassenexkursionen im Zusammenhang mit den Unterrichtsthemen
- Teilnahme an den regionalen Ausscheidungen sowie am schweizerischen Finale der Logikmeisterschaften
- Verkehrsunterricht und Veloprüfungen
- gemeinsamer Jahresabschluss sowie Examenessen

Jahresthema

In Verbindung mit dem Thema "Gewaltprävention und Konfliktmanagement im Schulalltag" wurde im Schuljahr 2014/15 an der Primarschule Säli ein Judo-Projekt umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Nonprofit-Organisation Trako erhielten alle Schülerinnen und Schüler wöchentlich (Kindergarten 1x jede 2. Woche) eine Judo-Lektion durch professionelle Judo-Trainer. Parallel dazu erfolgte die Arbeit an den Werten, welche dem Judo zugrunde liegen (u.a. Respekt, Hilfsbereitschaft, Selbstsicherheit). Aus finanziellen Gründen konnte das Projekt durch die Stiftung nicht mehr weitergeführt werden und musste per Ende Schuljahr abgeschlossen werden. Im neuen Schuljahr 2015/16 steht das Thema Upcycling im Zentrum. Damit verbunden findet in den Klassen Umweltunterricht in Zusammenarbeit mit der Organisation PUSCH statt.

Skilager/Aktivitätenwoche

Das Skilager wurde – wie in den vergangenen Jahren – in der bewährten Unterkunft in Adelboden durchgeführt. Die Schulleitung konnte sich vor Ort ein Bild über das sehr gut geführte Lager und die professionell arbeitenden Leiter und Leiterinnen machen. Die übrigen Klassen führten in Olten eine abwechslungsreiche Sport- und Aktivitätenwoche durch.

Weiterbildungen und Arbeitstagungen

- Zwei Präsenztage Ende Sommerferien (inkl. Planung der Unterrichtsteamarbeit)
- Schulinterne Weiterbildung "Spezielle Förderung – Optimierung der Zusammenarbeit"
- Schulinterne Weiterbildung "Basisschrift"
- Informationsanlass Partnerschule FHNW
- Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag
- Teilnahme am Kantonalen Lehrertag
- Lehrerexkursion (Fernsehstudio Zürich)

Qualitätsentwicklung und Zusammenarbeit

- Weiterbildung "Spezielle Förderung – Optimierung der Zusammenarbeit"
- Arbeit in den Unterrichtsteams inkl. Evaluation
- Vereinheitlichung der Qualität der Lernberichte der Speziellen Förderung
- stufenübergreifende Fachsitzungen und Vernetzungsanlässe
- gegenseitige Hospitationen der Lehrpersonen
- Elternbroschüre
- Hausaufgabenhilfe "Ufzgi-Treff"

Projekte

- Umzug und Integration der beiden externen Kindergärten Sälihof und Speiserstrasse in den Trakt D und den damit verbundenen Planungs- und Umbaumaassnahmen
- Aufhebung der Koordinationsaufgaben und Integration in die Schulleitung
- Vereinheitlichung des Mobiliars in den Schulräumen Säli 2 (vorhandenes Mobiliar)
- Gestaltung des Schulhauses mit Arbeiten zum Jahresthema Upcycling

2.5 Sekundarschule E und B

Schulleitung

Co-Leitung: Hansueli Tschumi, Kerem Yildirim bis 31. Juli 2015, Walter Fürst ab 1. August 2015

Austritte Lehrpersonen

Auf Ende des Schuljahres 2014-2015 gingen Remo Fröhlicher (34 Dienstjahre) und Katharina Scheidegger-Hinden (38 Dienstjahr) in Pension. Nach 30 Dienstjahren verliess Norbert Senn unsere Schule. Aufgrund der Sparmassnahmen wechselte Kerem Yildirim als Schulleiter an die Primarschule Bannfeld.

Eintritte neuer Lehrpersonen

Mit Katrin Boll und Michale Brunner konnten zwei neue Lehrpersonen zur Ergänzung unseres Teams gewonnen werden.

Schulentwicklung

Die strategische Ausrichtung der Schulentwicklung legt die Schulleitungskonferenz im mehrjährigen, vom Stadtrat bewilligten Schulprogramm fest. Der Einbezug der Lehrpersonen erfolgte über unsere Steuergruppe, bestehend aus der Schulleitung und acht Lehrpersonen sowie über die Unterrichtsteams, bestehend aus allen Lehrpersonen, welche die anstehenden Entwicklungsarbeiten für den Unterricht leisteten.

Der künftigen Laufbahn der Jugendlichen wurde erneut besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Projektarbeit, selbständiges Arbeiten im Lernatelier an individuellen laufbahnorientierten Zielen und die vertiefte Auseinandersetzung mit der Berufslehre und Berufswelt waren für die Jugendlichen entscheidende Entwicklungsthemen. Das Ziel war und ist es, alle Jugendlichen mit einer entsprechenden Anschlusslösung an die Volksschulzeit entlassen zu können.

Auch dazu beigetragen haben die guten Zusammenarbeit mit Ausbilderinnen und Ausbildern verschiedenster Lehrbetriebe und den engagierten Kader der Jungen Wirtschaftskammer (JCI). Um die Anschlussfähigkeit schulisch zu sichern, vertieften wir die Vernetzung mit den Berufsschulen auf dem Platz Olten in den Bereichen Mathematik und Fremdsprachen weiter.

Die Individualisierung und spezifische Förderung wurde 2015 weiter entwickelt. Die Schlüssel zum Erfolg dazu sind einerseits die Unterrichtsgestaltung, die intensive Zusammenarbeit zwischen den schulischen Heilpädagogen und den Lehrpersonen und der gezielte Einbezug des multiprofessionellen Umfelds – Schulsozialarbeit, Angebot der Schulinsel, Berufsberatung, Berufswahlcoach, Case-Management Berufsbildung, Schulpsychologischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst und der Sozialdienste.

Als SOLE-Schule sind wir seit 2014 Teil des Netzwerks der PH FHNW für Schulen, die das soziale Lernen der Kinder systematisch unterstützen und gestalten. Projekte wie Klassenlager, Wintersportlager, themenbezogene Projektwochen, Turnierhalbtage und die ganzjährigen Projekte „Wenn Gross mit Chlii“ (Assistenzen im Kindergarten) und „Schülerinnen-, Schülertutoren“ (Hausaufgaben- und Nachhilfe von Jugendlichen für Jugendliche in der Freizeit) bieten im Jahreslauf wiederkehrende Lernfelder, welche Möglichkeiten zur Partizipation eröffnen und das Einbeziehen aller gewährleisten.

Als Partnerschule der PH FHNW für die Praxisausbildung angehender Lehrpersonen bieten wir erneut zwölf Studierenden ganzjährig die Gelegenheit, ihre berufspraktische Ausbildung zusammen mit unseren Praxislehrpersonen an unserer Schule durchzuführen.

Übertritte

Zum fünften Mal durchliefen die Schülerinnen und Schüler das Übertrittsverfahren im Rahmen der Reform der Sekundarstufe I. Daraus resultierten im April 2015 für den Sekundarschulkreis Olten - Starrkirch-Wil - Boningen die folgenden Zuweisungen: SekP 35 (Kantonsschule Olten), Sek E 40, Sek B 66.

Statistik zu Beginn des Schuljahres 2015/2016

| Klasse | Lehrperson | Anzahl Schüler |
|--------------|--------------------|----------------|
| SekB1a | Danijela Kovacevic | 18 |
| SekB1b | Barbara Schneider | 18 |
| SekB1c | Janine Partzsch | 16 |
| SekB1d | Stefan Müller | 16 |
| SekE1e | Ingrid Schoger | 23 |
| SekE1f | Cornelia Hubmann | 22 |
| SekB2a | Carla Lotti | 16 |
| SeB2b | Martin Reder | 14 |
| SekB2c | Thomas Lack | 17 |
| SekE2d | Walter Fürst | 22 |
| SekE2e | Nicole Mauderli | 22 |
| SekE2f | Sibylle Sander | 22 |
| SekB3a | Sina Burkhalter | 17 |
| SeKB3b | Corinne Heim | 14 |
| SekB3c | Huguette Meyer | 16 |
| SekE3e | Beatrice Meister | 20 |
| SekE3f | Walter Vonarburg | 18 |
| SekE3g | Priska Flückiger | 20 |
| Total | 18 | 331 |

2.6 Hauswirtschaft

Im Fachbereich Hauswirtschaft an der Sek I arbeiteten die folgenden Lehrpersonen:

| Lehrperson | Schulhaus/Küche |
|------------|-----------------|
| D. Weibel | Bifang |
| K. Boll | Säli |
| S. Stuppan | Frohheim/ Säli |
| C. Sulzer | Hübeli |

3 Ergänzende Unterrichtsfächer

3.1 Musikschule

Schulleitung

Sandra Rupp Fischer

Austritte von Lehrpersonen

Silke Gwendoly Schulze (Blockflöte), Ulrike Mayer-Spohn (Blockflöte)

Neue Lehrpersonen

Rachel Heymans (Blockflöte), Imre Gajdos (Klavier), Nino Wrede (Fagott)

Besonderes Personal

Beat Kohler feierte sein 20-jähriges Dienstjubiläum als Trompetenlehrperson und als Leiter der Jugendmusik. Weitere Dienstjubiläen: Chris Bürgi 35 Jahre, Christoph Weibel 15 Jahre. Herzliche Gratulation!

Schulentwicklung

Die UT-Arbeit hat sich im Musikschulteam etabliert. Die LP richteten z.B. einen Methodikschrank ein oder definierten den Projektablauf von unterschiedlichen Konzertgefässen. Aktuell engagieren sich die LP zu Themen wie Begabtenförderung, Teamteaching, Feedbackkultur. Weitere Gefässe: Lehrerkonferenz, Teamsitzung, Teamtag mit Hospitation einer andern Musikschule, MAGs, Brandschutzkurs.

Die Musikschule führte im Sommer 2015 die zweite Etappe der Tarifierhöhung durch. Das System der Präsentationstage in Zusammenarbeit mit den Primarschulen sowie der Tag der offenen Tür hat sich auch dieses Jahr bestätigt. Trotzdem gab es auf Sommer hin etwas weniger Anmeldungen. Dies hat auch mit belegungsstarken Jahrgängen, für welche der Musikunterricht an der Musikschule zu Ende geht, zu tun. Zudem verzeichnen gewisse Instrumentengruppen (insbesondere die Holzbläser wie Querflöte oder Klarinette) einen Rückgang auch im überregionalen Vergleich. Das Schulfest bildete das grosse Highlight zum Ende des Schuljahres.

Veranstaltungen

Die Musikschule Olten präsentierte 52 öffentliche Auftritte/Veranstaltungen vom Schülerkonzert im Salon der Musikschule, über den Tag der offenen Tür bis hin zu Grosskonzerten in der Schützi oder im Stadttheater. Die Jugendmusik war wiederum in einem einwöchigen Musiklager, die Streicherabteilung gestaltete ein Intensivprobewochenende. Herausragend war in diesem Jahr die Mitwirkung am Schulfest. Einerseits engagierte sich die Schulleiterin im Schulfest-OK, andererseits wirkten etliche Ensembles mit grossartigen Auftritten am Schulfest mit.

Schülerbestand

| Instrument | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Akkordeon | - | 2 | 3 | 4 | 3 | 4 |
| Blockflöte | 18 | 14 | 20 | 19 | 17 | 9 |
| E-Bass | 1 | 2 | 1 | - | 1 | - |
| E-Gitarre | 7 | 2 | - | - | 7 | 6 |
| Euphonium | 3 | 5 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| Fagott | | | | | | 1 |
| Gesang | 20 | 18 | 19 | 18 | 22 | 27 |
| Gitarre | 59 | 77 | 81 | 75 | 77 | 61 |
| Harfe | 6 | 6 | 8 | 4 | 7 | 6 |
| Keyboard | | | | | 7 | 8 |
| Klarinette | 21 | 20 | 19 | 19 | 18 | 11 |
| Klavier | 100 | 112 | 118 | 127 | 141 | 144 |
| Kontrabass | 6 | 5 | 2 | 2 | 3 | 2 |
| Modern Dance | 19 | 25 | 19 | 23 | 23 | 13 |
| Musiktherapie | | | | | 2 | 2 |
| Oboe | 3 | 1 | 1 | - | - | - |
| Orgel | | | | 1 | 2 | - |
| Posaune | 4 | 7 | 7 | 8 | 10 | 11 |
| Querflöte | 33 | 24 | 19 | 16 | 12 | 11 |
| Saxophon | 55 | 54 | 52 | 46 | 37 | 37 |
| Schlagzeug | 87 | 84 | 77 | 73 | 70 | 69 |
| Tambouren | 6 | 6 | 5 | 5 | 4 | 2 |
| Trompete/Kornet | 21 | 15 | 16 | 12 | 15 | 17 |
| Viola (Bratsche) | 4 | 1 | 4 | 3 | 4 | 6 |
| Violine | 28 | 32 | 36 | 41 | 35 | 34 |
| Violoncello | 17 | 16 | 14 | 16 | 24 | 26 |
| Horn/Waldhorn | 3 | 4 | - | 3 | 2 | 3 |
| Xylophon | - | - | 2 | 1 | 1 | 4 |
| Total | 521 | 532 | 527 | 519 | 547 | 517 |

Ensembleangebote

| Instrument | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|--------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Aspirantenkorps | 30 | 26 | 18 | 18 | 16 | 15 |
| Elitenkorps | 59 | 61 | 64 | 68 | 56 | 57 |
| Big Band | 16 | 8 | 15 | - | - | - |
| Arcolino | | | | 17 | 23 | 21 |
| Accelerando | | | | 13 | 12 | 18 |
| Kammermusik | 61 | 79 | 91 | 94 | 38 | 39 |
| Bands | 26 | 26 | 35 | | 34 | 37 |
| | | | | | | |
| Total Jugendliche | 192 | 200 | 223 | 210 | 148 | 170 |

Anzahl Belegungen

| Total | 713 | 732 | 754 | 730 | 735 | 704 |
|-------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
|-------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|

Interne und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen der Musikschule Olten 2015

| | | | |
|----|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 1 | 29.01.2015 | Singers-Night, Klassen Benjamin Berweger und Miriam Bukies | Singsaal Hübeli |
| 2 | 15.02.2015 | Tambouren an der Fastnacht, Andreas Müller | Umzüge |
| 3 | 21.02.2015 | Konzert mit Wettbewerbsteilnehmenden, Anton Kudryavtsev | Salon |
| 4 | 07.03.2015 | Klarinettenkonzert, Klasse Karolin Bachmann | Salon |
| 5 | 12.03.2015 | Cellokonzert, Klasse Christoph Weibel | Salon |
| 6 | 18.03.2015 | Instrumentenpräsentationen in den Turnhallen Säli und Bannfeld | Säli und Bannfeld |
| 7 | 20.03.2015 | Geigenkonzert, Klasse Regula Anderes | Salon |
| 8 | 24.03.2015 | Konzert Fachschaft Streicher, Fortgeschrittene/Kammermusik, Regula Anderes, Dominique Gisler, Christoph Weibel, Alex Foster | Salon |
| 9 | 25.03.2015 | Klavierkonzert, Klasse Anna Wittmer | Salon |
| 10 | 28.03.2015 | Tag der offenen Tür | MS Leberngasse und Rötzmatt |
| 11 | 28./29.03.2015 | Tanzende Farben - Tanztheater | Stadttheater |
| 12 | 29.03. bis | 4 Schlagzeugkonzerte in der Schützi (inkl. Highlightkonzert), Noby Lehmann, David Escher, Philipp Schmid, Walter Grob, Christoph Blattner | Schützi |
| 13 | 01.04.2015 | | |
| 14 | | | |
| 15 | | | |
| 16 | 01.04.2015 | Klassenkonzert Harfe & Querflöte, Christoph Moser und Stefanie Rizzo | Salon |
| 17 | 01.04.2015 | Saxo-Abend, Fabienne Hoerni, Alex Hendriksen, Christoph Spiegel | Variobar |
| 18 | 02.05.2015 | Saxensemble spielt im Ramen von cantars | Kirche St. Martin |
| 19 | 04.05.2015 | Gitarrenkonzert, Klasse Anton Kudryavtsev | Salon |
| 20 | 07.05.2015 | Blockflötenkonzert, Klasse Silke Schulze | Salon |
| 21 | 10.05.2015 | Muttertagskonzert der StreicherInnen, Regula Anderes, Dominique Gisler, Christoph Weibel, Alex Foster, Mirco Häberli | Stadtkirche |
| 22 | 11.05.2015 | Klavierkonzert, Klasse Roman Wyss | Salon |
| 23 | 20.05.2015 | Konzert der BlechbläserInnen, Beat Kohler, Raphael Staub, Stephan Bühlmann, Patrick Fischer | Singsaal Hübeli |
| 24 | 21.05.2015 | Gitarrenkonzert, Klasse Bürgi Chris | Salon |
| 25 | 28.05.2015 | Geigenkonzert, Klasse Dominique Gisler | Salon |
| 26 | 28.05.2015 | Gitarrenkonzert, Klasse Werner Horisberger | Singsaal Hübeli |
| 27 | 29.05.2015 | Klavierkonzert, Klasse Claire Charpentier | Salon |
| 28 | 30.05.2015 | Jahreskonzert der Jugendmusik | Stadttheater |
| 29 | 16.06.2015 | Cellokonzert, Klasse Alexandre Foster | Salon |
| 30 | 17.06.2015 | Highlight der Musikschule, Alex Hendriksen, Regula Anderes, Karolin Bachmann, Beat Kohler, Fabienne Hoerni, Werner Horisberger, Roman Wyss, Benjamin Berweger | Pauluskirche |
| 31 | 19.06.2015 | Klavierkonzert, Klasse Anna Wittmer | Salon |
| 32 | 23.06.2015 | Arcolino und Accelerando spielen an der Serenade des Stadtorchesters | Ildefonsplatz |
| 33 | 24.06.2015 | Keyboardkonzert, Klasse Yves de Groot | Salon |
| 34 | 25.06.2015 | Blockflötenkonzert Ulrike Mayer Spohn, Rachel Heymans | Salon |
| 35 | 28.06.2015 | Schulfest | Umzug Festgelände Schützi |
| 36 | | Jugendmusik & Tambouren, Beat Kohler und Andreas Müller Frozen Crocodiles & Strings, Roman Wyss und Regula Anderes Streichquartett, Regula Anderes Drums&Percussions, Noby Lehmann & Team The Monday Bluesbreakers, Chris Bürgi Hübeli-Chor, Knackeboul, Frozen Crocodiles & Strings, Sandra Rupp Fischer | |
| | 02.07.2015 | Schulschlussveranstaltung für Lehrpersonen | Attiswil |
| | 07.08.2015 | Lehrerkonferenz | |
| 37 | 27.08.2015 | Streichquartett eröffnet die Gesamtlehrerkonferenz | Schützi |
| 38 | 04.09.2015 | Strassenmusik La Tarantella | Altstadt |

| | | | |
|----|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 39 | 27.09. bis 02.10.2015 | Jugendmusiklager in Innertkirchen mit Konzert in Innertkirchen und Olten | Dorfplatz Innertkirchen, Singsaal Säli |
| 40 | 24.10.2015 | La Tarantella spielt beim Neuzuzüger-Apéro | Magazin |
| | 04.11.2015 | Teamtage mit Besichtigung der Musikschule Thun und Foxtrail | |
| 41 | 7./8.11.2015 | Streicherweekend | Salon, Singsaal Hübeli, Jugi Zofingen |
| | 24./25.11.2015 | Brandschutzkurse | Gheid |
| 42 | 24.11.2015 | Frozen Crocodiles spielen bei der Sportlerehrung | Schützi |
| 43 | 24.11.2015 | Flötenensemble spielt an der Adventsfeier GFVO | Josefsaal St.Martin |
| 44 | 25.11.2015 | Accelerando und La Tarantella laden zum Konzert | Altersheim St. Martin |
| 45 | 29.11.2015 | Adventskonzert der Jugendmusik mit der Stadtmusik | Stadtkirche |
| 46 | 04.12.2015 | Jugendmusik am Adventsmarkt | Klosterkirche |
| 47 | 06.12.2015 | Accelerando am Adventsmarkt | Klosterkirche |
| 48 | 06.12.2015 | Klassenkonzert Christoph Moser und Stefania Rizzo | Salon |
| 49 | 08.12.2015 | Auftritt Accelerando Weihnachtsfeier des Pensioniertenverbands SBB | Konzertsaal |
| 50 | 11.12.2015 | Blockflötenkonzert, Klasse Rachel Heymans | Salon |
| 51 | 13.12.2015 | Blechbläser anlässlich des „Guetslikönigs“, Beat Kohler, Raphael Staub, Stephan Bühlmann, Patrick Fischer | Kirchgasse |
| 52 | 18.12.2015 | Konzert La Tarantella und Gitarrenensemble, Werner Horisberger und Anton Kudryavtsev | Salon |

Dazu kommen Probetage der Ensembles, UT-Termine der Lehrpersonen, Gesamtlehrerkonferenz, Klassenstunden uvm.

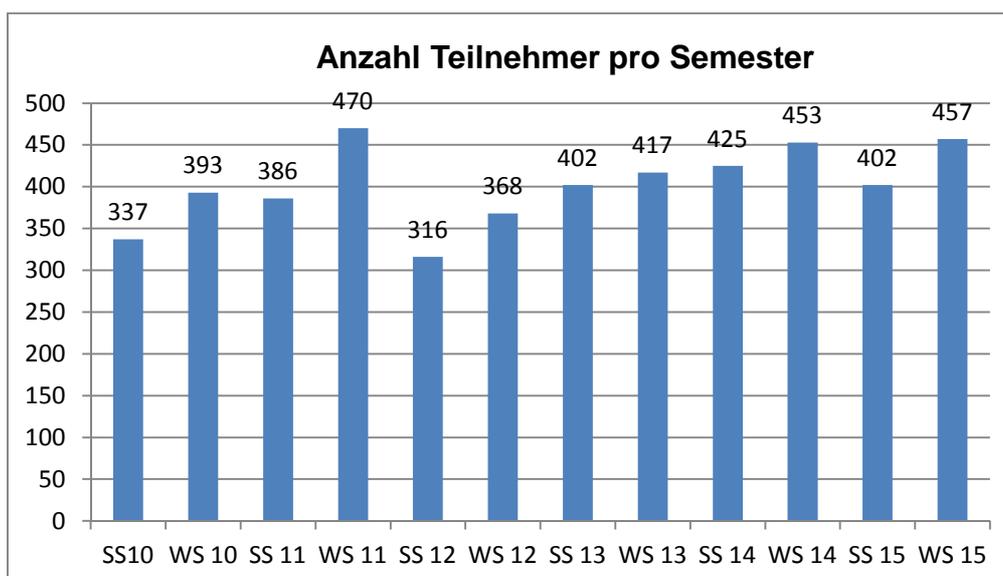
3.2 Freiwilliger Schulsport

In diesem Jahr sind die Teilnehmerzahlen des freiwilligen Schulsportangebots konstant hoch geblieben. Im Sommersemester waren es insgesamt 402 Kinder und im laufenden Wintersemester 457 Kinder, die am Schulsport teilnehmen/teilnehmen. Die Zugpferde des freiwilligen Schulsports sind auch dieses Jahr die verschiedenen Fussball-Kurse, vor allem auch die beiden Kurse für die ganz Kleinen, also ab dem Kindergarten. Auch der Tennissport hat erneut zugelegt und dies ist mit ein Grund dafür, weshalb die Gesamtzahl der Kurse im Gegensatz zum Vorjahr um Rund 10% zugenommen hat. Mit über 80 Kursen in den beiden Semestern ist es rein vom Kursangebot ein Rekordjahr.

Sehr gut besucht sind weiterhin alle Kindersportkurse. Aufgrund der hohen Nachfrage kamen auf dieses Jahr weitere 3 J+S-Kindersportkurse hinzu. Unterdessen bietet der freiwillige Schulsport über 10 solche Angebote pro Semester an. Spitzenreiter ist wie bis anhin das Schwimmen.

Auch dieses Jahr konnten im Wintersemester alle Kurse über J+S angeboten werden, was ein Maximum an Bundesbeiträgen auslöst. Es ist das Ziel, das Angebot des freiwilligen Schulsports in einem so vielfältigen Rahmen weiterzuführen und Trends aufzunehmen. Dieses Jahr haben wir mit Zumba und Frauenfussball solche Sportarten im Programm aufgenommen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl Teilnehmenden der letzten Jahre:



3.3 Schulsozialarbeit

Die Arbeit wird jeweils per Ende Schuljahr statistisch dokumentiert. Im Verwaltungsbericht stehen sich die Zahlen der letzten beiden Jahre zum Vergleich gegenüber. Arbeiten mit Gruppen oder ganzen Schulklassen sind in der Statistik

ebenfalls enthalten, wobei die Gruppe bzw. die Klasse als je ein Fall gezählt wird. Für Einzelberatungen, die unter einer Stunde Gesamtaufwand und einmalig sind, wird kein Dossier eröffnet, daher sind diese nicht statistisch erfasst.

Fallstatistik

| Schuljahr | 2013/2014 | 2014/2015 |
|------------------------------|-------------------|-------------------|
| Total Fälle | 148 (100%) | 156 (100%) |
| Anzahl männliche | 49% | 60% |
| Anzahl weibliche | 51% | 40% |
| nach Schulhäusern | | |
| Sek I | 35% | 38% |
| Bannfeld | 6% | 7% |
| Bifang | 17% | 18% |
| Hübeli | 4% | 2% |
| Primar Säli | 28% | 29% |
| nach Schuljahren | | |
| Kindergarten | 8% | 5% |
| 1. Schuljahr | 5% | 7% |
| 2. Schuljahr | 7% | 5% |
| 3. Schuljahr | 8% | 11% |
| 4. Schuljahr | 11% | 8% |
| 5. Schuljahr | 11% | 8% |
| 6. Schuljahr | 11% | 18% |
| 7. Schuljahr | 11% | 18% |
| 8. Schuljahr | 11% | 11% |
| 9. Schuljahr | 13% | 9% |
| 10. Schuljahr | 1% | |
| nach Problembereichen | | |
| Familie | 32% | 26% |
| Mobbing | 9% | 10% |
| Gewalt | 15% | 17% |
| Identität (Pers. Probleme) | 25% | 28% |
| Schulleistungen | 8% | 6% |
| Lehrperson | - | 1% |
| Drogen | 1% | 1% |

Im Vergleich zum Vorjahr hat Die Anzahl der behandelten Fälle wieder zugenommen, ist aber im Grossen und Ganzen konstant geblieben. Ein grosser Teil der Arbeit der SSA wird auf der Sek I Stufe bleiben. Die Pubertät und die Berufsfindung stellen für einige Jugendliche und deren Eltern eine grosse Herausforderung dar.

Projektarbeiten

Die SSA hat im Rahmen ihrer Arbeit an verschiedenen Projekten mitgearbeitet. Die umfangreichsten sind im Folgenden aufgelistet.

Empfangsgespräche: Durchführung eines Informationsanlasses zum Thema Schulsystem in Olten, für Eltern von neu schulpflichtig gewordener Kinder. Der erste direkte Kontakt der Eltern mit der der Schule ist entscheidend für die weitere Zusammenarbeit. Um einen möglichst optimalen Beginn dieser Zusammenarbeit zu gewährleisten, wird der Anlass simultan in verschiedene Sprachen übersetzt. Zusätzlich erhalten die Eltern Informationen über diverse Hilfs- und Freizeit-Angebote. Ein weiteres zentrales Anliegen an diesem Abend ist, die Wichtigkeit des Erwerbs der Deutschensprache zu betonen und auf die diversen Sprachkurse für Eltern und Kinder hinzuweisen.

Mittagstisch: Beide Mittagstische sind gut besucht. Auf Grund von beruflicher Neuorientierung, gibt es immer wieder personelle Wechsel bei den Betreuerinnen. Die Neubesetzung der frei gewordenen Stellen ist jeweils zeitintensiv.

Steuergruppe Schulhauskultur: Die Steuergruppe befasste sich mit der Schulhauskultur der Sekundarstufe I. Dabei geht es darum, die Kultur, welche im Schulhaus gelebt wird, bewusst zu untersuchen und zu verbessern insbesondere im Bezug auf den Umgang mit Konflikten oder schwierigen Schulsituationen.

In folgende Arbeitsgruppen bringt die SSA ihre Erfahrung aus ihrem beruflichen Umfeld und ihr Wissen ein.

- Projektgruppe Ausserschulische Betreuung
- Projektgruppe Konzept Jugendarbeit
- Ausarbeitung der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Provisorium 8

4 Schulgesundheitsdienst

4.1 Schulärztlicher Dienst

Dr. Thomas Weber erklärte nach vielen Jahren im Dienste seinen Rücktritt. Die zwei neuen Schulärzte heissen Frau Dr. Brigitte Niederer-Blatter und Herr Dr. Ronald Jager. Der Schularztdienst ermöglicht allen schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu medizinischen Vorsorgeleistungen. Es wird damit eine Gleichstellung ermöglicht bei sozial unterschiedlichen Gesundheitschancen. Die gesundheitlichen Bedürfnisse werden flächendeckend sichergestellt bei eventuell unterschiedlicher Einschätzung des Handlungsbedarfs im familiären Umfeld. Ferner sind die Schulärzte für Fragen der Gesundheitsförderung, der Schulhaushygiene sowie für die Umsetzung von kantonsärztlich angeordneten Massnahmen zuständig.

4.2 Schulzahnpflege

Im Schuljahr 2014/15 wurden wiederum die obligatorischen zahnärztlichen Untersuchungen durch 13 Schulzahnärzte/Innen mit wenigen Ausnahmen bis Ende 2014 durchgeführt. Der Reinigungszustand der Zähne wurde bei zwei Drittel der Schüler für gut befunden, eine schlechte Mundhygiene wurde jedem 20. Schüler attestiert. Bei einem Drittel der Schüler wurde eine Behandlung als notwendig erachtet, mehrheitlich wegen Fehlstellungen der Zähne oder Kiefer. Zu gut 90% wird der untersuchende Zahnarzt auch als Behandler gewählt.

2015 wurden 9 Kinder von der Schulzahnpflege ausgeschlossen, da sie trotz wiederholtem Aufgebot nicht zur Untersuchung erschienen sind. 3 Kinder mussten ausgeschlossen werden, da Zahnarztrechnungen nicht bezahlt wurden.

Der Koordinator Schulzahnpflege ist Herr Dr. Anton Stalder.

Zahnprophylaxe

Die Prophylaxe-Lektionen wurden weiterhin von der städtischen Prophylaxe-Mitarbeiterin in demselben Umfang durchgeführt: Die Klassen der Kindergärten sowie Primarschulen wurden durchschnittlich 5 bis 7 Mal aufgesucht. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I konnten während des Schuljahres von rund 3 bis 4 Lektionen profitieren.

Die Schulzahn-Prophylaxe-Mitarbeiterin ist Frau Marlis Schenker.

5. Jugendfragen

5.1 Jugendbibliothek

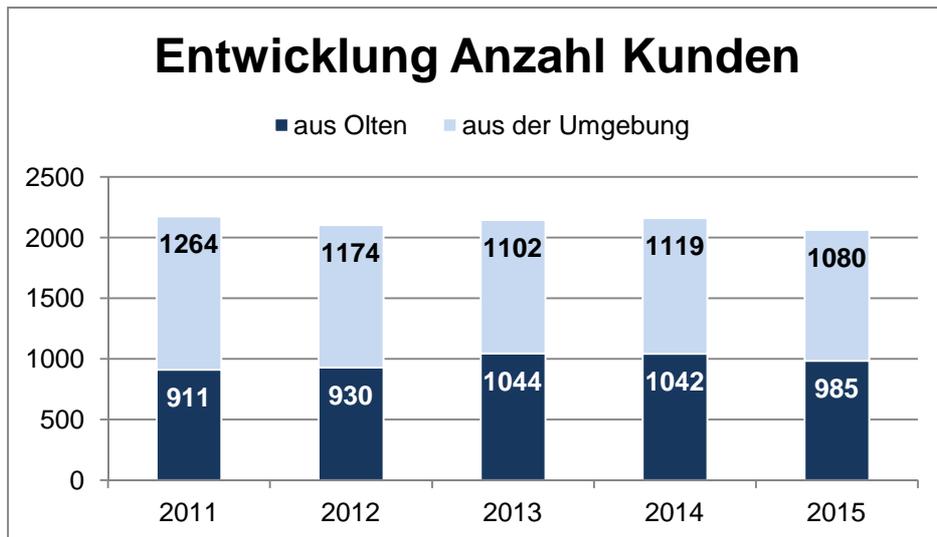
Allgemeines

„Gelesen wird immer. Denn wer sich in seiner Zeit behaupten will, wird lesen müssen.“ Alt Regierungsrat Klaus Fischer

Folgende Fakten und Zahlen geben über die Entwicklung der Jugendbibliothek und das Betriebsjahr 2015 Auskunft:

Kundschaft

Die Anzahl der regelmässigen Benutzer für 2015 betrug 2'065 Personen (2'161 im Vorjahr). Rund 48% (48%) stammten aus Olten, die restlichen 52% (52%) vorwiegend aus den Gemeinden Trimbach, Wangen bei Olten, Lostorf, und Starrkirch-Wil. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Kundschaft über die letzten fünf Jahre:

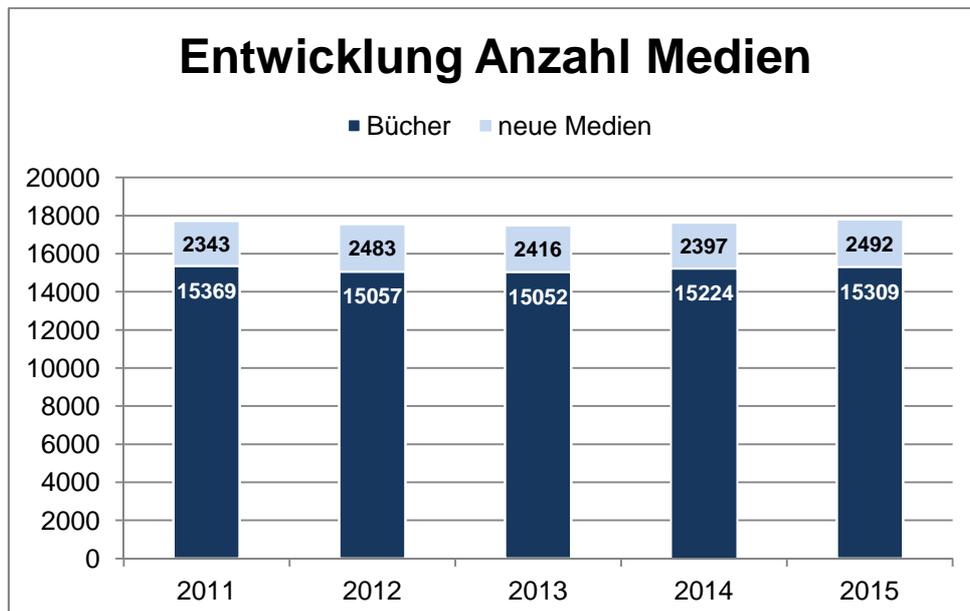


Medien

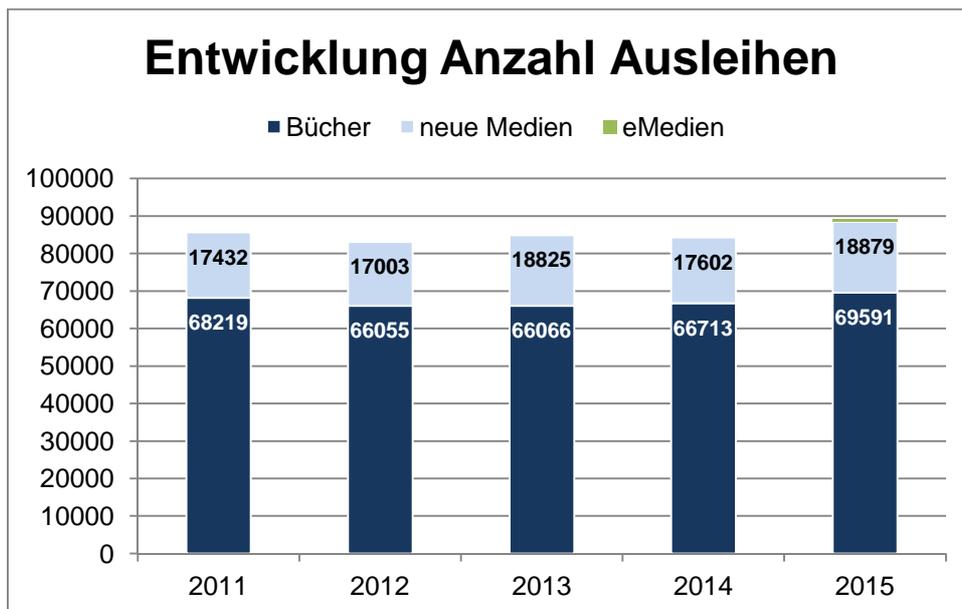
Der durchschnittliche Medienbestand betrug 17'801 Einheiten (17'621 im Vorjahr). 88'470 (84'315) Medien wurden ausgeliehen. Der Bestandesumsatz (Anzahl Ausleihen durch Gesamtbestand) beläuft sich für das Berichtsjahr auf 5 (4,8). Er ist deutlich über dem von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB) empfohlenen Wert von 3. Im Durchschnitt hat jede Benutzerin / jeder Benutzer 43 (39) Medien ausgeliehen.

Neu konnten im Berichtsjahr auch E-Medien ausgeliehen werden. Von 167 Benutzern wurden 1'509 E-Medien heruntergeladen. Für dieses Angebot hat sich die Jugendbibliothek mit dem Bibliotheksverbund eBook+ zusammengetan. Zugänglich ist die Onleihe über den Katalog der Jugendbibliothek.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl Medien über die letzten Jahre.

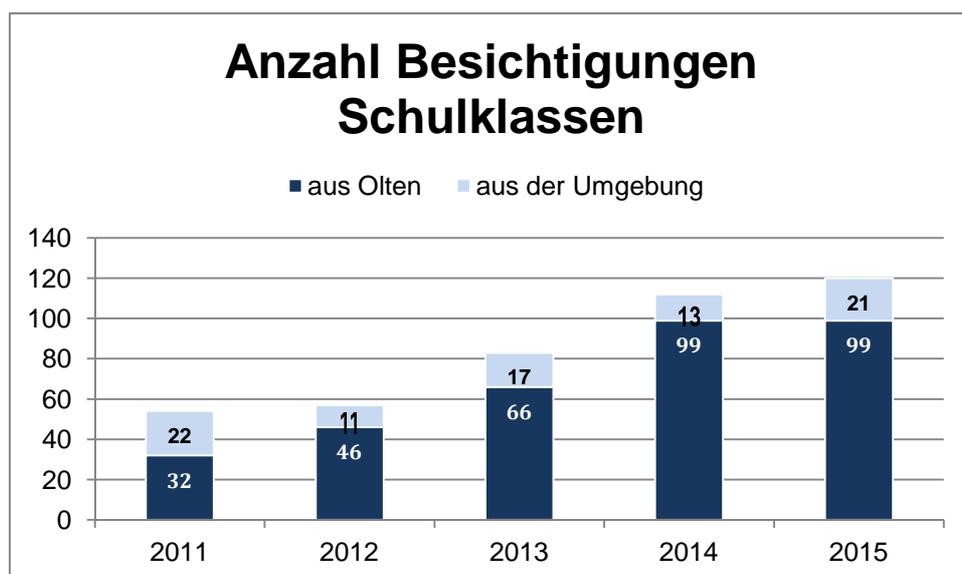


Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl Ausleihen über die letzten Jahre:



Besichtigungen

120 Schulklassen (112 im Vorjahr), vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, haben die Jugendbibliothek besucht und erhielten stufengerechte Informationen über die Aufgaben und die Beschaffenheit einer Bibliothek, über die verschiedenen Ordnungssysteme bei Unterhaltungsliteratur und Sachbüchern, sowie über die Geschichte des Buchs. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl Besichtigungen über die letzten Jahre:



Ausbildungs- und Praktikumseinsätze

Zwei Lernende der Einwohnergemeinde Olten haben im Berichtsjahr je ein halbes Jahr in der Jugendbibliothek mitgearbeitet. Sie haben sich folgende Kernkompetenzen angeeignet: Kundenbedürfnisse ermitteln, Auskünfte erteilen und Dienstleistungen und Medien vermitteln. Im Berichtsjahr wurden zudem 3 Schülerinnen und Schüler (im Vorjahr 3) während einem kurzen Praktikum in den Betriebsablauf der Jugendbibliothek eingeführt.

Veranstaltungen

Auf das Jahr verteilt fanden 16 Geschichtenstunden (im Vorjahr 16) in deutscher Sprache statt. Den zahlreich anwesenden Kindern wurden jeweils drei neue Bilderbücher vorgestellt. Regelmässig fanden auch Geschichtenstunden in englischer Sprache statt. Mit Erfolg konnten 10 (6) Anlässe durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM und dem Kanton Solothurn wurden zusätzlich zweisprachige Geschichtenstunden angeboten. 36-mal in deutscher und arabischer Sprache und 3-mal in deutscher und spanischer Sprache.

10 (10) Anlässe zum Projekt „Buchstart“ wurden organisiert. „Värsli, Sprüchli & Gedichte für Wichte“ richtete sich an Eltern und ihre bis zu zwei Jahre alten Kleinkinder. Mit Fingerversen, Gedichten und Reimen wurde die Freude an der Sprache geweckt.

„Bibli(s)pass“ war das Thema vom Ferienpass im August. Die Kinder erhielten Einblick in die Welt der Bücher und der Bibliotheken.

Am Freitag, 13. November, lockte die Schweizer Erzählnacht unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Oltnet Altstadt. In der Jugendbibliothek fand die Prämierung des Schreibwettbewerbs „Hexereien und schwarze Katzen“ statt. Die besten zehn Geschichten wurden vorgelesen.

Zum Tag der Kinderrechte fand am Sonntag, 22. November, auf dem Ildefons-Platz ein Fest statt. Die Jugendbibliothek beteiligte sich am Anlass, der unter dem Motto „Praktisch zu wissen – Alltag bildet“ stattfand.

5.2 Jugendkommission

Die Jugendkommission berät in Zusammenarbeit mit der Direktion für Bildung und Sport kinder- und jugendrelevante Themen. Sie vernetzt als Zentrale für Jugendfragen alle Angebote, welche Organisationen für Jugendliche bieten, und informiert und koordiniert diese innerhalb der Stadt Olten. Die Jugendkommission zeichnete für die jährlich stattfindende Jungbürgerfeier verantwortlich.

5.3 Kinderspielplätze Robi

Statistik

Im Jahr 2015 betreute das Robiteam an 259 Nachmittagen oder separaten Spielanlässen (zwei mehr als im letzten Jahr) insgesamt 7275 Kinder (minus sieben Prozent), die sich beim Hüttenbauen, Feuern und Werken auf dem Robi, beim Spielen und Basteln im Vögelgarten oder bei einer Spielaktion auf der Röllelibahn oder der Hüpfburg vergnügten.

Das Programm, das jeweils pro Semester an die Primarschulen und die Mitglieder des Vereins verschickt wird (neu per E-Mail, um so Versandkosten zu sparen), beinhaltet ein vielseitiges Spiel- und Bastelangebot. Nach zwei Saisons „Werken im Park“ wurde im Vögelgarten im Sommerhalbjahr 2015 erstmals das ausschliesslich durch Drittmittel finanzierte Projekt „GenerationenWerken“ durchgeführt. Im Rahmen dieses Angebots kamen mehrmals pro Monat SeniorInnen mit Robi-Kindern in Kontakt und halfen mit bei der Durchführung der verschiedenen Bastelangebote (Basteln, Werken und Holzbearbeitung in einem klar umrissenen Rahmen). „GenerationenWerken“ ist sehr gut angelaufen, die Rückmeldungen sind sowohl von Seiten der Kinder als auch von Seiten der beteiligten SeniorInnen sehr positiv. Im Sommerhalbjahr 2016 wird „GenerationenWerken“ zum zweiten Mal durchgeführt werden. Neben dem ordentlichen Versand wurde eine breitere Öffentlichkeit auch durch verschiedene Presseartikel im Oltnet Tagblatt, Stadt-Anzeiger und NOZ sowie via Internet auf das Programm des Robi Olten hingewiesen.

Leitungsteam

Matthias Vogel, soziokultureller Animator (60 Stellenprozente), Vera Sidler (70 Stellenprozente) und Selina Landolt (50 Stellenprozente) arbeiteten das ganze Jahr auf dem Robi Olten. Matthias war hauptsächlich für das Projekt „GenerationenWerken“ tätig. Daneben arbeitete Christoph Wüthrich von April bis Oktober als Projektmitarbeiter beim Projekt „GenerationenWerken“ mit – er konnte nur dank Drittmitteln angestellt werden. Von April bis Oktober verstärkten diverse Zivildienstleistende das Robiteam.

Vorstand

Im Vorstand kam es 2015 zu keinen Rücktritten. Aktuell sind die Vorstandsressorts wie folgt besetzt: Christoph Studer (Präsidium), Urs Bloch (Öffentlichkeitsarbeit), Daniel Hammer (Verwaltung Spielhaus), Gregor Jakob (Platzunterhalt), Daniela Müller (Events), Horst Naujoks (IT), Patrick Späni (Personal) und Chris Studer (Finanzen).

Besondere Anlässe

Im April wurde das neue, zweijährige Projekt „GenerationenWerken“ und damit das Sommerhalbjahr im Vögelgarten mit einem Eröffnungsanlass gestartet. Anfang Mai wurde auch auf dem Hagberg mit der jährlich stattfindenden Generalversammlung und dem traditionellen Frühlingsfest der Sommer offiziell eingeläutet. Organisatorisch und auch von der Zahl der zu leistenden Arbeitsstunden (auch ehrenamtlich) war der Spielanlass anlässlich des Schulfestes Ende Juni eine grosse Sache: der Anlass stiess von Seiten der Stadtverwaltung aber auch von Privaten auf ein äusserst positives Echo. Ein grösseres Problem stellte allerdings die grosse Hitze auf dem praktisch schattenlosen Platz dar. Auch 2015 war der Robi Olten am grossen Quartierfest im Vögelgarten engagiert. Im September folgte das beliebte Robifest auf der autofreien Kirchgasse – ein Anlass, der bereits nach seiner dritten Durchführung an diesem Ort kaum mehr wegzudenken ist. Am Tag der Kinderrechte im November war es einmal mehr bitter kalt, trotzdem konnten die guten Kontakte zu anderen Kinder- und Jugendorganisationen weiter gefestigt werden. Auch die Zahl der Kinder und Familien, die den Anlass besuchten, war hoch. All diese Arbeiten sind nur möglich, dank professionellen und motivierten MitarbeiterInnen auf dem Robi und einem engagierten Vorstand.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl Besucherinnen und Besucher der beiden Robispielplätze (Hagberg und Vögelgarten), des Spielbuses sowie von Spielaktionen.

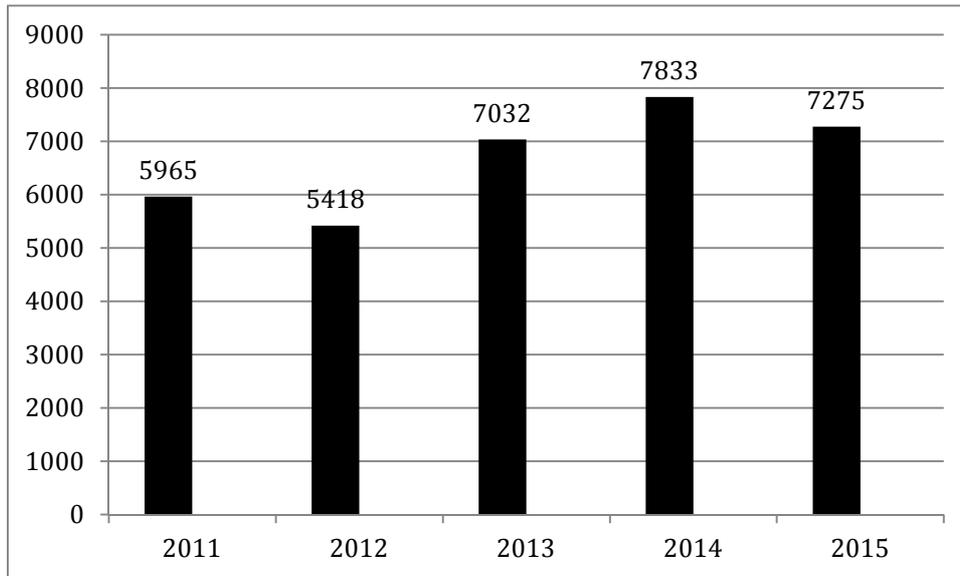


Abbildung 1: Anzahl Kinder

Nachfolgend ist die Entwicklung der Anzahl Tage ersichtlich, an denen die verschiedenen Angebote des Robi Olten (Spielplätze, Spielbus, etc.) geöffnet waren.

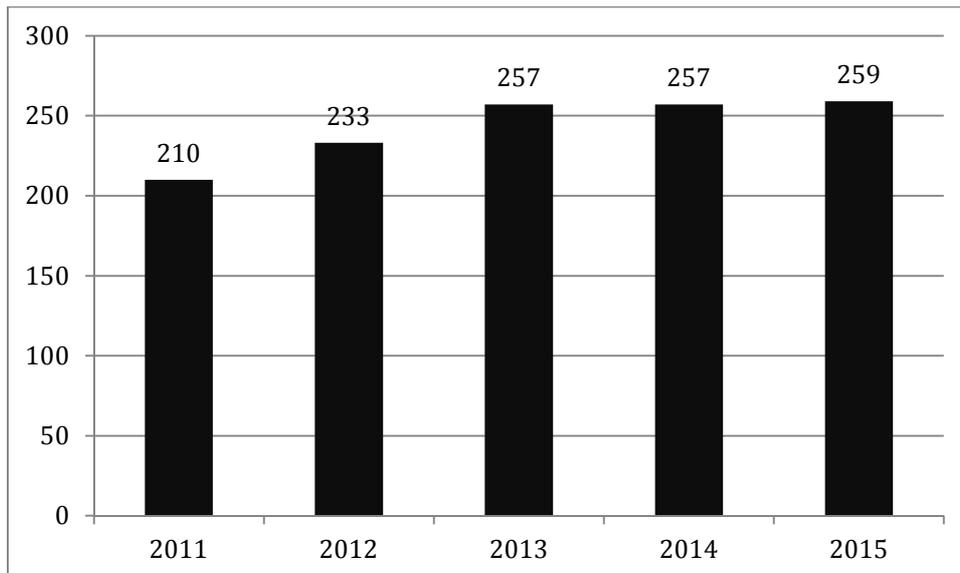


Abbildung 2: Anzahl Spielnachmittage und -aktionen

5.4 Provisorium 8

Events

Der Eventraum war wiederum ein wichtiges Angebot vom Provisorium 8. Einerseits wurde mit internen Gruppen Anlässe organisiert, andererseits fanden diverse durch Externe organisierte Anlässe statt. Es gab viele Konzerte, Discos und Theateraufführungen. Nach wie vor sind die Räume auch beliebt für Geburtstags- und Familienfeste.

Schulfest

Anlässlich des Jubiläums wurde überprüft, ob die Schulfestdisco noch ein Bedürfnis der SchülerInnen ist, oder ob das Provisorium 8 am Schulfest ein anderes Angebot machen soll. Um möglichst alle Bedürfnisse zu erfassen besuchte das Leitungsteam alle Oberstufenklassen. Aus diesen wurden mindestens je zwei VertreterInnen gewählt. Zusammen mit diesen wurden in den Räumen des Provisorium 8 während mehreren Sitzungen das Angebot erarbeitet (wiederum eine Disco) und organisiert. Dabei wurden Arbeitsgruppen gebildet, welche durch das Leitungsteam betreut wurden. Die Gruppen befassten sich thematisch mit Werbung, Gastro (Barbetrieb), Technik, Eingangskontrolle, etc

Projekte

Am Sommerkafi, welches jeweils Ende Juli stattfindet und auch die 1. Augustfeier beinhaltet, wurde Literatur vorgetragen, Konzerte gespielt, Graffiti-Künstler zeigten die Entstehung ihrer Bilder und DJ's spielten ihre Lieder. Das ganze Projekt wurde unter Leitung des Provisorium 8 in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der reformierten Kirche Olten, Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisiert. Auch dieses Jahr war die Resonanz durchwegs positiv.

Die Mädchenwoche und Bubentage fanden im Herbst statt. In den Workshops wie DJane, Do-It-Yourself, Kochen auf dem Feuer, Volleyball, Selbstverteidigung oder Breakdance konnten die Jugendlichen Neues ausprobieren und wurden in ihren Stärken gefördert. Weiter fanden die Q-Plus Kurse zu nicht alkoholischem Drink mixen, Ton- und Lichttechnik oder Eventmanagement wieder statt.

Jugendtreff

Die Zahl der BesucherInnen war in diesem Jahr stark rückläufig. Ob dies im Zusammenhang mit der angedrohten Schliessung im Vorjahr steht, ist eine Möglichkeit. Um diesem Trend entgegenzutreten stellte sich das Team in den Klassen der Oberstufe vor und präsentierte das Angebot des Provisorium 8. Dies zeigte im 2. Halbjahr Wirkung und die Besucherzahlen verbesserten sich ein wenig.

Leitungsteam

Das Provisorium 8 wurde durch René Hermann (Betriebsleiter, 80 Stellenprozente) und Fabienne Hurni geführt. Fabienne Hurni war im ersten Halbjahr als Praktikantin (80 Stellenprozente) angestellt und konnte nach erfolgreicher Aufnahme an der FHNW ihr praxisbegleitendes Studium in Sozialer Arbeit beginnen. Ab August arbeitete sie berufsbegleitend zum Studium mit 70 Stellenprozenten. Von April bis August wurde das Team zusätzlich durch einen Zivildienstleistenden unterstützt. Ab August absolvierte Flavia Rötheli ein Praktikum im Rahmen ihrer Fachmaturität Soziale Arbeit.

Spezielles:

Während dem ganzen Jahr erarbeitete eine Projektgruppe zusammengesetzt aus VertreterInnen der Politik, der Direktion Bildung und Sport, der Schulsozialarbeit, der Schulleitung vom Froheimschulhaus und dem Provisorium 8 ein neues Konzept und darauf abgestützt eine neue Leistungsvereinbarung für das Jahr 2016. Um das Konzept fachlich breit abzustützen, wurden die Vorschläge einer Echogruppe vorgestellt.

Vorstand

Im Vorstand ergaben sich einige Wechsel, so verliessen Patric Küng, Nina Kyburz und Murielle Kälin den Vorstand. Neu hinzugekommen sind Kathrin Hiltbrunner, Manuel Bachofner und Sandro Gervasoni.

Somit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Nina Müller (Präsidentin)
- Kathrin Hiltbrunner
- Yves Manser
- Manuel Bachofner
- Sandro Gervasoni

Statistiken Provisorium 8 im Jahr 2015

Treff

| Tag | Besucher | Besucherinnen | Beratungen | Total |
|-----|----------|---------------|------------|-------|
| 97 | 183 | 99 | 46 | 282 |

Angebote

| Organisation | Anzahl Tage | Angebote | TeilnehmerInnen |
|--------------|-------------|---------------------------------------------------|-----------------|
| Intern | 32 | Events, Schulfestdisco, Sommerkafi, Kurse | 3700 |
| Extern | 91 | Theaterproben, Partys, Konzerte, Privatfeste, etc | 3500 |

Projekte

| Organisation | Anzahl | Projekte | TeilnehmerInnen |
|--------------|--------|-------------------------------------|-----------------|
| Intern | 57 | Sommerkafi, Mädchenwoche, Tanzkurse | 480 |

BesucherInnen Total: 7'962

5.5 Ludothek

Tätigkeitsbericht

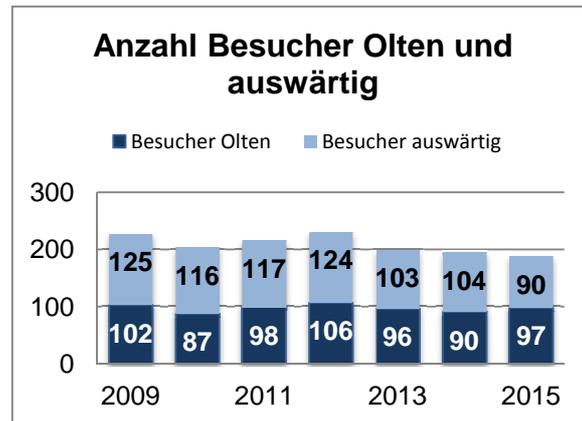
An fünf Sitzungen besprach der Vorstand, zum Teil zusammen mit den Mitarbeiterinnen, die Aktivitäten und Geschäfte der Ludothek Olten.

| Monat | Tätigkeit |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Januar | Ludothek putzen und Spiele ausmisten |
| März | DV des Vereins Schweizer Ludotheken GV der Ludothek |
| Mai | Infostand an der Kindergartenorientierung im Schulhaus Hübeli |
| Juni | Spielforum in Olten |
| August | Ferienpass Olten; Ferienpass Lostorf; Ferienpass Gunzgen; Ferienpass Obergösgen-Gretzenbach; Dorfmäret Trimbach |
| November | Schweizerische Erzählnacht in Olten Tag der Kinderrechte auf dem Ildefonsplatz in Olten |

Die Ludothek wird durch 11 Mitarbeiterinnen betreut.

Mitglieder

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Besucherinnen und Besucher der Ludothek:



Es sind total 187 (Vorjahr: 194) bediente Mitglieder-Familien. Eine Familie besteht aus 3 - 4 Personen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 3239 (Vorjahr: 2924) Spiele verliehen.

| | 2013 | 2014 | 2015 |
|------------------------------------------|------|------|------|
| Neumitglieder (Ludothekbenützer) | 45 | 62 | 68 |
| Vereinsmitglieder, aktiv, passiv, Gönner | 34 | 34 | 34 |

Spielbestand

| | 2013 | 2014 | 2015 |
|--------------------------------|------|------|------|
| Spielsachenbestand | 2261 | 2145 | 2280 |
| Neuanschaffungen | 331 | 152 | 258 |
| Aus dem Inventar ausgeschieden | 183 | 270 | 123 |

Die Ludothek hatte 2015 zu folgenden Öffnungszeiten 119 Mal (Vorjahr 87 Mal) offen:

Mittwoch 14.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

Während den Sommerferien war die Ludothek jeweils am Mittwoch geöffnet.

5.6 Trendsportanlage / Skaterhalle

Die Verkürzung der Öffnungsmonate (wegen den Anlässen Wings for life und EHC Cup) hat uns effektiv sehr viele Besucher gekostet. Die guten Monate Mai, Ende August und September haben uns dieses Jahr komplett gefehlt. Wenn man aber die Besucherzahl pro Monat betrachtet, sind die Eintritte enorm gestiegen. Dies ist sicher auch dem Trend zurück zum Skateboard und dem grossen Interesse der Presse zu verdanken. Die Besuchsdauer der Skater ist gemäss Umfrage auf über 4h pro Besuch gewachsen. Das heisst, dass die effektive sportliche Betätigung sich erhöht hat. Der heisse Sommer 2015 war für unsere Skaterhalle eine Katastrophe. Da praktisch nur draussen geskatet wurde, hatten wir in den 6 Wochen Juli/Anfang August praktisch keine Einnahmen. Durch den Wegfall von sogenannten Trendsettern, ist der Hype an den Oltner Schulen abgeflacht. Es ist heute schwieriger Nachwuchs zu generieren, aber die Zunahme an Teilnehmern im Schulsport ist erfreulich. Durch das frühe Saisonende konnten die Kinder aus den diversen Ferienpässen vermutlich nicht richtig abgeholt werden, um sie langfristig an die Sportart zu binden. Trotz der gesunkenen Gesamtbesucherzahl war die Teilnahme während den Öffnungszeiten relativ gut. Weiterhin verfolgen wir das Projekt Trendsportanlage in Olten, welches Skaten und Klettern unter einem Dach und während dem ganzen Jahr ermöglichen soll.

6 Sport

Sportpräsidentenkonferenz

Die 21. Ausgabe fand am 1. Juni 2015 statt. Die Direktion Bildung und Sport informierte über die neue Leistungsvereinbarung mit der Sportpark Olten AG. Sie erinnerte die Sportvereine wiederholt, dass im Bereich der Sportförderung (Reglement Sportlerehrung) sowie der Reglemente und Gebühren für die Schul- und Sportanlagen Veränderungen geplant sind. Diese Weiterentwicklung soll in Zusammenarbeit mit der IG Sport stattfinden. Den Präsidentinnen und Präsidenten wurden die aktuellen Statistiken/Grafiken des freiwilligen Schulsports, der Prokopf- und Projektbeiträge der Jugendsportförderung präsentiert. Weiter wurden die wichtigsten Sporttermine bekannt gegeben. Die Vereine informierten über wichtige Anlässe und Jubiläen.

IG Sport und Sportkommission

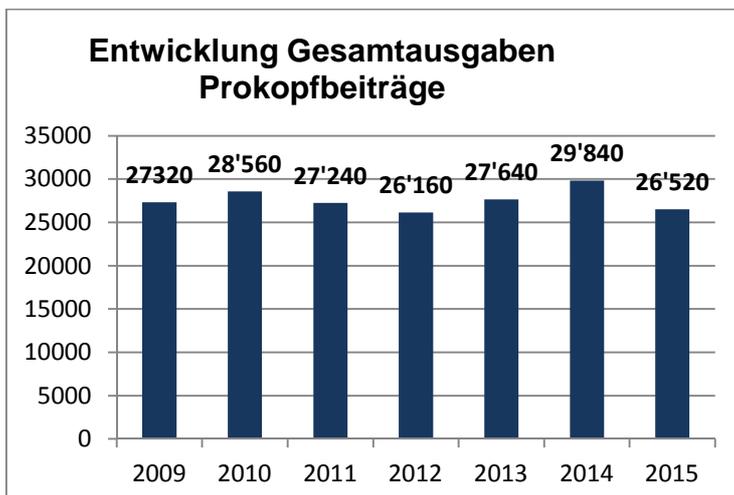
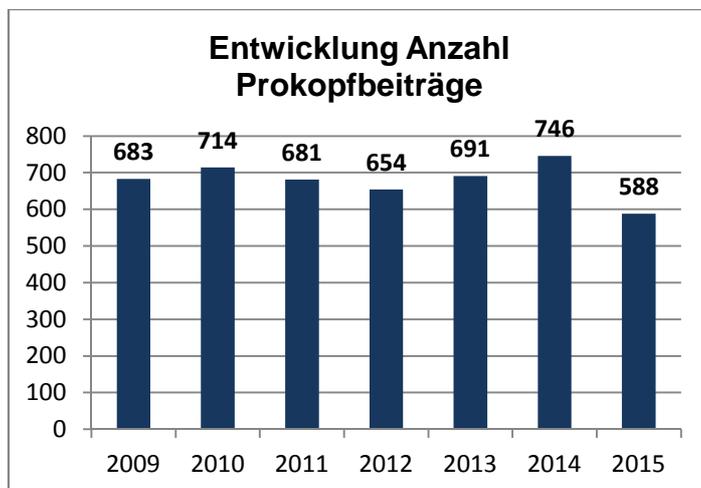
Die IG Sport stellt eine Dachorganisation aller Oltner Sportvereine dar, welche die diversen Interessen der Oltner Vereine gegen aussen vertritt. Diese Ziele sollen durch die Zusammenarbeit mit Behörden, Wirtschaft, Organisationen, Vereinen und anderen Partner erreicht werden. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten Martin Grütter und drei weiteren Vorstandsmitgliedern sowie einem Vertreter der Stadt Olten und der Sportkommission. Anfangs November traf sich auch die Sportkommission zur Genehmigung der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler der Sportlerehrung.

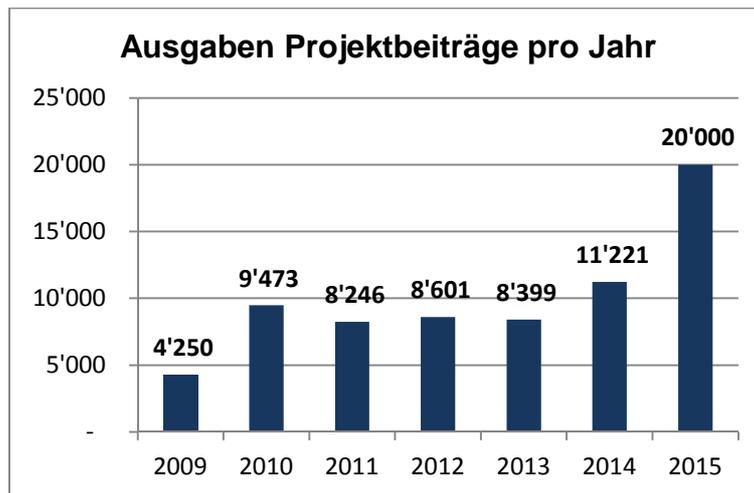
Midnight Olten

Die Jugendlichen im Alter von 13 - 17 Jahren können weiterhin jeden Samstag vom Herbst bis zum Frühling zwischen 21:00 Uhr und Mitternacht ohne Eintrittsgeld teilnehmen. Das Angebot umfasst sportliche Aktivitäten (Fussball, Unihockey, Volleyball, Basketball, Tischtennis, Tischfussball, etc.), Musik und Tanz (Disco, DJ, Lichter) sowie gemütliche Bereiche, welche zum Verweilen einladen. Zudem werden auch ab und zu spezielle Angebote gemacht. Die Direktion Bildung und Sport trifft sich zweimal pro Jahr mit der Stiftung idée:sport zu einem Standortgespräch.

Jugendsportförderung

Die Vereine leisten mit ihren Nachwuchsabteilungen einen riesigen Beitrag. Mit dem Juniorenbeitrag in der Höhe von CHF 40.- pro in Olten wohnhaftem Jugendlichen bis 20 Jahre wurden die Oltner Sportvereine erneut für ihre Arbeit im Bereich Jugendsportförderung mit total CHF 26'520 (2014: 29'840.-, 2013: CHF 27'640.-, 2012: CHF 26'240.-, 2011: CHF 27'080.-, 2010: CHF 28'920.-) gefördert. Insgesamt wurden 663 Juniorinnen und Junioren unter 20 Jahren wohnhaft in Olten gemeldet. Aufgrund der Zentrumsfunktion liegt die Anzahl Kinder und Jugendlicher in Sportvereinen jedoch noch deutlich höher. Zusätzlich gab es Beiträge für Projekte (Trainingslager, Anlässe etc.), welche mit CHF 20'000.- unterstützt wurden.





Sportlerehrung

Am Dienstag, 24. November 2015 fand in der Schützi in Olten die Sportlerinnen- und Sportlerehrung der Stadt Olten statt. Die Direktion Bildung und Sport lud auch dieses Jahr zur traditionellen Sportlerehrung ein. Die DRS3-Moderatorin und gebürtige Hägendörferin Barbara Colpi führte gekonnt und charmant durch die Ehrungen. Geehrt wurden zuerst die Talente, also die Stars von morgen. Danach folgten die Senioren und Aktiven und den Abschluss machten die erfolgreichen Mannschaften. In den einzelnen Interviews konnten die Besucher viele interessante Details und Hintergründe erfahren. Die Musikschule Olten umrahmte den Anlass mit musikalischen Leckerbissen. Es wurden die erfolgreichen Talente, Aktiven und Senioren sowie Mannschaften für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Einzel sportlerinnen und Einzelsportler - Talents:

| Name: | Verein/Club/Sportart: | Erfolge: |
|---------------|-----------------------|--------------------------------------------------|
| Kaiser Marius | OL Regio Olten | 2. Platz SM Staffel |
| Angst Robin | Schachklub Olten | 2. Rang Schweizer Blitzschach-Meisterschaft |
| Nyfelers Siri | OL Regio Olten | 1. Platz SM Mitteldistanz 1. Platz SM Staffel |

Einzel sportlerinnen und Einzelsportler – Elite/Aktive:

| Name: | Verein/Club/Sportart: | Erfolge: |
|-----------------|-----------------------|--------------------------------------|
| Aeberhard Carla | Dressurreiten | 2. Rang SM der CH-Pferde in Avenches |
| Grob Stefan | Wohnhaft in Olten | 2. Rang SM im Diskuswerfen |

Einzel sportlerinnen und Einzelsportler – Senioren:

| Name: | Verein/Club/Sportart: | Erfolge: |
|----------------|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Wyss Franz | OL Regio Olten | 1. Platz SM Langdistanz 1. Platz SM Mitteldistanz |
| Hodel André | TV Olten Leichtathletik | 1. Platz SM Senioren M50 Hammerwurf |
| Weber Thomas | TV Olten Leichtathletik | 1. Platz SM Senioren M45 Speerwurf 3. Platz SM Senioren M45 Hammerwurf |
| Näf Beat | TV Olten Leichtathletik | 1. Platz SM Senioren M55 Hammerwurf |
| Stäheli Jürg | TV Olten Leichtathletik | 2. Platz SM Senioren M55 Hammerwurf |
| Hodel Cornelia | TV Olten Leichtathletik | 1. Platz SM Seniorinnen W50 Hammerwurf |
| Wespi Gerhard | Bogenschützen Club Olten | 3. Platz SM Veteranen Herren Longbow |
| Zangger Renate | Bogenschützen Club Olten | 3. Platz SM Veteranen Damen |

Mannschaftssportlerinnen und Mannschaftssportler

| Club/Verein: | Mannschaft: | Erfolge: |
|-------------------------------------------------------|--------------------|----------------------------------------------|
| ESV Olten | Volleyball 1 | 1. Rang SVSE Volleyballmeisterschaften Elite |
| Moosberger Max Wyss Andreas Wyss Franz | OL Regio Olten | 1. Platz SM Team OL |
| Thomas Steffen & Vanessa Steffen | Paartanz | 1. Rang SM Discofox |
| HC Olten | U11 Mädchen | 1. Rang Hallen-SM |
| HC Olten | U21 Knaben | 1. Rang Hallen-SM |
| Sportverein | Lacrosse | 1. Rang Hallen-SM |
| SC Dreitannen | Einradhockey | 1. Rang SM |

D Finanzen und Informatik

1 Allgemeiner Direktionsbericht

1.1 Allgemeines

Die Direktion ist zuständig für die alljährlich wiederkehrenden Arbeiten im Bereich der Finanzen und Informatik, wie:

- Abwicklung des Zahlungsverkehrs,
- Führungen von Buchhaltungen,
- Ausarbeitung von Vorgaben für das Finanzleitbild und die Budgetrichtlinien,
- Aktualisierung des Investitions- und Finanzplanes,
- Erstellung des Voranschlages und der Jahresrechnung mit Verwaltungsbericht,
- Vermögensverwaltung und Schuldenbewirtschaftung,
- Versicherungswesen,
- Steuerregisterführung und Steuerbezug,
- Inkassowesen,
- Sicherstellung des Informatikbetriebes für das Rechenzentrum mit Anschlussgemeinden.

Zusätzlich ist sie für das ganze Besoldungswesen und für die Verwaltung der Pensionskasse der Stadt Olten (mit Anschlusskörperschaften), sowie für das Rechnungswesen der Stadttheater AG und des Zweckverband Abwasserregion Olten (ZAO) verantwortlich. Daneben nimmt sie Stellung zu den Geschäften mit finanziellen Auswirkungen und verfolgt die Auswirkungen bei Gesetzesrevisionen. Sie vertritt auch die städtischen Interessen in kantonalen Gremien.

1.2 Personalmutationen

Austritte: Mathias Caminada
Jasmin Friker
Raúl Fernández

Eintritte: Marc Godat, Leiter Steuerverwaltung (Ersatz Matthias Caminada)
Alexandra Portmann, Mitarbeiterin Stadtbuchhaltung (Teilersatz Simone Graf)
Dora Vale, Mitarbeiterin Steuerverwaltung (Ersatz Jasmin Friker)
Patricia Zimmerli, Mitarbeiterin Informatik (Ersatz Raúl Fernández)

2 Bericht zur Rechnung

2.1 Generelles und Ergebnis

Es wird auf den Bericht und Antrag zur Jahresrechnung verwiesen. Der Jahresabschluss 2015 war durch diverse Auflösungen von Vorfinanzierungen oder Reserven geprägt. So konnte der Ertrag durch die Auflösung dieser nicht mehr benötigten Vorfinanzierungen und Reserven stark gesteigert werden. Es handelt sich bei diesen Maßnahmen um einmalige, nicht geldwirksame Erträge und Aufwendungen. Die Nettosumme dieser einmaligen Buchungen beläuft sich auf rund 3.2 Mio. Franken (Ertragsüberschuss). Eine detaillierte Aufstellung findet jeweils unter den entsprechenden Kostenarten. Zudem konnten aus den Vorjahren (grösstenteils aus den Jahren 2013 und 2014) zusätzliche Steuererträge von natürlichen und juristischen Personen im Umfang von rund 4.6 Mio. Franken verbucht werden.

Bei einem Aufwand (ohne interne Verrechnungen) von Fr. 99'168'053.49 und einem Ertrag von Fr. 104'353'195.80 schliesst die Erfolgsrechnung (Laufende Rechnung) mit einem Ertragsüberschuss von Fr 5'185'142.31 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 5'741'700.

Damit konnte der veranschlagte Verlust in einen Überschuss verwandelt werden. Nebst den erwähnten Auflösungen von Vorfinanzierungen und Rückstellungen konnten aber sowohl beim Sachaufwand aber auch bei den Beiträgen erneut Einsparungen vorgenommen werden. Die Selbstfinanzierung beträgt 13.172 Mio. Franken und übersteigt die getätigten Nettoinvestitionen deutlich. Die Stadt hat somit die Möglichkeit einen Teil der aufgelaufenen Schulden zurückzubezahlen.

in TCHF

| | Budget | Rechnung | Δ B/R Eff | Δ B/R % | Abweichung |
|-----------------------------------------|----------------|----------------|----------------|------------|----------------|
| Aufwand | | | | | |
| Personalaufwand | 42'632 | 43'356 | 724 | 2% | 724 |
| Sachaufwand | 15'193 | 13'138 | -2'055 | -14% | -2'055 |
| Zinsaufwand | 1'490 | 1'261 | -229 | -15% | -229 |
| Abschreibungen | 11'330 | 11'679 | 349 | 3% | 349 |
| Entschädigung an Gemeinwesen | 3'731 | 3'920 | 189 | 5% | 189 |
| Eigene Beiträge | 26'738 | 25'796 | -942 | -4% | -942 |
| Einlage Spezialfinanzierung | 4 | 19 | 15 | 375% | 15 |
| Interne Verrechnungen | 9'411 | 8'571 | -840 | -9% | -840 |
| Total Aufwand | 110'529 | 107'740 | -2'789 | -3% | -2'789 |
| Ertrag | | | | | |
| Fiskalertrag | 67'577 | 73'524 | 5'947 | 9% | 5'947 |
| Regalien / Konzessionen | 139 | 119 | -20 | -14% | -20 |
| Vermögenserträge | 5'617 | 5'532 | -85 | -2% | -85 |
| Entgelte | 14'086 | 15'505 | 1'419 | 10% | 1'419 |
| Rückerstattungen | 1'946 | 2'075 | 129 | 7% | 129 |
| Beiträge für eigene Rechnung | 4'340 | 4'449 | 109 | 3% | 109 |
| Entnahme Spezialfinanzierung | 1'671 | 3'150 | 1'479 | 89% | 1'479 |
| Interne Verrechnungen | 9'411 | 8'571 | -840 | -9% | -840 |
| Total Ertrag | 104'787 | 112'925 | 8'138 | 8% | 8'138 |
| Ertrags(-)/Aufwand(+)-überschuss | 5'742 | -5'185 | -10'927 | | -10'927 |
| Entnahme Steuervorbezugsreserve | | | | | |
| ausgewiesenes Ergebnis | 5'742 | -5'185 | -10'927 | | |

2.2 Gesamtaufwand

Mit Nachtragskrediten liegt der Gesamtaufwand (ohne Berücksichtigung der Abschreibungen und internen Verrechnungen) um rund 2.3 Mio. Fr. unter dem Budgetwert (vgl. dazu Kommentare unter den einzelnen Sacharten).

2.2.1 Personalaufwand

Der Personalaufwand wurde um rund 724'000 Franken oder 1.7% überschritten. Der Hauptgrund für die Überschreitung ist die erstmalige Abgrenzung der in den letzten Jahren aufgelaufenen Ferien- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Verwaltung. Diese aufgelaufenen Verpflichtungen wurden bei diversen Gemeinwesen bereits unter HRM1 abgegrenzt. Die Direktion Finanzen und Informatik hat beschlossen dies auch bereits im Jahr 2015 (HRM1) noch vorzunehmen und transparent auszuweisen obwohl dies im Kanton Solothurn erst ab 2016 vorgesehen war. Die einmalige Mehrbelastung aus dieser Abgrenzung beträgt rund 961'000 Franken. Ohne diese Abgrenzung unterschreitet wird der Personalaufwand um rund 237'000 Franken oder 0.6% unterschritten.

Unter Berücksichtigung des oben erwähnten Sonderaufwandes betreffen die Hauptabweichung die Besoldung des Lehrpersonal (+ 529'000 / 3%), die Lohnkosten des städtischen Personals (- 223'000 / - 1%) die Beiträge an die Pensionskasse (-247'000 / -5%), die Unfall- und Krankentaggeldversicherungsbeiträge (- 100'000 / - 2.7%) sowie den übrigen Personalaufwand (- 113'000 / - 32%)

2.2.2 Sachaufwand

Der Sachaufwand wurde um 2'085'000 Franken oder 14 % unterschritten. Die Hauptabweichungen kamen in den Bereichen Verbrauchsmaterial (-440'000 / -16%), baulicher Unterhalt (-342'000 / -15%) und Unterhalt von Mobilien und Maschinen (-434'000 / - 28%) zustande.

2.2.3 Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen rund 229'000 Franken unter dem Budget. Die Stadt Olten musste sich vor allem Anfangs Jahr 2015 zusätzlich mit Fremdkapital zur Finanzierung des laufenden Betriebes eindecken. Aufgrund der aktuellen Zinssituation auf dem Markt konnte von guten Finanzierungsangeboten gebraucht gemacht werden. Es ist im Moment sogar davon auszugehen dass im Jahr 2016 die Stadt bei einer Teilrefinanzierung von Krediten erstmals von Negativzinsen profitieren kann.

Die aktuelle gewichtete durchschnittliche Zinsbelastung für die Darlehen von 114 Mio. Franken beträgt 1.02%. Die Fälligkeit der Darlehen mit den durchschnittlichen Zinssätzen finden Sie untenstehend:

| Jahr | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Total |
|-----------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------------|
| Betrag in Mio. | 10 | 14 | 15 | 15 | 15 | 0 | 15 | 20 | 10 | 114 |
| Ø Zinssatz | 0.250% | 0.275% | 0.874% | 1.020% | 0.893% | 0.000% | 1.303% | 1.450% | 1.510% | |

Fälligkeit von Darlehen

2.2.4 Abschreibungen

Die Abschreibungen im Finanzvermögen setzen sich wie folgt zusammen:

| | | |
|-------------------------------------------------------------|-----|----------|
| • Abschreibungen Steuerguthaben und Feuerwehrguthaben | Fr. | 893'112 |
| • Zunahme der Wertberichtigung auf Steuerguthaben | Fr. | 167'000 |
| • abzüglich Auflösung von Rückstellungen für Abschreibungen | Fr. | -500'000 |
| • Ordentliche Abschreibungen Finanzvermögen (inkl. Gebühr) | Fr. | 261'629 |

und unterschreiten das Budget um rund 288'000 Franken. Der Hauptgrund für die Unterschreitung ist die oben erwähnt die Auflösung der Rückstellungen für Abschreibungen von Steuerguthaben.

Den Betriebsrechnungen der Funktionen mit Spezialfinanzierungen sind folgende Abschreibungen belastet worden:

| | | |
|-----------------------------------------------------|-----|-----------|
| • Feuerwehr (Magazin und Fahrzeuge) | Fr. | 89'077 |
| • Abwasserbeseitigung | Fr. | 1'817'459 |
| • Abfallbeseitigung (Fahrzeuge/Betriebseinrichtung) | Fr. | 256'518 |

Durch die Auflösung von Vorfinanzierungen wurden zusätzliche Abschreibungen getätigt es sind dies:

| | | |
|-------------------------------------|-----|---------|
| • Vorfinanzierung Beitrag ERO | Fr. | 300'000 |
| • Vorfinanzierung Bahnhof Olten Ost | Fr. | 319'965 |

Der Kredit Vorfinanzierung Bahnhof Olten Ost wurde per Ende 2015 abgeschlossen.

2.2.5 Entschädigung an Gemeinwesen

Die Belastungen für Kanton und Gemeinden liegen rund 189'000 Franken höher als veranschlagt.

Die wichtigsten Abweichungen betreffen die Kosten für die Steuerveranlagungen durch den Kanton (+ 45'000 Franken), die Schulgelder an die Heilpädagogische Sonderschule und Sprachheil-Kinderergarten (+113'000 Franken) sowie die Beiträge für an den Zweckverband Abwasserregion Olten für die Abwasserentsorgung (+ 62'000 Franken)

2.2.6 Eigene Beiträge

Der Kostenblock eigene Beiträge wurde per Saldo rund 0.94 Mio. Franken unterschritten. Innerhalb dieser Kostenart kam es jedoch zu folgenden grösseren Über- resp. Unterschreitungen (wichtigste Positionen, auf 1'000 Franken gerundet).

| | | | |
|------------------------------------------------|-----|---------|---------------|
| • Beiträge für Kinder in Heimen | Fr. | 125'000 | Minderaufwand |
| • Beiträge an die Spitex | Fr. | 162'000 | Minderaufwand |
| • Beiträge an die gesetzliche Sozialhilfe | Fr. | 140'000 | Minderaufwand |
| • Verwaltungs- und Restkosten der Sozialregion | Fr. | 263'000 | Minderaufwand |
| • Beiträge an den Regionalverkehr | Fr. | 104'000 | Minderaufwand |

2.2.7 Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

| | | |
|-----------------------------|-----|--------|
| • Abfallbeseitigung | Fr. | 25'554 |
| • Fondseinlagen Naturmuseum | Fr. | 8'498 |
| • Konfiskatsammelstelle | Fr. | 1'700 |

2.3 Ertrag

Dank der Steuererhöhung von 105% auf 108% und grossen Nachzahlungen aus den Steuervorjahren sowie diversen Gebührenanpassungen konnte sich die Ertragslage der Stadt gegenüber der Rechnung 2014 nochmals verbessern. Auch dank diesen Mehrerträgen konnte das Rechnungsjahr 2015 dermassen erfreulich abgeschlossen werden.

2.3.1 Steuerertrag

Der Ertrag für das Rechnungsjahr muss wegen der Gegenwartsbesteuerung immer abgeschätzt bzw. abgegrenzt werden, da die ausgestellten Vorbezugsrechnungen nur provisorisch respektive eine Übernahme der letztjährigen Steueranlagungsfaktoren sind. Eine Differenz zwischen den auf der Grundlage des Vorjahres berechneten provisorischen Steuerrechnungen und den erst zu einem späteren Zeitpunkt definitiven Steuerrechnungen besteht also immer. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses liegen praktisch keine gesicherten Angaben (Steueranlagungen) vor. Für die Ermittlung des Steuerbetrages im Rechnungsjahr ist man deshalb auf Hochrechnungen angewiesen.

Bei den juristischen Personen kann davon ausgegangen werden, dass der geplante Steuerertrag 2015 nahezu erreicht wird. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurden Unternehmungen mit einem Vorbezugsvolumen von rund 68% für eine Bekanntgabe der voraussichtlichen Steuerfaktoren angefragt. Ein sehr grosser Teil der Unternehmungen (86%) hat die Anfrage der Finanzdirektion beantwortet und hat seine Steuerfaktoren bekannt gegeben. Dies erhöht die Abschlussicherheit entsprechend. Die im Jahr 2015 gestellten Vorausrechnungen an die juristischen Personen betragen 16.32 Mio. Franken. Dank der Rückmeldungen von Unternehmungen sowie einer Schätzung des Ertrages von nicht angefragten Unternehmungen kann unter Berücksichtigung einer Unsicherheitsreserve vom einem Steuerertrag für das laufende Jahr von 17.99 Mio. Franken ausgegangen werden. Die Differenz der noch nicht gestellten Rechnungen wurde transitiv abgegrenzt.

Bei den natürlichen Personen wurde aufgrund der bereits erfolgten Veranlagungen 2014 eine Hochrechnung auf das Rechnungsjahr 2015 vorgenommen.

| Position | Budget | Rechnung | Abw. eff | Abw. % |
|---------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| Steuerjahr 2015 | | 46.80 | | |
| Korrekturen Vorjahre | | 2.19 | | |
| Natürliche Personen, Kto 900.400.01 | 46.22 | 48.99 | +2.77 | +3.6% |
| Steuerjahr 2015 | | 17.99 | | |
| Korrekturen Vorjahre | | 2.43 | | |
| Juristische Personen Kto. 900.401.01 | 18.00 | 20.42 | +2.42 | +13.4% |
| Auflösung Steuervorbezug | 0.00 | 0.00 | 0.00 | |
| Total | 64.22 | 69.41 | +5.19 | 8.1% |

(ohne Übernachtungstaxen, Hundesteuern, Gewinnsteuer aus Grundstücke, Quellensteuer, Nach- und Strafsteuern)

2.3.2 Regalien und Konzessionen

Die Konzessionserträge liegen rund Fr. 20'000 unter dem Budgetwert. Die Mindererträge finden sich vor allem bei den Marktgebühren (-12'000 Franken) und den Erträgen bei der Polizei (-8'000 Franken)

2.3.3 Vermögenserträge

Die Abweichung bei den Vermögenserträgen haben im Wesentlichen drei Gründe. Aufgrund der aktuellen Zinssituation werden auch die Guthaben der Stadt nahezu nicht mehr verzinst. Die Erträge aus Mieten und Pachten waren rund 4% unter dem Budgetwert und bei den Verzugszinsen konnte, vor allem aufgrund von Steuernachbelastungen gegen Ende des Jahres 2015, höhere Erträge erzielt werden.

- Verzugs- resp. Vergütungszinsen Fr. 27'000 Mehrertrag
- Dividenden / Zinserträge aus Darlehen und Kontoguthaben Fr. 39'000 Minderertrag
- Miet- und Pachtzinserträge (Finanz- und Verwaltungsvermögen) Fr. 71'000 Mindererträge

2.3.4 Entgelte

Dieser Ertrag liegt um rund 1'419'000 Franken über dem Budget 2015

Die Mehrerträge können wie folgt aufgeteilt werden:

| | | |
|-----------------------------------------------------------------|-----|---------|
| Aus Rückerstattungen FAK, Krankentaggeld und Unfallversicherung | Fr. | 390'000 |
| Gebühren der Einwohnerkontrolle | Fr. | 48'000 |
| Polizeigebühren | Fr. | 158'000 |
| Feuerwehrrückstellungen und Feuerwehrdienstleistungen f. Dritte | Fr. | 137'000 |
| Einquartierungen Asylbewerber in Militärunterkünften | Fr. | 83'000 |
| Schuldgelder Musikschulen | Fr. | 77'000 |
| Arbeiten für Dritte im Bereich Park- und Grünanlagen | Fr. | 116'000 |
| Eintritte ins Schwimmbad | Fr. | 94'000 |
| Einnahmen Benutzung Stadthalle Kleinholz | Fr. | 50'000 |

2.3.5 Rückerstattung von Gemeinwesen

Die verbuchten Erträge liegen rund 129'000 Franken über dem Budget. Die Differenz ist vor allem auf die höheren Schuldgelder in der Sekundarstufe (Beiträge von Starrkirch-Wil und Boningen) zurückzuführen..

2.3.6 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung fallen rund 108'000 Franken oder 0.52% höher aus als budgetiert. Die Hauptabweichung liegt vor allem am höheren durchlaufenden Kantonsbeitrag an das Stadttheater (+ 70'000 Franken) sowie höheren Kantonsbeiträgen an die Besoldung der Lehrpersonen in der Primarschule. Dies auch nicht zuletzt aufgrund der höheren Personalkosten. Der Subventionssatz von 15% blieb unverändert.

2.3.7 Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen

Folgende Buchungen wurden vorgenommen:

Spezialfinanzierungen:

| | | |
|--------------------------------------|-----|--------|
| • Entnahme Fonds Ammannamt | Fr. | 900 |
| • Entnahme aus Kunstmuseumsfonds | Fr. | 19023 |
| • Fonds für Altersfürsorge | Fr. | 12'000 |
| • Fonds Unterhalt verlassene Gräber | Fr. | 6'995 |
| • Entnahme Fonds Historisches Museum | Fr. | 27'189 |
| • Fonds für Soziale Zwecke | Fr. | 9'318 |
| • Fonds Feuerwehrunderstützungen | Fr. | 100 |

Vorfinanzierungen (vgl. Kapitel 2.2.4):

| | | |
|------------------------------------------|-----|-----------|
| • Vorfinanzierung Beitrag ERO | Fr. | 300'000 |
| • Vorfinanzierung Beitrag Fachhochschule | Fr. | 1'136'134 |
| • Vorfinanzierung Bahnhof Olten Ost | Fr. | 1'703'700 |

2.4 Investitionsabrechnung Allgemeine Verwaltung

Bei Ausgaben von rund 14.25 Mio. Franken und Einnahmen (Subventionen, Investitionsbeiträge, Desinvestitionen) von 3.02 Mio. Franken schliesst die Investitionsrechnung mit Nettoausgaben von Total 11.23 Mio. Franken ab. In dieser Summe sind die Nettoausgaben für Investitionen mit Spezialfinanzierungen im Betrage von 1.06 Mio. Fr. enthalten. Die steuerfinanzierten Nettoinvestitionen betragen demnach 10.17 Mio. Fr. Die gesamten Nettoinvestitionen überschreiten das Budget (11.10 Mio. Fr.) um rund 0.13 Mio. Fr. Bei folgenden Investitionen gab es die grössten Abweichungen (grösste Projekte, gerundet):

| | | | |
|-------------------------------------------------|-----|---------|---------------|
| • Investitionsbeiträge Eissport | Fr. | 690'000 | Minderaufwand |
| • Investitionsbeiträge an den Kanton (Strassen) | Fr. | 596'000 | Minderaufwand |
| • Entlastung Region Olten (ERO) | Fr. | 300'000 | Mehraufwand |
| • Gemeindestrassen/Parkplätze/Werkhof | Fr. | 552'000 | Mehraufwand |
| • Abwasserbeseitigung | Fr. | 541'000 | Minderaufwand |
| • Diverse Projekte der Stadtentwicklung | Fr. | 822'000 | Minderaufwand |

2.5 Bilanz (vor Gewinnverrechnung)

In der Bilanzsumme sind auch Vorschüsse und Kapitalvermittlungen zu Gunsten der Städtischen Betriebe, Heilpädagogische Sonderschule, Feuerwehr, Abwasserbeseitigung, Wohnbaugenossenschaften usw. enthalten. Für die Ermittlung der Vergleichszahlen (Kennzahlen) sind solche Werte sowohl auf der Aktiv- wie auch auf der Passivseite auszuklammern. Die Bilanzstruktur Ende Jahr ergibt folgende Anteile:

| | <i>Betrag in Fr.</i> | <i>Anteil</i> | <i>Vorjahr</i> |
|---------------------------------------|----------------------|----------------|----------------|
| Total Aktiven | 240'542'221 | 100.00% | 100.00% |
| Finanzvermögen | 94'024'286 | 39.09% | 36.91% |
| Kapitalvermittlungen (1111,1151,1153) | 597'280 | 0.24% | 0.15% |
| Verwaltungsvermögen allg. Verwaltung | 144'896'270 | 60.24% | 62.49% |
| Vorschüsse für Spezialfinanzierungen | 1'024'385 | 0.43% | 0.45% |
| Total Passiven | 240'542'221 | 100.00% | 100.00% |
| Fremdkapital für allg. Verwaltung | 142'186'549 | 59.11% | 56.84% |
| Verpflichtungen ggü SBO | 2'611'163 | 1.08% | 0.15% |
| Verpflichtungen für Sonderrechnungen | 38'627'094 | 16.06% | 19.20% |
| Spezialfinanzierungen | 14'567'766 | 6.06% | 7.61% |
| Eigenkapital | 37'364'507 | 15.53% | 19.86% |
| Bilanzgewinn | 5'185'142 | 2.16% | -3.66% |

Der Vorschuss an die Spezialfinanzierungen besteht aus:

- Vorschuss an Feuerwehr für Investitionen Fr. 1'024'385.20

Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen ergeben sich aus der Summe von

- Kontokorrent und Schuldanererkennung PK Stadt Olten Fr. 36'352'872
- Zuwendungen (Fonds) Fr. 2'275'222

2.6 Nettoschuld (nach Gewinnverteilung)

Die Nettoschuld für die allgemeine Verwaltung (ohne Kapitalvermittlungen, jedoch mit Vorschüssen für Feuerwehr und Abwasserbeseitigung) berechnet sich Ende Jahr wie folgt:

| | | |
|--------------------------------------------|-------|-------------|
| Total Fremdkapital (inkl. Steuervorbezüge) | Fr. | 180'813'644 |
| abzüglich Finanzvermögen | Fr. - | 94'024'286 |
| abzüglich Kapitalvermittlungen | | |
| - Kontokorrente (1111) | Fr. + | 2'611'163 |
| - Darlehen und Beteiligungen (115) | Fr. - | 16'954'373 |
| Nettoschuld | Fr. | 72'446'148 |

3 Fonds, Stiftungen und Schenkungen

| Konto | Bezeichnung | Zweckbestimmung | Vermögen am 31.12.15 | Vermögen am 31.12.14 | Veränderungen | | | |
|---------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------|-----------|------------|-----------------------------------|
| | | | | | Zinsertrag | Einlagen | Verwendung | Abgang Entnahmen zG L-Rech. |
| 2035.01 | Fonds Dispositionen Ammannamt | seit 1938, für soziale und kulturelle Zwecke | 29'436.75 | 30'306.60 | 30.15 | - | 900.00 | - |
| 2035.02 | Fonds Planungstudien Teilbebauungspläne | seit 1978, für Planstudien | 9'160.65 | 9'151.50 | 9.15 | - | - | - |
| 2035.04 | Fonds Feuerwehrunterstützungen | seit 1869, Unterstützung bei Unglücksfällen während der Dienstpflicht | 100'000.00 | 100'000.00 | 100.00 | - | - | 100.00 |
| 2035.06 | Fonds der Kindergärten | seit 1920, für Veranstaltungen, Beiträge | 59'098.55 | 59'039.50 | 59.05 | - | - | - |
| 2035.08 | Fonds der Primarschule | seit 1888, für Schulreisen, Veranstaltungen, Beiträge | 96'327.85 | 29'410.65 | 95.60 | 66'821.60 | - | - |
| 2035.10 | Fonds der Sekundarschule | seit 1936, Schulreisefonds für Veranstaltungen, Beiträge | 123'189.50 | 78'076.50 | 102.45 | 45'010.55 | - | - |
| 2035.12 | Fonds der Kleinklassen (ehemals Hilfsschule) | seit 1978, für Veranstaltungen, Beiträge (Auflösung zG Fonds 2035.08/10) | - | 31'466.30 | - | - | 31'466.30 | - |
| 2035.13 | Fonds der Musikschule | seit 1937, für Instrumente, Veranstaltungen, Beiträge, Proj. | 21'699.05 | 16'795.50 | 18.30 | 4'885.25 | - | - |
| 2035.14 | Fonds Franz-Stirnemann | seit 1945, Schenkung von Franz Stirnemann, Olten, Überschreibung eines Schulbriefes von Fr. 50'000.-- und weiterer Schenkung von Fr. 50'000.-- von 1980 als Erhöhung zwecks Ablösung der Hypothek | 128'947.95 | 128'819.15 | 128.80 | - | - | - |
| 2035.15 | Fonds Stipendien | seit 1945, für Berufsschul-exkursionen, aufgeteilt 1994: für Oberschule/70 % für KV/Fortbildungsschule (Auflösung zG Fonds 2035.08/10) | - | 33'966.85 | - | - | 33'966.85 | - |
| 2035.16 | Fonds Schulfest | seit 1925, Ausgaben im Zusammenhang mit Schulfest | 56'797.30 | 56'740.55 | 56.75 | - | - | - |
| 2035.18 | Fonds der Jugendmusik (ehemals Jugendcorps, vor 1935 Kadettencorps) | seit 1912, für Reisen, Anlässe der Jugendmusik | 42'618.56 | 38'365.41 | 40.00 | 4'213.15 | - | - |
| 2035.19 | Fonds Naturmuseum | seit 1926, für ausserordentliche Erwerbungen | 96'718.20 | 77'599.28 | 86.25 | 21'726.97 | 2'694.30 | - |
| 2035.20 | Fonds Hist. Museum, Anschaffung | seit 1926, für ausserordentliche Erwerbungen | 119'424.39 | 117'476.92 | 117.75 | 1'829.72 | - | - |
| 2035.21 | Fonds des Kunstmuseums / Martin Distel-Museum | seit 1926, für ausserordentlichen Erwerbungen | 103'927.45 | 42'797.23 | 71.60 | 80'082.11 | 15'567.89 | 3'455.60 |
| 2035.22 | Fonds Förderung gesunder/invalider Jugendlicher | seit 1972, sportliche Förderung invalider und gesunder Jugendlicher (Auflösung zG Fonds 2035.08/10) | - | 69'598.50 | - | - | 69'598.50 | - |
| 2035.23 | Fonds Schulsport | seit 1980, für Veranstaltungen und Materialeinkäufe des freiwilligen Schulsportes | 51'916.95 | 28'644.30 | 73.15 | 23'199.50 | - | - |
| 2035.25 | Fonds Kinderbetreuung | seit 1923, für Krippenbeiträge | 18'165.90 | 18'147.75 | 18.15 | - | - | - |
| 2035.26 | Fonds Schüler/innen-Freizeit (ehemals Ferienheimfonds) | seit 1911, 1992 geändert, für Lagerbeiträge etc. | 533'838.68 | 533'838.68 | - | - | - | - |
| 2035.28 | Fonds Altersfürsorge | seit 1943, für Altersfürsorge | 113'265.70 | 120'849.95 | 115.75 | 4'300.00 | 12'000.00 | - |
| 2035.29 | Fonds Unterhalt Gräber Verlassener | seit 1929, Unterhalt von Grabstätten armer Verlassener | 169'730.57 | 176'549.40 | 176.50 | - | 6'995.33 | - |
| 2035.30 | Fonds Verein Förd. Region Olten | seit 1981, Auflösung Verein (Auflösung zG Fonds 2035.44) | - | 6'930.38 | - | - | 6'930.38 | - |
| 2035.31 | Fonds Stadtarchiv | seit 2006, Erträge aus Publikationen aus dem Stadtarchiv | 8'852.40 | 14'933.40 | 16.10 | 8'036.40 | 14'133.50 | - |

| Konto | Bezeichnung | Zweckbestimmung | Vermögen am 31.12.15 | Vermögen am 31.12.14 | Veränderungen | | | |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|-------------------|----------------------|-------------------------|
| | | | | | Zuwachs Zinsertrag | Einlagen | Abgang Verwendung | Entnahmen zG L-Rech. |
| 2035.33 | Fonds für Krankheit u. Spitalkosten in finanz. Not geratene Bürger/innen/ Legat Atzli | seit 1988, für Unterstützungen | 23'424.80 | 23'401.40 | 23.40 | - | - | - |
| 2035.34 | Fonds Stadtpräsidium, Ausstellungen Stadthaus | seit 1989, für Ausstellungen (Auflösung zG Fonds 2035.21) | - | 10'561.05 | - | - | 10'561.05 | - |
| 2035.35 | Fonds Lagerbeiträge für in Not geratene Schüler/innen | seit 1991, für Lagerbeiträge | 24'982.40 | 24'093.25 | 24.15 | 865.00 | - | - |
| 2035.36 | Fonds Strobel-Larsen-Stiftung | Stiftung von Oscar F. Strobel und Margrith Strobel geb. Larsen, gem. Art. 80 ff. ZGB von 1980 resp. 1989, Olten. Uebergabe von Literatur, Ge- mälden und Einrichtungsgegenstän- den sowie einer Schenkung von Fr. 10'000.--. Zweck: Erhaltung von Gegenständen als Ganzes und nach Ableben der beiden Stifter der Öffent- lichkeit zugänglich zu machen. | 10'709.67 | 10'898.87 | 10.80 | - | 200.00 | - |
| 2035.39 | Fonds für Soziale Zwecke | seit 2005, Beiträge für Bedürftige und Institutionen (SR v. 29.08.2005) | 64'390.73 | 48'429.65 | 64.75 | 25'214.33 | 9'318.00 | - |
| 2035.42 | Fonds Museumspädagogik Kunstmuseum | seit 1995, für Museumspädagogik (Auflösung zG Fonds 2035.21) | - | 2'610.10 | - | - | 2'610.10 | - |
| 2035.44 | Fonds Entwicklungsmöglichkeiten Stadt Olten | seit 1996, für Stadtentwicklung | 225'022.14 | 218'088.56 | 3.20 | 6'930.38 | - | - |
| 2035.45 | Fonds Männerchor Eintracht | seit 1947, Auflösung Verein | 58.60 | 58.55 | 0.05 | - | - | - |
| 2035.46 | Fonds Johanna Olga Schäfer für Stadtbibliothek | seit 1998, Fond von J. O. Schäfer, geb. 29.11.1918 in Olten, Vermächtnis von Fr. 50'000.-- für die Stadtbibliothek (Auflösung zG Fonds 2035.53) | - | 2'617.08 | - | - | 2'617.08 | - |
| 2035.51 | Fonds Naturmuseum Käferklub | seit 2013, Jubiläumsvergabe Käferklub" Preis der AKB Olten (Auflösung zG Fonds 2035.19) | - | 1'840.65 | - | - | 1'840.65 | - |
| 2035.52 | Fonds Naturmuseum PrixExpo 2010 | seit 2010, Preis für Naturmuseum Olten von Fr. 9'992.-- zur freien Verwendung des Naturmuseums (Auflösung zG Fonds 2035.19) | - | 7'515.10 | - | - | 7'515.10 | - |
| 2035.53 | Schenkungen/Fondseinl.Stadtbibl. | seit 2011, Fonds von Dr. Julius Kunz Vermächtnis von Fr. 50'000.-- zur freien Verwendung der Stadtbibliothek | 7'358.25 | 2'718.03 | 7.50 | 5'109.17 | 476.45 | - |
| 2035.54 | Fonds Legat Wilhelm Grütter | seit 2012, Legat von Wilhelm Grütter geb. 19.05.1914, Vermächtnis von Fr. 50'000.-- zur Verschönerung des Stadtbildes (bspw. mit Brunnen) | 36'159.40 | 36'123.30 | 36.10 | - | - | - |
| 2035.55 | Fonds Stiftung von Arx | seit 2014, Schenkung von Elisabeth von Arx von Fr. 10'000.-- zur Verwendung der Stadtbibliothek (Auflösung zG Fonds 2035.53) | - | 2'492.09 | - | - | 2'492.09 | - |
| Total | | | 2'275'222.39 | 2'210'951.98 | 1'485.45 | 298'224.13 | 231'883.57 | 3'555.60 |

4 Steuern

4.1 Steuereinnahmen 2015

Die Gesamtsteuererträge der Einwohnergemeinde Olten konnten im Rechnungsjahr 2015 trotz leicht negativer Entwicklung bei der Anzahl steuerpflichtiger juristischer Personen um 9.5% gesteigert werden. Nebst der Zunahme steuerpflichtiger natürlicher Personen um 2.8% hat mitunter die Erhöhung des Steuerfusses um 3% zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Unter Berücksichtigung der eigenommenen Quellen- und Grundstückgewinnsteuern liegt der erzielte Mehrertrag um 8.6% über Budget.

| Übersicht Steuererträge CHF | 2015 | | 2014 | |
|--------------------------------|-------------------|---------------|-------------------|--------------|
| | | % | | % |
| Natürliche Personen | 48'990'423 | 67.0% | 42'558'493 | 63.9% |
| Quellensteuern | 3'141'134 | 4.3% | 2'674'999 | 4.0% |
| Grundstückgewinnsteuern | 588'895 | 0.8% | 606'336 | 0.9% |
| TOTAL | 52'720'451 | 72.1% | 45'839'828 | 68.8% |
| Juristische Personen | 20'417'337 | 27.9% | 20'812'074 | 31.2% |
| TOTAL | 73'137'788 | 100.0% | 66'651'902 | 100% |
| Voranschlag | 67'320'000 | | 65'140'000 | |
| Mehrertrag | 5'817'788 | 8.6% | 1'511'902 | 2.3% |

4.2 Abschreibungen von Steuerausständen

Die jährlichen Abschreibungen unterliegen teils starken Schankungen. Die Gründe hierfür sind sehr vielschichtig. Mehrheitlich ergeben Sie diese aus der Zahlungsunfähigkeit von Steuerschuldner/innen sowie dem Konkurs/der Liquidation von juristischen Personen. Die Abschreibungsquote liegt im Rechnungsjahr 2015 bei 1.2% der Gesamtsteuereinnahmen.

| Abschreibungen CHF | Verlustschein / Unerhältlichkeit | | | Erlass | | |
|-----------------------|----------------------------------|----------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2015 | 2014 | Δ in % | 2015 | 2014 | Δ in % |
| Natürliche Personen | 781'238 | 548'365 | 42.5% | 57'501 | 89'403 | -35.7% |
| Juristische Personen | 26'735 | 11'585 | 130.8% | 0 | 0 | 0.0% |
| TOTAL | 807'973 | 559'950 | 44.3% | 57'501 | 89'403 | -35.7% |

4.3 Entwicklung Steuererträge

Die Gesamtsteuererträge der Einwohnergemeinde Olten konnten nach mehrjährigem teils starkem Rückgang in der Steuerperiode 2013 stabilisiert werden. Seither ist ein leicht positiver Trend insbesondere im Bereich der Steuereinnahmen juristischer Personen erkennbar. Die Steuereinnahmen natürlicher Personen halten sich bereits über Jahre stabil. Sie liegen derzeit bei einem Veranlagungsstand von 97.13% [Stand: 05.03.2016] – mitunter aufgrund der zunehmenden Anzahl steuerpflichtiger Personen – über dem Mittel der vergangenen 15 Jahre.

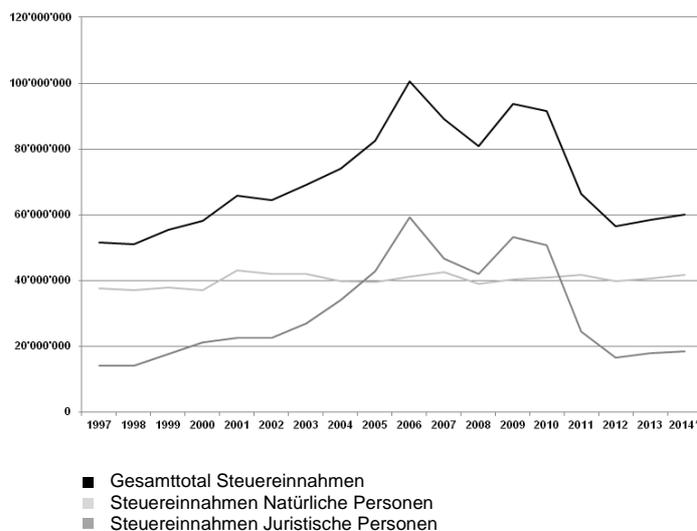
Steuererträge kumuliert CHF

Steuerjahr 2015

Steuereinnahmen natürliche Personen
CHF 41'617'987

Steuereinnahmen Juristische Personen
CHF 18'495'702

Steuereinnahmen kumuliert
CHF 60'113'597



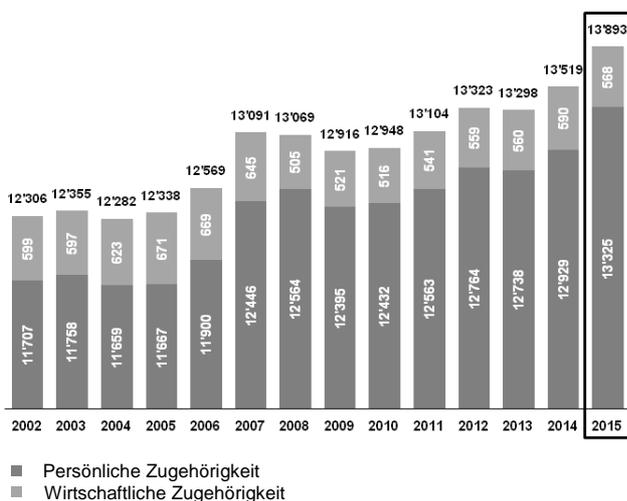
*) Veranlagungsstand: 97.13% [Stand: 05.03.2016]

4.4 Entwicklung steuerpflichtige Personen

Die Entwicklung steuerpflichtiger natürlicher und juristischer Personen mit persönlicher und wirtschaftlicher Zugehörigkeit weist seit Jahren eine zunehmende Tendenz auf. Mit einer Zunahme seit 2002 von 12.3% der steuerpflichtigen natürlichen Personen und von 38.7% der steuerpflichtigen juristischen Personen wurde im 2015 ein Höchststand erreicht.

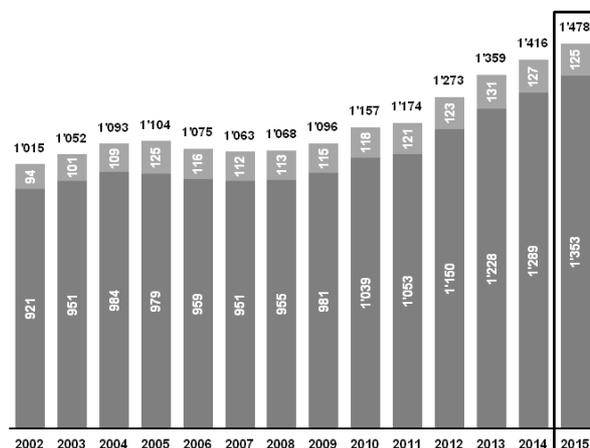
Entwicklung steuerpflichtige natürliche Personen

Anzahl



Entwicklung steuerpflichtige juristische Personen

Anzahl

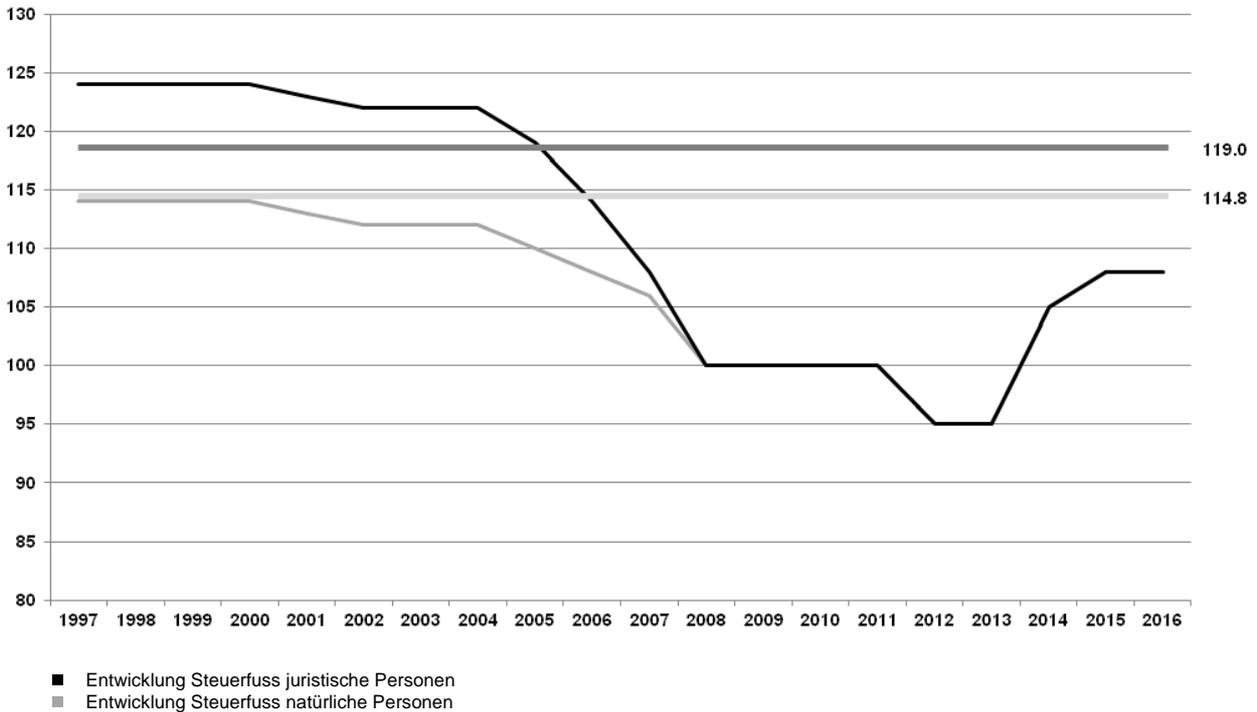


4.5 Entwicklung Steuerfuss

Die Entwicklung des Steuerfusses der Einwohnergemeinde Olten über die vergangenen 20 Jahre ist trotz jüngstem Anstieg auf 108% rückläufig. Der Steuerfuss 108% liegt per 31. Dezember 2015 sowohl für natürliche wie auch für juristische Personen unter dem ungewichteten kantonalen Mittel von 119.0% (natürliche Personen) und 114.8% (juristische Personen).

Entwicklung Steuerfuss der Einwohnergemeinde Olten

%



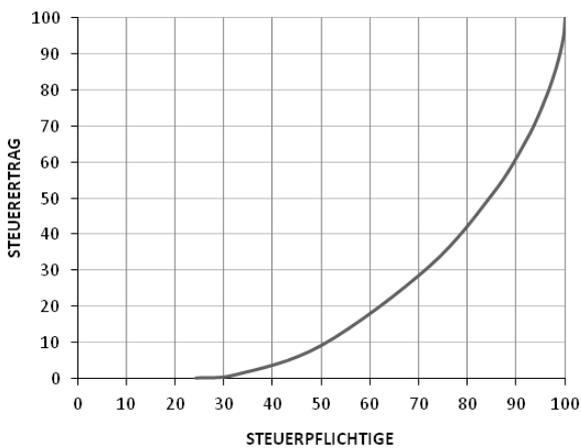
4.6 Konzentration Beitrag an Gemeindesteuerertrag

Statistische Erhebungen der Steuerverwaltung/Stadtkasse Olten haben ergeben, dass rund $\frac{1}{3}$ aller Einwohner/Innen keine Einkommenssteuern zahlen. Rund 85% aller Einwohner/Innen zahlen 51% der Einkommenssteuern. Dementsprechend kommen im Umkehrschluss 15% aller Einwohner/Innen für 49% der Einkommenssteuern auf.

Rund 79% der steuerpflichtigen Einwohner/Innen zahlen keine Vermögenssteuern. 2% der steuerpflichtigen Einwohner/Innen leisten rund 56% der Vermögenssteuern.

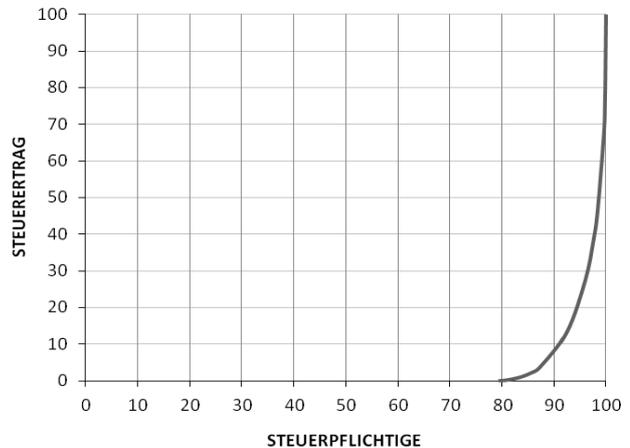
Beitrag Steuerpflichtige an Einkommenssteuer

%



Beitrag Steuerpflichtige an Vermögenssteuer

%



5 Informatik, Betrieb Rechenzentrum Olten+

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch im Jahr 2015 der Informatikbetrieb wieder ohne nennenswerte Vorfälle sichergestellt werden. Neben der Sicherstellung des Betriebes hat die Informatikabteilung im vergangenen Jahr folgende Arbeiten und Projekte ausgeführt:

Projekte

- Umsetzung Nachfolgelösung AutoCAD, OLGIS, Direktion Bau
- Umsetzung einheitliche Gebührenfakturierung, Direktion Finanzen und Informatik
- Einführung Archivinformationssystem, Direktion Präsidium
- Ersatz Zeiterfassungssystem, Direktion Präsidium
- Einführung neue RZOlten+-Farm, alle Direktionen
- Planung/Konzept Erneuerung Mailsystem, alle Direktionen
- Planung Ersatz Telefonvermittlungsanlage Stadthaus Olten, alle Direktionen

Wartung und Unterhalt

- Informatikinfrastruktur RZOlten+ (7x24 Std. Wartung/Pikett)
- Teilnehmervermittlungsanlage Verwaltung Stadthaus
- Teilersatz Hardware Arbeitsplatzsysteme
- Support-/Pikettdienst Wahlen und Abstimmungen

Büromatik

- Umsetzung neues Druckabrechnungssystem, alle Direktionen

Telematik / Netzwerk

- Ersatz Netzwerkverkabelung/Aktivkomponenten während Stadthaussanierung

Rechenzentrum Olten (RZOlten+)

- Anschluss Einwohnergemeinde Rechterswil
- Anschluss Einwohnergemeinde Stüsslingen
- Umstellung Sozialregion Olten auf KLIBnet
- Umstellung alle Kunden auf neue RZOlten+-Farm

| Kunden RZOlten+ (Stand 01.01.2016) | | | |
|-----------------------------------------|-----------------------|---------------|------------|
| Organisation | Einwohner gerundet | Arbeitsplätze | Benutzer |
| Einwohnergemeinde Aeschi | 1'230 | | 2 |
| Einwohnergemeinde Bolken | 580 | | 2 |
| Einwohnergemeinde Eppenber-Wöschnau | 310 | | 3 |
| Einwohnergemeinde Hauenstein-lfenthal | 320 | | 1 |
| Einwohnergemeinde Holderbank | 640 | | 2 |
| Einwohnergemeinde Lüterswil-Gächliwil | 330 | | 3 |
| Einwohnergemeinde Niederbuchsiten | 960 | | 2 |
| Einwohnergemeinde Olten | 18'020 | 111 | 123 |
| Einwohnergemeinde Rechterswil | 1'830 | | 3 |
| Einwohnergemeinde Stüsslingen | 1'040 | | 4 |
| Einwohnergemeinde Trimbach | 6'600 | | 24 |
| Kirchgemeinde Holderbank | | | 1 |
| Feuerwehr Stadt Olten | | 4 | 4 |
| Regionale Zivilschutzorganisation Olten | | 3 | 2 |
| Sozialregion Olten | | 46 | 48 |
| Volksschulen Olten | | | 9 |
| Total | 31'860 | 164 | 233 |

Arbeitsplätze = Zuständigkeit Abteilung Informatik

| Informatikumfeld (inkl. RZ) | | | | | | |
|----------------------------------------------|---------------|------------|------------------------|---------------|------------|------------------------|
| | 2014 Olten | 2014 RZ | 2014 Gesamt | 2015 Olten | 2015 RZ | 2015 Gesamt |
| Softwareprodukte (ohne Verwaltungslösung) | 44 | 75 | 119 | 38 | 78 | 116 |
| PCs Desktop | 113 | 49 | 162 | 100 | 48 | 148 |
| Notebooks | 19 | 5 | 24 | 15 | 4 | 19 |
| Lokale Drucker | 27 | 19 | 46 | 28 | 29 | 57 |
| Netzwerkdrucker | 23 | 13 | 36 | 16 | 5 | 21 |
| Server | Im Umbau | | | Im Umbau | | |
| Betriebssysteme | 1 | 3 | 4 | 1 | 3 | 4 |

In diesen Zahlen sind die Informatikmittel für die Schulen (ICT) nicht enthalten

E Öffentliche Sicherheit

1 Allgemeines

1.1 Kommission für Öffentliche Sicherheit

Die Sicherheitskommission hat sich in 5 Sitzungen um Belange der allgemeinen Sicherheit in der Stadt Olten befasst.

1.2 Integration der Stadtpolizei in die Polizei Kanton Solothurn



Am 3. Dezember 2015 fand mit einem feierlichen Akt, die Übergabe des städtischen Polizeikorps durch Kdt Daniel Bürki an die Polizei Kanton Solothurn, in Person von Kdt Thomas Zuber statt. Die Fahne des städtischen Polizeikorps wurde durch den Kdt an Stadträtin Iris Schelbert-Widmer zurückgegeben. Dem Anlass wohnten nebst dem Korps der Stadtpolizei Olten, rund 150 geladene Gäste bei. Nebst den Kommandanten referierten die beiden politisch Verantwortlichen, Stadträtin Iris Schelbert-Widmer und Regierungsrat Peter Gomm.

Die Räumlichkeiten des künftigen Polizeipostens „Olten City“ der Polizei Kanton Solothurn wurden durch den Kanton renoviert, neu möbliert und am 17. Dezember 2015 in Miete genommen.

Bis zum 31. Dezember 2015 waren sämtliche Verkäufe und Abgaben von Material und Fahrzeugen an den Kanton, respektive die Stadtverwaltung, abgeschlossen.

Per 1. Januar 2015 treten 20 der noch verbliebenen 28 Mitarbeitenden der Stadtpolizei Olten in die Dienste der Polizei Kanton Solothurn über. 6 Mitarbeitende verbleiben bei der neuen Abteilung „Sicherheit und Ordnung“ der Stadt Olten, 2 Mitarbeitende suchen andere Herausforderungen.

2 Publikumsdienste (in Klammern = Vorjahresangaben)

2.1 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsbewegung

Der Bevölkerungsstand der Stadt Olten betrug am Jahresende 18'482 (18'025) Personen. Dies sind 457 (120) Personen mehr als vor einem Jahr.

Die Bevölkerungsrotation hat mit 3'987 (3'578) Personen um 409 (371) Personen zugenommen.

Die Zunahme der Bevölkerung ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| | | |
|-----------------------------------------|-------|---------------|
| Bevölkerungsstand per 31.12.2014 | | 18'025 |
| Zuzüge | 2'019 | |
| Wegzüge | 1'500 | |
| Wandergewinn | | 519 |
| Geburten | 203 | |
| Todesfälle (inkl. Wochenaufenthalter) | 265 | |
| Geburtenunterzahl | | ./. 62 |
| Bevölkerungsstand per 31.12.2015 | | 18'482 |

Die 18'482 Personen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2015 | 2014 |
|-------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Schweizer/-innen | 12'687 | 12'505 |
| Schweizer/-innen mit Heimatausweis (Wochenaufenthalter/-innen) | 550 | 531 |
| Ausländer/-innen | 5'180 | 4'925 |
| Ausländer/-innen mit Heimatausweis (Wochenaufenthalter/-innen) | 65 | 64 |
| | 18'482 | 18'025 |

Am Ende der Berichtsperiode betrug der Anteil der Schweizerbevölkerung mit 13'237 Personen 71.6 % (72.3 %), derjenige der Ausländer/-innen mit 5'245 Personen 28.4 % (27.7 %).

Die 5'245 (4'989) Ausländer/-innen stammen aus folgenden Ländern (Auswahl aus insgesamt 114 verschiedenen Nationen):

| Land | 2015 | 2014 |
|----------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Bosnien-Herzegowina | 115 | 114 |
| China | 121 | 100 |
| Deutschland | 653 | 594 |
| Indien | 222 | 207 |
| Italien | 871 | 855 |
| Kosovo | 424 | 412 |
| Kroatien | 74 | 71 |
| Mazedonien | 391 | 371 |
| Österreich | 94 | 91 |
| Portugal | 60 | 55 |
| Polen | 51 | 43 |
| Serbien & Montenegro (Ex-Jugoslawien) | | 18 |
| Serbien | 193 | 178 |
| Spanien | 120 | 118 |
| Sri Lanka | 215 | 216 |
| Türkei | 542 | 536 |
| Vietnam | 52 | 48 |
| Übrige Länder (inkl. Ausländer/-innen mit Heimatausweis) | 1'047 | 962 |
| Total Ausländer/-innen | 5'245 | 4'989 |

Die Oltner Bevölkerung verfügt per 31. Dezember 2015 über folgende Alters- und Geschlechterstruktur:

| Jahrgang | Männlich | | Weiblich | | Total |
|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| | Schweiz | Ausland | Schweiz | Ausland | |
| 1914 bis 1920 | 16 | 0 | 43 | 0 | 59 |
| 1921 bis 1930 | 188 | 8 | 443 | 15 | 654 |
| 1931 bis 1940 | 453 | 72 | 699 | 75 | 1'299 |
| 1941 bis 1950 | 606 | 137 | 706 | 98 | 1'547 |
| 1951 bis 1960 | 791 | 237 | 838 | 185 | 2'051 |
| 1961 bis 1970 | 943 | 421 | 887 | 355 | 2'606 |
| 1971 bis 1980 | 728 | 490 | 656 | 461 | 2'335 |
| 1981 bis 1990 | 1'323 | 617 | 1'135 | 607 | 3'682 |
| 1991 bis 2000 | 690 | 277 | 796 | 315 | 2'078 |
| 2001 bis 2010 | 391 | 267 | 386 | 270 | 1'314 |
| 2011 bis 2015 | 251 | 174 | 268 | 164 | 857 |
| Total | 6'380 | 2'700 | 6'857 | 2'545 | 18'482 |

Auslandsschweizer/-innen

Die Einwohnerkontrolle führt in ihrem Register ausserdem 218 Auslandsschweizer/-innen, welche in Olten ihr Stimmrecht ausüben. Diese leben weltweit in 39 verschiedenen Ländern.

Ausweise

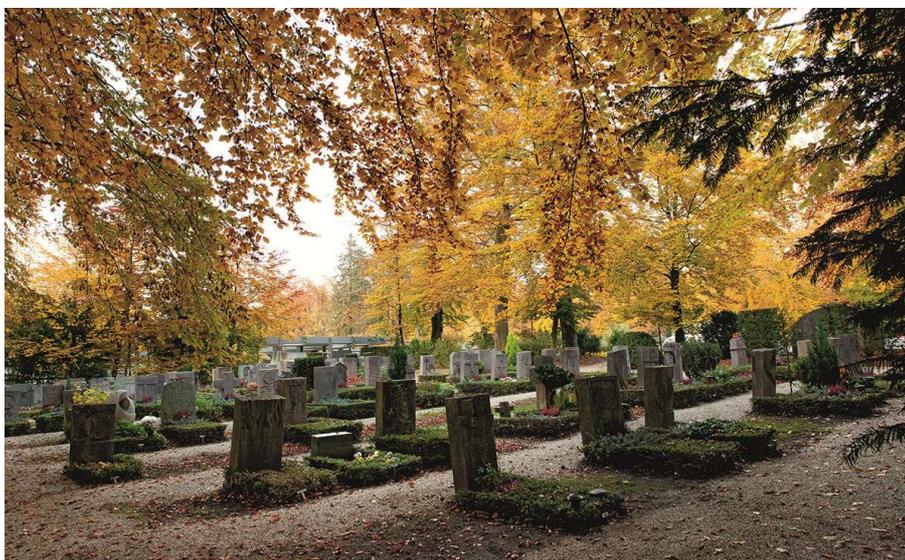
Folgende Anzahl Identitätskarten wurden ausgestellt:

| | 2015 | 2014 |
|--------------------------------------------|------------|------------|
| Identitätskarte Erwachsene | 627 | 522 |
| Identitätskarte Kinder | 194 | 186 |
| Total ausgestellte Identitätskarten | 821 | 708 |

2.2 Bestattungsamt

Die Todesfälle beim Bestattungsamt verteilen sich wie folgt:

| | 2015 | 2014 |
|-----------------------------------------|-------|-------|
| Total Oltner und Auswärtige | 1'093 | 953 |
| davon Kremationen | 1'069 | 932 |
| Kremation Oltner Einwohner/-innen | 197 | 162 |
| Kremation Auswärtige | 872 | 770 |
| davon Erdbestattungen | 24 | 21 |
| Erdbestattungen Oltner Einwohner/-innen | 16 | 9 |
| (wovon nicht in Olten beigesetzt) | (-2) | (-10) |
| Erdbestattungen Auswärtige | 8 | 2 |



2.3 Inventuramt

Die einzelnen Fälle des Inventuramts verteilen sich wie folgt:

| | 2015 | 2014 |
|--------------------------------------------------|------|------|
| Total Todesfälle Einwohner/-innen | 217 | 182 |
| davon Inventare | 154 | 133 |
| davon Vermögenslosigkeitsbescheinigungen | 63 | 49 |
| Liegenschaftsbewertungen | 47 | 42 |
| Liegenschaftsbewertungen für auswärtige Behörden | 1 | 5 |
| Erbschaftsausschlagungen | 25 | 19 |

2.4 Empfang-Information

Folgende Produkte hat der Bereich Empfang-Information verkauft:

| | 2015 | 2014 |
|-----------------------------------|-------|-------|
| Gebührenträger (Abfallentsorgung) | 957 | 1'161 |
| Busabonnemente | 387 | 457 |
| GA-Tageskarten | 2'113 | 2'132 |

3 Stadtpolizei (in Klammern = Vorjahresangaben)

3.1 Schwerpunkte Stadtpolizei

Das Jahr 2015 stand für die Stadtpolizei Olten im Zeichen der am 18. Dezember 2014 beschlossenen Integration in die Polizei Kanton Solothurn per 1. Januar 2016.

Die Stadtpolizei nahm ihre Tätigkeiten Anfang 2015 mit einem Bestand von 31 Mitarbeitenden auf. Im Verlauf des Jahrs suchten 2 Mitarbeiter neue Herausforderungen und verliessen die Stadtverwaltung. Unser langjähriger Mitarbeiter und Bereichsleiter Gewerbe, Andreas Minder, verstarb leider.

Der gegenüber dem Vorjahr und insbesondere den weiter zurückliegenden Berichtsjahren noch einmal reduzierte Korpsbestand schlug sich negativ auf die statistischen Werte, vornehmlich im repressiven Kontrollbereich nieder. Die gesunkenen Zahlen im repressiven Tätigkeitsfeld der Stadtpolizei müssen allerdings dahingehend relativiert betrachtet werden, als dass die Kantonspolizei diesbezüglich ihre Kontrolltätigkeit im Stadtgebiet während des vergangenen Jahrs spürbar und sichtbar erhöht hat. Dank der hohen Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten hingegen auf weitere, tiefer greifende Anpassungen bezüglich der zu erbringenden Dienstleistungen und der präventiven Polizeiarbeit verzichtet werden.

Die bürgernahe Polizeiarbeit (Quartierpolizei) konnte als Kernkompetenz urbaner Polizeiarbeit auf hohem Niveau gehalten werden. Neben einem mobilen Polizeiposten welcher an bestimmten Tagen im Quartier präsent war, wurden wie in den letzten Jahren flankierende Schwerpunktthemen initialisiert. Dazu gehörte die präventive Patrouillentätigkeit während der Dämmerungszeit in den Herbst- und Wintermonaten. Dies hat sich wiederum positiv auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Einwohner niedergeschlagen. Die Resonanzen aus der Bevölkerung waren weiterhin gut.

Die Einsatzpolizei setzte ihre Akzente im Bereich der Kontrolle von parkierten Fahrzeugen in der „blauen Zonen“ sowie Fusspatrouillen in der Altstadt, der Kirchgasse und am Ländiweg.

3.2 Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Durch regelmässige gezielte Medienberichte konnten die Menschen in Olten auch 2015 zu verschiedenen wichtigen Themen orientiert oder sensibilisiert werden.

3.2.1 Schwerpunkte der Quartierpolizei (mobile Polizeiposten)

Die bürgernahe Polizeiarbeit konnte trotz Personalabbau sogar leicht ausgebaut werden. Sie blieb bis zuletzt ein Schwerpunkt im Tätigkeitsfeld der Stadtpolizei.

| | | |
|------------------------------|-----|-------|
| - Tage | 18 | (14) |
| - Standorte | 7 | (7) |
| - Mann/Fraustunden | 122 | (95) |
| - Quartierpolizei-Besuchende | 224 | (210) |
| - Eingegangene Meldungen | 110 | (97) |

3.2.2 Monatsaktionen der Quartierpolizei

Durch den Fachbereich Prävention wurden anlässlich der Quartierpolizeieinsätze Schwerpunktthemen angesetzt und die Bevölkerung sensibilisiert.

- Helm Tragen Radfahrer (bfu)
- Der Schulweg (TCS)
- Alkohol (bfu)
- Dämmerungseinbrüche

3.2.3 Quartierfeste

Es wurden 16 (13) Quartierfeste von der Gewerbe Polizei bewilligt. Die Stadtpolizei besuchte wie auch im vergangenen Jahr alle bewilligten Quartierfeste.

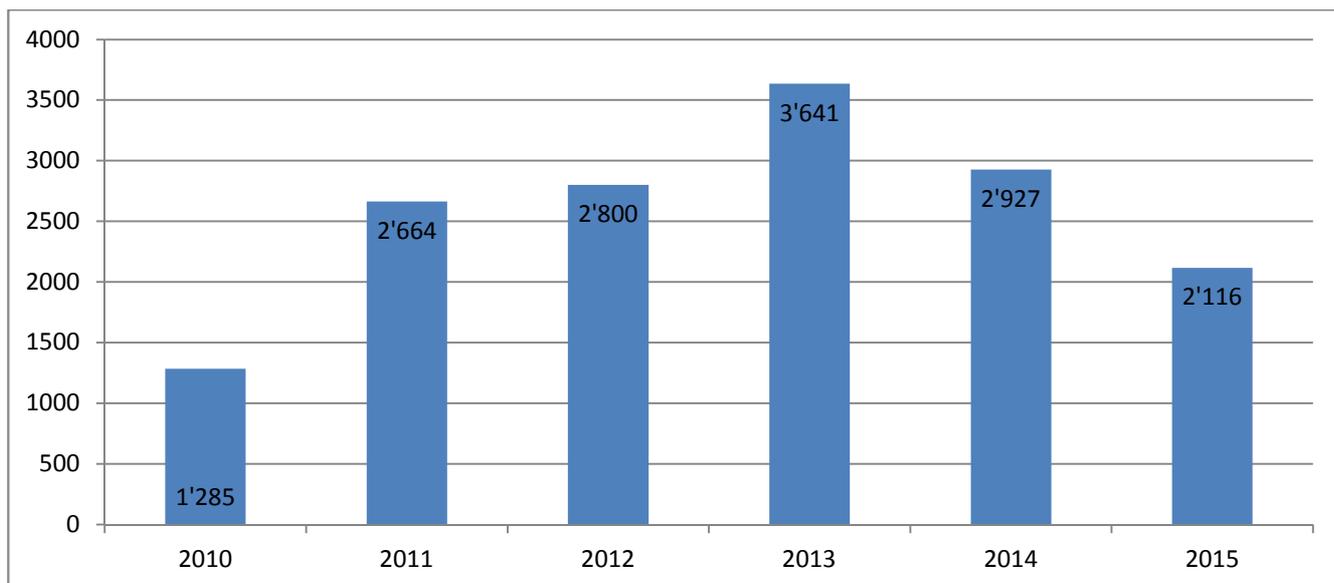
3.3 Dienstbetrieb

Die Stadtpolizei stellte mit ihren Mitarbeitenden den Dienstbetrieb 2015 ohne weitere Abstriche sicher. Der Polizeiposten war für die Anliegen der Bevölkerung während der veröffentlichten Schaleröffnungszeiten offen und die Polizei jederzeit telefonisch oder per Notrufsäule erreichbar. Die Stadtpolizei stellte zudem, gemäss geltender Vereinbarung über die Zusammenarbeit und Kompetenzen der Stadtpolizeien und der Polizei Kanton Solothurn, täglich ab 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr, und 20.00 Uhr bis 05.00 Uhr je einen Mitarbeitenden für die gemeinsame Notfallinterventionspatrouille mit der Polizei Kanton Solothurn.

Die statistische Auswertung der polizeilichen Tätigkeiten, die einen Teil der Gesamttätigkeiten der Stadtpolizei darstellen, zeigt folgendes Bild:

Total erstellte Rapporte / Anzeigen

| | Andere | Berichte | Strafanzeigen | VU | Fiaz/Fud | Gesamt |
|------|--------|----------|---------------|----|----------|--------|
| 2010 | 90 | 574 | 601 | 20 | 0 | 1285 |
| 2011 | 166 | 762 | 1681 | 55 | 0 | 2664 |
| 2012 | 157 | 805 | 1791 | 34 | 13 | 2800 |
| 2013 | 168 | 1068 | 2228 | 46 | 131 | 3641 |
| 2014 | 179 | 829 | 1827 | 36 | 56 | 2927 |
| 2015 | 36 | 777 | 1241 | 27 | 35 | 2116 |



Im Jahr 2015 wurden durch die Stadtpolizei 811 weniger Rapporte und Anzeigen geschrieben als im Vorjahr.

3.4 Grundversorgung

Die Stadtpolizei hat im Berichtsjahr insgesamt 1'720 (1'968) Patrouillen (zu Fuss oder Fahrzeug) in der Altstadt, in den Geschäftszentren Bifang, Winkel, Hammer und in den Unterführungen sowie in den Aussenquartieren durchgeführt, sowie 1'310 (1'633) Interventionen getätigt. Die gegenüber dem Vorjahr reduzierten Patrouillen wurden infolge des bereits mehrfach genannten Personalabbaus grossenteils durch die Polizei Kanton Solothurn abgedeckt.

3.4.1 Aarerettung

In der Aarerettung sind 9 (10) Beamte und Beamtinnen ausgebildet bzw. eingeteilt. Im Berichtsjahr absolvierte 1 (1) Polizeibeamte die Grundausbildung zum Bootsführer.

Es waren 13 (8) Einsätze und 10 (17) Trainings- und Ausbildungseinheiten erforderlich, um einerseits die Rettungen und die Hilfeleistungen sicherzustellen und andererseits die Angehörigen der Stadtpolizei auf dem nötigen Ausbildungsniveau zu halten. Insgesamt wurden für den Bereich Aarerettung 57 (74) Mannstunden aufgewendet. Personensuchaktionen, Material- und Fahrzeugbergungen, Unterstützungsfahrten, diverse Kontrollfahrten, Ferienpass, Spezialeinsätze gehörten zu den Tätigkeiten der Aarerettung.

Folgende besondere Einsätze wurden geleistet:

- Personensuche
- Personenbergung
- Leichenbergung
- Überwachung diverser Veranstaltungen
- Bergung diverser Fahrräder
- Bergungen von Taschen und Koffern
- Brand Holzbrücke
- Bergungen von Signalisationsmaterial
- Diverse Kontrollfahrten

3.4.2 Prävention

Die Präventionsgruppe leitete Korporal Liliane Widmer. Sie arbeitete 50 % im Tätigkeitsfeld und war verantwortlich für alle Termine mit den Schulen.

Mit dabei in der Verkehrsinstruktion tätig waren die Gefreiten Iseli Daniela und Küng Fabian. Das Team der Verkehrsinstruktion/ Prävention war immer ein sehr eingespieltes Team. Per Ende September 2015 verliess der Gefreite, und im ebenfalls Nebenamt als Verkehrsinstruktor tätige, Küng Fabian, das Korps der Stadtpolizei Olten und somit besuchten ab Oktober 2015 die Gefreite Iseli Daniela und Korporal Widmer Liliane die Primarschulen in Olten. Das Team bedauerte den Weggang von Küng Fabian sehr.



An den Oltnen Schulen und Kindergärten wurden im Jahr 2015 während 180 (160) Lektionen rund 1'000 (970) Schülerinnen und Schüler der Primarschule und der Heilpädagogischen Sonderschule (HPS) unterrichtet. Weiter wurde in 45 (45) Lektionen den Kindergartenkindern das richtige Verhalten als Verkehrsteilnehmende bzw. Fussgänger beigebracht. Am 1. und 2. Juni 2015 fand in Olten die obligatorische Radfahrerprüfung statt. 130 (127) Schülerinnen und Schüler absolvierten die Prüfung, welche sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammensetzt. Erfreulicherweise bestanden fast alle Teilnehmenden die Prüfung und konnten im Anschluss die verdiente Medaille aus den Händen der Verkehrsinstruktorinnen bzw. Verkehrsinstruktoren entgegen nehmen. Die Medaillen fanden bei den Prüflingen und der Lehrerschaft besonders guten Anklang.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch im Jahr 2015 bei der VEBO in Olten 17 Lektionen Verkehrsschulung durchgeführt. Im Zentrum der Schulung stand das richtige Verhalten im Strassenverkehr.

Am 10. August 2015 begann das neue Schuljahr und die Fahrzeuge lenkenden wurden auf den bevorstehenden Schulanfang sensibilisiert. Mitarbeitende der Stadtpolizei Olten überwachten an den Tagen der ersten Schulwoche die neuralgischen Strassenübergänge und standen den jüngsten Schülerinnen und Schülern zur Seite.

Am Donnerstag, 12. November 2015, fand die Aktion „Tag des Lichts“ statt. Die Stadtpolizei setzte auf den Schwerpunkt „sehen und gesehen werden“ und besuchte die Schulhäuser der Primarschulen. Den Kindern wurden durch 2 Mitarbeitende der Stadtpolizei Olten reflektierende Mützen und anderes nützliches Material von der Kampagne „SEE YOU“ abgegeben. Natürlich mit nützlichen und wertvollen Tipps von der Stadtpolizei Olten. Aus polizeilicher Sicht war der Tag sehr erfolgreich und bewirkte, dass die Kinder das „richtige“ Ausrüsten auffrischten oder lernen konnten.

3.4.3 Einsatzzentrale

Die Einsatzzentrale (EZ) war von Montag bis Samstag, von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr die Anlauf- und Auskunftsstelle für die Bevölkerung in Olten. Im Weiteren leitete sie dringende Meldungen und Aufträge an die Alarmzentrale Solothurn weiter und koordinierte die Patrouillen der Stadtpolizei.

3.5 Aus- / Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung war ein zentraler Bestandteil der Stadtpolizei. Dadurch wurde die Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden gefördert und gefestigt. Im Jahr 2015 konnten aufgrund des verringerten Korpsbestands und anfallenden Sonderdiensten insgesamt nur 1'160 (1'724) Stunden aufgewendet werden.

3.6 Bereich Verkehr

3.6.1 Einzug Zweiräder

Durch die Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr 85 (90) Zweiräder eingezogen. Dabei handelt es sich sowohl um Fahrräder, welche falsch parkiert worden sind, als auch um solche, die als besitzerlose Fundsache behandelt wurden. Von diesen Zweirädern konnten (4) vermittelt werden. 6 (48) Fahrräder, welche teilweise noch im Vorjahr eingezogen wurden, wurden entsorgt.

3.6.2 Geschwindigkeitskontrollen

Im Jahr 2015 wurden in der Stadt Olten insgesamt 73 (140) Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden 96 Stunden (182 Stunden) investiert und 10'096 (20'348) Fahrzeuge gemessen. Es wurden 1'047 (1'837) Lenkerinnen und Lenker gebüsst. Davon 22 (23) Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker an die Staatsanwaltschaft angezeigt (massive Geschwindigkeitsübertretungen). Die beiden Verkehrsüberwachungsgeräte „Viasis mini“ wurden 21 (32) Mal während mindestens einer Woche gezielt an ausgewählten neuralgischen Standorten eingesetzt.

3.6.3 Durchfahrtskontrollen

In den vom Durchgangsverkehr befreiten Quartieren und Strassen wurden während den ordentlichen Patrouillendiensten und im Rahmen von Grosskontrollen 68 (227) Ordnungsbussen wegen Missachten der Fahrverbote ausgestellt.

3.6.4 Ordnungsbussenbüro

Der zeitliche Aufwand im Ordnungsbussen-Büro betrug im vergangenen Jahr 1'400 (1'850) Arbeitsstunden dabei wurden 5'287 (8'691) Bussenzettel und 1'427 (1'937) Geschwindigkeitsübertretungen erfasst. Zusätzlich wurden 611 (543) Rechtshilfesuche erstellt, sowie 1'543 (1'507) Mahnungen versandt und 384 (347) Anzeigen zuhanden der Staatsanwaltschaft erstellt.

3.6.5 Verkehrsdienst

Die Stadtpolizei leistete 174 (202) Stunden Verkehrsdienst. Durch Dritteleistungen wurden 0 (36) Stunden ordentlicher Verkehrsdienst und 292 (94) Stunden Verkehrsdienst für Sonderanlässe wie Bundesfeier, Fasnacht, Schulfest usw. abgedeckt. Hinzu kommen die Verkehrsregelungsdienste bei grösseren Ereignissen wie Verkehrsunfälle, Unterstützung der Feuerwehr bei Bränden und Personenbergungen.

3.6.6 Strassenverkehr

Die Anzahl der von der Polizei Kanton Solothurn und der Stadtpolizei Olten auf dem Stadtgebiet Olten aufgenommenen Unfälle betrug 91 (96). Auch im vergangenen Jahr musste glücklicherweise kein (0) Todesopfer beklagt werden. Verletzt wurden bei den Unfällen insgesamt 44 (52) Personen, davon 7 Personen schwer. Die geschätzte Schadenssumme beläuft sich auf ca. CHF 560'660 (899'360).

3.6.7 Technischer Dienst

Der Technische Dienst hatte 6 (16) Schadenfälle an Signalisationen zu bearbeiten. In 0 (7) Fällen konnte der Schadenverursacher nicht ermittelt werden. Für die Stadt Olten entstand dadurch kein ungedeckter Schaden (CHF 3'300). Die Schadenssumme beläuft sich auf total CHF 6'799 (CHF 10'460). Zur Instandstellung der vorgenannten Schäden und für die Signalisation bei Veranstaltungen wurden insgesamt 1311 (1218) Stunden aufgewendet.

3.6.8 Ticketautomaten

Für den Unterhalt und die Leerung der Ticketautomaten und Parkuhren wurden total 573 (580) Arbeitsstunden aufgewendet. Dies entspricht umgerechnet 67 (68) Arbeitstagen. Die damit zusammenhängende Administration, Buchhaltung sowie Ausarbeitung der baulich bedingten Änderungen sind dabei nicht eingerechnet.

3.7 Bereich Gewerbe

3.7.1 Öffentlicher Grund

Bewilligungen für die Sondernutzung von öffentlichem Grund wie zum Beispiel Informations-, Werbe- und Verkaufsaktionen wurden 324 (365) ausgestellt. Veranstaltungen mit kommerziellem Hintergrund wurden höchstens eine pro Woche erteilt. Der seit jeher am meistgewünschte Standort für solche Veranstaltungen ist der Obere Graben. Von allen Bewilligungen wurden 49 (62) für den oberen Graben und 13 (8) für den Kaplaneiplatz erteilt.

3.7.2 Quartier, Strassenfeste und Events

Bewilligt wurden 18 (15) Quartier- und Strassenfeste. Während der wärmeren Jahreszeit fanden auf dem Ildefonsplatz 14 (12) organisiert von der Gruppe „Am Turm“, meist gut besuchte Konzertveranstaltungen statt. Auf dem Schützenmattareal gastierte vom 9.–12. Juli 2015 der Zirkus KNIE. Auch dieses Jahr fand vom 19.–22. Juni 2015 der gut besuchte Beach-Volleyball-Event wieder auf der Kirchgasse statt. Am 25. und 26. April 2015 wurde auf dem Turnplatz Schützenmatte das Street Soccer Turnier ausgetragen. Auch das Schulfest hat am 27. Juni und 28. Juni 2015 stattgefunden. Die Bundesfeier fand auch dieses Jahr wieder auf der Kirchgasse statt. Das Feuerwerk hingegen musste wegen Trockenheit und Waldbrandgefahr abgesagt werden. Desweiteren fand zum 1. Mal das Street-Food Festival am 20. Juni 2015 statt, welches eine riesige Resonanz hatte. Die weiteren traditionellen Veranstaltungen wie z.B. Flohmärkte, Velobörse, Kunstmarkt, Koffermarkt, MIO etc. stiessen auch in diesem Berichtsjahr wieder auf grosses Interesse.

3.7.3 Plakatwesen

Im Berichtsjahr wurden durch die Allgemeine Plakatgesellschaft Aarau (APG) 130 Werbeflächen auf städtischem Grund bewirtschaftet. Rege benutzt wurde auch das Kulturstellennetz, wo Anschlagstellen für Kleinplakate zur freien Verfügung stehen und Plakatflächen des Formates F4 (Weltformat) für Grossveranstaltungen reserviert werden können.

3.7.4 Fundbüro

In der Berichtsperiode hatte die Stadtpolizei 113 (65) Verlustanzeigen und 196 (217) Fundmeldungen zu bearbeiten. Bei 115 (40) Fundgegenstände konnten die Betroffenen ermittelt werden. Die Bargeldfunde beliefen sich auf CHF 1'495 (CHF 11'820). Davon konnten CHF 0 (CHF 10'500) den Betroffenen zurückgegeben werden. Die Bargeldfunde die nicht ermittelt werden konnten, wurden den Findern CHF 250 (CHF 400) ausbezahlt. Des Weiteren wurden CHF 300 (CHF 400) als Finderlöhne ausbezahlt.

3.7.5 Gastwirtschaften

2015 gab es in Olten 110 (109) Gastwirtschaftsbetriebe, davon 11 (9) mit Nachlokalbewilligung und 17 (16) mit kumulierten Freinächten. Zudem noch 18 (19) Take-Aways. Es wurden 12 (46) Strafanzeigen wegen Widerhandlungen gegen das Wirtschaftsgesetz durch die Stadtpolizei geschrieben. In Olten befinden sich 36 (37) Aussenrestaurants auf öffentlichem- und 40 (37) auf privatem Grund. Sommer- und Wintersaison haben sich gut bewährt und es hat nur sehr wenige Reklamationen oder Beschwerden betreffend Lärm gegeben.

3.7.6 Märkte

Im Berichtsjahr wurden total 105 (102) Wochenmärkte durchgeführt. Drei Wochenmärkte mussten wegen Feiertagen, Auffahrt, Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt auf den Mittwoch verschoben werden. Die Wochenmärkte generierten Gebühreneinnahmen von CHF 19'780 (CHF 18'090). Die Gebühren aus den 10 Monatsmärkten betrug im vergangenen Jahr CHF 25'285. Gebühren der Kilbimärkte, Schaustellerbetriebe und Gelegenheitswirtschaften wurden auf einem Kilbi-Konto geführt und wurden dort ausgewiesen.

Ab August konnten die Wochen- und Monatsmärkte auf der Kirchgasse stattfinden.

Die traditionelle Oltner Kilbi fand vom 7.–10. August 2015 statt. Die Kilbi wurde bereits am Freitag durch eine beachtliche Zahl Kilbifreunde besucht. Die Wiederbelebung der inneren Baslerstrasse hat sich erneut bewährt. Auch an der Wiederholung des Kilbigottesdiensts vom Sonntagmorgen konnte eine beachtliche Zahl von Teilnehmenden begrüsst werden. Die Kilbi erwies sich einmal mehr als Publikumsmagnet der besonderen Art. Für Unterhaltung und das leibliche Wohl sorgten 55 (56) Bahnen und Buden, 37 (27) Verpflegungsstände und Stehbars, 20 Kilbiwirtschaften und 54 (53) Warenmarktstände.

3.7.7 Taxiwesen

Die Zahl der Taxiunternehmen verblieb dank dem Moratorium bei 17 (17). Es sind insgesamt 195 (193) Taxiausweise ausgestellt. Davon sind 58 (61) als Vollzeitbeschäftigte, die anderen als Aushilfsbeschäftigte angestellt. Die Anzahl der Taxi A-Konzessionen nahm um 1 Konzession auf 31 (32) ab, diejenige der B-Konzessionen nahm um vier Konzessionen ab 2 (6).

3.8 Statistiken

Was die Kriminal- und Verkehrsstatistik betrifft, wird auf die Homepage der Polizei Kanton Solothurn (www.polizei.so.ch) verwiesen.

4 Feuerwehr (in Klammern = Vorjahresangaben)

4.1 Organisation

Auch 2015 wurde seitens der Feuerwehr-Angehörigen (AdF) ein grosser „Balance-Akt“ zwischen Familie, Arbeitgeber und der Pflichterfüllung im Feuerwehr-Dienstbetrieb abverlangt. Gerade und speziell dieser Herausforderung gerecht zu werden, zeigt sich die Beurteilung bestärkt, dass sich das Milizsystem an ihren Grenzen bewegt. Die Feuerwehr wurde 2015 zu total 214 Einsätzen gerufen, was einer Gesamtsumme von 3'600 Einsatzstunden entspricht. Teilt man diese Gesamtstunden durch eine normale Arbeitstagesleistung von 8.5 Stunden, so ergäbe dies eine Jahresarbeitszeitbelegung von rund 423 Arbeitstagen. Dies nebenbei, nebst Familie und beruflicher Herausforderung. Zusätzlich zu dieser Gesamtleistung wurde während 197 Tagen an Weiterbildungen teilgenommen, welche zur Ressourcen- und Kaderplanung und Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zwingend erforderlich sind.

4.2 Bestände

Per 31. Dezember 2015 waren im Feuerwehrkorps 81 Personen eingeteilt, davon 10 Frauen. Dieser Bestand liegt leicht über dem Sollbestand gemäss Kommandoakten der solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV).

Für die Rekrutierung wurden die Jahrgänge 1991 (Männer und Frauen) und 1995 (Männer und Frauen) aufgeboten. Aus den rund 350 Personen konnten schlussendlich 18 Rekruten ausgehoben werden, welche 2015 ihr Ausbildungsjahr absolvierten. Dieses Aufgebot war zwingend erforderlich, damit in mittel- und langfristiger Zeit der Sollbestand, primär aber die einzelnen Funktionen und fachspezifischen Ausbildungs- und Einsatzelemente zur Erfüllung des Kernauftrags gesichert werden können. Primärer Handlungsbedarf besteht in der Förderung und Ausbildung zu Gruppenführern sowie im Bereich des Motorwagendienstes (Fahrer aller Kategorien).

Leider zeigt sich statistisch gesehen die Bestätigung, dass nach erfolgtem Ausbildungsjahr nur noch gegen 50% des ursprünglichen Rekrutierungsbestands in das Feuerwehrkorps integriert werden kann. Dies widerspiegeln auch die kantonalen Erfahrungswerte. Gründe hierfür liegen u.a. in der körperlichen Robustheit, schwindendes Interesse während der Ausbildung (ursprüngliche Fehleinschätzung der Zusatzanforderung) oder auch bedingt durch das Zeitmanagement (Arbeitgeber, anderweitige nebenberufliche Ausbildung, weitere Freizeitaktivitäten, etc.)

4.3 Personelles

Anlässlich der Hauptübung vom 20. November 2015 in der Seniorenresidenz „Bornblick“ in Olten, durften durch den Kommandanten, Oberstlt Philipp Stierli, folgende Feuerwehrkameraden aufgrund erfolgreicher Absolvierung von Kursen und guten Leistungen im Dienstbetrieb befördert werden.

| | |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zum Soldaten | Rekr Baumann Fabio, Rekr Burri Thomas, Rekr Goldmann Tobias, Rekr Grabovac Marin, Rekr Holler Bernd, Rekr Lang Daniel, Rekr Sharma Sanatan, Rekr von Arx Sebastian |
| Zum Gefreiten | Sdt Möckli Felix, Sdt Ronner Aaron |
| Zum Korporal | Gfr Bühlmann Fabio, Gfr Gäumann Thomas, Gfr Goldiger Manuel, Gfr Tribelhorn Bernhard |
| Zum Hauptmann | Oblt Borner Markku, Lt Tschan Pascal |

Folgende Ehrungen konnten vorgenommen werden:

| | |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Geschenk für 20 Dienstjahre: | Oblt Kissling Thomas, Wm Studer Markus, Gfr Hengartner Philipp |
| Geschenk für 25 Dienstjahre: | Adj Uof Kaderli Martin |

4.4 Ausbildung

Das intensive Übungsprogramm konnte wie alle Jahre im Rahmen der Vorgaben der solothurnischen SGV eingehalten werden. Die geplanten Übungen verliefen reibungslos und ohne Unfälle. Es haben folgende Übungen stattgefunden:

- 12 x Atemschutz
- 2 x Atemschutz Gerätewarte
- 7 x Ausbildungszug
- 6 x Einsatzgruppe
- 14 x Jugendfeuerwehr
- 7 x Kader
- 6 x kantonales Einsatzleitfahrzeug KEL
- 2 x Maschinisten
- 29 x Fahrer aller Kat.
- 9 x Offiziere
- 4 x Schadendienst
- 16 x Pikettzug
- 1 x Hauptübung

sowie 10 Kommando-Stab-Rapporte.

Dies sind total 115 Übungen und 10 Rapporte.

Auch an mehreren kantonalen und regionalen Kursen wurden praktisch alle Feuerwehrleute weitergebildet. Insgesamt wurden 2015 ganze 197 Ausbildungstage absolviert. Einerseits ist diese stetige Weiterbildung in einer hoch technisierten Feuerwehr immens wichtig, andererseits widerspiegelt dies den grossen Ausbildungsbedarf der Oltnen Feuerwehr wegen dem breiten Einsatzspektrum welches die Feuerwehr Olten abdeckt..

Die zwei Einsatzgruppen bildeten sich bei der Chemiewehrschule in Zofingen, in der Thematik Kühlen und Löschdienst bei einem Chemieereignis, weiter aus. In der eindrücklichen Übungsanlage profitierten die Oltnen Kameraden von der grossen Erfahrung des Ausbildungszentrums und konnten einige wertvolle Erfahrungen mitnehmen.



Die Atemschutzabteilung wurde in einer Spezialausbildung im Armee Ausbildungszentrum in Wangen an der Aare fachspezifisch trainiert. Gerade und speziell die Ausbildung am Echtfuer zeigt den effektiven Ausbildungsstand und kann allfällige Schwachstellen aufzeigen. In den Übungsanlagen des Ausbildungszentrums wurden bei diversen Postenarbeiten, die effiziente und strukturierte Vorgehensweise bei einer Brandbekämpfung wie auch die Hohlstrahlrohr-Löschtechnik geübt.

4.5 Material

Im Jahr 2015 standen der Ersatz des Einsatzleitfahrzeugs und die Erweiterung der Damengarderobe auf dem Programm. Diese beiden Projekte konnten erfolgreich abschlossen werden.

4.6 Feuerwehrmagazin

Im Verlauf des Jahrs konnten die 3 Theorieräume der Feuerwehr wiederum für diverse Rapporte des Zivilschutzes, Sitzungen, Rapporte des Bezirksfeuerwehrverbands und anderen diversen Anlässen zur Verfügung gestellt werden.

4.7 Hilfeleistungen

Insgesamt wurden von der Feuerwehr Olten 214 (267) Einsätze bewältigt.



Brand Aarepark vom 14. Juli 2015

Es handelte sich um folgende Ereignisse:

| | | |
|-----|-------|--------------------------------------------------------|
| 1 | (2) | Mittel- bis Grossbrände (ab drei Druckleitungen) |
| 4 | (3) | Brandbekämpfung Gebäude |
| 2 | (2) | Fahrzeugbrände |
| 20 | (15) | Weitere Brandbekämpfungen (offene Feuer) |
| 1 | (1) | Unfall-Rettungseinsätze auf Strassen |
| 30 | (37) | Herznotfalleinsätze |
| 12 | (9) | Elementarereignisse (Wasserwehr/Sturmschäden) |
| 10 | (5) | Oelwehr Einsätze |
| 3 | (4) | Chemiewehr Einsätze |
| 1 | (7) | Pioniereinsätze |
| 4 | (9) | Personenrettungen aus Lifanlagen |
| 101 | (119) | Brandmeldeanlagen ohne Intervention |
| 7 | (2) | Falschalarme (ohne Ereignis) |
| 18 | (22) | Diverse Einsätze (Dienstleistungen, Personenbergungen) |

Bei allen Einsätzen im Jahr 2015 verunfallte oder verletzte sich seitens der Feuerwehr niemand. Der mit den meisten Einsätzen belegte Tag war der Samstag (Vorjahr der Dienstag), bevorzugter Monat war der Januar. Besonders die Rubrik „Brandmeldeanlagen, ohne Intervention“ ergaben knapp 1'065 Einsatzstunden, diese grossmehrheitlich zwischen 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Häufigste Ursache dieser Alarme sind technische Störungen der Anlage. Diese Einsätze dürfen zwar verrechnet werden, die kantonal vorgegebenen Ansätze decken jedoch die Aufwände bei weitem nicht. Zudem der Nachgeschmack, dass der Feuerwehrangehörige vielfach unnötig seinen Arbeitsplatz verlassen muss. .

Es wurde von den 14 Einsatzfahrzeugen total 5'833 (6289) Liter Treibstoff verbraucht, was einer totalen Kilometerleistung von 29'925 (30'701) km entspricht.



Glimmbrand Holzbrücke, Olten

Die Jahreseinsatz-Statistik aus einer anderen Perspektive betrachtet:

- Jeder 6. Brandmeldeanlagen-Alarm (BMA) im Kanton ist in Olten
- Jeder 2. Einsatz basiert auf einer Auslösung von BMA-Alarmen
- Durchschnittlich rücken 10 Personen zu einem Einsatz aus

4.8 Spezielle Anlässe

Das Geschicklichkeitsfahren der Oltner Feuerwehr wurde am 9. Mai 2015 bereits zum siebten Mal ausgetragen. Der Anlass hat sich in der Region bestens bewährt und ist bei vielen Feuerwehren ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. 55 Fahrer haben im vergangenen Jahr ihre Fahrkünste unter Beweis gestellt.

5 Zivilschutz

Der Zivilschutz ist regional organisiert. Die Gemeinden Dulliken, Starrkirch-Will, Olten, Wangen b.O., Rickenbach, Hägendorf, Kappel, Boningen, Gunzgen, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen bilden zusammen die Regionale Zivilschutzorganisation Olten (RZSO Olten).

5.1 Bestände

Die Bestände am 31. Dezember 2015 waren:

511 Personen eingeteilt
151 Personen Personalreserve
106 Personen nicht eingeteilt
123 Personen untauglich, befreit z.G. Partner Bevölkerungsschutz
22 Personen Ausland

5.2 Personelles

An der Entlassungsfeier vom 27. November 2015 im Restaurant Frohsinn in Kappel wurden der Jahrgang 1975 sowie zwei ältere Schutzdienstpflichtige im Kreis von Behörde- und Gemeindevertretern entlassen.

5.3 Ausbildung / Einsätze

Vier Stabsrapporte (drei Abend- und ein Tagesrapport) dienten zur Behandlung der allgemeinen und personellen Anliegen.

In der RZSO Olten wurden folgende Kurse durchgeführt:

| | |
|-------------------------|-----------------------------------------------|
| 4. Februar | WK Logistik, Versorgung |
| 2.–6. März | WK Logistik, Material |
| 16.–20. März | WK Betreuung, ZUPLA/PSK |
| 20.–24. April | WK Betreuung, Haus zur Heimat |
| 4.–8. Mai | WK Führung, Kulturgüterschutz |
| 7.–11. Mai | Einsatz Katastrophen und Nothilfe, Hochwasser |
| 8.–10. Mai | Einsatz z. G. Gemeinschaft, Handball |
| 18.–22. Mai | WK Unterstützung |
| 2.–8. Juni | Einsatz z. G. Gemeinschaft, Beach-Event |
| 24.–30. Juni | WK Unterstützung, Schulfest |
| 31. August–4. September | WK Unterstützung, Olten Südwest Naturpark |
| 7.–11. September | WK Betreuung, ZUPLA/PSK |
| 21.–25. September | WK Logistik, Material |
| 4.+12. November | WK Unterstützung und Fahrer, Abendrapporte |
| 1.–8. Dezember | WK Unterstützung, Adventsmarkt Kloster |
| Januar–Dezember | WK Führung, Stabsrapporte |
| Januar–Dezember | WK Führung, Info-Gruppe |
| Januar–Dezember | WK Führungsunterstützung |
| Januar–Dezember | WK Logistik, Anlagewarte |

In den Bundes- und den kantonalen Grund- und Kaderkursen wurden die Zivilschutzpflichtigen aus- und weitergebildet.



8. Juni 2015 – Gruppenbild Kader

5.4 Anlagen

Die Anlagen wurden nach Vorgaben von Bund und Kanton gewartet. Die dafür vorgesehenen Bundessubventionen wurden der Rechnung gutgeschrieben.

5.5 Schutzräume

Die Periodischen Schutzraumkontrollen wurden in den Gemeinden fortgeführt und abgeschlossen.

5.6 Sirenenprobealarm / Alarmierung

Am ersten Mittwoch im Februar fand der jährliche Sirenentest mit den alten Sirenen statt, die im Laufe des 2015 ersetzt wurden. Alle 26 stationären Sirenen in den zwölf Gemeinden funktionierten einwandfrei. Die mobilen Sirenen testeten die zuständigen Feuerwehren.

6 Führungsstab

Der Führungsstab ist regional organisiert. Die Gemeinden Dulliken, Starrkirch-Will, Olten, Wangen b.O., Rickenbach, Hägendorf, Kappel, Boningen, Gunzgen, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen bilden zusammen den Regionalen Führungsstab Olten (RFSO).

6.1 Allgemeines

Am Vormittag des 2. Juni 2015 wurde zu einer Übung unter externer Übungsleitung aufgeboden. Es handelte sich um die erste Übung seit der neuen Zusammensetzung des RFSO.

Alle zwei Jahre findet eine Gesamtnotfallübung bei einem der fünf Schweizer AKW statt. Ausgangslage war, dass beim AKW Gösgen eine grössere Menge an Radioaktivität austrat. Daher alarmierte am 15. September 2015 die Alarmzentrale Solothurn den RFS-Kernstab für die Gesamtnotfallübung (GNU 15). Mit dabei von der RZSO Olten war der Bereich Führungsunterstützung, die erstmals mit der elektronischen Lagekarte arbeiteten.

7 Quartieramt

7.1 Einquartierungen

a.1) Militärische Einquartierungen in Militärunterkünften

Keine Belegungen

a.2) Zivile Einquartierungen in Militärunterkünften

| | Dauer | Personen | Übernachtungen |
|----------------|---------------------|-----------|----------------|
| Securitrans AG | 02.02. – 06.02.2015 | 15 | 60 |
| Securitas AG | 27.05. – 28.05.2015 | 10 | 10 |
| SBB Police | 06.09. – 08.09.2015 | 10 | 20 |
| Securitrans AG | 17.08. – 21.08.2015 | 14 | 56 |
| Total | | 49 | 146 |
| Vorjahr | | (273) | (1419) |

Die militärische Gruppenunterkunft ALST im Gheid wurde per 18. September 2015 durch das Amt für soziale Sicherheit Kanton Solothurn als Durchgangsheim für Asylsuchende in Betrieb genommen. Die angestrebte maximale Betriebsdauer beträgt ein Jahr. Der Zentrumsbetrieb und die Betreuung der zugewiesenen Asylsuchenden erfolgt während 24 Stunden an sieben Tagen, durch die Firma ORS Service AG. Der Technische Bereich der Anlage wird wie bis anhin durch den Quartiermeister sicher gestellt. Die geplante, durchschnittliche Belegung von 80 Personen wurde im Dezember an Spitzentagen mit 136 Personen belegt. Für die Belegung wird ein Mietzins entrichtet.

b.1) Zivile Einquartierungen in Zivilschutzanlagen

| | Dauer | Personen | Übernachtungen |
|----------------------------|---------------------|------------|----------------|
| Faustball Turnier TV Olten | 03.01. – 04.01.2015 | 30 | 30 |
| Dart CSS | 09.01. – 11.01.2015 | 12 | 12 |
| IGOG | 14.02. – 15.02.2015 | 43 | 43 |
| Slager | 27.02. – 28.02.2015 | 10 | 10 |
| VHNW | 05.06. – 06.06.2015 | 40 | 40 |
| Dart CSS | 19.06. – 21.06.2015 | 15 | 30 |
| Fussball Camp | 16.07. – 19.07.2015 | 10 | 30 |
| Securitrans AG | 02.11. – 06.11.2015 | 10 | 40 |
| Bühler | 14.11. – 15.11.2014 | 25 | 25 |
| Total | | 195 | 260 |
| Vorjahr | | (389) | (525) |

c.1) Raumbelagungen in Militärunterkünften

| | Dauer | Anzahl Tage |
|---------------|-----------------|-------------|
| FW Olten | 14.+ 16.09.2015 | 3 |
| ÄnteBüsiGugge | 22.08.2015 | 1 |
| Total | | 4 |
| Vorjahr | | (9) |

Die Materialräume der ALST Gruppenunterkunft Gheid werden als Lagerplatz / Garagen für die Fahrzeuge der RZSO Olten verwendet.

c.2) Raumbelagungen in Zivilschutzanlagen

| | Dauer | Anzahl Tage |
|--------------|-------|-------------|
| RZSO Olten | 2015 | 35 |
| Total | | 35 |
| Vorjahr | | (36) |

Im Weiteren wurde im Berichtsjahr folgendes Lokal an Organe der Gesamtverteidigung zur Verfügung gestellt:

Stadthalle Kleinholz - für die Entlassungsinspektionen der Armee

ALST-Truppenunterkunft - für die RZSO Olten

d.1) Gelände Belegung Gheid

| | Dauer | Anzahl Tage |
|------------------------------|--------------------|-------------|
| FW Olten | 10.03.2015 | 0.5 |
| Securitrans AG | 10./17./24.03.2015 | 3 |
| FW Dulliken | 25.03.2015 | 0.5 |
| Securitrans AG | 14./21./28.04.2015 | 3 |
| FW Olten | 20.05.2015 | 0.5 |
| FW Olten | 26.05.2015 | 0.5 |
| FW Olten | 02.06.2015 | 0.5 |
| FW Dulliken | 10.06.2015 | 0.5 |
| FW Olten | 17.06.2015 | 0.5 |
| VJii | 17.06.2015 | 0.5 |
| Armee | 18.06.2015 | 1 |
| FW Olten | 30.06.2015 | 0.5 |
| Brandschutzkurs Lehrerschaft | 06.08.2015 | 1 |
| FW Olten | 01.09.2015 | 0.5 |
| SGV / FW Olten | 04.+05.09.2015 | 2 |
| FW Olten | 30.09.2015 | 0.5 |
| FW Olten | 27.10.2015 | 0.5 |
| FW Olten | 03.11.2015 | 0.5 |
| Brandschutzkurs Lehrerschaft | 24.+25.11.2015 | 2 |
| Jugend FW Olten / 4 x ½ Tage | 2015 | 2 |
| Total | | 20.5 |
| Vorjahr | | (24) |

Das Gelände wurde wiederum dem Bogenschützen-Club für seine Vereinstätigkeiten / Training zur Verfügung gestellt.

8 Arbeitssicherheit Stadtverwaltung Olten

8.1 Aus- und Weiterbildung

Der von der Direktion Öffentliche Sicherheit angebotene Brandschutzkurs stiess wiederum auf grosses Interesse. Der Feuerwehrkommandant Philipp Stierli und Arbeitssicherheitsbeauftragter Thomas Lüthi konnten nach den Sommerferien 31 Lehrpersonen aus dem Frohheimschulhaus, sowie im November 26 Musikschullehrer an diesem erlebnisreichen, eindrucksvollen und lehrreichen Kurs ausbilden.

Zwischen 2010 und 2015 wurden nahezu allen Lehrpersonen der Stadt Olten das Verhalten bei Brand, vermittelt.



8.2 Kontroll- und Massnahmenberichte

In Zusammenarbeit mit Arbeitssicherheit und der Feuerwehr Olten werden für sämtliche städtischen Gebäude, Flucht und Rettungspläne für den Brandfall erarbeitet. Die Priorität wurde auf die Oltner Schulen und Kindergärten gelegt. Seit Projektstart 2010 sind 16 Gebäude abgeschlossen worden. Nach Abschluss Schulhaus Frohheim sind somit alle Oltner Schulen und Kindergärten erarbeitet. Im Rahmen der Sparmassnahmen ist der weitere Verlauf dieses Projekts in Frage gestellt.

| | Erstellt | Stand Flucht- und Rettungspläne |
|-----------------------------|-----------------|-----------------------------------------------------------------|
| Kindergarten Bannfeld | 21.05.2010 | Abgeschlossen |
| Schulhaus Bannfeld | 06.03.2013 | Abgeschlossen |
| Musikschule Rötzmatt 17 | 24.11.2015 | Abgeschlossen |
| Musikschule Rötzmatt 8 / 10 | | Die Zuständigkeit liegt bei der Baudirektion. |
| Schulhaus Frohheim | 06.03.2013 | In Arbeit. Aufgrund fehlender Grundrisse noch nicht bearbeitet. |

F Sozialdirektion

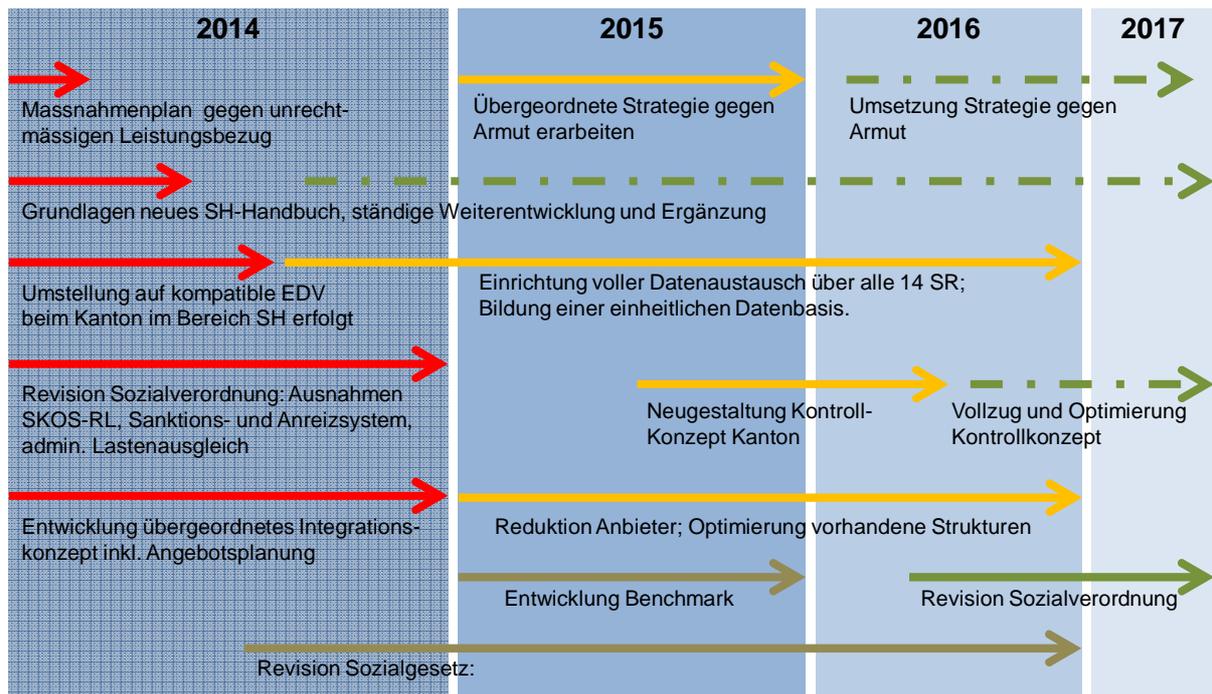
1 Allgemeiner Direktionsbericht

1.1 Rahmenbedingungen

Das Amt für Soziale Sicherheit treibt die Umsetzung der Massnahmen zur Verbesserung der Sozialadministration, des Controllings sowie der Sparmassnahmen voran. Folgende Massnahmen sind bereits getroffen worden, in Arbeit und geplant:



Massnahmenplanung DDI/ASO



13

Die ehrgeizige Planung des DDI/ASO konnte nicht ganz eingehalten werden. Die übergeordnete Strategie gegen Armut liegt noch nicht vor. Für den Datenaustausch werden die notwendigen Voraussetzungen im 2016 geschaffen. Das Kontroll-Konzept ist in Arbeit, ebenso die Planung der Arbeitsintegration. Die Revision der Sozialverordnung ist für 2016 geplant.

1.2 Sozialregion Olten

Stellen Sozialregion/Anwendung des kantonalen Stellenschlüssels

Auf Grund des Fallzuwachses – insbesondere in den Aussengemeinden – wurden 0.7 zusätzliche Stellen beantragt. Pro 100 geführte Fälle sind laut kantonalen Gesetzgebung (Sozialgesetz und –verordnung) 1.25 Stellen zu besetzen. Andernfalls wird der Beitrag aus dem Lastenausgleich Sozialadministration gekürzt. Der Stadtrat bewilligte die entsprechenden Stellen befristet bis Ende 2016.

1.3 Entwicklungstendenzen

Die Sozialregion Olten bedient nicht nur ein Gemeinwesen mit hoher Sozialhilfequote sondern deren zwei. Diese entwickeln sich jedoch stark unterschiedlich, wie die folgenden Tabellen zeigen:

| Sozialregion Olten | Anzahl im Lastenausgleich anrechenbare Dossiers (Mandate per Stichtag und bebuchte Dossiers Sozialhilfe inkl. Flüchtlinge und Asyl) in der angegebenen Zeitperiode bzw. im angegebenen Jahr | | | | | | | prozentualer Zuwachs in der angegebenen Zeitperiode bzw. im angegebenen Jahr | | | | | | |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|------------------------------------------------------------------------------|------|------|-----|------|-----|-------|
| | 31.12.08 | 31.12.09 | 31.12.10 | 31.12.11 | 31.12.12 | 31.12.13 | 31.12.14 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 09-14 |
| Hauenstein- lfenthal | 7 | 6 | 2 | 1 | 11 | 14 | 12 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Olten | 1'098 | 1'112 | 1'144 | 1'247 | 1'254 | 1'285 | 1'331 | 1.3 | 2.9 | 9.0 | 0.6 | 2.5 | 3.6 | 21 |
| Trimbach | 324 | 373 | 414 | 491 | 514 | 574 | 599 | 15.1 | 11.0 | 18.6 | 4.7 | 11.7 | 4.4 | 85 |
| Winznau | 55 | 58 | 61 | 72 | 69 | 85 | 87 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Wisnau | 6 | 8 | 7 | 5 | 6 | 8 | 14 | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Sozialregion | 1'490 | 1'557 | 1'628 | 1'816 | 1'854 | 1'966 | 2'043 | 4.5 | 4.6 | 11.5 | 2.1 | 6.0 | 3.9 | 37 |
| Kanton SO | 8'868 | 9'463 | 9'911 | 10'452 | 11'196 | 11'737 | 12'169 | 6.7 | 4.7 | 5.5 | 7.1 | 4.8 | 3.7 | 37 |

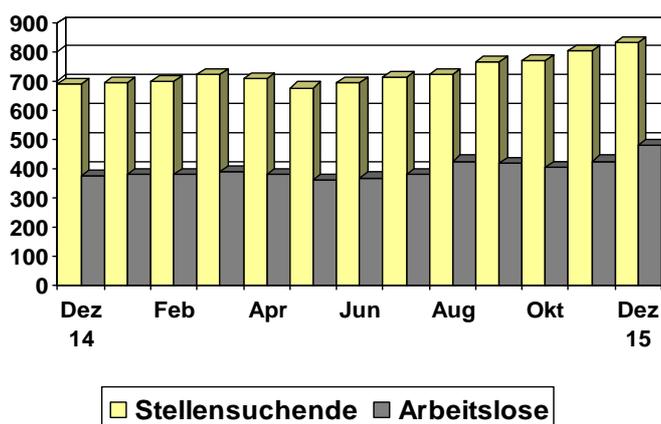
Die Anzahl im Lastenausgleich anrechenbarer Dossiers (Mandate per Stichtag und bebuchte Dossiers Sozialhilfe inkl. Flüchtlinge und Asyl) hat im Zeitraum 2009 – 2014 im kantonalen Mittel um 37% zugenommen, in der Sozialregion Olten ebenfalls um 37%, in der Stadt Olten selber um 21%, in Trimbach um 85%. Während der Zuwachs in Olten als moderat bezeichnet werden kann, nahmen die Fallzahlen in Trimbach stark zu. Diese unterschiedlichen Entwicklungen in zwei Gemeinwesen, die vom selben Leistungserbringer bedient werden, zeigen, dass sich Faktoren bemerkbar machen, die nicht direkt vom Leistungserbringer beeinflussbar sind. Hauptsächlicher Faktor dürfte der aktuelle Wohnungsmarkt sein.

1.4 Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquote und Quote stellensuchender Personen

Die Arbeitslosenquote in der SRO per Dezember 2015 betrug 3.4%. Dies entspricht 478 arbeitslosen Personen. Die Quote stellensuchender Personen per Dezember 2015 betrug 5.8%. Dies entspricht 831 stellensuchenden Personen.

Arbeitsmarktzahlen SR Olten, letzte 13 Monate



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit, Solothurn – Gemeindestatistik, übertragen durch: Sozialdirektion Olten, 21.01.2016

2 Kommissionen

2.1 Sozialkommission (11 Sitzungen)

| | *2015 | *2014 | 2013 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| Total Beschlüsse Sozialregion Olten* | 484 | 484 | 521 |

Die Sozialkommission behandelte an 11 Sitzungen 484 Geschäfte. In 53 Fällen wurden die Leistungen wegen fehlender Arbeitsbemühungen oder unterlassener Mitwirkungspflicht gekürzt und in 14 Fällen wurden die Leistungen eingestellt. In weiteren 9 Fällen wurden die Leistungen auf Nothilfe herabgesetzt. Zusätzlich verfügte das Sozialamt in 179 Fällen Weisungen zu einem Arbeitseintritt in ein Projekt oder sonstige Weisungen mit Auflagen. Es wurden 18 Anhörungen mit einer Vertretung der Sozialkommission geplant und nach Möglichkeit durchgeführt. In 12 Fällen kam es zu einer Strafanzeige.

Die Präsidentin
Silvia Moser

2.2 Kommission für Alters- und Gesundheitsfragen (2 Sitzungen)

Die Kommission für Alters- und Gesundheitsfragen erarbeitete 2015 das Leitbild Gesundheit der Stadt Olten. Der Stadtrat hat das Leitbild am 4. Mai 2015 genehmigt und in Kraft gesetzt. Damit hat die Stadt Olten eine Grundlage für ihre künftigen Engagements zur Förderung der Gesundheit der Bevölkerung. Bereits im fünften Jahr seines Betriebs stand der Gripsspfad im Oltner Fustligquartier. Die Kommission machte erneut die geführten Rundgänge möglich, welche zwischen Mai und Oktober vierzehntäglich stattfanden. Darüber hinaus wurden Führungen für Oltner Vereine ermöglicht.

Der Präsident
Felix Wettstein

3 Kindes- und Erwachsenenschutz KESB (Vormundschaftswesen)

3.1 Kindes- und Erwachsenenschutz-Massnahmen (Vormundschaftliche Massnahmen)

| | Budget 2016 | Budget 2015 | Budget 2014 |
|-------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Total geführte Mandate* | 678 | 641 | 633 |

*Vorgabe (Richtzahl) der Anzahl anrechenbare Fälle durch Amt für soziale Sicherheit

4 Sozialhilfe

4.1 Unterstützungen (Betrag in Franken)

| | 2015 | 2014 | 2013 |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Total Sozialregion Olten | 21'542'892 | 23'294'452 | 24'588'995 |

4.2 Unterstützungen (Anzahl Fälle)

| | Budget 2016 | Budget 2015 | Budget 2014 |
|-----------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Sozialhilfe | 1'248 | 1'208 | 1'126 |
| Flüchtlinge und Asyl | 117 | 117 | 95 |
| Total geführte Fälle | 1'365 | 1'325 | 1'221 |

*Vorgabe (Richtzahl) der Anzahl anrechenbarer Fälle durch Amt für soziale Sicherheit

4.3 Behördliche Weisungen und Sanktionen

| | 2015 | 2014 | 2013 |
|-----------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Kürzungen Sozialhilfe | 53 | 47 | 31 |
| Einstellungen Sozialhilfe | 14 | 15 | 18 |
| Anhörungen durch Vertretung Kommission | 18 | 16 | 2 |
| Weitere behördliche Weisungen | -- | -- | 2 |
| Total behördliche Weisungen/Sanktionen | 85 | 78 | 72 |

4.4 Weisungen Sozialamt

| | 2015 | 2014 | 2013 |
|----------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Weisungen zu Arbeitsantritt in Projekt | 35 | 25 | 33 |
| Sonstige Weisungen | 143 | 142 | 64 |
| Total Weisungen Sozialamt | 178 | 167 | 97 |

4.5 Berichterstattung an GP (gemäss Ergänzungsantrag vom 28.11.2013)

Gemäss Ergänzungsantrag der FDP-Fraktion vom 28.11.2013 zum Bericht «Sozialhilfebezug in Olten – Vergleich mit anderen Solothurner Sozialregionen und Analyse von Einflussfaktoren» seien folgende Ziele zu verfolgen und dem Gemeindeparlament jährlich über die Zielerreichung Bericht zu erstatten:

- Vorgehen bei jungen Erwachsenen überprüfen, Anreiz zur Arbeitssuche erhöhen.
- Generell Zahlungen auf absolutes Minimum (Grundbedarf) gemäss SKOS-Richtlinien reduzieren.
- Vernünftige Anwendung des Gegenleistungsprinzips durch stärkere Triage, wo es Sinn macht und wo nicht.
- Massnahmen im Bereich Sanktionen und Sozialinspektorat zu verschärfen.
- Forderung an Kanton, den transparenten Datenaustausch möglichst rasch zu gewährleisten.

Die Berichterstattung erfolgt im Jahresbericht.

4.5.1 Vorgehen bei jungen Erwachsenen überprüfen, Anreiz zur Arbeitssuche erhöhen

(Beantwortung im Jahresbericht 2014)

4.5.2 Generell Zahlungen auf absolutes Minimum (Grundbedarf) gemäss SKOS-Richtlinien reduzieren

(Beantwortung im Jahresbericht 2014)

4.5.3 Vernünftige Anwendung des Gegenleistungsprinzips durch stärkere Triage (wo es Sinn macht und wo nicht)

Das Amt für soziale Sicherheit ASO und der VSEG haben im Berichtsjahr eine Kontingentierung eingeführt. Für das Folgejahr ist der Aufbau einer AMI-Stelle (Arbeitsmarktintegrations-Stelle) beim ASO geplant. Die Plätze und Angebote in den Gemeindewerken (Oltech, Netzwerk und Regiomech) werden über diese Stelle gesteuert. 70% der Kosten sind für Zuweisungen in Gemeindewerke budgetiert, 30% für Zuweisungen an weitere Anbieter. Private Anbieter haben sich bei der AMI-Stelle zu akkreditieren.

4.5.4 Massnahmen im Bereich Sanktionen und Sozialinspektorat zu verschärfen

Die Sozialregion Olten publiziert die Sanktionen im Jahresbericht (siehe oben). Die Sozialregion Olten verfügt Sanktionen korrekt im Rahmen der geltenden Rechtsordnung. Der Kanton (ASO) hat von Gesetzes wegen die Aufgabe eines Sozialinspektorates. Das ASO prüfte in Zusammenarbeit mit VSEG und Sozialregionen Verbesserungen und Verschärfungen. Per 01.01.2015 wurde eine überarbeitete Fassung der Sozialverordnung in Kraft gesetzt, die schärfere Bestimmungen für Sanktionen enthält. Der Grundbedarf bei Pflichtverletzungen kann bis zu 30% gekürzt werden (früher bis zu 15%).

Im Rahmen einer weiteren Revision der Sozialverordnung will das ASO zusätzliche Grundlagen für ein Sozialinspektorat schaffen.

Bis Ende 2016 soll ein neues Controlling- und Revisionskonzept vorliegen. ASO, VSEG und Sozialregionen arbeiten in einer Arbeitsgruppe unter fachlicher Leitung der Fachhochschule Luzern an diesem Konzept. Die Sozialregion Olten ist in der Arbeitsgruppe vertreten.

4.5.5 Forderung an Kanton, den transparenten Datenaustausch möglichst rasch zu gewährleisten

Bereits heute besteht zwischen Kanton (ASO) und Sozialregionen ein transparenter Datenaustausch. Das Projekt elektronischer Datenaustausch zwischen den Sozialregionen und dem Amt für soziale Sicherheit ASO wird vorangetrieben und soll bis Ende 2016 umgesetzt sein.

Die EDV-technischen Voraussetzungen werden im Laufe des Jahres geschaffen. Die Sozialregion Olten führt mit dem ASO ein Pilotprojekt durch und ist bei diesen Bestrebungen an vorderster Front mit dabei.

5 AHV-Zweigstelle(n)

5.1 Anmeldungen, Berechnungen, Erfassungen und Mutationen

| | 2015 | 2014 | 2013 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|
| Anträge für Renten, Hilflosenentschädigungen, Betreuungsgutschriften, AHV-Splitting, Mutterschaftsentschädigungen, Hausdienst und provisorischen Rentenberechnungen | 205 | 233 | 221 |
| Rentenmutationen | 739 | 778 | 605 |
| Erfassungen von Selbständigerwerbstätigen | 25 | 10 | 8 |
| Erfassungen von Nichterwerbstätigen | 171 | 154 | 166 |
| Versicherungsausweise | 143 | 145 | 176 |

5.2 Ergänzungsleistungen AHV/IV

| | 2015 | 2014 | 2013 |
|---------------------------|------|------|------|
| Bezügerinnen und Bezüger | 1395 | 1253 | 1252 |
| Neuanmeldungen | 247 | 215 | 218 |
| Periodische Überprüfungen | 279 | 236 | 228 |
| Jährliche Überprüfungen | 72 | 120 | 124 |

5.3 Kantonale Familien-Ergänzungsleistungen

Wird seit 01.01.2015 direkt durch die AKSO ausgeführt

| | 2015 | 2014 | 2013 |
|--------------------------|------|------|------|
| Bezügerinnen und Bezüger | --- | 100 | 76 |
| Neuanmeldungen | --- | 60 | 65 |
| Jährliche Überprüfungen | --- | 101 | 69 |

6 Hilfsaktionen

6.1 Auslandhilfe

2015

6.2 Humanitäre Hilfe

2015

7 Beiträge von Stiftungen

7.1 Hatt-Bucher-Stiftung

Die Hatt-Bucher-Stiftung bearbeitet regelmässig Anträge von Sozialarbeitenden und Berufsbeiständen. In begründeten Einzelfällen sind auch 2015 Beiträge geleistet worden. Die Sozialregion bedankt sich für die sorgfältige Bearbeitung der Gesuche und für die Unterstützungen.

7.2 Theodor Trog Stiftung

Die Theodor Trog Stiftung gewährt auf Weihnachten hin Beiträge an bedürftige Menschen. Die Sozialregion bedankt sich für die sorgfältige Bearbeitung der Gesuche und für die Unterstützungen.

7.3 Stiftung für notleidende Menschen im Kanton Solothurn

Die Stiftung für notleidende Menschen im Kanton Solothurn bearbeitet regelmässig Anträge von Sozialarbeitenden und Berufsbeiständen. In begründeten Einzelfällen sind auch 2015 Beiträge geleistet worden. Die Sozialregion bedankt sich für die sorgfältige Bearbeitung der Gesuche und für die Unterstützungen.

7.4 Weitere Stiftungen

Weitere Stiftungen sind in Einzelfällen angefragt worden und haben Beiträge geleistet. Die Sozialregion bedankt sich für die sorgfältige Bearbeitung der Gesuche und für die Unterstützungen.



Sozialdienst: Sozialregion Olten

Auswertungen zur Sozialhilfestatistik 2014

| Übersichtszahlen | Sozialdienst 2013 | Sozialdienst 2014 | Kanton 2014 |
|-------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------|
| Total Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode (EP) | 1209 | 1233 | 6091 |
| - davon laufende Fälle | 1054 | 1069 | 5349 |
| - davon abgeschlossene Fälle | 155 | 164 | 742 |
| Total Fälle ohne Leistungsbezug in der EP | 152 | 131 | 745 |
| | . | . | . |
| Total Personen mit Leistungsbezug in der EP | 1890 | 1910 | 9402 |
| - davon laufende Fälle | 1647 | 1676 | 8278 |
| - davon abgeschlossene Fälle | 243 | 234 | 1124 |
| Total Personen in Fällen ohne Leistungsbezug in der EP | 203 | 210 | 1163 |
| | . | . | . |
| Anzahl unterstützter Personen pro Fall | 1.56 | 1.55 | 1.54 |
| | . | . | . |
| Sozialhilfequote | . | . | 3.6 |
| | . | . | . |
| Referenzpopulation am 31.12. des Vorjahres (STATPOP) | . | . | 261437 |

Sozialhilfequote = Anteil der Sozialhilfebeziehenden (alle Personen in der Unterstützungseinheit) mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP) des Vorjahres.

Alter

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|--------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'890 | 100.0 | 1'910 | 100.0 | 9'402 | 100.0 |
| 0-17 Jahre | 557 | 29.5 | 543 | 28.4 | 2'727 | 29.0 |
| 18-25 Jahre | 262 | 13.9 | 242 | 12.7 | 1'168 | 12.4 |
| 26-35 Jahre | 302 | 16.0 | 347 | 18.2 | 1'610 | 17.1 |
| 36-45 Jahre | 298 | 15.8 | 269 | 14.1 | 1'439 | 15.3 |
| 46-55 Jahre | 307 | 16.2 | 337 | 17.6 | 1'522 | 16.2 |
| 56-64 Jahre | 145 | 7.7 | 150 | 7.9 | 816 | 8.7 |
| 65-79 Jahre | 15 | 0.8 | 17 | 0.9 | 60 | 0.6 |
| 80+ Jahre | 4 | 0.2 | 5 | 0.3 | 60 | 0.6 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Ohne Angaben | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 |

Grundgesamtheit für Merkmal Alter: Fälle mit Leistungsbezug in der EP. Bei der Verteilung nach Altersgruppen ist zu beachten, dass die einzelnen Altersgruppen unterschiedlich viele Jahre umfassen.

Geschlecht

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'890 | 100.0 | 1'908 | 100.0 | 9'398 | 100.0 |
| Männer | 889 | 47.0 | 907 | 47.5 | 4'667 | 49.7 |
| Frauen | 1'001 | 53.0 | 1'001 | 52.5 | 4'731 | 50.3 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Weiss nicht und Ohne Angaben | 0 | 0.0 | 2 | 0.1 | 4 | 0.0 |

Grundgesamtheit für Merkmal Geschlecht: Fälle mit Leistungsbezug in der EP.

Nationalität

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'880 | 100.0 | 1'907 | 100.0 | 9'390 | 100.0 |
| Schweizer/-innen | 867 | 46.1 | 888 | 46.6 | 5'224 | 55.6 |
| Ausländer/-innen | 1'013 | 53.9 | 1'019 | 53.4 | 4'166 | 44.4 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Weiss nicht und Ohne Angaben | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 |

Grundgesamtheit für Merkmal Nationalität: Fälle mit Leistungsbezug in der EP, bei weiteren Mitgliedern der UE nur reguläre Fälle.

Aufenthaltsstatus

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|-------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'013 | 100.0 | 1'019 | 100.0 | 4'165 | 100.0 |
| Jahresaufenthalt (B) (ohne Flüchtling mit Asyl B) | 257 | 25.4 | 255 | 25.0 | 1'059 | 25.4 |
| Niederlassung (C) (inkl. Flüchtling mit Asyl C) | 723 | 71.4 | 706 | 69.3 | 2'891 | 69.4 |
| Kurzaufenthalt (L) | 3 | 0.3 | 6 | 0.6 | 24 | 0.6 |
| Vorläufig aufgenommener Flüchtling 7+ (F) | 15 | 1.5 | 14 | 1.4 | 31 | 0.7 |
| Vorläufig aufgenommene Person 7+ (F)/(VA 7+) | 9 | 0.9 | 14 | 1.4 | 90 | 2.2 |
| Flüchtling mit Asyl 5- (B) // Vorläufig aufgenommener Flüchtling 7- (F) | 2 | 0.2 | 18 | 1.8 | 46 | 1.1 |
| Keine Bewilligung // Anderes | 4 | 0.4 | 6 | 0.6 | 24 | 0.6 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Weiss nicht und Ohne Angaben | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 | 1 | 0.0 |

Grundgesamtheit für Merkmal Aufenthaltsstatus: Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen, bei weiteren Mitgliedern der Unterstützungseinheit nur reguläre Fälle. Die Zuteilung der Dossiers zur Sozialhilfestatistik (SHS) erfolgt über die antragstellende Person. Dadurch gelangen in Einzelfällen auch weitere Mitglieder einer Unterstützungseinheit in die SHS, deren Aufenthaltsstatus (Flüchtling mit Asyl 5- (B), Vorläufig aufgenommener Flüchtling 7- (F)) grundsätzlich der Statistik im Flüchtlingsbereich zuzurechnen ist.

Zivilstand

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'330 | 100.0 | 1'366 | 100.0 | 6'668 | 100.0 |
| Ledig | 585 | 44.0 | 620 | 45.4 | 2'923 | 43.8 |
| Verheiratet (inkl. getrennt und in eingetragener Partnerschaft lebend) | 467 | 35.1 | 474 | 34.7 | 2'287 | 34.3 |
| Verwitwet | 13 | 1.0 | 15 | 1.1 | 103 | 1.5 |
| Geschieden | 265 | 19.9 | 257 | 18.8 | 1'355 | 20.3 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Weiss nicht und Ohne Angaben | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 | 2 | 0.0 |

Grundgesamtheit für Merkmal Zivilstand: Fälle mit Leistungsbezug in der EP, bei weiteren Mitgliedern der UE nur reguläre Fälle und ab 18 Jahren. Der Kategorie 'Verheiratet' werden auch getrennt lebende Ehepaare zugeordnet.

Erwerbssituation

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'420 | 100.0 | 1'444 | 100.0 | 6'997 | 100.0 |
| Erwerbstätige | 264 | 18.6 | 274 | 19.0 | 1'464 | 20.9 |
| Erwerbslose | 555 | 39.1 | 619 | 42.9 | 2'438 | 34.8 |
| Nichterwerbspersonen | 601 | 42.3 | 551 | 38.2 | 3'095 | 44.2 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Weiss nicht und Ohne Angaben | 3 | 0.2 | 5 | 0.3 | 105 | 1.5 |

Grundgesamtheit für Merkmal Erwerbssituation: Fälle mit Leistungsbezug in der EP, bei weiteren Mitgliedern der UE nur reguläre Fälle und ab 15 Jahren. Falls mehrere Angaben zur Erwerbssituation (Mehrfachnennung) vorliegen, wird gemäss einer Prioritätenliste vorgegangen (Erwerbstätige vor Erwerbslose vor Nichterwerbsperson). Eine unterstützte Person gilt ab 1 Stunde bezahlter Erwerbsarbeit pro Monat als erwerbstätig. Lehrlinge werden ebenfalls den Erwerbstätigen zugerechnet. Als Nichterwerbspersonen gelten z.B. Personen in Ausbildung, Rentner (AHV und IV) und vorübergehend Arbeitsunfähige.

Ausbildung

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|------------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'329 | 100.0 | 1'366 | 100.0 | 6'655 | 100.0 |
| Keine berufliche Ausbildung | 641 | 48.2 | 656 | 48.0 | 3'156 | 47.4 |
| Berufliche Ausbildung, Maturität | 495 | 37.2 | 486 | 35.6 | 2'577 | 38.7 |
| Universität, höhere Fachausbildung | 39 | 2.9 | 43 | 3.1 | 186 | 2.8 |
| Nicht feststellbar und Weiss nicht | 154 | 11.6 | 181 | 13.3 | 736 | 11.1 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Ohne Angaben | 1 | 0.1 | 0 | 0.0 | 15 | 0.2 |

Grundgesamtheit für Merkmal Ausbildung: Fälle mit Leistungsbezug in der EP, bei weiteren Mitgliedern der UE nur reguläre Fälle und ab 18 Jahren. Keine berufliche Ausbildung umfasst: 'Schulbesuch weniger als 7 Jahre', und 'obligatorische Schule'. Die 'Anlehre' gilt als Berufsbildung. 'Nicht feststellbar' ist eine eigene Kategorie, die angekreuzt werden kann.

Fallstruktur

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|-----------------------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'208 | . | 1'233 | . | 6'042 | . |
| ..Privathaushalte | 1'031 | 100.0 | 1'046 | 100.0 | 5'306 | 100.0 |
|Ein-Personen-Fälle | 683 | 66.2 | 699 | 66.8 | 3'567 | 67.2 |
|Ein-Personen-Fälle - Alleinlebende | 469 | . | 502 | . | 2'500 | . |
|Ein-Personen-Fälle - Nicht-Alleinlebende | 214 | . | 197 | . | 1'067 | . |
|Alleinerziehende | 188 | 18.2 | 192 | 18.4 | 1'000 | 18.8 |
|Paare mit Kind(ern) | 105 | 10.2 | 100 | 9.6 | 470 | 8.9 |
|Paare ohne Kind | 52 | 5.0 | 54 | 5.2 | 260 | 4.9 |
|Andere | 3 | 0.3 | 1 | 0.1 | 9 | 0.2 |
| | . | . | . | . | . | . |
| ..Stationäre Einrichtung, Heime | 145 | . | 147 | . | 647 | . |
| ..Besondere Wohnformen | 32 | . | 40 | . | 89 | . |
| | . | . | . | . | . | . |
| Weiss nicht und Ohne Angaben | 1 | 0.1 | 0 | 0.0 | 49 | 0.8 |

Grundgesamtheit für Merkmal Fallstruktur: Fälle mit Leistungsbezug in der EP. Die Fallstruktur ist eine Typologisierung der Unterstützungseinheiten aufgrund des Merkmals 'Wohnstatus'. Es wird unterschieden nach 'Privathaushalten', 'Stationären Einrichtungen, Heimen' und 'Besonderen Wohnformen'. Fehlt das Merkmal 'Wohnstatus', kann keine Fallstruktur generiert werden (vgl. Zeile 'Ohne Angaben'). 'Nicht-Alleinlebende' bezeichnet Fälle bestehend aus nur einer unterstützten Person, die den Haushalt jedoch mit einer oder mehreren Person/en teilt. 'Besondere Wohnformen' beinhaltet Fahrende, Personen in Hotels und Personen ohne Unterkunft.

Bezugsdauer

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|--------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 324 | 100.0 | 310 | 100.0 | 1'819 | 100.0 |
| bis 1 Jahr | 162 | 50.0 | 154 | 49.7 | 934 | 51.3 |
| 1-2 Jahre | 58 | 17.9 | 47 | 15.2 | 358 | 19.7 |
| 2-4 Jahre | 65 | 20.1 | 58 | 18.7 | 301 | 16.5 |
| 4 Jahre+ | 39 | 12.0 | 51 | 16.5 | 226 | 12.4 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Ohne Angaben | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 | 0 | 0.0 |

Grundgesamtheit für Merkmal Bezugsdauer: Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der EP. Die Zahlen dieser Abschnitte beziehen sich auf die abgeschlossenen Fälle: Fälle, die während 6 Monaten keine Auszahlung erhielten, gelten als abgeschlossen. Es können somit auch Fälle darunter fallen, die ihre letzte Auszahlung noch im vorangehenden Jahr erhielten und im laufenden Jahr abgeschlossen wurden.

Hauptgrund der Beendigung

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|----------------------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 323 | 100.0 | 305 | 100.0 | 1'797 | 100.0 |
| Verbesseg der Erwerbssituation | 88 | 27.2 | 73 | 23.9 | 518 | 28.8 |
| Existenzsicgeg durch andere Sozialleistungen | 78 | 24.1 | 83 | 27.2 | 505 | 28.1 |
| Beendigung der Zuständigkeit | 134 | 41.5 | 124 | 40.7 | 643 | 35.8 |
| Anderes und unbekannt | 23 | 7.1 | 25 | 8.2 | 131 | 7.3 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Weiss nicht und Ohne Angaben | 1 | 0.3 | 5 | 1.6 | 22 | 1.2 |

Grundgesamtheit für Merkmal Hauptgrund der Beendigung: Abgeschlossene Fälle mit und ohne Leistungsbezug in der EP.

Deckungsquote

| | Sozialdienst 2013 | | Sozialdienst 2014 | | Kanton 2014 | |
|------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| Total | 1'155 | 100.0 | 1'123 | 100.0 | 5'432 | 100.0 |
| 1 | 682 | 59.0 | 689 | 61.4 | 3'251 | 59.8 |
| 0.75-0.99 | 140 | 12.1 | 141 | 12.6 | 741 | 13.6 |
| 0.50-0.74 | 143 | 12.4 | 125 | 11.1 | 596 | 11.0 |
| 0.25-0.49 | 99 | 8.6 | 105 | 9.3 | 483 | 8.9 |
| <0.25 | 91 | 7.9 | 63 | 5.6 | 361 | 6.6 |
| | . | . | . | . | . | . |
| Weiss nicht und Ohne Angaben | 30 | 2.5 | 2 | 0.2 | 54 | 1.0 |

Grundgesamtheit für Merkmal Deckungsquote: Fälle mit Leistungsbezug in der EP und ohne Leistungstyp einmalige Zahlung ohne Budget. Die Deckungsquote ist der Anteil des Nettobedarfs am Bruttobedarf. Der Bruttobedarf entspricht dem theoretischen finanziellen Bedarf einer Unterstützungseinheit ohne Berücksichtigung der Einnahmen. Zieht man die Einnahmen ab, erhält man den Nettobedarf. Die Deckungsquote sagt somit aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistung gedeckt wird. Sie variiert zwischen 0 und 1. Je höher die Quote, desto höher der Anteil der finanziellen Sozialhilfe am Gesamteinkommen des Sozialhilfefalles. Es werden nur die Dossiers mit positiven Werten im Nettobedarf als Basis für die Tabellen berücksichtigt.

Hinweise zum Gebrauch der Tabellen

Publikation und Weitergabe

Veröffentlichungen der Ergebnisse, womit auch das Publizieren im Internet verstanden wird, sind nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des BFS möglich. Die vorliegenden Tabellen werden nur an die in der Sozialhilfestatistik involvierten Erhebungsstellen abgegeben.

Datenbasis

Alle Ergebnisse in den Sozialdiensttabellen beziehen sich auf die wirtschaftliche Sozialhilfe (reguläre Fälle mit und ohne Zielvereinbarung, einmalige Zahlungen mit und ohne Budget sowie Bevorschussungen von Arbeitslosenleistungen).

Die Daten werden einheitlich durch das BFS übernommen und plausibilisiert. Die Anzahl Fälle, welche die Erhebungsstellen an das BFS geliefert haben, stimmen nicht in jedem Fall mit den vorliegenden Ergebnissen überein. Dossiers können gelöscht werden, falls sie die Rahmenbedingungen der Erhebung nicht erfüllen (z.B. Fall liegt ausserhalb der Erhebungsperiode). Es können aber auch Dossiers d.h. Stichtagszustände hinzugefügt werden, falls nur ein Anfangszustand aber kein Stichtagszustand geliefert wurde.

Richtigkeit der Ergebnisse

Die Ergebnisse können nur so gut sein, wie die gelieferten Daten korrekt und vollständig sind. Die Aussagekraft der Ergebnisse hängt u.a. von der Anzahl der fehlenden Angaben und deren Verteilung ab. Schon bei kleinen Anteilen fehlender Werte sind Aussagen zu den Ergebnissen problematisch.

Berücksichtigte Fälle

Die Zahlen in den Tabellen beziehen sich auf Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode. Ausnahmen: Tabellenabschnitte 'Bezugsdauer' und 'Hauptgrund der Beendigung', in denen die abgeschlossenen Fälle mit und ohne Leistungsbezug berücksichtigt werden.

Erhebungsperiode

Die Sozialhilfedaten beziehen sich auf die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Da die Sozialhilfefälle aber erst 6 Monate nach der letzten Zahlung als abgeschlossen gelten, kann die letzte Auszahlung noch im vorangehenden Jahr liegen. Dies kann nur in abgeschlossenen Dossiers der Fall sein (vgl. Abschnitte 'Bezugsdauer' und 'Hauptgrund der Beendigung').

Behandlung von fehlenden Angaben

'Ohne Angaben' beinhaltet sowohl fehlende Angaben als auch ungültige Codes. Die Kategorie 'ohne Angaben' wird zur Berechnung der Anzahl und der Quote eines bestimmten Merkmals nicht miteinbezogen. Dies kann dazu führen, dass sich die Totale der einzelnen Abschnitte unterscheiden können.

Publikationsprogramm der Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik

Weiterführende Informationen (Hyperlinks):

1. Publikationen zur Sozialhilfeempfängerstatistik (SHS)

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/13/22/publ.html>

2. Leitfaden zur SHS

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/ssh/08.html

3. Nationale Ergebnisse zur SHS (Detaillierte Daten)

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/13/03/03/dos/04.html#parsys_63486

4. Nationale und kantonale Ergebnisse zur SHS (Online Datenrecherche)

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/13/03/03/dos/04.html#parsys_5679

5. Sozialhilfequote nach Kantonen, Bezirke und Gemeinden (Interaktiver Statistischer Atlas der Schweiz)

http://www.atlas.bfs.admin.ch/maps/13/de/10413_112_7281_7263/17687.html

Auskunft:

info.social@bfs.admin.ch

Impressum:

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Realisierung: Sektion Sozialhilfe (SHS)

Vertrieb: Sektion Sozialhilfe (SHS), Bundesamt für Statistik (BFS), CH-2010 Neuchâtel

Copyright: BFS, Sektion Sozialhilfe (SHS), Neuchâtel 2015

Produziert am : 02.11.2015

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS